

## ***Leopoldinischer Steuerkataster (Kat. 5/1) von Ebbs - Buchberg um 1699***

#

Thomas Gfaller besitzt die obere Wirtstafern, eine Behausung mit Keller, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung und Tanzboden. Vor dem Haus 2 Gärtl, sowie eine Badstuben mit Waschhaus. An der Kirchmauer 2 Kramerläden.

Oblagen: dem Gotteshaus unser lieben Frau jährlich 1 fl, 20 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 750 fl

Wegen dem Zapfrecht mit Wirtsgebäude reicht er ins fürstliche Urbar Kufstein jährlich 3 fl. Stift 1 kr.

Anschlag: 250 fl

Weiters besitzt Thomas Gfäller die Urbarsgerechtigkeit des Fort Lehen. Dieses Bauernhaus besteht jedoch nicht mehr. An Grund und Boden sind 14 Tagpau und 6 Mannmad vorhanden, sowie die Wunn, Waid und Holzrecht.

Oblagen: ins Urbar Kufstein jährlich 34 kr, 1 fr. Stift 9 fr

An das Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein

Anschlag: 700 fl

Fortlehen hat einen Anschlag von 450 fl.

Abgaben : dem Gotteshaus Ebbs 1 fl, 3 kr

Von seinem Anger bekommt das Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 36 kr und wegen einer Peunten gibt er ins Schöberl Gut 45 kr.

Von einem Laden, so auf der Mesnerpeunt gestanden ins Gotteshaus jährlich 37 kr und ins Widum 1 fl.

Von der Alm Riedsau am Kaiser mit Hütten und Käser, den Grafen von Stachlburg auf Mariastein jährlich 1 fl, Mahlgeld 12 kr

den Hoflacher ins Gut 30 kr

Anschlag: 600 fl.

#

Georg Schmid und sein Weib Christina Schröcker besitzen das halbe Urbargut Niedermarkt mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Casten, Stallung Pachofen, Padstuben, 8 Tagpau, 4 Mannmad, Holzgerechtigkeit und 10 Rindergrasrechte auf der Alm.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 2 pfg. Stift 9 kr

dem Kloster Ettal 1 Yhrn 6 Pazeiden Wein

Anschlag: 700 fl

#

Anna Graf besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit das 3/4 Gut Schmidlehen. Eine Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Zimmer, Casten, Wagenhütten, Pachofen, Padstuben, 10 Tagpau, 4 Mannmad, Kuhweide und Holzgerechtigkeit.

Abgaben: dem Herrn Graf von Stachlburg 7 fl, 6 kr, 4 fr

Anschlag: 1000 fl

#

Georg Thaller besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit des 1/3 Maurer Gut, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Abgaben: dem Herrn Graf zu Stachlburg 5 fl. Stift 3 kr, 12 fr, 30 Eier

Anschlag: 400 fl

#

Jakob Zötzl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Niedermayrhof mit Behausung, Gehöft, Casten, Stallung, Stadl, 9 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit, sowie 10 Rindergrasrechte auf der Alm Bärnbad.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 19 kr, 1 pfg. Stift 4

dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein

Anschlag 800 fl

#

Hans Zötzl besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit des halben Schöberl Gut, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 2 fl, 17 kr. Stift 6 kr, 1 Heller.

Anschlag: 550 fl

#

Leonhard Glarcher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Bauhof so anderhalb Viertel mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 6 fl, Stift 2 kr

Anschlag: 600 fl

#

Hans Aufhammer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das andere halbe Viertel Bauhof mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen und Badstuben.

In der Größe dem andern ganz gleich.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 3 fl, 40 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Christian Greiderer und Thoman Köllnberger besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Bauhauser Gut zu Ebbs mit 2 Behausungen, Gehöft, Hof, Casten, Stadl, Stallung, Bachöfen, Badstuben, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz neben anderen Nachbarn.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 3 fl, 20 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: in bedenken der Wassergefahr 600 fl.

Weiters besitzt Christian Greiderer die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertel Guts Angerlehen, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 2 Mannmad und Waid in der Frey, sowie die Notdurft an Holz.

Oblagen: dem Gotteshaus in Schwoich 2 fl, 9 kr, 3 fr. Stift 1 kr.

Anschlag: 350 fl

#

Martin Holzner und Christina Schmolch besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines dritten Teils Obermayerhofes zu Ebbs mit zwei Behausungen, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, 20 Almgräser zu Bärnbad und Straßwalden und Waid in der Gemain, sowie zugeteilte Holzluß.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 22 kr,

dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein.

Anschlag: 1200 fl

#

Mathias Huber besitzt Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertel aus dem Drittl Obermayr Gut, mit Behausung, Gehöft, Casten, Stadl, Stallung, Badstuben, 3 Tagbau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft. auf der Alm Bärnbad und Straßwalchen die Losungsgerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 27 kr,

dem Kloster Ettal 7 Pazeiden und 5 Mass Wein, in Geld 1 fl, 54 kr.

Anschlag: 400 fl

#

Peter Hödl besitzt Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des dritten Teil Guts Obermayer Hof, samt Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 26 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit. Auch 20 Almgräser zu Bärnbad und Straßwalden.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 32 kr. Stift 7 fr,

dem Kloster Ettal jährlich

#

Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Guts Obermarkt, mit 6 Pfund Perner von Abraham Leiharter an jetzto Augustin Strasser, Haus und Garten auf dieses Gut Obermarkt. Die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Urbar Guts am Pichl mit 2 Behausungen, Gehöft, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 19 Mannmad, Wunn und Waid in der Gemain. Auch 10 Almgräser zu Bärnbad und Neustatt.

Oblagen: von Gut Obermarkt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 12 kr, 4 fr. Stift 9 fr,

dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden.

Vom Gut Pichl ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fr

Anschlag 900 fl

Mehr hat er Mayr die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertel halben Teils halben Drittlguts Obermayerhof mit 3 Tagpau, 3 Mannmad, ohne Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstlich Urbar jährlich 35 kr,

dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein.

Anschlag: 300 fl

#

Bartlme Hatzenstetter besitzt der Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit auf der Frei Hueben mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.  
Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs

#

Adam Jäger besitzt die Herrngnad des Halbs Gut Neuhaus zu Ebbs mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 2 Mannmad, Almgerechtigkeit zu Hinterkaiser, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs 3 fl, 36 kr. Stift 1 kr

Von der Alm ins Gut 6 kr.

Anschlag: 850 fl

#

Georg Jäger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halbes Rescher Lehen mit dem dazu gehörigem 10 Almgräser.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr.

dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein.

Anschlag: 800 fl

#

Adam Aniser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Muesmühl und dazu gehörige halbe Gogl Gut mit halbgemauertem Haus, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Badstuben, Bachofen, 5 Tagpau, 8 Mannmad und der Losungssprüch der verkauften Almgräser, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 48 kr, 2 fr. Stift 9 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 9 Pazeiden Wein,

der Nikolaus Gut auf der Burg 34 kr, 1 fr.

Anschlag: 1000 fl

#

Melchior Holzner und sein Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Urbarguts Niedermayrhof mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 7 Tagpau, 5 Mannmad, eine Messerschmitten und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein.

Anschlag: 700 fl

#

Herr Christoph Welser von Wagrain besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit Schwabl Lehen zu Ebbs mit untermauerter Behausung, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 1/2 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit und 5 Alpengräser zu Schöneegg.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr,

dem Kloster Ettal jährlich 3 Pazeiden Wein.

Anschlag. 400 fl

#

Wolf Lengauer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit Viertl Gut Lobach mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, 3 Tagpau, 1 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Onlagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 1 fl, 40 kr. Stift 2 pfg.

Anschlag: 300 fl

#

Hans Gogl hat in Besitz die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit auf Puch mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 1 Mannmad und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 5 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

#

Peter Kaltschmid und Balthasar Gschwentner besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Guts am Gasteig mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holz mit anderen Nachbarn.

Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 15 kr.

Anschlag: 350 fl

Von Haslacker bei 1 Tagpau groß, ins fürstliche Urbar 48 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 50 fl

Mehr hat Peter Gschwentner die Urbarsgerechtigkeit der halben Kreuzbreiten im großen Feld zu Ebbs.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 36 kr,  
und nach Stachelburg 19 kr.

den Thomas Grafens Gut 36 kr

Anschlag: 90 fl

#

Thomas Greiderer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das frei, ledig und aigen 3/4 Gut am Feldberg, mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagbau, 6 Mannmad und Holz die Notdurft

Oblagen: hat nichts zu entrichten.

Anschlag: 800 fl .

#

Hans Braunsöckl besitzt das 1/4 Gut am Feldberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 4 Tagbau, 1 Mannmad und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem St. Peters Gotteshaus zu Reith 7 fl. Stift 2 kr,  
dem Gotteshaus Ebbs 24 kr.

Anschlag: 400 fl

#

Hans Greiderer und Hans Braunsöckl besitzen 1/3 Gut am Feldberg welches dem nagst beschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs 3 fl, 12 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

#

Christian Kaltschmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Viertl Urbar Gut genannt aufn Stall am Feldberg welches dem nagst beschrieben gleich ist.

Oblagen: dem fürstliche Urbar 1 fl, 13 kr, 4 fr.  
dem Kloster Ettal 6 Pazeiden.

Anschlag: 300 fl

#

Michael Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut Heypach mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs jährlich 8 fl, 30 kr. Stift 2 kr, 40 Pfund Käse oder 40 kr.

Anschlag: 1200 fl

#

Wolfgang Gruber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gut Plafing mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 2 fl, 24 kr. Stift 1 kr, Schwaigegeld 2 kr.

St. Nikolaus auf der Burg 3 kr. Anschlag: 350 fl

## Wagrain

#

Georg Graf zu Mühlthal besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Gut daselbs mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 7 Tagbau, 3 Mannmad, Mühle, Mühlwerk mit drei gehenden Steinen, 1 Walkschlag und Ölstampf  
Mehr hat er ein halbes Viertl Gut das Naggerl Gut welches dem nagst beschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 5 fl, 51 kr, 1 fr. Stift 2 kr, Malgeld 3 kr,

Vom Wasserfall ins fürstlich Urbar 24 kr. Stift 1 kr,

weilers die Scharwerkleistung auf der Wiesen und Ropotfuhr mit dem Zehent von Kufstein nach Wagrain.

Anschlag: 1300 fl

#

Christian Graf hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Wexlberger ein Viertl Mändler Gut zu Mühlthal mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 6 fl. Stift 2 kr. Mehr, das Scharwerk auf der Wiesen und mit der Zehentfuhr von Kufstein nach Wagrain.

Anschlag: 900 fl

#

Christian Gfaller besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Schilt Gut zu Mühlthal mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 3 Mannmad, dann die Mühle, Mühlschlag, Stampf und Sag, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 5 fl, 36 kr. Stift 2 kr. Mahlgeld 4 pfg, sowie das Scharwerk, ins Gauxner Gut Wagrain 4 kr,

Anschlag: 1000 fl

#

Michael Leyinger und Michael Mayr besitzen das ganze Gut Point mit 2 Behausungen, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn und Waid neben anderen Nachbarn.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 4 fl, Mahlgeld 3 kr. Stift 1 kr, 4 Hühner, 120 Eier und 37 Star Korn, sowie das Scharwerk.

Anschlag: 1000 fl

#

Christian Stainbacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines dritten Teil des ganzen Täxen Gut zu Wagrain mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 4 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 2 fl, 12 kr. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr und das Scharwerk.

Anschlag: 300 fl

#

Georg Gruber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit einen halben Teil des Gauxner Gut zu Wagrain mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 4 fr, sowie Scharwerkleistung und Zehent.

Auf dem ewig hintan kaufenden Grund erhebt Michael Altenburger 2 fl., Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Wolf Strein besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines halben Viertl Gut Neggerl zu Wagrain, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 2 Tagpau, 2 1/2 Mannmad, Waid und Holz.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 57 kr. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 fr, sowie Scharwerk Arbeit und Zehent wie andere auch. Anschlag: 250 fl

#

Hans Tächacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Viertl Neggler Gut zu Wagrain, mit Behausung, Hof, Casten, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 4 Mannmad, schlechte Wunn, Waid und wenig Holz.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 3 fl. Stift 1 kr, sowie Scharwerk Arbeit.

Anschlag: 800 fl

#

Christian Neuschmid besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Gäch zu Mühlthal, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, die Holz und Waid Besuchung in der Gemain.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 3 fl. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr, sowie 3 Hühnlein und Scharwerk.

Anschlag: 200 fl

Weiters hat Neuschmid die Behausung und Hammerschmitten auf dem Moos mit, Wasserfall-gerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstlich Urbar 47 kr. Stift 3 kr, von der Handschmitten 8 kr.

Anschlag: 300 fl

## Oberndorf

#

Abraham Kling besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Brunnerguts mit Behausung Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz mit den Nachbarn.

Oblagen: dem Lamprecht Gotteshaus in Seeon 5 fl, 7 kr. Vogtey 18 kr. Mahlgeld 12 kr, dem fürstlichen Urbar zu Kufstein Vogtey 1 Star Futter.

Anschlag: 1100 fl

#

Hans Wallner und sein Weib besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Braunsöckl Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 12 Mannmad, Wunn, Waid und Holz wie seine Nachbarn.

Oblagen: dem Augustiner Kloster zu Rattenberg 2 fl, 48 kr, 4 Hühner und 60 Eier.

Anschlag: 1000 fl

#

Peter Kloo besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Hauser Guts, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem St. Andrä Gotteshaus in Seeon 4 fl

Anschlag: 1200 fl

Mehr hat er, eine schlechte Weide für 2 Rinder zu Bärnbad und Neustatt auf dem Kaiser, davon hat er nichts zu geben.

Anschlag: 20 fl

Mehr hat er, 10 solche Gräser so aus dem Hager Lehen gebrochen, davon reicht er jährlich ins Hager Lehen 15 kr.

Anschlag: 20 fl

Abermals besitzt er unterm Kaiser nagst Oberndorf so ein Mad und Labrech,

Oblagen: dem Schloß Mariastein jährlich 4 fl an Grundgilt. Stift und Mahlgeld 5 kr, sowie 2 Hühner und 15 Eier. Weiters sind auch 2 Manns - und 1 Weibs Scharwerk zu verrichten.

Anschlag: 100 fl

#

Jörg Pichler und Anna Lengauer, Hans Schieslingers Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Viertel Gut Linten, mehr 2 Teil aus einem Viertel des Lintner Guts 2 Behausungen, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, samt schlechter Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 9 1/2 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 1/2 Pazeiden

Anschlag 500 fl

#

Hans Anker besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Urbarguts Ager Lehen, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz neben seinem Nachbarn.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 40 kr, 2 fr. Stift 5 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein.

Anschlag: 550 fl

#

Georg Egger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit 2 Viertel der 3 Viertel Urbarguts Starchen Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz wenig.

Auf der Alm Bärnbad und Neuschwend (Neustatt) 15 Rindergräser

Oblagen: 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr,

dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein.

Anschlag: 700 fl

#

Hans Holzner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das Viertel Weber oder Oswaldgut genannt, mit Behausung, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 1 kr

Anschlag: 330 fl

Wolfgang Widmann hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Widmann Guts zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.  
Oblagen: dem Pfarrwidum Ebbs 3 fl, 36 kr. Stift 2 kr.  
Anschlag: 1215 fl.

#

Hans Pichler besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Mayr oder Räbl Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Casten, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.  
Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 51 kr. Stift 2 kr  
Anschlag: 700 fl

#

Georg Pichler besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl des Lintner Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.  
Oblagen: ins fürstliche Urbar 58 kr. Stift 2 kr,  
dem Kloster Ettal 7 1/2 Pazeiden.  
Anschlag: 350 fl

#

Georg Kaindl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Linden Güetl zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstubengerechtigkeit, 5 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.  
Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr,  
dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1 Kändl.  
Anschlag: 400 fl

#

Georg Lengauer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Hader Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.  
Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr. Stift 9 fr.  
dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 3 Pazeiden.  
Anschlag: 400 fl

#

Thomas Strobl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Reichlgut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben. Er hat auch die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Drittl Reichlgut daselbst, so derzeit ohne Behausung. Beide Anwesen von 8 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.  
Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 2 fl, 34 kr.  
Anschlag: 650 fl

#

Georg Kloo hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Drittl des Riebl und des anderen das Schneiderlehen genannt, so beide ein Viertl mit Behausung, Casten, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.  
Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl. Stift 2 kr,  
von der Armenleut Point beim Haus, aus dem Gut 2 Star Korn.  
Anschlag: 450 fl

#

Thoman Lengauer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Brenner Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, wenig Waid und Holz.  
Oblagen: dem Lamprecht Gotteshaus im Kloster Seeon jährlich 1 fl. Stift 1 kr  
Anschlag: 600 fl

#

Michael Tächacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Viertl Veller Güetl zu Oberndorf, mit Behausung, Stadl, Stallung, Bachofen, 2 Tagpau, 1 Mannmad. Die Waid in der Gemain und wenig Holz.  
Oblagen: dem St. Michael Gotteshaus in der Ellmau 1 fl. Stift 2 kr.

Anschlag: 200 fl

#

Wolf Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Oberlehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben 6 Tagpau, 3 Mannmad, Waid und wenig Holz.

Oblagen: dem Kloster Georgenberg jährlich 40 kr, 3 fr, Bargeld 4 kr.

Anschlag: 700 fl

## Güter am Kaiser

#

Georg Zöttl besitzt die Herrngnad und Erbrecht des ganzen Gut auf dem Vorderkaiser mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 15 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Auf der Alm Kaiserfelden und der Alm Riedsau 36 Rinder Grasrechte.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 6 fl, 57 kr.

Anschlag: 1400 fl

#

Georg Thrainer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut am Mitternkaiser welches dem nagst beschriebenen in der Göße ganz gleich ist. Auch eine Alm gehört zum Hof.

Oblagen: dem Grafen von Stachlburg 7 fl, 20 kr.

Anschlag: 1200 fl

#

Sebastian Hausberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut am Hinterkaiser mit Almgerechtigkeit zum Vorderenkaiser

Oblagen: dem Grafen von Stachlburg 9 fl, 13 kr.

Anschlag: 1400 fl

#

Ruepprecht Griebenauer besitzt das Ried am Vorderkaiser ob der Sparchen mit samt den ganzen Stain mit Behausung, Stadl, Stallung, so 1 1/2 Tagpau und 2 Kuefuhr?

Oblagen: dient der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein, 12 Pfund Schmalz.

Anschlag: 100 fl

#

Christoff Loibl hat die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Güetl am Kaiser, das Ried genannt, samt Behausung, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 5 Mannmad, Almgerechtigkeit im Prenntnjoch und die Notdurft Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 12 kr. Stift 2 fr.

Anschlag: 250 fl

#

Veit Huber hat ein Ried genannt unser Frauenried, welches dem vor beschriebenen in der Göße ganz gleich ist.

Oblagen: dient der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein, 18 Pfund Schmalz.

Anschlag: 250 fl

## Aichlwang

#

Hans Achner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gatter oder Koller Güetl, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 fr,  
dem Kloster Ettal 1 1/2 Pazeiden.

Anschlag: 600 fl

#

Hans Baumgartner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des anderen halben Gatter Lehen. In der Abricht ganz gleich wie das vorherige.

Anschlag: 600 fl

Hans Aniser und Barbara Pfluger besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Koller jetzt das Pichler Lehen genannt, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 4 Mannmad, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 46 kr,  
dem Kloster Ettal 4 Pazeiden Wein, 1 Mass und 1 Mässl

Anschlag 300 fl.

#

Wolfgang Holzner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der drei fünftel des alten Urbargut Pichl, mit Zugehör, Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, 4 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 9 kr, 1 fr. Stift 3 1/2 fr.  
dem Kloster Ettal 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass

Anschlag: 400 fl

#

Mathias Sausgruber besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Pichler Gut, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 5 Mannmad, Holz und Waid in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr  
dem Kloster Ettal jährlich 10 1/2 Pazeiden Wein

Anschlag: 650 fl

#

Ironimus Widmann besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Widmann Gut zu Aichlwang, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Gerechtigkeit.

Oblagen: dem Herrn Wolfgang Lengauer seligen Erben 2 fl. Stift 1 kr. Österreichische Lehen  
Anschlag: 700 fl

#

Abraham Hödl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Haidacher Güetl zu Aichlwang, mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Gerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Kirchbichl jährlich 1 fl, 23 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Steffan Pertl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Wilhelm Gut zu Aichlwang welches in der Abricht dem Vorbeschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Gotteshaus Kirchbichl jährlich 1 fl, 23 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Christian Neuschmid besitzt aus dem Obermayr Hof 1 1/2 Viertl, 2 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn und Waid.

Oblagen: ins Obermayr Gut dem Wolf Mayr jährlich 3 fl.

Anschlag: 200 fl

#

Andre Schwarzhuber besitzt die Urbarsgerechtigkeit des halben Viertl Urbargut Mayrhof zu Ebbs, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 2 Mannmad, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 1 kr, 2 fr.

Anschlag: 400 fl

## Söllhäuser zu Ebbs

Georg Risböck besitzt die Behausung in der Lacken samt dazu gehörigen Garten, auch kleine Gründe, 1/2 Tagpau und eine Gilt von Andre Gogl per 30 kr.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 2 fl. Stift 1 kr

Anschlag: 150 fl

#

Thomas Stainbacher und Leonhard Leitner auch diese sein Weib Anna Kaufmann besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit die Behausung und Garten in Kranzach.

Oblagen: reichen ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr.

Anschlag: 100 fl

#

Marx Moser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Fischerhäusl mit Gärtl mit Bachofen auf der Au und 2 Grundstückl, so aus dem Braunsöckl Gut gebrochen.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 24 kr. Stift 1 kr

Anschlag: 100 fl

#

Marx Kaindl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Grundstück mit darauf stehender Behausung und Schmitten auf der Tafang bei Ebbs.

Oblagen: gibt ins fürstliche Urbar 3 kr. Stift 1 kr,

dem Martin Holzner in sein Gut 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 290 fl

Er hat auch eine Preiten von 30 Achiz (Fuß) breit.

Oblagen: dient davon ins würdige Gotteshaus 1 fl, 30 kr. Stift 2 pfg.

Anschlag: 110 fl

#

Hans Taxacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit mit dazu gehörige Gründ das Praunsöcklgüetl genannt, sambt dem neuen Wieslus und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Herrn von Stachlburg jährlich 6 fl. Stift 1 kr, 2 Hühner, 10 Eier und auf die Schaftenau ein Mannsscharwerk

Anschlag: 70 fl

#

Christian Stainer und sein Weib besitzen die Behausung mit dem dazu gehörigen Garten zu Ebbs.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr, 2 Hühner, 10 Eier.

Anschlag: 130 fl

Sie haben auch ein Äckerl im großen Feld.

Oblagen: davon haben sie nichts zu bezahlen.

Anschlag: 60 fl

#

Georg Leitner besitzt die Behausung und 2 Gärtl am Essbaum.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stft 1 kr.

Anschlag: 100 fl

#

Christoph Baumgartner besitzt die Behausung und Pißgärtl am Eßbaum.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 20 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 20 fl

#

Andre Huber besitzt die Behausung genannt das Voglsinger Häusl zu Wagrain mit einem Garten dabei und eine Kuefurhe?

Oblagen: dem Schloß Wagrain, nebst Scharwerk, 3 fl. Stift 1 kr.

Anschlag: 150 fl

#

Anna Lampodinger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung an der Ebbsn.  
Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 20 kr. Stift 1 kr, und die Eisenbruggen über die Ebbsn zum Reiten und Fahren instand zu halten und das Häusl jederzeit für ein Gemaines Badhaus zu halten.  
Mehr, ein Stück Grund, darauf das Häusl steht so um den Eichacker ausgewechselt worden.  
Oblagen: gibt davon ins Gotteshaus Ebbs jährlich 15 kr.

Anschlag: 120 fl

#

Peter Feuersinger besitzt die hölzerne Behausung zu Oberndorf bei der Landstraßen mit einem kleinen Gärtl.

Oblagen: gibt davon dem Gotteshaus Ebbs jährlich 18 kr. Stift 1 kr,  
und ins Räblgut 36 kr.

Anschlag: 80 fl

#

Wolf Baumgartner besitzt die Hufschmiede samt darauf erbauter Behausung, dem Kohlparn und kleineres Örtl Grund, auch einen Acker im Treppfeld mit darinnen stehenden Stadl.

Oblagen: dem Grafen von Stachlburg jährlich 8 kr. Stift 1 kr  
und ins Schmid Gut jährlich 54 kr,

von einem Acker ins Gotteshaus St. Nikolaus 18 kr,  
und ins Hans Braunsöckl Gut am Feldberg 8 kr.

Anschlag: 300 fl

#

Peter Holzner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Güetl oder Pointl in Lobach genannt mit einigen Wiesen, Holzlust zu Ebbs.

Oblagen: dient davon dem Grafen von Stachlburg jährlich 1 fl, 30 kr. Stift 1 kr, 2 Hühner und 15 Eier.

Anschlag: 100 fl

#

Michael Altenburger besitzt das Söllhäusl und Garten auf der Tafang und eine Breiten.

Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 48 kr. Stift 1 kr,  
ins Gaxner Gut zu Wagrain jährlich 2 fl.

Anschlag: 300 fl

#

Thomas Estermann besitzt einen Ortsgrund mit darauf erbauter Behausung und Garten auf dem Dorfanger, mit 1 Tagpau, 1 Mannmad, auch Holz am Feldberg die Notdurft.

Oblagen: dem Gotteshaus auf der Burg jährlich 1 fl, 30 kr,  
und ins Gut Neuhaus in Ebbs 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 300 fl

#

Herr Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung, Hofstatt, Badstuben, Bachofen samt den dazu gehörigen Ortsgrund genannt das Maurach im Lacknerfeld.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 kr. Stift 1 kr,  
ins Obermayr Gut 2 fl.

Anschlag: 100 fl

#

Peter Prashberger besitzt ein Haus und Garten auf der Tafang und wenig Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 kr. Stift 1 kr,  
ins Hödl Gut 2 fl, 24 kr.

Anschlag: 100 fl

#

Georg Laimbacher besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung und Garten, Hammerschlag, Schleif - und Kohlwerk auch Haus etliche Wiesen und Äcker, alles ein Tagpau.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 15 kr,  
und ins Hödl aber Aberhammer Gut jährlich 2 fl.

Anschlag: 500 fl

#

Andre Gogl besitzt ein Häusl mit Gärtl zu Ebbs.

Oblagen: dient dem Gotteshaus Ebbs jährlich 7 kr.

Georg Rißböck, Schuhmacher daselbst gibt 30 kr.

Anschlag: 50 fl

## *Viertl Buchberg*

# Hans Karrer besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit des halben Gut Hintberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 15 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 22 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 800 fl

# Hans Lochgruber und sein Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei fünftel Teil der Schwaig am Buchberg mit Behausung, Gehöft, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad und wenig Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr. Stift 3 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 3 1/2 Pazeiden Wein

Anschlag: 300 fl

#

Andre Kitzbichler besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei fünftel Teil Schwaig am Buchberg welches dem Vorbeschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 30 kr. Stift 3 fr,

Anschlag: 300 fl

#

Adam Hupf besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des ein fünftel Teil der halben Schwaig am Buchberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 15 kr. Stift 1 kr,

dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden,

dem Christian Regauer ins Gut 1 fl, 6 kr.

Anschlag: 250 fl

#

Sebastian Köllnsberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Güetl zu Stadl mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dient dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl. Stift 1 kr.

Anschlag: 700 fl

#

Georg Hödl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Hödl Gut mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 12 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar 2 fl, 6 kr. Stift 9 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 9 Pazeiden,

Anschlag: 850 fl

#

Thomas Köllnberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Winkl mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 4 fl, 8 kr, 2 fr. 2 kr.

dem Nikolaus Gotteshaus auf der Burg 1 fl.

Anschlag: 800 fl

#

Wolfgang Huber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut am Köllnberg (Unterköllnberg) mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Grafen von Stachlbürg zu Mariastein jährlich 2 fl. Stift 1 kr, Mahlgeld 4 kr,

dem St. Michael Gotteshaus zu Niederaudorf jährlich 57 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Hans Recheis besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Oberköllnberg welches dem Vorbeschriebenen in der Größe ganz gleich ist.

Oblagen: dem St. Michael Gotteshaus zu Niederaudorf jährlich 57 kr. Stift 1 kr,

dem Andre Pichler in der Thiersee Lehensgeld 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Thomas Praschberger besitzt das frei, ledig und aigen Heimat des halben Gut Walfing, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Auf der Alm Heuberg 14 Rindergräser.

Oblagen: von der abgekauftem Giltensteuer der Fürstenfelder 1 fl, 30 kr.

Anschlag 900 fl

Mehr besitzt er, die Herrngnad des Baumannsgerechtigkeit des vierten Teil des Gut Waldried, auch mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 5 Tagpau, 6 Mannmad, auch auf der Alm Heuberg 5 Rinder und ein Schweingrasrecht, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Grafen von Stachlbürg 4 fl. Stift 4 kr. Mahlgeld 4 kr, 4 Hühner und 40 Eier

Anschlag: 300 fl

#

Christian Praschberger besitzt einen Viertl Teil des Gut Walfing welches dem vor beschriebenen in der Güte gleich ist. Aber wegen der abgekauften Gilt in die Fürstenfelder Steuer 30 kr.

Anschlag: 400 fl

#

Veit Sommeregger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Urbar Gut Wörnsbach mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Dazu gehört auch eine Hausmühl mit Stampf, Lederwerk und Stampfstatt.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar 2 fl, 49 kr. Stift 9 fr,

dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 6 Pazeiden Wein.

Anschlag: 900 fl

Mehr hat er, 10 Alpgräser auf der Hochalm.

Oblagen: dient davon dem Gotteshaus Walchsee 3 kr.

Anschlag: 20 fl

#

Georg Anker besitzt die Herrngnad des Baumannsgerechtigkeit des Gut aufm Ried, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Badstuben, 2 1/2 Tagpau, 1 1/2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem lieb Frauen Gotteshaus in Ebbs 34 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

#

Christian Jäger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut zu Fritzing, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 12 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holz. Auf dem Aberg 9 Rindergrasrechte.

Oblagen: dem Grafen von Stachlbürg jährlich 10 fl, 48 kr, Mahlgeld 4 kr, 4 Hühner und 60 Eier

Anschlag: 400 fl

#

Ruprecht Halbrugger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ein Viertl Gut Reisch, mit Haus, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 24 kr. Stift 1 fr.

Anschlag: 400 fl

#

Michael Kaufmann besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Ebmer Guts zu Reisch, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Pachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 55 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Georg Gogl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit, das halbe Prunkl Gut mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Pachofen, Badstuben, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit. Weiters eine Mühle mit vier Steinen samt der Stampf.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus in Kufstein jährlich 4 rheinische Gulden,  
vom Wasserfall dem fürstlichen Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 800 fl

#

Andre Puechauer und sein Weib besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Dritten Teil von ganzen Gut Ay (Ag) genannt Grillern, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 2 Mannmad und die Holzgerechtigkeit. Auch ein Heimötzl ist dabei.

Oblagen: dem Gotteshaus Niederndorf jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 400 fl

#

Christian Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Grilling, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Niederndorf jährlich 48 kr. Stift 2 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Hans Rettenmoser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Viertl aus dem ganzen Gut Schwaig am Buchberg, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 2 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr. Stift 1 fr,  
dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden und 2 Mass Wein.

Anschlag: 230 fl

#

Paul Fux besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines halben Viertl der ganzen Schwaig am Buchberg, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit, sowie auf der Feldalm 3 Rindergräser..

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr. Stift 1 fr,  
dem Kloster Ettal jährlich 2 Pazeiden und 2 Mass Wein.

Anschlag: 250 fl

#

Wolfgang Prashberger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl der Schwaig am Buchberg, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft, sowie auf der Feldalm 6 Rindergräser.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 37 kr, 4 fr. Stift 1 fr,  
dem Kloster Ettal jährlich 4 1/2 Pazeiden Wein.

Anschlag: 550 fl

#

Wolf Zöttl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut zu Reith, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 10 Mannmad.

Oblagen: dient dem Schloß Wagrain jährlich 3 kr, sowie an Scharwerk auf der Hofpoint und 10 Fuhren von Kufstein nach Ebbs Wagrain,

dem Gotteshaus Ebbs 14 kr, dem Gotteshaus St. Nikolaus 1 fl.

Anschlag 700 fl

#

Jakob Hurzbichler hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Reißböck Guts, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, ein kleines Kälberötzl, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Georg Gotteshaus und Kloster Georgenberg jährlich 40 kr. Stift 3 fr. Mahlgeld 4 kr.

Anschlag: 650 fl

#

Georg Schachner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl aus dem Gut Aschach, mit Haus, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Badstuben, 10 Tagpau, 20 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurf, sowie 16 Rindergräser auf der Aschinger Alm.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 fl, 5 kr. Stift 6 fr,  
dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein.

Anschlag: 1200 fl

#

Simon Hilzensauer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl des ganzen Gut Nieder- und Oberaschach, welches dem vorher Beschriebenen in der Güte ganz gleich ist, außer 1 Tagpau und 6 Almgräser weniger.

Anschlag: 1300 fl

#

Balthasar Höck und Andre Schöberl besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der zwei Drittl des ganzen Gut Aschach, mit Haus, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Casten, Badstuben, 12 Tagpau, 20 Mannmad, 16 Rindergräser auf der Aschinger Alm, auch Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit. In der Abricht ist es dem vorgenanntem ganz gleich.

Anschlag: 1300 fl

#

Hans Ritzer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut Pfannstiel, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 12 Mannmad, ein Heimötzl, Wunn und Waid in der Gemain.

Oblagen: dem Gotteshaus und Kloster Mariental jährlich 2 fl. Stift 4 kr.

Anschlag: 600 fl

#

Christian Hupf besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Teile Stein Gut zu Nußham mit, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus zu Niederndorf jährlich 2 fl, 25 kr, 2 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 550 fl

#

Georg Kaufmann besitzt einen dritten Teil des Stein Gut aus der halben Schwaig mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, ein eigenes Hölzl und die Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus zu Niederndorf jährlich 1 fl, 12 kr, 3 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 350 fl

#

Michael Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gütl am Pichl, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 10 Mannmad, ein Heimötzl, Wunn und Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 800 fl

#

Hans Köllnberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das halbe Mändler Gut zu Nußham, welches dem vor genanntem in der Abricht ganz gleich ist.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 900 fl

#

Christian Lechner besitzt das andere Mändlergut, welches dem anderen ebenfalls gleich ist.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 3 fl, 38 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 900 fl

#

Georg Unterleitner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts Haslach, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Kloster Seeon jährlich 1 fl und 10 1/2 kr.

Anschlag: 500 fl

#

Georg Buchauer hat das andere Gut Haslach, welche dem vorgenanntem ganz gleich ist.

Oblagen: er reicht dem Kloster Seeon jährlich 2 fl, 50 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 500 fl

#

Balthasar Schindlholzer und Hans Burger besitzen das Viertl Gut Hof, mit Behausung, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 10 kr, 1 pfg. Stift 1 kr.

Anschlag: 400 fl

#

Hans Neuschmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des drei Viertl des halben Guts Viecht, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau,

4 Mannmad, eigenes Holz, Wunn, Waid in der Gemain, sowie 8 Almgräser auf dem Heuberg.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar jährlich 2 fl, 3 kr., Stift 1 kr,

dem Schloß Wagrain jährlich ein Hendl.

Anschlag: 550 fl

#

Christian Neuschmid hat ein Feld, so ein Viertl Teil des halben Urbargut Hinterviecht, samt ein Häusl und Gestell, 2 Tagpau und gebührendes Holz.

Oblagen: reicht in das Urbargut Viecht jährlich 31 kr.

Anschlag: 200 fl

#

Christian Schmid besitzt den halben Teil aus der Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit Gut Schwaig am Buchberg, mit Behausung, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, eigenes Holz, Wunn, Waid in der Gemain.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 4 kr. Stift 4 fr.

Anschlag: 700 fl

#

Christian Suppenmoser und sein Weib und Martin Lengauer besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertlgut Mistlberg mit Behausung, Hof, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 6 Mannmad, eigenes Holz, Wunn und Waid in der Gemain.

Oblagen: sie reichen jährlich dem Gotteshaus Ebbs 1 fl, 8 kr, 3 fr. Stift 1 kr.

Anschlag: 500 fl

## **Söllhäuser am Buchberg:**

#

Georg Wörnsbacher besitzt die Urbarsgerechtigkeit der Ehemühle im Aschachtal zu Miesberg samt Stampf und Backstattgerechtigkeit, mit ein Vorzimmer.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 30 kr. Stift 4 kr.

Anschlag: 400 fl

# Jakob Regauer hat ein Häusl zu Reisch.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 50 fl

# Martin Hell hat ein Häusl mit Garten bei der Nikolaus Burg.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 60 fl

# Stefan Lengauer hat das Urbar Häusl mit Haustatt, Stallung, Schmitten und Hammerschlag mit Garten, sowie aus dem Schöberlgut zu Aschach 3 Tagpau und 2 Mannmad.

Oblagen: reicht ins fürstliche Urbar jährlich von der Schmitten 24 kr. Stift 1 kr.

Weiters hat er auch ein Ried zu Köllnberg von 6 Tagpau.

Oblagen: reicht dem Gotteshaus Niederndorf davon jährlich 3 kr, 1 Heller

Anschlag der Schmitten und Grund 600 fl.

und das Waldried zu Köllnberg 100 fl.

# Wolf Attenmoser besitzt die Urbarsgerechtigkeit der Behausung und Pointen der Brechlau.

Oblagen: reicht davon ins fürstliche Urbar jährlich 12 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 80 fl.

## ***Viertl Ebbs -***

---

1688 ein Abraham Präschberger auf der Tafang, Zeuge

### ***Kandon Haus Nr. 1***

### ***Kandon Haus Nr. 2***

### ***Roden Haus Nr. 3***

### ***Oberweidach***

1786 Herrn Peter Buchauer auf der Weider

### ***Weiter Haus Nr. 4***

1786 Franz Wolfartstetter

### ***Mühlberg auf der Tafang Nr. 5 und Zuhaus Nr. 6***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1674 Georg Kaindl, Schmied auf der Tafang genannt

Von Georg Kaindl, Nagelschmied und seiner Frau Christina Gross sind uns 7 Kinder namentlich überliefert und zwar

Marx	*	1675	+ 29.10.1757	Besitzer der Nagelschmiede auf der Tafang
Anna	*	1677	+	bekommen 1718 ihr väterliches Erbe von je 3 fl, 33 kr
Ursula	*	1683	+	" "
Elisabeth	*	1685	+	" "
Christian	*	1688	+	" "
Margreth	*	1691	+	" "
Maria	*	1695	+	" "

1699 Marx Kaindl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Grundstück mit darauf stehender Behausung und Schmitten auf der Tafang bei Ebbs.

Oblagen: gibt ins fürstliche Urbar 3 kr. Stift 1 kr,  
dem Martin Holzner in sein Gut 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 290 fl

Er hat auch eine Preiten von 30 Achiz (Fuß) breit.

Oblagen: dient davon ins würdige Gotteshaus 1 fl, 30 kr. Stift 2 pfg.

Anschlag: 110 fl

Dem Marx wurde beim bayerischen Einfall 1703 die Behausung nieder gebrannt, aber 1707 war diese zum Teil wieder aufgebaut und hatte mit seiner Familie, seiner Mutter und den 6 Geschwistern wieder eine notdurftige Unterkunft.

Marx Kaindl, Nagelschmied auf der Tafang hat sich mit Barbara Angerer verhehlicht. Barbara gebar ihrem Ehemann die 9 Kinder

Georg \* 4.12.1701 +

Anna	*	7.5.1706	+	17.5.1706
Adam	*	18.9.1709	+	5.10.1709
Maria	*	28.8.1711	+	3.9.1711
Infans	*	13.9.1712	+	13.9.1712
Ursula	*	?3.1714	+	21.3.1714
Anonymus	*	1.10.1715	+	1.10.1715
Sebastian	*	19.2.1720	+	
Infans	*	29.8.1725	+	29.8.1725

Balthasar Greiderer von Peifer gebürtig, ist seit 5. Februar 1739 mit der Witwe Anna Hödl verheiratet. Sie haben die Naglschmitten auf der Tafang seit 23. Mai 1739 nutzgenießlich in Besitz und reichen ins Urbar Kufstein jährlich, vom Haus und der Schmitten 3 kr. Stift 1 kr, von dem am 23. März 1642 von Margreth Wagner gekauften Grund 4 kr. Stift 1 kr, ins Hintermayr Gut 1 fl, 12 kr, ins Schmolchenlehen 43 kr und ins Schöberlgut 22 kr.

1775 Georg Kaindl bei dem Mühlberger auf der Tafang besitzt eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 41 Klafter Ausmass. Anschlag: 145 fl, 35 kr.

Kaindl besitzt auch eine weitere Behausung das Schmidhäusl mit Stube, 2 Kammern, Küche, Naglschmidwerkstätte mit Gerechtsame und einem sonderbaren Kämmerlein mit zusammen 10 Klafter Ausmass.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 4 kr, und von einer Pointen 5 kr.

Verner sind folgende Hilfgelder zu entrichten:

Dem Wolfgang Holzner bei dem Hintermaier zu Ebbs 48 kr,  
dem Christian Schweinsteiger bei dem Schmolchen 28 1/2 kr,  
und dem Georg Hödl bei dem Schöberl 14 1/2 kr.

Ferner besitzt er neben Anderen, auch vier weitere Grundparzellen mit Nr. (1288/89/90/91).

Abgaben: Davon reicht er von Ersterer dem lobwürdigen St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg an jährlich Grundzins 1 fl und 30 1/2 kr.

Von den drei Letzteren ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 28 1/2 kr,

und dahin als Archenbau Beitrag jährlich 1 fl, 54 kr,

der Gemeinde Niederndorf zur Verarchung des Jennbachs auch 1 fl, 54 kr.

1786 Georg Kaindl, Schmied auf der Tafang

Am 11. November 1867 kaufte Balthasar Baumgartner vom ..... das Güetl Mühlberg auf der Tafang. Preis ? (fol.432)

Erbseinantwortung vom 16. Dezember 1896 verfacht am 9. Juli 1897 (fol. 2646)

Erbabhandlung vom 30. März 1907 (fol.1623)

den minderjährigen Kindern Anastasia, Balthasar und der Theresia Baumgartner

Übergabe am 6. Dezember 1910

" am 28. Februar 1956

" am 4. Mai 1971

" am 12. Mai 1981

## ***Schneider auf der Tafang Nr. 7***

Am 17. April 1696 wird ein Mathias Leithner, Schneidermeister an der Tafang  
1786 Josef Mayr

## ***Hacker auf der Tafang Nr. 8 und Zuhaus Nr. 9***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Sebastian Estermann auf der Tafang, verheiratet mit Barbara Taxacher, ihr Sohn  
Thomas \* um 1651 + 16.12.1737 beendet am 12. April 1681 seine 3jährige Maurerlehre  
1687 leiht Sebastian Estermann von der Corpus Christi Bruderschaft in Kufstein 100 fl aus

Sebastian Estermann auf der Tafang verheiratet mit Ursula Antretter haben die Kinder:

Johann \* 8.2.1716 +

Monika \* + 3.8.1721

1687 leiht Sebastian Estermann von der Corpus Christi Bruderschaft in Kufstein 100 fl aus

-----

Peter Anker auf der Tafang ist seit 18. November 1732 mit Margreth Leitner verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Eva \* 18.12.1733 +

Maria \* 26.10.1735 +

Anna \* ?8.1737 + 28.9.1737

Josef \* 16.3.1739 + 1.5.1742

Peter \* 20.7.1741 +

Peter Anker starb am 13. Jänner 1743 und hinterließ seiner Frau Margreth die Kinder ?

Der Peter Ankerischen Kinder Vormund verkauft das Güetl im Juni 1744 an Christian Fritz.  
Dazu gehört auch ein Holzlust im Schneetal. Die Abgaben betragen davon jährlich 3 kr. Stift 1 kr

1775 Anna Fritz, Adam Estermannische Witwe besitzt das Gütl bei dem Hacker auf der Tafang.  
Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung  
von 26 Klafter Ausmass.

Anschlag: reicht davon ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 4 kr Grundzins,  
sowie dem Georg Hödl bei dem Schöberl zu Ebbs 1 fl, 20 kr Hilfgeld.

Fritzin hat neben Anderen, weitere zwei Grundstücke mit Nr. (1296/97).

Davon gibt sie jährlich ins k. k. Urbar zu Kufstein 12 kr,

als Archenbau Beitrag dorthin jährlich 48 kr,

sowie der Gemeinde Niederndorf zur Verarchung des Jennbachs ebenfalls 48 kr.

1786 Anna Estermann beim Hacker et Zuhaus

Sebastian Kirchner, Besitzer beim Hacker auf der Tafang nahm am 21. April 1823 Margreth  
Karrer, Tochter des Sebastian Karrer, Bauer beim Baumgartner und der Elisabeth Osterhamer zur  
Frau. Margreth gebar die Kinder:

Elisabeth \* um 1726 + 8.8.1877 ledig

Salome \* 20.2.1827 + 4.9.1876 Besitzerin

Salome Kirchner hat sich am 15. Mai 1854 mit Sebastian Lechner (+ 6.8.1879) aus Thiersee  
verehelicht. Sie haben die Nachkommen

Sebastian \* 18.7.1858 + 27.9.1858

Barbara \* 20.12.1859 + 30.5.1860

Sebastian \* 17.5.1861 + 12.2.1864

Maria \* 2.6.1866 + 3.5.1951 Besitzerin

Maria Lechner, Besitzerin bei Hacker, verehelichte sich am 9. April 1888 mit Josef Kaltschmid einem Bauernsohn von Putzenschuster in Ndf. Maria gebar die Kinder

Anna	*	31.8.1889	+	
Maria	*	21.10.1891	+	3.3.1898
Barbara	*	28.4.1893	+	18.12.1895
Josef	*	15.7.1897	+	22.11.1917 gefallen
Johann	*	7.4.1900	+	

## ***Stadler auf der Tafang***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1670 wird ein Peter Krenzinger auf der Tafang genannt

Um 1678 überläßt ein Peter Krenzinger seinem Schwager Peter Praschberger das Güetl auf der Tafang. Peter Praschberger ist mit Anna Krenzinger verehelicht. Aus ihrer Ehe sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Abraham	*	um 1685	+	9.10.1755	Hofbesitzer
Peter	*		+		lt. 1714 am Leben
Georg	*	um 1688	+	30.12.1758	ledig
Andreas	*	24.7.1689	+		lt. 1714 seit etlichen Jahren abwesend, keiner weiß wo
Maria	*		+		lt. 1714 am Leben
Anna	*	um 1693	+	7.8.1663	ledig
Bartlmä	*	um 1695	+	3.7.1752	°° 8.2.1735 Maria Hell, /Lacknerbauer zu Hilzensau, 2. Ehe 8.2.1746 Anna Siebenhärl von Walchsee

1699 Peter Praschberger besitzt ein Haus und Garten auf der Tafang und wenig Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 kr. Stift 1 kr,

ins Hödl Gut 2 fl, 24 kr.

Anschlag: 100 fl

Peter Praschberger und seine Frau Anna Krenzinger übergeben am 16. Juli 1714 ihren gemeinschaftlichen schuldenfreien Besitz, dem ältesten Sohn Abraham Praschberger. Dazu gehört auch der Marteracker im grossen Ebbser Feld, welcher am 21. März 1707 aus dem halben Haderlehen auf Losung gekauft wurde und ein Holzluß am Kaiser. Im Stall standen damals 2 Kühe, 2 Pferde und ein Kalb. Das Guthaben betrug 275 fl. Die Austräger verlangen vom Übernehmer den täglichen Lebensunterhalt, sowie die nötige Bekleidung samt Schuhen und als Zehrgeld 50 fl und als Ruhe- stätte die Stubenkammer. Die Weichenden, vertreten durch ihren Vetter Hans Praschberger, Naglschmied am Gries in Erl, erhalten je 70 fl, dem Peter aber extra noch 34 fl und der Maria 6 fl. Auch die Heimatzuflucht für ein Monat wurde bei Krankheit oder Dienstlosigkeit gestattet. Der Sohn Andreas ist seit etlichen Jahren abwesend, wobei niemand weiß wo er sich aufhält.

Der Jungübernehmer Abraham Praschberger verehelicht sich am 11. Februar 1715 mit Ursula Greiderer. Sie gebar ihrem Gatten die beiden Kinder

Peter	*	6.10.1716	+	18.6.1776	Besitzer
Anna	*	2.4.1719	+	3.1.1801	

Bereits am 2. Juni 1719 verlor Abraham seine junge Frau Ursula Greiderer im Alter von nur 26 Jahren. Die Mutter hinterließ ihren Kinder Peter und Anna Praschberger ihr eingebrachtes Heiratsgut von 350 fl. Der Vater Abraham verblieb im Witwerstand..

Der Altbauer Peter Praschberger verstarb am 21. Oktober 1724 im Alter von 80 Jahren. Seine Frau Anna Krenzinger folgte ihm am 23. November 1734 im Alter von 90 Jahren nach.

1753 reicht Abraham Praschberger von seinem Haus ins fürstliche Urbar Kufstein jährlich 3 kr. Stift 1 kr und ins Obermayrgut wegen des Ausbruches 2 fl, 24 kr.

Am 28. Mai 1755 übergibt Abraham Praschberger an seinem kurz vor der Verehelichung stehenden Sohn Peter. Der Jungbauer nahm am 10. Juni Barbara Hödl, Bauerntochter von Schöberl am Buchberg zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Michael ill.	*	9.10.1743	+	16.6.1797	Besitzer
Abraham	*	22.10.1757	+		

Wahrscheinlich wurde Michael um 1776, nach Vaters Ableben Besitzer?

1775 Michael Praschberger bei dem Stadler auf der Tafang besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 53 Klafter, sowie eine Brechlstube von 4 Klafter Ausmass.

Anschlag: 77 fl, 40 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen und gibt dorthin jährlich 4 kr, und von der Praitegart 6 kr.

Dem Georg Schmid bei dem Hödl gemeines Hilfsgeld 2 fl, 12 kr.

Weiters besitzt Praschberger fünf Grundparzellen mit Nr. (1299/1300/01/02/03).

Abgaben: Von den ersten vier Grundstücken reicht er dem k. k. Urbar in Kufstein jährlich 31 1/4 kr, sowie zum Archenbau Beitrag dorthin 1 fl, 7 kr,

und der Gemeinde Niederndorf zur Verarchung des Jennbachs ebenfalls 1 fl, 7 kr.

Das letzte Grundstück unterliegt keiner Abgabe, lediglich wegen des darauf erbauten Stadl reicht er jährlich dem k. k. Urbar 3 kr.

1786 Michael Praschberger beim Staller

Michael Praschberger verehelichte sich am 20. Oktober 1788 mit Maria Zöttl, einer Bauern- tochter von Reith am Buchberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Maria	*	15.7.1789	+	
Peter	*	27.6.1790	+	3.7.1790
Ursula	*	27.6.1790	+	3.7.1790
Michael	*	2.7.1791	+	28.12.1802
Ursula	*	24.7.1794	+	

Am 16. Juni 1797 starb Michael im Alter von 54 Jahren. Die Junge Witwe Maria Zöttl wurde als Erbin der Hinterlassenschaft eingesetzt. Sie verehelichte sich am 5. Juni 1798 mit Georg Thaler von Noppenberg.

## ***Wurzer beim Bader genannt Nr. 12***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Simon Reiter, Bader in der Gemein Ebbs auf der Frei.

Nach dessem Tod kam kam seine Hinterlassenschaft an die Witwe und den Kindern. Diese verkauften am 10. November 1677 an Bartlmä Graber, ebenfalls ein Bader und dessen Frau Maria Mözger.

Bartlmä Grabers 2. Ehefrau war Magdalena ..... ? Sie war 1693 am Leben

Bartlmä verkauft sein Sächl am 22. Oktober 1693 an Anna Lampodinger, Tochter des Kaspar Lampodinger, Bürger und Fleischhaker zu Kitzbichl. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 445 fl und 2 Teller zu je 3 fl. An Stelle von Abgaben hat der jeweilige Inhaber die Eisenbruggen über die Ebbsn zu erhalten.

Anna Lampodinger verehelichte sich im November 1693 mit Johann Simmeringer ebenfalls ein Bader. Am 18. November 1694 ließ Anna ihren Ehemann zur Hälfte in den Besitze ein.

Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Euphrisina	*	4.3.1696	+	
Johann	*	15.7.1698	+	
Mathias	*	1.1.1701	+	
Georg	*	24.4.1705	+	

1699 Anna Lampodinger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung an der Ebbsn.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 20 kr. Stift 1 kr, und die Eisenbruggen über die Ebbsn zum Reiten und Fahren instand zu halten und das Häusl jederzeit für ein Gemaines Badhaus zu halten. Mehr, ein Stück Grund, darauf das Häusl steht so um den Eichacker ausgewechselt worden.

Oblagen: gibt davon ins Gotteshaus Ebbs jährlich 15 kr.

Anschlag: 120 fl

1706 schulden Johann Simmeringer und seine Frau Anna Lampodinger der lieb Frauen Rosenkranzbruderschaft in Ebbs 100 fl.

Johann Simmeringer verstarb im Dezember 1710 und hinterließ die Witwe mit den 4 minder-jährigen Kindern. Die Witwe übernahm im Jänner 1711 die Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes. Als Vaters Erbe wurde den Kindern je 40 fl zugesagt..

Anna Lampodinger ließ erkennen, dass ihr zukünftiger Ehemann Ludwig Roßmann die Besitzhälfte ihres verstorbenen Gatten erhält. Sie verehelichte sich am 10. Februar 1711 mit Ludwig Roßmann ebenfalls ein Bader. Sie haben die Tochter

Anna \* + 28.2.1715

Am 27. Juni 1712 vertauschen Ludwig und seine Frau Anna ihren Besitz mit den Eheleuten Anna Kilsamer und Mathias Ortner, ebenfalls ein Bader und Wundarzt aus Hopfgarten. Die Ortnerischen Eheleute müssen 15 fl aufzahlen.

Anna Lampodinger starb in Ebbs am 28. Februar 1715 im Alter von 42 Jahren!

---

Am 17. Juli 1749 verkauft ein Johann Merkle beim Bader an den Wundarzt Josef Reiter. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen 3 kr. Stift 1 kr

1775 Johann Reiter, Bader und Wundarzt zu Ebbs besitzt eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 3 Kammern, Backofen, ein Ladstüberl von 20 Klafter Ausmass, dazu gehört auch ein Geis Stallerle von 2 1/2 Klafter.

Anschlag: 7 fl, 5 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 20 kr. Stift 2 kr.

Ferner hat er zur Winterszeit über den Jennbach die Eisbrücke zu machen, so es erforderlich.

Weiter hat Reiter in Besitz einen neuen Einfang mit Nr. (1190).

Abgaben: Davon reicht er ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 1/2 kr,

als Archenbau Beitrag jährlich dorthin 2 kr,

sowie der Gemeinde Niederndorf zur Jennbach Verarchung, auch jährlich 2 kr.

1786 Johann Reiter, Bader zu Ebbs

Johann Gast, Unterwirtssohn ist Besitzer beim Wurzer, verheiratet seit 4. September 1809 mit Gertraud Posthaller (\* um 1773 + 8.8.1862). Sie haben die beiden Kinder

Hansjörg \* 18.5.1810 +

Maria \* 9.2.1815 + 21.9.1846 Besitzerin ?

Maria Gast verehelicht sich am 12. Februar 1833 mit Simon Laimböck. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria \* 11.11.1833 + 21.4.1906 ledige Wirtschafterin beim Wurzer

Simon \* 4.11.1836 +

Johann \* 5.8.1840 + 18.3.1932 lediger Bauer beim Wurzer

Nach den Tod seiner Gattin Maria Gast, nahm Simon am 23. Juni 1851 Maria Zöttl zur Frau.

Sie haben die Kinder:

Gottlieb \* 24.9.1853 + 23.12.1853

Anna \* 16.2.1855 + 23.10.1918 ledig

Anonym \* 21.6.1857 + 21.6.1857

Brigitta \* 5.7.1859 +

Martin \* 19.2.1861 + 8.3.1861

Elisabeth \* 5.5.1864 +

Simon Laimböck, Bauer beim Wurzer starb am 4. April 1872 im Alter von 72 Jahren.

### ***Hammer und Schleifmühle Nr. 13 und dessen Schmitten Nr. 14. Hammer - und Schleifmühle auf der Tafang***

1587 Hans Zächerl, Schmied, dient vom Hammerschlag, Schleif - und Kohlwerk bei der Ebbsn ins fürstliche Urbar jährlich 15 kr. Stift 1 kr

1591 Abraham Layhardinger auf der Tafang besitzt mit Ulrich Straßer zu Ebbs, den Wasserfall eines gehenden Rades, so zu einem Hammer und Schleifmühle auf der Herrn Drillingerschen Bach. Sie reichen jährlich dem fürstlichen Urbaramt davon 3 kr. Stift 1 kr.

1592 Abraham Layhardinger besitzt einen Ausbruch auf der Tafang aus dem Gut Obermayr. Er gibt davon jährlich Obermayrgut 1 fl, 36 kr. Stift 3 kr

1599 Abraham Layhardinger und Ulrich Straßer besitzen gemeinsam diesen Ausbruch, so sie zu einer Hammer - und Schleifmühle gebrauchen. Sie geben an Steuern jährlich 1 fl, 36 kr. Stift 3 kr und von der Mühle 3 kr. Stift 1 kr.

1602 Nun ist Abraham Layhardinger alleiniger Inhaber diese Ausbruches. Gemeinsam mit Ulrich Straßer besitzt aber Abraham die Hammer - und Schleifmühle.

1608 Hans Schöberl und Christian Mayr mit seiner Ehwirtin Ursula besitzen nun diesen Ausbruch auf der Tafang. Sie geben an Steuern jährlich 1 fl, 36 kr. Stift 3 kr. Abraham Layhardinger und Ulrich Straßer besitzen gemeinsam die Hammer - und Schleifmühle von einem gehendem Rad.

Davon gebensie jährlich ins Urbar 3 kr. Stift 1 kr.

1615 Thomas Kaltschmid und Apollonia seine Hausfrau sind nun Eigentümer diese Ausbruches mit der Mühle. Sie reichen dem Cristoff Wagner ins Obermayrgut 1 fl, 36 kr. Ins Urbar 3 kr. Stift 1 kr.

1620 Thomas Kaltschmid und Apollonia geben 1 fl, 36 kr. Ins Urbar 3 kr. Stift 1 kr

1622 " " " " " " " "

1637 Paul Braunsöckl und Magdalena seine Hausfrau geben von ihren Ausbruch und der Schmitten ins Obermayr Gut 1 fl, 36 kr. Ins Urbar 3 kr. Stift 1 kr

-----  
Am 26. November 1656 verkauft ein Michael Laimbacher dem Jakob Hilzensauer, Gastgeb und Wirt zu Ebbs, einen Acker.

Von Michael Laimbacher sind uns zwei Söhne namentlich überliefert und zwar:

Vitus \* um 1652 + 16.8.1732 er war Schmid am Hammer

Georg \* um 1656 + 6.5.1724 Besitzer

Der Vater Georg Laimbacher hat vor Jahren von seinem Vater und dessen Kreditoren die Schmiede mit allen Zubehör an sich gebracht. Das Dokument ist aber beim feindlichen Einfall der Bayern durch Brandlegung verloren gegangen.

Georg Laimbacher, Schmied zu Ebbs, verehelicht sich am 13. Juni 1685 Ursula Perger.

Gemeinsam haben sie die Kinder:

Christina \* um 1689 + 30.1.1771 °° 26.9.1719 August Holzner, Schuster in Ebbs

Maria \* + °° 18.1.1723 Christoph Klausner

Elisabeth \* um 1691 + 17.2.1773 °° 9.9.1749 Josef Reiter, Witwer

Barbara \* um 1694 + 10.6.1767 °° 18.2.1743 Christian Fritz, Witwer und Kashändler

Ursula \* ?1.1696 + lt 1722 am Leben

Margreth \* ?1.1698 + " "

Michael \* um 1699 + 12.3.1767 Besitzer

1699 Georg Laimbacher besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung und Garten, Hammerschlag, Schleif - und Kohlwerk, etliche Wiesen und Äcker, alles ein Tagpau.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 15 kr,  
und ins Hödl aber Aberhammer Gut jährlich 2 fl.

Anschlag: 500 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Georg Laimbacher das Haus und die Schmitten völlig ausgeraubt und nachher in Brand gesteckt. Beide Gebäude brannten ab. Auch konnte er in den beiden Jahren 1703/04, von seinen Wiesen und Äcker keinen Nutzen ziehen da alles von den Soldaten für ihre Pferde verfüttert wurde. Sein Schaden betrug 1500 fl.

Am 25. Jänner 1722 übergeben Georg Laimbacher und seine Frau Ursula Perger, wegen des Alters und der Ruhe Willen die Hammerschmitten mit der Schleifmühle ihrem Sohn Michael Laimbacher. Das Viertel Gut aus dem Obermayrhof hat ihm der Vater bereits vor zwei Jahren überlassen. Die Eltern verlangten vom Übernehmer die lebenslange, klaglose Versorgung an gesunden und kranken Tagen, eine saubere Liegerstatt in der Stubenkammer, quatemberlich 1 fl Sackgeld und 150 fl Freigeld. Die wenigen Schulden welche der Übernehmer zu begleichen hat sind: dem Gotteshaus Ebbs 150 fl, seiner Schwester Maria 41 fl, dem Herrn Martin Gast, Wirt in Ebbs 32 fl und dem Veit Laimbacher, Bruder des Übergebers 13 fl. Die weichenenden 6 Geschwister vertreten durch ihren Vormund Christian Buchauer in Niederndorf, erhalten je 30 fl Erbgeld zugesichert. Im ledigen Falle wurde ihnen bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vier wöchige Heimatzuflucht gewährt, jedoch ohne Wein und Arztlohn.

Die jährlichen Steuern betragen, von der Schmitten 15 kr, von der Schleifmühle 18 kr, und von dem Ausbruch 17 kr, 2 fr. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein. (U 60/25 fol. 31)

Der Übergebende Vater starb am 6. Mai 1724 im Alter von 68 Jahren.

Der Jungübernehmer Michael verehelichte sich am 28. August 1724 mit Maria Seisl, Tochter des Sebastian Seisl in Westendorf und der Anna Angachter. Maria gebar die Kinder:

Anonym	* 13.10.1726	+ 13.10.1726	
Georg	* 15.10.1728	+ 2.2.1795	°° 14.5.1766 Maria Troger von Ndf.
Peter	* 22.9.1730	+ 25.9.1730	
Anna	* 22.9.1730	+ 25.9.1730	
Anonym	* 7.3.1736	+ 7.3.1736	

Maria Seisl starb am 11. September 1738 im Alter von nur 36 Jahren. Der Witwer Michael Laimbacher verehelichte sich darauf am 18. November desselben Jahres mit Margreth Zöttl, Tochter des Georg Zöttl und der Maria Greiderer, Bauersleute zu Reith am Buchberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria	* 22.12.1739	+	
Michael	* 14.11.1743	+ 3.5.1796	Besitzer 2. Ehe 7.10.1794 Maria Zöttl
Anna	* 14.3.1746	+ 14.10.1786	°° 31.1.1769 Georg Auer
Ursula	* 11.9.1748	+ 1.7.1799	°° 7.6.1773 Josef Aufhammer, Veitenbauer
Margreth	* 28.4.1751	+ 26.11.1810	°° 2.7.1775 Bartlmä Suppenmoser, Broslbauer Ndf.
Peter	* 7.1.1753	+ 27.10.1753	
Peter	* 24.4.1755	+	

Michael Laimbacher jun. verehelichte sich am 5. Februar 1771 mit Maria Kloo, einer Hausertochter von Oberndorf. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Margreth	* 28.4.1772	+	
Michael	* 23.7.1774	+	Besitzer
Josef	* 18.12.1776	+ 12.4.1777	
Ursula	* 10.12.1778	+	
Maria	* 23.11.1780	+	
Josef	* 16.1.1786	+ 26.11.1856	°° 13.2.1810 Katharina Thrainer, Grund, /Schmiedm.

1775 Michael Laimbacher, Hammerschmiedmeister zu Ebbs besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 7 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 84 Klafter Ausmass. Weiters besitzt er eine Schmidten mit Hammerschlag und Schleifmühle, darauf befinden sich eine Stube und 3 Kammern von 32 Klafter. Dabei ist auch die Gerechtigkeit zu einer Hausmühle welche aber derzeit nicht erbaut ist.

Anschlag: zusammen 1040 fl, 15 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen, dahin von der Behausung, Hammerschmidten und Schleifwerk jährlich 15 kr. Stift 1 kr. Wegen der Hauserweiterung 6 kr und Thranlation Zins 3 kr.

Mehr dahin von den übrigen Gründen, so ein Ausbruch aus dem Gut Obermayrhof Grundzins 17 1/2 kr. Stift 1/2 kr.

Dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht jetzige 11 11/24 kr.

Des weiteren besitzt er die Grundparzelle mit Nr. (1192).

Abgaben: Ist aus dem Fortlehen bei dem oberen Wirt gebrochen, reichert dahin dem k. k. zu Kufstein jährlich 20 1/4 kr Grundzins,

und dahin für das Kloster Ettal 46 Mass Wein nach alter Masserei, macht 38 1/3 neue Mass.

Hinzu kommen drei Grundparzellen mit Nr. (1193/94/95).

Erstere ist eine mit Buchen besetzte Laubrech, diese ist keiner Grundherrschaft unterworfen.

Die zweite Parzelle ist die Alm Kaiserfelden zu 12 Rindergräser.

Abgaben: Gibt davon ins Pfändl Gut jährlich Hilfgeld 30 kr.

Die dritte Parzelle ist die sog. Pfandl Ötz mit 12 Rindergräser. Davon ist nichts entrichten.

Weiters besitzt Michael Laimpacher zwei Stück Baugrund mit Nr. (1196/97).

Abgaben : von diesen beiden gibt er ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 6 kr,

als Archenbau Beitrag dorthin jährlich 24 kr.

und der Niederndorf zur Verarchung des Jennbaches ebenfalls 24 kr.

Maria Kloos starb im Februar 1791 im Alter von 49 Jahren. Der Witwer Michael nahm am 7.

Oktober 1794 Maria Zöttl zur Frau. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Georg \* 20.4.1796 + 17.4.1798

Michael Laimbacher jun. verehelichte sich am 22. November 1796 mit Magdalena Achorner vom Schloß Wagrain gebürtig.

## ***Nessling Mühle und Gut, heute beim Aniser (Gogl)***

Einstige Grundherrschaft: fürstliches Urbaramt Kufstein

1520 Hans Gogl zu Ebbs genannt

1525 Hans Gogl sel. seine Hausfrau und Witwe Anna ist der Zauberei verdächtigt und als Hure bezeichnet worden.

1587 Wolfgang Aniser und seine Hausfrau dienen ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 38 kr, 2 fr

1592 " " Regina seine Hausfrau dienen 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr. Wein 9 Pazeiden

1599 Hans Hammerschmid und seine Hausfrau Regina geben jährlich 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr

1602 " " " " " " " " " " " " " "

1608 August Aniser dient an jährlich Abgaben 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr

1615 " " " " " " " " " " " " " "

1615 August Aniser am Goglgut hat 7 Personen in seinem Hause zu ernähren. In seinem Zuhaus wohnen 3 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen.

1620 August Aniser dient an jährlich Abgaben 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr

1622 " " " " " " " " " " " " " "

1630 August Aniser, Müller in Ebbs, seine Frau Margreth Obinger ist gestorben. Margreth war eine Schwester von Cristan Obinger zu Niederndorf. Cristan, sowie die drei Kinder von Paul Praunpöck, ein Nagelschmied in Ebbs, sind die Erben ihrer Hinterlassenschaft. Augusts Schwager ist Georg Graf im Mühlthal.

Später hat sich August Aniser mit Martha Graf verehelicht.

1637 ist Martha Graf Besitzerin. Sie dient jährlich von der Mühle und dem Gut der Fürstlichen Grundherrschaft 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr

Am 13. Mai 1650 verkauft die Witwe Martha Graf den Wirtsleuten Jakob Hilzensauer und der Anna Meitingen beim Oberwirt in Ebbs einen Waldparzelle am Kaiser.

Später folgt ein Georg Aniser mit seiner Gattin Martha Gruber. Von ihnen sind uns zwei ihrer Nachkommen namentlich überliefert und zwar:

Adam \* um 1651 + 16.3.1717 Besitzer

Maria \* + °° 4.2.1686 Christian Gogl zu Durchholzen

Am 30. März 1661 verkaufte Georg Aniser seine 10 Rinder Grasrechte auf Strips und Kienegg an Josef Seiser zu Wagrain und dem Adam Mayr, Gastgeber und Wirt zu Ebbs.  
1662 Georg Aniser, Bäcker zu Ebbs scheint als Trauzeuge auf.

Im Jahre 1682 übergab Georg Aniser das Nößlinggut mit der Mühle und Bäckerei Gerechtheit an seinem Sohn Adam Aniser.

Adam Aniser auf der Nessling Mühle, verheiratet mit Maria Paxer. Von ihnen sind uns fünf ihrer Kinder namentlich überliefert:

Johann	*	um 1686	+	12.9.1757	Besitzer
Katharina	*	um 1687	+	19.4.1736	ledig beim Gogl
Martha	*	um 1688	+	15.3.1748	
Maria	*	um 1695	+	19.2.1725	ledig
Anna	*	um 1696	+	19.8.1752	°° 10.2.1733 Jakob Suppenmoser, Wurzerbauer Ndf.

1699 Adam Aniser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Muesmühl und dazu gehörige halbe Gogl Gut mit halbgemauertem Haus, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Badstuben, Bachofen, 5 Tagpau, 8 Mannmad und der Losungssprüch der verkauften Almgräser, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 48 kr, 2 fr. Stift 9 fr,  
dem Kloster Ettal jährlich 9 Pazeiden Wein,  
dem Nikolaus Gut auf der Burg 34 kr, 1 fr.

Anschlag: 1000 fl

Georg Aniser starb am 30. November 1713 im Alter von 86 Jahren.

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Adam Aniser durch die plündernden Soldaten ein Schaden von 1000 fl zugefügt. Der gesamte Hausrat wurde ihm geraubt und anschließend seine Behausung mit der Mühle und dem Zuhäusl nieder gebrannt.

Adam Aniser starb am 16. März 1717 im Alter von 66 Jahren. Die Witwe und Mutter Maria Paxer wurde beauftragt die Wirtschaft mit ihren Kindern weiter zu führen.

Am 20. April 1719 überläßt die Mutter und Witwe Maria Paxer das Gogl Gut mit der Nösslmühle mit 3 gehenden Steinen und den 10 Rindergräser zu Strips ihren Sohn Johann Aniser seines Berufes, Müller - und Bäckermeister. Das Zuhäusl welches beim Einfall der Bayern nieder gebrannt wurde ist nicht wieder aufgebaut worden, dort befindet sich nun ein Hausgarten. Die Mutter zog sich ins Ausgedinge zurück und erhielt ihren in der Familie üblichen Austrag. Für die 4 weichenden Geschwister Katharina, Maria, Martha und Anna wurde ein väterliches Erbe von je 400 fl beschlossen. Im Falle ihrer Verhelichung mußte ihnen der Übernehmer je eine Kuh im Wert von 18 fl überlassen, ansonsten durften sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen und als Herberge die Kuchlkammer. Die jährlichen Steuern betragen 2 fl, 38 kr, 2 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 9 Pazeiden Wein.

Die Mutter starb noch im selben Jahr, nämlich am 28. September im Alter von 70 Jahren. Sie hinterließ ihren Kindern 300 fl Freigeld. Von diesen Überling bekamen die vier Schwestern je 50 fl.

Johann Aniser ebenfalls ein Müller und Bäckermeister wie schon sein Vater, verhelichte sich am 25. Juni 1720 mit Elisabeth Gfaller. Sie haben die Kinder:

Adam	*	13.7.1721	+	5.8.1764	°° 16.2.1756 Christina Baumgartner von Eiberg
Eva	*	30.4.1723	+		
Maria	*	20.3.1725	+		
Elisabeth	*	2.4.1727	+	4.8.1727	
Zwillinge	*	19.3.1728	+	19.3.1728	
Elisabeth	*	10.6.1729	+	23.2.1786	
Georg	*	6.7.1731	+	14.3.1732	
Johann	*	14.1.1734	+		
Georg	*	4.3.1738	+		

Adam Aniser beim Goglbäcker nahm am 16. Februar 1756 Christina Baumgartner, ill. Tochter des Michael Baumgartner, Bäckermeister beim Gogl und der Rosina Eder zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Johann	*	10.12.1756	+	25.5.1790	°° 7.2.1786 Maria Prashberger von Wildbichl
Margreth	*	3.1.1758	+	14.11.1731	°° 6.2.1787 Georg Speckbacher, Partlbäcker in Ebbs
Elisabeth	*	5.5.1759	+	8.6.1732	°° 6.6.1785 Josef Baumgartner beim Zenzen
Anna	*	18.11.1760	+	24.8.1815	°° 28.4.1795 Balthasar Höck von Danklbauer
Michael	*	18.9.1762	+	3.10.1836	°° 9.2.1795 Margreth Anker, /Müllerm. im Fuxanger

Adam	*	10.11.1764	+	12.11.1813	Besitzer
------	---	------------	---	------------	----------

Nach dem Tod von Adam Aniser, er starb 1764 im Alter von nur 41 Jahren, verehelichte sich die Witwe Christina Baumgartner am 19. Oktober 1767 mit Balthasar Danner. Ihre Ehe blieb kinderlos.

1775 Adam Aniserische Kinder besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Bäckerstadt, Mühle und Gut bei den Gogl zu Ebbs. Eine Behausung mit 2 Stube, eine Küche, 5 Kammern, ein Brotgewölbe, Rem, Thennwerk und Stallung von 70 Klafter Ausmass. Dabei die Bäckergerechtigkeit, eine Muesmühle mit drei Gängen bei 15 Klafter, eine Sechtlstatt von 4 Klafter ein Getreidekasten von 10 Klafter, eine Brandstatt oder Hausgerechtigkeit worauf derzeit ein Früh- oder Krautgarten angelegt ist mit 23 Klafter Ausmass.

Auf der Alm Strips und Kieneggen 10 Rindergräser, dann zu Kieneggen eine ganze und zu Strips eine halbe Almhütten.

Anschlag: 1577 fl, 30 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein unterworfen, gibt dahin jährlich 2 fl, 38 1/2 kr. Stift 2 1/4 kr. von der Mühle und Gütl am Pichl zu Ebbs dem löblichen St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg jährlich 34 1/4 kr.

Weiters besitzen die Kinder unter anderen auch die Grundparzelle mit der Nr. (1185/86/87).

Abgaben: Davon geben sie ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 20 kr Grundzins.

als Archenbau Beitrag dorthin jährlich 44 kr,

und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbaches ebenfalls 44 kr.

1786 Johann Aniser, Goglbäcker

Wann Adam Aniser übernommen hat währe zu ermitteln. Er hat sich um 1790 mit Magdalena Närz verehelicht. Sie haben die Kinder:

Magdalena \* 22.7.1793 + 12.11.1798

Adam \* 26.9.1791 + 2.1.1828 lediger Müllermeister beim Gogl

Margreth \* 22.7.1793 +

Thomas \* 30.7.1795 + 2.12.1826

Jakob \* 21.7.1797 + 20.11.1797

Anna \* 22.8.1798 + 12.4.1799

Georg \* 15.4.1800 + 13.8.1821

Infans \* 22.11.1802 + 22.11.1802

Christina \* 22.6.1804 + 16.10.1872 °° 9.9.1828 Simon Raubinger, Müller - und Bäckerm.

Johann \* 22.8.1805 + 9.10.1805

Martin \* 11.9.1807 + 15,10.1807

Maria \* 23.1.1809 + 6.4.1809

Anna \* 4.10.1810 + 6.2.1828

Magdalena \* 18.4.1812 + 17.1.1884 °° 22.11.1847 Michael Kraißer, Steiner im Dorf

## ***Uhn Schmittenhäusl Nr. 15***

### ***Erbhof - Uhn, Niedermayrhof Nr. 17***

Das andere 1/2 Nidermayrgut

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1587 Cristan Gugglberger dient vom anderen 1/2 Gut jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1599 Ulrich Strasser ist nun Besitzer des 1/2 Guts und reicht jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1602 " " " " " " " "

1608 " " gibt jährlich 1 fl, 19 kr. Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein

1615 Ulrich Strasser am Niedermayrhof hat 11 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat aus seine Äcker 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1615 Ulrich Strasser besitzt des 1/2 Guts und reicht jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Wein 1 Yhrn

1620 " " " " " " "  
1622 " " mit gleichen Abgaben genannt

Am 16. Juni 1622 verkauft Ulrich Strasser und seine Frau Margreth Strasser um 35 fl, 36 kr, auf der Alm Bernbad und Straßwalden 10 Rindergräser an den Besitzer des Schmidguts.

1637 Barbara Neuner ist Besitzer des anderen 1/2 Guts, sie reicht jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein. Weiters besitzt sie mit Abraham Leyhardinger die Hammer und Schleifmühle mit Rad. Davon reicht sie ins fürstliche Urbar jährlich 3 kr

1656 wird Barbara Neuner als Hofbesitzerin genannt

1661

Ein Melchior Holzner, verheiratet mit Magdalena Schweinsteiger (\* um 1668 + 11.6.1748) haben die Kinder:

Andreas	*	um 1685 +	25.9.1768	Hofbesitzer
Maria	*	um 1697 +	23.4.1767	ledig beim Uhl
Thomas	*	um 1705 +	21.11.1766	ledig im Uhl Zuhäusl
Ursula	*	4.5.1707 +	7.10.1707	
Johann	*	31.10.1708 +		lt. 1719 am Leben

1699 Melchior Holzner und sein Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Urbarguts Niedermayrhof mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 7 Tagpau, 5 Mannmad, eine Messerschmitten und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr, dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein.

Anschlag: 700 fl

Beim Einfall der Bayern 1703, während Melchior Holzner sich auf der Wacht befand, wurden von den Soldaten an seinen 2 Häusern Feuer gelegt, sodass diese völlig ab brannten. Im folgendem Jahr, nämlich 1704, konnte Melchior von seinen Wiesen und Äcker keinen Nutzen erzielen da diese von den Pferden der Soldaten überweidet wurden. Der erlittene Gesamtschaden betrug 800 fl.

Melchior Holzner hat vor langer Zeit den Hälfteanteil von seiner Ehegattin Magdalena Schweinsteiger übernommen. Nach Holzners Tod wurde am 2. April 1710 ein Inventar aufgenommen und das hinterlassene Vermögen für die Witwe Magdalena und den vier ehelichen Kinder Andrä, Thomas, Hans und Maria unter Vormundschaft ihres Onkels Martin Holzner, Bauer beim Hintermayr einverleibt. Die Witwe soll solange die Wirtschaft weiter führen bis eines ihrer Kinder die Tauglichkeit zur Hofübernahme erreicht hat.

Der Erbeinsatz erfolgte am 16. Mai 1711. Dabei erfolgte auch eine detaillierte Beschreibung der gesamten Realitäten. So gehört zum 1/2 Niedermayrhof, so wurde dieser damals genannt, auch eine Messerschmiede mit Herberge, sowie der halbe Teil der Schleifmühle mit Hammer im Moos und 10 Rindergräser zu Bärnbad und Straßwalden.

Am 30. Mai 1719 übergab die Altbäuerin Magdalena Schweinsteiger unter Beistandschaft von Martin Holzner, den Hof mit der dazu gehörigen Messerschmitten und den 10 Rindergräsern, ihrem ältesten Sohn Andreas Holzner. Die Mutter in ihren Ausgedinge verlangt nun vom Übernehmer eine klaglosen Versorgung mit Speise und Trank damit sie keinen Schaden erleidet. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 10 Pfund Haar, den 4then Teil des wachsenden Obstes, quatermberlich 10 Eier und 1 fl Sackgeld, alle 14 Tage ein Pfund Butterschmalz und täglich eine Kanne frische gute Milch. Als Schlafraum hatte ihr der Sohn die Stubenkammer zu überlassen, sowie ein Freigeld von 100 fl. Für die weichenden 3 Geschwister Hans, Thomas und Maria Holzner wurde ein Entrichtsgeld von je 115 fl beschlossen. Zur Ehe erhielt jedes ein aufgerichtetes Federbett und eine versperrbare Truhe. Im ledigen Falle durften sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen. Der Übernehmer verpflichtet sich auch seinem jüngsten Bruder Hans das Messerschmiedehandwerk erlernen zu lassen.

Der Jungbauer Andreas Holzner nahm am 5. September 1724 Ursula Hilzensauer von Klinger in Niederdorf zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Elisabeth	*	25.7.1727 +	10.12.1727	
Ursula	*	7.12.1728 +	17.2.1798	Bäuerin beim Uhl
Magdalena	*			lt. 1765 am Leben

Anna	*	7.5.1730	+		lt. 1765 am Leben
Christian	*	4.4.1732	+	3.6.1734	
Johann	*	11.2.1734	+		
Johann	*	22.7.1735	+		

1765 übergab der Witwer Andreas Holzner seine Bauernschaft der Tochter Ursula. Er hatte während seiner 46jährigen Bauernschaft ein Guthaben von 1000 fl erwirtschaftet, sodass die Übernehmerin kaum belastet wurde. Als Freigeld behielt sich der Vater 400 fl zurück, das im die Übernehmerin zu 3 % verzinsen musste. Neben diesen 12 fl Taschengeld erhielt er jährlich je ein Star Weizen und Roggen, 15 Pfund Butterschmalz, 120 Eier oder in Geld 2 fl, bei jeder Haus-schlachtung 6 Pfund Fleisch, etwas Obst und täglich eine Kanne gute frische Milch. Die beiden Schwestern Magdalena und Anna sollten mit je 600 fl aus dem Muttererbe und aus dem väterlichen Vermögen entrichtet werden. Weiters sollten sie bei Heirat oder aber im Ledigenstand das familienübliche Wazum bekommen.

Die Besitzerin Ursula Holzner verehelichte sich am 11. Dezember desselben Jahres mit Johann Mayr, einem Bauernsohn von Pauln in der Au, Ndf. Ihre Verbindung entspross die einzige Tochter Maria

Maria	*	1.9.1766	+	7.5.1804	Bäuerin beim Uhl
-------	---	----------	---	----------	------------------

1775 heißt es: Johann Mayr, Messerschmiedemeister besitzt die Herrngnad und Urbars-gerechtigkeit des halben Gut Nieder Mairhof nun bei den Uelen genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 75 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1045 fl, 58 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar Kufstein unterworfen, gibt dahin jährlich 1 fl, 19 1/4 kr. Stift 1 1/8 kr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn, oder jetzige Masserei, 1 Eimer und 15 Mass Wein.

Johann Mayr besitzt auch einen neuen Einfang in der unteren Weidach mit Nr. (1183).

Abgaben: Gibt davon dem k. k. Urbar zu Kufstein an Grunszins jährlich 6 kr, als Archenbau Beitrag dorthin jährlich 24 kr,

und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbaches auch 24 kr.

Aus Altersgründen und anderen unpässlichkeiten übergaben 1791 Ursula Holzner und ihr Ehemann Johann Mayr der einzigen Tochter Maria Mayr anlässlich der Heirat mit dem Bauernsohn Thomas Glarcher von Schmidbauern in Ebbs. Durch die Messerschmiede hat sich am Hof ein beträchtliches Vermögen angehäuft, sodass die Übergeber ein Freigeld von 1500 fl und den in der Familie üblichen Naturalaustrag beanspruchen konnten. Im Ausgedinge behielt sich der Vater das zum Hof gehörige Schmiedhäusl, um weiter das Handwerk aus zuführen.

Maria Mayr, Tochter des Hauses, heiratete am 1. März 1791 Thomas Glarcher. Er versprach ein Kapital von 1500 fl in das Gut einzubringen. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Maria	*	2.2.1792	+	27.7.1867	Besitzerin
Anna	*	3.6.1793	+	3.7.1858	ledig
Ursula	*	16.6.1795	+		lt. 1811
Johann	*	5.6.1797	+	23.5.1870	°° 23.1.1826 Sabine Fallinger
Thomas	*	10.6.1799	+	30.4.1885	°° 9.2.1829 Ursula Praschberger von Lederer in Ndf.
Georg	*	23.4.1804	+	vor 1811	
Sebastian	*		+		lt. 1811

Am 9. März 1803 hatte Maria Mayr verehelichte Glarcher ihren Gatten Thomas zur Hälfte in das Gut eingelassen. Im Frühjahr 1804 ersuchte sie das Gericht anlässlich ihrer „gefährlichen Krankheit“ bei ihr zu Hause ein Testament aufzunehmen. Darin bestimmte sie, dass ihr Gatte nach ihrem Tode von der zweiten Hofhälfte den lebenslangen Genuß haben solle, solange er sich nicht wieder verheiratet. Die Erbbäuerin Maria starb am 7. Mai 1804 im Alter von erst 38 Jahren. Bei der Erbabhandlung am 6. Juni gleichen Jahres wurde der Witwer Thomas Alleineigentümer.

Thomas Glarcher nahm in 2. Ehe am 28. April 1807 die Bauerntochter Barbara Hilzensauer von Taxl in Ndf. zur Frau. Gemeinsam haben sie die beiden Kinder

Barbara	*	14.12.1808	+	23.2.1853	ledig
Georg	*	24.4.1811	+	4.4.1891	°° 18.9.1848 Martha Ritzer von Hintberg

Thomas starb jedoch bereits am 6. Februar 1811 im Alter von 57 Jahren und hinterließ aus der Ehe mit Maria geb. Mayr die minderjährigen Kinder Johann, Thomas, Sebastian, Maria, Anna und Ursula Glarcher. Aus der zweiten Ehe stammte die Tochter Barbara und ein weiteres noch

ungeborenes Kind. Bei der vom Gericht vollzogenen Inventuraufnahme ergab sich ein Wert mit allen Fahrnissen von 1000 fl. Der Wert der Liegenschaft hatte sich durch Zukäufe 1784 und 1807 und durch 1807 erbaute Zuhäusl auf 3500 fl erhöht. Die ausstehenden Guthaben beliefen sich auf über 4000 fl. Nach der mütterlichen Abhandlung stand den sechs Kindern aus erster Ehe Erbgelöd von 3072 fl zu. Da die älteste Tochter Maria Glarcher erst 20 Jahre alt war, wurde das Hauswesen vorerst von zwei Kuratoren auf sechs Jahre geführt. Erst dann sollte über Besitznachfolge und Entrichtsgelder entschieden werden. Der schwangeren Witwe und Stiefmutter Barbara geb. Hilzensauer wurde ein Vermögen von 950 fl zugesprochen.

1815 wurde das Erbe von Thomas Glarch aufgeteilt, da die älteste Tochter Maria nunmehr 24 Jahre alt war und mit ihrem Dienstknecht Johann Ritzer eine gute Heiratspartie bevorstand. In den wenigen Jahren hatte der Familienbesitz schon mehre hundert und war ziemlich abgewirtschaftet. Mit den jüngeren Geschwistern, wurde unter Vormundschaft ein Entrichtsvertrag geschlossen. Demnach bekam der weichende Bruder Johann 425 fl und die übrigen Geschwister wurden von der Übernehmerin mit je 300 fl abgefertigt. Dazu kam noch die übliche Heiratsausstattung. Im Schmiedhäudl hatte Johann und Anna das Wohnrecht.

Maria Glarcher als älteste Tochter verehelichte sich am 12. Juni 1815 mit den Bauernsohn Johann Ritzer. Maria gebar ihrem Ehegatten 10 Kinder

Maria	*	15.3.1816	+	28.8.1834	Ruhr
Johann	*	2.10.1817	+	14.9.1891	Hofbesitzer
Martha	*	27.7.1819	+	7.10.1883	°° 25.1.1847 Thomas Sausgruber, Pflugerbauer
Anna	*	16.6.1821	+	17.8.1834	Ruhr
Magdalena	*	6.5.1823	+	11.8.1834	Ruhr
Georg	*	23.1.1825	+		lt. 1849 am Leben
Katharina	*	25.9.1826	+		lt. 1849 am Leben
Josef	*	12.3.1829	+	17.8.1834	Ruhr
Thomas	*	16.4.1831	+	19.8.1834	Ruhr
Michael	*	30.8.1833	+		lt. 1849 am Leben

Im Sommer 1834 suchte eine Ruhrepidemie die Pfarre Ebbs - Buchberg heim. Insgesamt starben daran 67 Personen. Beim Uhl alleine fünf Kinder und der im Zuhaus wohnende Schmied Thomas Haberstroh, sowie ein zweijähriger Bub namens Nikolaus.Glarcher, ein Sohn des Johann Glarcher, Messerschmied und ebenfalls im Uhl Zuhäusl in Herberge. Johann Glarcher starb am 5. August 1848 im Alter von 77 Jahren.

Am 3. Juli 1849 entschloss sich die Witwe Maria Glarcher, ihrem ältesten Sohn Johann Ritzer jun. den Hof zu übergeben. Die weichenden Kinder Georg, Martha, Katharina und Michael Ritzer wurden mit je 300 fl abgefertigt und erhielten eine Heiratsausfertigung. Das Erbe aus der väterlichen Verlassenschaft nach Johann Ritzer vom 19. September 1848 war in diesem Betrag schon enthalten. Die Übergeberin bekam einenstattlichen Austrag und hatte in der Stube und Stubenkammer das Wohnrecht. Die Altbäuerin starb am 27. Juli 1867 im Alter von 75 Jahren.

Der Jungbauer Johann nahm am 25. Februar 1851 Maria Lackner, eine Bauerntochter von Hinterkaiser zur Frau. Maria schenkte 4 Kindern das Leben.

Maria	*	25.6.1852	+		
Johann	*	27.8.1854	+		°° 8.2.1886 Anna Baumgartner von Tischler
Ursula	*	24.6.1856	+		
Barbara	*	14.5.1860	+		°° 15.1.1883 Andreas Kronbichler, Schneiderbauer

Nach 36 Jahren Bauernschaft übergab Johann Ritzer 1885 den Hof seinem gleichnamigen Sohn. (fol.596)

lt. Einantwortung vom 22. November 1922 wird das Eigentumsrecht für Johann Ritzer einverleibt

lt. Einantwortungsurkunde vom 3. September 1924 wird das Eigentumsrecht für den minderjährigen Johann Ritzer einverleibt.

lt. Einantwortungsurkunde vom 6. Februar 1945 wird das Eigentumsrecht für dessen Schwester Franziska Ritzer einverleibt. °° 17.9.1945 Christian Greiderer aus Schwendt geb. 19.2.1914

Besitzübergänge 1711, 1719, 1765, 1791, 1803/4, 1811, 1815, 1849, 1885, 1924, 1945, 1981  
Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1999 an Johann Greiderer

## ***Schwäbllēhen nun bei dem Schneiderbauern Nr.18 Zuhaus Nr. 19***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1556 Schwabenlehen reicht jährlich dem Kloster Ettal 1 Emper Wein

1587 Georg Neumayr besitzt das Schwablehen und reicht ins fürstliche Urbar jährlich 36 kr  
Stift 9 fr

1592 Georg Neumayr " " " 3 Pazeiden Wein

1599 Gilg Schretter hat nun das Anwesen in Besitz, er gibt jährlich an Steuern 36 kr. Stift 9 fr

1602 " " " " " " " "

1608 " " dient jährlich 36 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden Wein

1615 Gilg Schretter am Schwäbllēhen hat 5 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 2 Star Gerste und 3 Star Hafer

1615 Magdalena Schretter dient ins Urbar jährlich 36 kr. Stift 9 fr. Wein 3 Pazeiden

1620 Hans Gugglberger und seine Hausfrau Magdalena besitzen das Schwablehen. Sie rewichen an Abgaben jährlich ins Urbar 36 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden Wein

1622 Hans Gugglberger und seine Hausfrau Magdalena besitzen das Schwablehen. Sie geben jährlich ins Urbar 36 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden Wein

1629 Hans Gugglberger zu Ebbs wird als Zeuge genannt

1637 Hans Gugglberger und seine Hausfrau Magdalena besitzen das Schwablehen. Die Abgaben betragen jährlich ins Urbar 36 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden Wein

1661 Hans Gugglberger als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Am 4. März 1686 verkauft der Pfarrherr Johann Abraham Welser das Schäbllēhen an seinem Bruder Johann Christoph Welser von Wagrain.

Am 27. April 1693 überläßt der edle Herr Johann Christoph Welser Cooperator in Ebbs, den Eheleuten Hans Kaufmann zu Ebbs und seine Frau Magdalena Stainbacher in der Zeit ihres Lebens, das 1/4 Gut Schwablehen. Der jährliche Pachtzins beträgt 24 fl

1699 Herr Christoph Welser von Wagrain besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit Schwabl Lehen zu Ebbs mit untermauerter Behausung, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 1/2 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit und 5 Alpengräser zu Schöneegg.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr,  
dem Kloster Ettal jährlich 3 Pazeiden Wein.

Anschlag. 400 fl

Johann Christoph Welser von Wagrain und Labenbach übergibt der tugendsamen Ursula Martini, seiner Nichte, verheiratet mit Georg Pichler das 1/4 Schwäbllēhen.

Am 13. März 1718 verkauft Ursula Martini, Georg Pichlers Frau, ihr Anwesen nämlich das Viertel Schwäbllēhen zu Ebbs mit den 5 Rindergräsern zu Strips und Kienegg samt Hütten und Käser, dem Sebastian Lechner von Nußham beim Pichler gebürtig. Der Kaufpreis betrug 1350 fl und 10 Spezetaler. Der Käufer mußte sich verpflichten die Häuserin des Herrn Christoph Welser gewster Curat zu Ebbs, Margreth Lengauer in der Zeit ihres Lebens die Herberge zu gestatten.

Sebastian Lechner verehelicht sich am 9. Mai 1718 mit Martha Kaufmann, Tochter des Michael Kaufmann und der Eva Aniser, Bauersleute zu Reisch. Martha gebar ihren Gatten die Kinder

Michael \* 19.2.1719 + 29.1.1745

Barbara \* 9.11.1720 + 11.3.1721

Barbara \* 16.4.1722 + 15.7.1722

Johann \* 21.6.1723 +

Maria \* 28.9.1726 + 12.10.1726

Elisabeth \* 6.3.1730 + 9.3.1730

Georg \* 16.3.1732 + 26.8.1733

Nach dem Tod von Martha Kaufmann, sie starb am 25. Dezember 1732, nahm der Witwer Sebastian am 30. Juni 1733 die Witwe Maria Hilzensauer zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos. Erbvertrag vom 29. März 1848 fol. 102

Sebastian Lechner als Inhaber ist am 26. Juni 1753 im Alter von 67 Jahren gestorben. In seinem Testament bestimmte er, dass Johann Lackner ein nahen Verwandter, das Schwäblliehen beim Schneiderbauer genannt, bekommt. Johann Lackner übernimmt am ..... 1753. Die Abzuführenden Steuern betragen 36 kr, 9 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden Wein.

1775 Weiters hat Johann Lackner ein Viertel des Urbar Gut Schwäbl Lechen nun bei dem Schneider genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 61 Klafter Ausmass.

Anschlag: 626 fl, 9 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar Kufstein Grundrechtbar, gibt dahin jährlich 26 kr. Stift 2 1/4 kr, dem Kloster Ettal 3 Pazeiden nach der alten Masserei, macht neue 13 3/4 Mass.

Zum Anwesen gehört auch eine Alm mit 10 Rindergräser auf Strips und Kieneggen,

Abgaben: Davon reicht er ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 3 kr.

Weiters besitzt Johann Lackner außer anderen, drei Grundparzellen mit Nr. (1179/80/81).

Abgaben: Davon gibt er jährlich ins k. k. Urbar 36 3/8 kr, wegen eines erbauten Stadels 3 kr, zum Archenbau Beitrag dorthin jährlich 54 kr,

und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbachs ebenfalls 54 kr.

1786 Johann Lackner, Schneiderbauer und dessen Zuhaus

Am 22. Jänner 1888 fol. 518 übergab Michael Pertl beim Schneiderbauern an seinem Sohn Franz Pertl. Dieser Pertl verkauft nun um 6597 fl 84 kr an seinem Vater Michael.Pertl

Am 10. August 1888 fol.518 kauft Michael Pertl das Anwesen beim Schneiderbauern in Ebbs. Verkäufer ist?

Michael Pertl, Tischlermeister von Obermaisfeld in Schwoich gebürtig und seine Frau Anna Gogl haben die Söhne

Franz	*	+	
Johann	*	+	Inhaber

Franz Pertl, Besitzer beim Schneiderbauern verehelichte sich am 6. Februar 1888 mit Maria Huber, Tochter des Bartlmä Huber und der Anna Mitterer, Bauersleute zu Baumgarten in Aichlwang

Am 17. Februar 1895 starb Michael Pertl im Alter von 67 Jahren. Er hinterließ ein mit 5600 fl hochverschuldetes Anwesen. Der Wertanschlag der Hinterlassenschaft betrug 5800 fl. Johann Pertl übernahm den Hof, die Mutter erhielt ihren zustehenden Austrag.

lt. Erbvertrag von 1896 fol. 2387 Johan Pertl wird Eigentümer

---

### Ein Andree Schönauer ist 1656 Besitzer, aber wo?

### 1661 wird Andree Schönauer als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt, wo zuordnen?

Andree verheiratet mit Martha Gogl von Wörnsbach gebürtig. Aus ihrer Ehe ist uns eine Tochter namentlich überliefert

Anna \* um 1659 + 3.9.1709 ledig, sie hinterließ ein Erbe von 255 fl, 15 Erben!

Vitus Schönauer, verheiratet mit N. N. . Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Matheus \* +

Margreth \* + °° mit Wolfgang Köllnberger

Georg \* + vor 1709 °° vor 1669 mit Martha Schönauer, /Stadlerbauer a. M.

Veit Schönauer ist ein Bruder von Andree Schönauer

Georg Schönauer zu Ebbs <sup>oo</sup> mit N. N. haben die Kinder  
 Hans \* + lt. 1710 in Prugg, Amt Taxenbach, Saltburg  
 Martha \* + <sup>oo</sup> Georg Praschberger am Miesberg

Ein Mathias Schönauer gewester Schneidermeister in Ebbs, verheiratet mit Anna Kaltschmid.  
 Sie haben die Kinder

Margreth \* um 1684 + ?.4.1710 ledig  
 Veit \* um 1685 + 15.6.1711 im Hintermayrhäusl

Mathias Schönauer ist auch lt. 1712 verstorben, seine Schwester ist Gertraud Schönauer

---

## ***Rabl oder Krämerheisl im Dorf Nr. 20***

Hans Schenk überläßt 1698 seiner Tochter Christina und deren Ehemann Georg Schmid die  
 Kramerei beim Rabl

Am 6. Juli 1706 verkaufen Georg Schmid und seine Frau Christina Schenk die Brand und  
 Hausstatt beim Rabl oder Kramerlehen genannt. Um 140 fl und 1 Spezie Thaler wird Andreas  
 Schöberl Besitzer.

Der neue Besitzer ist mit Maria Hatzenstätter verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Maria \* + <sup>oo</sup> 16.11.1734 Jakob Laiminger  
 Margreth \* + <sup>oo</sup> 15.7.1740 Johann Schwarzhuber, Händler  
 2. Ehe 23.1.1741 Thomas Lengauer aus Sachrang

Anna \* +  
 Euphrosina \* +  
 Christina \* +

Die Mutter Maria Hatzenstätter starb am 22. November 1716 im Alter von 36 Jahren und  
 hinterließ ihren 5 Töchtern ein Erbe von 100 fl. Bei der Verlassenschaftsabhandlung vertrat Vötter  
 Bartlmä Hatzenstätter, Bäckermeister zu Ebbs als deren Vormund die Kinder.

Der Witwer Andreas Schöberl hat sich am 5. Juli 1718 mit Gertraud Hager von Hausern  
 verehelicht. Gertraud gebar die Kinder

Anonym \* 23.6.1719 + 23.6.1719  
 Anonym \* + 7.11.1720

Gertraud Hager starb am 14. Oktober 1720 im Alter von nur 36 Jahren an den Folgen einer  
 schweren Geburt ihres anonymen Kindes.

Andreas Schöberl übergibt am 11. Mai 1740 das Krämerheisl an seine Tochter Margreth  
 Schöberl. Die Abgaben vom Häusl, Gärtl und Stallung betragen jährlich 1 fl. Siehe auch  
 Malerhäusl zu Wagrain.

Margreth Schöberl verehelichte sich am 15. Juli 1740 mit Johann Schwarzhuber. Einen Tag  
 nach der Hochzeit, nämlich am 16. Juli starb Johann im Alter von 28 Jahren. In zweiter Ehe nahm  
 die Witwe Margreth am 23. Jänner 1741 Thomas Lengauer aus Sachrang zum Gatten.

1779 Thomas Lengauer bei dem untern Kramer im Dorf besitzt eine Behausung mit Stube,  
 Küche, Keller, 3 Kammern, Kramerladen von 25 Klafter Ausmass.

Anschlag: 14 fl, 27 kr.

Abgaben: Vom Häusl sind dem Michael Greiderer bei dem Räbl Gut jährlich 40 kr Hilfgeld zu  
 erlegen.

Weiters besitzt er eine Waldparzelle in der Seebich mit Nr. (1174),  
 von dieser reicht Thomas dem Christian Hager bei dem Lackner zu Hauser jährlich 1 kr.

Er hat auch einen neuen Einfang mit der Nr. (1175) in Besitz.

Abgaben: Davon gibt er jährlich ins k. k. Urbar 3 kr,

als Archenbau Beitrag 12 kr, und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbachs  
 auch 12 kr.

## ***Gut Niedermarkt beim Räbl im Dorf Nr. 21***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

um 1556 Nydern Markt gibt jährlich 6 Emper Wein an das Kloster Ettal

15?? August Kaltschmid und Apollonia seine Hausfrau geben 2 fl, 2 kr, 2 fr. Stift 9 fr

1587 " " " " " " " "

1590 " " " " " " " "

1602 " " " " " " " "

1608 Hans Osterauer und Regina seine Hausfrau " " " " Wein 18 Paz.

1615 Hans Osterauer dient " " " "

1615 Hans Osterauer am Räblgut zu Ebbs hat 6 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 2 Star Gerste und 4 Star Hafer

1620 Hans Osterauer reicht an Steuern jährlich 2 fl, 2 kr, 2 fr. Stift 9 fr. Wein 18 Pazeiden

1622 " " " " " " " "

1637 Hans Huber dient " " " " "

Ein Hans Schröcker ist Besitzer des Gut Niedermarkt. Nach seinem Tod kam der Hof im März 1684 an seine Tochter Christina Schröcker. Etwas später ließ Christina ihren Ehemann Georg Schmid zur Hälfte in ihrem Besitz ein.

1699 Georg Schmid und sein Weib Christina Schröcker besitzen das halbe Urbargut Niedermarkt mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Casten, Stallung Pachofen, Padstuben, 8 Tagpau, 4 Mannmad, Holzgerechtigkeit und 10 Rindergrasrechte auf der Alm Kinegg und Strips.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 2 pfg. Stift 9 kr

dem Kloster Ettal 1 Yhrn 6 Pazeiden Wein

Anschlag: 700 fl

Georg Schmid beim Räbl, verheiratet mit Christina Schröcker. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg	*	+	Hofbesitzer
Jakob	*	+	lt 1712
Adam	*	+	lt.1712
Ursula	*	+	°° 25.5.1734 Stefan Antretter
Johann	*	16.7.1705 + 10.10.1705	
Margreth	*	10.9.1706 +	lt. 1712
Barbara	*	22.9.1712 + 23.9.1712	

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Georg Schmid, als er am Kaiser auf der Wacht stand, durch die plündernd umher ziehenden Soldaten, seine 2 Häuser ausgeraubt und anschließend nieder gebrannt. Er konnte auch in den Jahren 1703/04 von seinen Wiesen und Äcker keinen Gewinn erzielen da alles heranwachsende Futter für die Pferde der Soldaten geraubt wurde. Sein Schaden betrug 1400 fl.

Georg Schmid beim Räbl verlor seine Frau Christina Schröcker im September 1712 an den Folgen einer schweren Geburt ihrer Tochter Barbara im Alter von 36 Jahren. Der Witwer übernahm im November desselben Jahres gegen Abzahlung der Schulden von 707 fl, den Hälfteanteil seiner verstorbenen Frau. Zum Anwesen gehören auch 10 Rindergras Anteile auf Strips und Kienegg. Somit war Georg nun alleiniger Besitzer der ganzen Liegenschaft. Da die hinterlassenen Kinder noch jung sind wurde vereinbart, dass der Vater die Wirtschaftsführung so lange fortführen solle, bis eines die Tauglichkeit zur Hofübernahme erreicht hat. Für jedes der Kinder wurde ein mütterliches Erbe von 60 fl vertraglich abgesichert.

Der Witwer verehelichte sich um 1714 mit Apollonia Hausberger von Hinterkaiser gebürtig. Sie bringt als Heiratsgut 100 fl, eine Einrichtung und eine Kuh mit in die Ehe. Gemeinsam haben sie die Kinder: **lt. 1753 4 Kinder**

Sebastian	*	14.11.1714 +	
Josef	*	25.3.1716 +	
Peter	*	28.6.1719 +	6.4.1720
Katharina	*	29.4.1722 +	
Johann	*	20.8.1724 +	9.9.1726

Johann \* 23.4.1726 +  
Maria \* 21.10.1727 +

Der Altbauer verstarb am 9. Februar 1732 im Alter von 60 Jahren. Sein ältester Sohn Georg Schmid übernahm daraufhin am 26. August gleichen Jahres Vater Hinterlassenschaft.

Georg Schmid II. beim Räbl, verheiratet seit 1732 mit Katharina Greiderer haben die Kinder:

Katharina \* 10.11.1734 +  
Josef \* 5.7.1739 +  
Thomas \* 5.9.1742 +  
Anna \* 3.8.1745 +  
Christian \* 13.12.1749 +

Ein Georg Schmid verkaufte am 11. August 1750 das Anwesen Niedermarkt an Johann Martin Gast, Gastwirt auf der Unteren Tafern zu Ebbs. Davon reicht man jährlich an Steuern ins fürstliche Urbar Kufstein 2 fl, 2 kr, 2 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 6 Pazeiden Wein.

Michael Greiderer muß kurz vor 1779 Besitzer beim Rabl geworden sein.

1779 Michael Greiderer hat innen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Gut Niedermarkt, nun bei dem Räbl genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, Keller, 6 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 84 Klafter Ausmass.

Auf der Alm Strips und Kieneggen 10 Rindergräser

Anschlag: 1053 fl, 58 kr.

unterworfen und gibt dahin jährlich an Grundzins 2 fl, 2 1/2 kr. Stift 2 1/4 kr.

dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 6 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 2 Eimer, 2 1/2 Mass.

Weiters besitzt Greiderer ein Stück Baugrund mit der Nr. (1172).

Abgaben: Davon ins k. k. Urbar jährlich 6 kr,

und Archenbau Beitrag dorthin 48 kr.

1786 ist Johann Greiderer Inhaber

Peter Greiderer, Bauer beim Rabl verehelichte sich am 21. Mai 1799 mit Gertraud Buchauer, einer Tochter von Karl am Miesberg. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Michael \* 29.3.1800 + 3.7.1884 °° 31.5.1824 Martha Moser, /Rainschuster, Obernd.  
Peter \* 19.5.1801 + 7.3.1868 °° 7.1.1839 Margreth Taxerer  
Elisabeth \* 6.1.1803 + 12.1.1803  
Elisabeth \* 25.3.1804 + 28.12.1805  
Elisabeth \* 26.6.1806 + 11.7.1806  
Johann \* 22.11.1807 + 2.5.1827  
Andreas \* 30.11.1809 + °° 1.8.1842 Katharina Loferer, /Rainschuster

Michael Greiderer am Rabl Gut verehelicht sich am 31. Mai 1824 mit Martha Moser. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Michael \* 19.8.1824 +  
Anna \* 21.8.1825 + °° 25.1.1858 Alois Haidacher  
Gertraud \* 2.4.1827 +  
Maria \* 17.10.1828 + 6.3.1829  
Maria \* 25.1.1830 + °° 19.6.1854 Franz Egger aus Schwaz  
Josef \* 27.7.1831 + 25.4.1844  
Martha \* 1.2.1833 +  
Barbara \* 1.2.1833 +  
Stefan \* 26.12.1834 +

Am 21. Februar 1835 starb Michael Greiderer im Alter von 35 Jahren und hinterließ seiner Frau Martha .....? Kinder. Die Witwe Martha Moser verehelichte sich am 1. Februar 1842 mit Johann Rieder aus Nußdorf. Sie haben die Tochter

Katharina \* 1.6.1844 +

1615 Hans Widmann auf dem Widmanngut hat 8 Personen in seinen Hause zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 4 Star Roggen, 2 Star Gerste und 10 Star Hafer.

Gehört nicht zum Widmanns Anwesen in Aichlwang! Wahrscheinlich gab es im Dorf auch ein Widmanngut?

---

## *Unterswirt*

Am 22. Mai 1457 wird ein Thomas Förchtel als Wirt zu Ebbs genannt. Er hat den Kalsen zu Oberndorf eine halbe Hube verkauft. Die selbe Jahreszahl steht über dem Eingang ins Gasthaus. 1490 die Tafern zu Ebbs mit 2 Gärtl dient jährlich mit 5 lb. pnr fier gelt.

1500 Lampl als Wirt zu Ebbs wird öfters erwähnt

1501 Thoman Lampl, Wirt daselbst hat 33 Yhrn Wein ausgeschenkt

1504 " " Wirt daselbst hat 10 Yhrn Wein ausgeschenkt

1513 " " von Ebbs als Rechtsitzer genannt

1525 " " genannt

1534 Hans Däxer, Wirt zu Ebbs

1535 Hans Daxer, Wirt zu Ebbs als Rechtsitzer genannt

1540 Stoffl, Wirt zu Ebbs

1544 Cristophen, Wirt zu Ebbs genannt

1587 Herr Hans Dreyling dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr, er starb im Herbst 1573 in Schwaz

1588 Hans Dreyling zu Wagrain als Vormund genannt

1592 Die Dreylinger Brüder Hans, Ulrich und Kaspar von Wagrain dienen von der Tafern jährlich der Herrschaft mit 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

Hans starb 1591 in Innsbruck und Kaspar 1599 in Wagrain.

1599 Caspar Dick dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

1602 " " " " " " " "

1608 Martin Etlinger dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

Am 20. Dezember 1614 wird Martin Etlinger als Wirt zu Ebbs genannt, er hat das Erbrecht des Drittenteiles des Zehents von Niederndorf

1615 Martin Etlinger dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

1615 " " hat die Schechenpoint aus dem Gut Niding zu Pittlham Er reicht ins Gut jährlich 2 Pazeiden Wein

1615 Martin Etlinger, Wirt zu Ebbs hat 10 Personen in seinem Haus. In seinem Zuhäusl wohnen 3 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 9 Star Weizen, 8 Star Roggen, 12 Star Gerste und 13 Star Hafer.

1620 Martin Etlinger dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

1622 Martin Etlingers Witwe Eva Weidacher dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

1632 Wolfgang Mayr, Wirt in Ebbs verheiratet mit Anna Hefter, Tochter des Wolfgang Hefter, Hofwirt in Niederaschau.

1633 Wolfgang Mayr, Wirt und Gastgeber zu Ebbs hat 1100 fl verliehen

1637 Wolf Mayr dient vom Zapfrecht 3 fl, 9 fr. Stift 9 fr

1643 Wolf Mayr, Gastgeber zu Ebbs, Witwe, dient der Weinrändl Messe St. Vitus, Kufstein 5 fl

1655 Wolfen Mayrs, Gastgebers zu Ebbs nachgelassene Witwe, vom Zehent zu Niederndorf, darauf gleichfalls auch ewige Erbrecht verliehen worden, zinst jährlich der Weinrändl Messe im St. Vitus Gotteshaus in Kufstein 5 fl

17. März 1655 Matheus Mayr, ehelicher Sohn des Wolfgang Mayr, gewesener Gastgeb in Ebbs sel. und der Anna Höffter, hat die 2jährige Bräulehre beendet. Anna Höffter ist inzwischen mit Herrn Hans Fierter, Bürgermeister in Kufstein verheiratet. (U 61/4 fol.130)

1654 Adam Mayr, Wirth in Ebbs, verheiratet mit Eva Wallner. Er ist Taufpate in Walchsee

1658 Adam Mayr, Wirth in Ebbs (Gh. Kl. Seeon 58/2)

Am 12. Juni 1668 verkauft Adam Mayr **an Martin zu Aichlwang**, das halbe Ried unter dem Kaiser. Der Kaufpreis betrug 113 fl und ein Thaler zu 90 kr. (61a/16 fol. 541')

1672 Adam wird abermals als Taufpate in Walchsee genannt

1677 Adam Mayr wird als Wirt zu Ebbs und als Militär Corporall genannt. Sein Sohn Thomas Mayr ist in Sachrang.

Am 14. Oktober 1686 stiftete Adam Mayr und seine Frau Eva Wallner der Kirche Niederndorf zu einer Jahresmesse 40 fl.

Laut 21. September 1689, heißt es: Adam Mayr ist verstorben und hinterläßt seine Frau Eva Wallner mit den Kindern

Wolfgang	*	+		Handelsmann und Besitzer beim Unterwirt
Elisabeth	*	+		°° Thomas Gfaller, Oberwirt
Thomas	*	+	1714	°° Eva N. N. Hofwirt zu Niederaschau in Bayern
Georg	*	+		lt.1708 Handelsmann zu Niederaschau
Sebastian	*	+		°° Euphrosinia Zunhamber

Eva Wallner, Mutter und Witwe nach Adam Mayr, übergab am 9. Jänner 1690 die Wirtstafern beim Unterwirt an ihrem Sohn Wolfgang Mayr.

Der Besitzer Wolfgang Mayr war bereits seit 1676 mit Ursula Kling verhehlicht. Ihrer Verbindung entspossen die Kinder

Adam	*	+		°° Bürger und Wirt in München
Johann	*	+		°° 17.2.1716 Maria Winkler
Wolfgang	*	um 1692	+ 21.3.1762	°° 17.8.1722 Maria Kaufmann
Mathias	*	24.2.1693	+	erlernt 1711 in München das Lebzeltenhandwerk
Eva	*	+		°° vor 1707 Christian Anker, Wirt in Erl
Martha	*	+		
Helene	*	+		

1699 Sebastian Mayr besitzt die Untere Ehe - und Wirts Tafern, auch das Schneider oder Farmb Lehen welches dem St. Nikolaus Gotteshaus Grundherrschaftlich unterliegt. Auch das Widum Guet und Schwaig Lehen ist in seinem Besitz. Das Ausmass der Liegenschaften beträgt 12 Tagbau, 10 Mannmad. Von Zapfrecht gibt er an jährlichen Steuern ins fürstliche Urbaramt Kufstein 3 fl. Stiftdgeld 9 fr. Vom Schneider Lehen dem Gotteshaus St. Nikolaus 1 fl, 48 kr. Stift 9 fr. Dem Gotteshaus Ebbs von der Ottenpoint 1 fl, 23 kr und vom Widum Gueth dem Pfarrhof 1 fl, 36 kr. Stift 1 kr. Anschlag des gesamten Besitzes 2000 fl.

Er hat auch eine Peunten genannt die Greiderach, worauf eine gemauerte Behausung steht.

Anschlag 600 fl. Dieses unterliegt keiner Grundherrschaft und ist daher frei, ledig und aigen.

Verner besitzt er auf der Alm Häbersau 11 Rindergrasrechte und auf der Feldalm 12 Rindergräser. Abgabe ins Urbar jährlich 24 kr.

Von dem Ried genannt Firstegg in der Hapersau, reicht er ins Gut Taxach jährlich 24 kr.

Anschlag 180 fl.

Sebastian Mayr, Wirt in Ebbs hat sich 1691 mit Euphrosina Zunhammer, einer Tochter des Georg Zunhammer gewester Bürgermeister zu Halfing in Bayern verhehlicht. Euphrosinia brachte 1000 fl und anstatt einer Einrichtung, zusätzlich 250 fl Heiratsgut mit. Von ihnen sind uns vier Kinder namentlich überliefert:

Euphrosinia	*	11.2.1696	+
Barbara	*	23.6.1707	+
Andreas	*	29.7.1708	+
Ursula	*	16.10.1710	+

Beim neuerlichen Einfall der Bayern im Jahre 1704 wurde dem Sebastian Mayr durch die plündernden Soldaten das Haus eingeäschert. Sein erlittener Schaden ist nicht bekannt.

Im selben Jahr bekam Sebastian Mayr von seinem Schwiegervater Georg Zunhammer zum Wiederaufbau des Gasthauses 250 fl.

Ursula Kling die Altwirtin starb am 5. Juni 1707 und hinterließ ihren 7 Kindern ein mütterliches Erbe von je 100 fl und 250 fl zum gleichmäßigem Aufteilen.

Trotz Hilfe von seinem Schwiegervater geriet Sebastian Mayr immer mehr in finanzieller Schwierigkeiten. Seine Gläuber warteten nicht mehr auf eine Rückzahlung ihres Guthabens, sondern übernahmen am 4. Juni 1707 gemeinsam Sebastian Mayers Besitz. Dieser bestand aus der abgebrannten Wirtstafern, des Farmblehen zu Ebbs, des Widumgut und Schwaigerlehen. Weiters 10 Rindergräser auf Alpe Happersau ob Walchsee, 12 Rindergräser auf der Feldalpe und das Ried Firstegg abenfalls in der Happersau. Des weiteren gehörten ins Gut der kleine und große Zehent von Niederndorf, Miesberg, Ostental, Ebbserberg. Als Kaufgeld wurden 6300 fl und 50 fl verzehrten Leykauf.

Am 8. Februar 1708 verkauften die Inhaber der vorgenannten Realitäten an Euphrosina Zunhammer. Die Wirtstafern ist inzwischen wieder etwas aufgebaut und kann genutzt werden. Die Käuferin hat das ausgehandelte Bestandgeld von 4810 fl bar erlegt. Sehr wahrscheinlich war wieder ihr Vater Georg Zunhammer der Geldgeber?

Im November 1712 trennte sich die Wirtsleute Euphrosina und Sebastian von ihrer Wirtstafeln und verkauften unter Beistandschaft von Georg Pichler zu Ebbs an Martin Gast, Bierbräu bei Johann Veit in Kufstein. Zum Anwesen gehörte damals auch das Farmblehen, das Widumgut und das Schwaigerlehen. Weiters auf der Habersau 10 - und auf der Feldalm 12 Rindergräser. Das zum Haus gehörige Inventar wurde genau beschrieben, ein hoch interessanter Vertrag! Der Kaufpreis für alle Realitäten betrug 5.200 fl und 18 Spezie Taler. (fol.330 - 338')

Der neue Eigentümer Martin Gast und seine Frau Maria Klara Eggersberger haben die Kinder

Katharina	*		+		°° 21.8.1741 Witwer Martin Pacher auf der Kiefer
Sara	*	1715	+	16.11.1715	
Lambert	*	13.9.1716	+	14.9.1716	
Lampert	*	16.8.1717	+	14.9.1717	
Johann Martin	*	15.5.1721	+		Besitzer
Maria	*	13.9.1723	+	28.9.1725	
Maria Anna	*	29.1.1726	+		lt. 1744 am Leben
Maria Klara	*	2.6.1728	+		lt. 1744 am Leben
Martin	*	16.7.1731	+	10.2.1732	

Maria Klara Eggersberger starb 1734 im Alter von 60 Jahren. Der Witwer Martin Gast nahm in 2. Ehe am 13. September 1734 die Witwe Barbara Lentinger, Tochter des Dr. Jakob Greiderer hospes (Gastwirt) in Stubn p:m: zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Am 15. Oktober 1744 entschloß sich Martin Gast, da er wegen einer gefährlichen Krankheit sein Leben zu Ende gehen sieht, Testament zu machen. Er bestimmte darin seinen einzigen Sohn Johann Martin Gast zum Universalerben. Seine Frau Barbara erhält für ihre treue Haushaltung, außer ihr eingebrachtes Heiratsgeld von 1000 fl, zusätzlich 100 fl. Die 3 weichenenden Schwestern, von denen Katharina bereits verhehelicht ist, sowie Maria Anna und Maria Klara beide aber noch ledig sind, erhalten je 1000 fl und eine komplette Einrichtung im Wert von 120 fl. Im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit durften die beiden Schwestern die einmonatige Heimatzuflucht beanspruchen. Martin Gast hat auch einen im ledigen Stand erzeugtem Sohn namens Josef. Dieser erhält 100 fl Erbegeld und das Essen sowie die Herberge im Haus. Sollte der Besitzer die Wirtstavern und andere Güter im Wertanschlag von 9000 fl verkaufen, so kann er vom erzielten Kaufpreis zwei Teile für sich behalten und den anderen Teil muss er aber seinen Schwestern aushändigen. Zum quatemberlichen Lesen einer hl. Messe vermachte Martin der Kirche in Ebbs 5 fl, der hiesigen Rosenkranzbruderschaft 10 fl, und für sein Seelenheil 100 fl. (L 59/89 fol. 305' - 311)

Martin Gast starb am nächsten Tag nach seiner Testament Erstellung im Alter von angeblich 70 und etlichen Jahren. Sein Sohn Johann Martin Gast übernahm am 29. November 1744 Vaters Hinterlassenschaft. Zum Anwesen gehören neben anderen Gütern, auch 21 Rindergräser auf der Alm Habersau mit Hütten und Käser und auf der Feldalm wie von altersher 24 Rindergräser. Die jährlichen Abgaben betragen davon 3 fl von der Tafeln. Stift 9 fr. Von der Alm Habersau so von Lamprecht Praschberger auf Losung erkaufte 6 kr. Stift 1 kr.

Johann Martin Gast verhehelicht sich am 8. Februar 1745 mit Katharina Hödl (\* 1711), Tochter der Bauersleute Georg Hödl beim Schöberl und der Katharina Reichl. Ihrer Ehe entsprossen 10 Kinder:

Klara	*	8.5.1744	+	18.9.1796	ledig am Loichl
Wolfgang	*	20.12.1745	+		
Maria	*	23.7.1747	+		
Johann	*	7.7.1749	+		
Katharina	*	17.7.1751	+	29.12.1821	
Anna	*	16.3.1753	+		
Martin	*	17.3.1755	+		
Josef	*	19.11.1756	+		
Michael	*	8.12.1759	+		°° 13.10.1789 Christina Krötz, Oberwirstochter
Elisabeth	*	1761	+		(fol. 323)

1775 Johann Martin Gast hat innen die untere Wirtstafeln und Güter zu Ebbs. Eine Behausung mit 9 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, 3 Keller von 91 Klafter Ausmass, nebst der Wirt und Gastgebens Gerechtigkeit. Eine Sechststadt und Backofen von 5 Klafter, einen untermauerte Getreidekasten samt darunter erbauten Pferdestall und Wagenschupfen von 49 Klafter, einen Stadl mit Rem, Thennwerk und Stallung von 64 Klafter Ausmass.

Dann die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der dabei befindlichen zwei Güter, eine das Schneider oder Farbmacher und das Andere das Widum oder Schwaiger Lehen genannt.

Anschlag: 2940 fl, 45 kr.

Abgaben: Von der Ehetafeln mit Zapfrecht ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 3 fl, 2 1/4 kr, dem löblichen unser lieben Frauen Gotteshaus alda von einem Garten jährlich 1 fl, 23 1/8 kr. Mehr dahin von einem Laden 19 kr, und von Laden unter dem Kirchkasten auch 19 kr.

Von Schneider oder Farber Lehen welches dem St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg unterworfen ist, gibt man jährlich 1 fl, 48 kr. Stift 2 1/4 kr.

das Widum oder Schwaiger Lehen ist dem Ebbserischen Pfarrwidum Grundrechtbar, dahin jährlich 1 fl,36 kr. Stift 1 kr, sowie eine Mannsscharrwerk.

In das k. k. Urbar Kufstein von der Spuehlwiese jährlich 17 3/4 kr,

mehr dahin dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht 11 11/24 neue Mass.

Dem Johann Achorner, Inhaber des Schloss Wagrain für Zehent Recht jährlich 5 kr.

Außerdem hat er ein Grundstück mit der Nr. (1165) von dem ist nichts zu entrichten.

Des weiteren besitzt er auf der Alm Habersau 11 - und auf der Feldalpe 12 Rindergräser mit Parzellen Nr. (1166) bezeichnet.

Abgaben: Davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich an Grundzins 6 kr. Stift 1 kr.

Hinzu kommt noch die Parzellen Nr. (1167), ein Ried auf der Alm Gwirsch, ist steuerfrei.

Von weiteren zwei Grundstücken mit Nr. (1168/69) reicht er dem k. k. Urbar 36 kr, und als Archenbau Beitrag dorthin 2 fl.

Johann Martin Gast hat auch ein weiteres Anwesen nämlich die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gutes Heubach. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 103 Klafter Ausmass, sowie eine Brechlstube von 1 1/2 Klafter. Anschlag: 1172 fl, 36 kr.

Abgaben : Ist dem würdigen unser lieben Frauen Pfarrgotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten zugetan und hat dahin jährlich abzuführen an Grundzins und Stift 9 fl, 12 kr.

1786 ist Johann Martin Gast, Wirt in der unteren Tafern

Martin Gast, Unterwirt in Ebbs, nahm am 31. Jänner 1785 Marianne Gratl (\* 11.9.1755 + 18.2.1810) zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Maria \* 1.6.1786 + 20.7.1786

Johann \* 28.12.1787 + 26.2.1828 °° 4.9.1809 Gertraud Postthaler, /Baderhäuslbesitzer

Maria \* 14.10.1788 + 5.2.1792

Georg \* 22.3.1789 + 6.2.1790

Josef \* 16.6.1790 + 15.2.1810

Nach dem Tod von Martin Gast, er starb am 19. Mai 1791 im Alter von 36 Jahren, verheiratete sich die Witwe Marianne Grätl in 2. Ehe am 11. Juni 1793 mit Thomas Achorner. Ihre Verbindung blieb kinderlos.

Thomas Achorner verstarb am 27. Dezember 1804 im Alter von nur 45 Jahren.

Am 18. Februar 1810 starb die Unterwirtin Marianne Gratl im Alter von 60 Jahren. Der vorhandene einzige Erbe war deren bereits verheiratete Sohn Johann Gast. Dieser zeigte jedoch wegen der großen Schulden keine Interesse zur Übernahme. Daraufhin entschloss man sich zur Versteigerung der Liegenschaft. Auch dieser Versuch scheiterte, da kein Käufer zu finden war.

Am 28. Mai 1810 entschloss sich der Vormund von Johann Gast, Georg Hödl, Bauer beim Schöberl im Dorf, dem Oberwirt Michael Gast auf 12 Jahre Loskauf zu Überlassen. Nach Ablauf dieser Frist soll er Eigentümer sein. Der Kaufpreis betrug 11.356 fl, die darauf lastenden Verbindlichkeiten 10.108 fl, somit betrug der wahre Kaufpreis 1.248 fl. Ein schöner interessanter Vertrag (fol. 172)

### **Besitzerwechsel eintragen!**

Ein Johann Gast, Unterwirt ist seit vor 1832 mit Anna Gassner verheiratet. Anna gebar ihm die Kinder

Margreth \* um 1830 + 23.3.1836

Johann \* um 1831 + Besitzer

Georg \* +

Josef	*		+
Michael	*		+
Anna	*		+
Maria	*	10.12.1835	+ 10.12.1835
Peter	*	4.6.1837	+ vor 1839

Johann Gast starb am 30. November 1839 und hinterließ der Witwe Anna geb. Gassner die 5 minderjährigen Kinder Johann, Georg, Josef, Michael und Anna. Diese wurden bei der Abhandlung vom Vormund Georg Lackner, Schneiderbauer im Dorf vertreten. Am 30. Dezember wurde vom Gericht das hinterlassene Inventar aufgenommen und Bewertet. Den Realitäten und Inventarien im Wert von 16.578 fl, standen Verbindlichkeiten und Entrichtsgelder von 11.799 fl gegenüber. Um einige Geldempfänger seien hier genannt:

Michael Gast beim Oberwirt	400 fl
Anton Gast, Bauer beim Bauern zu Ebbs	1.500 fl
die Greiderischen Kinder beim Fischerwirt in Walchsee	950 fl
Leonhard Pichler zu Oberaudorf	1.000 fl
die Josef Niederauerischen Kinder zu Mühlbach	500 fl

Der Verstorbene Vater hatte den Kirchen Rattenberg, Brixlegg, Kramsach und der gesamten Umgebung eine Stiftung von 2224 fl vermacht.

Bei der Erbabhandlung vom 29. April 1840, wurde der älteste Sohn Johann Gast zum Anerben bestimmt. Doch vorerst wurde die Witwe mit ihren Kinder mit der gemeinsamen Wirtschaftsführung betraut. Sollte sie sich wieder verhehelichen, so hat die Vormundschaft zu bestimmen, wann diese Gemeinschaft aufgelöst werde. (fol. 754 und fol.113)

Am 22. September 1855 übernahm nun der inzwischen großjährige Johann Gast das Anwesen beim Unterwirt. (fol. 515)

Johann Gast, verhehelichte sich am 15. Oktober 1855 Ursula Plaikner von Angath gebürtig.

Ursula gebar ihrem Gatten die Kinder

Anna	*	24.4.1856	+	
Ursula	*	27.7.1856	+	18.8.1857
Josef	*	18.10.1858	+	11.2.1859
Theresia	*	15.4.1860	+	15.4.1915
Maria Magdl.	*	29.3.1861	+	10.8.1861
Maria	*	27.4.1863	+	30.10.1895
Johann	*	4.7.1865	+	22.8.1865

Besitzerin beim Unterwirt

°° 28.9.1891 Georg Kaltschmid, Grafenbauer, Mühlthal

Ursula Plaikner starb am 25. Oktober 1884 im Alter von 57 Jahren.

Am 31. März 1886 übergab Johann Gast nach 31 jähriger Wirtschaftsführung, die Liegenschaft beim Unterwirt an seine Töchter Theresia und deren Ehegatten Michael Steindl aus Fügen. Der Übernahme Preis betrug 7.600 fl, die vorhandenen Passiven 7.088 fl. Darinn waren auch die Entrichtsgelder an die beiden weichenden Schwestern Maria und Anna Gast in Höhe von je 500 fl enthalten. (fol.165) ein schöner Vertrag von 9 Seiten stark!

Die jungen Wirtsleute gaben sich bereits am 22. Februar 1886 das Jawort. Theresia gebar ihrem Gatten die 10 Kinder

Michael	*	14.11.1886	+	28.1.1958	Unterwirt
Theresia	*		+	18.5.1888	
Maria	*	28.7.1889	+		
Theresia	*	14.11.1890	+		
Elisabeth	*	1.7.1892	+	11.9.1892	
Georg	*	22.8.1893	+	2.12.1893	
Georg	*	11.4.1895	+		
Anna Maria	*	8.12.1896	+		°° 1.2.1932 Alois Greiderer
Josef	*	21.1.1900	+	6.6.1900	
Sophie	*	6.8.1904	+		°° 4.2.1929 Johann Achorner, Straßenwärter in Ebbs

Theresia Steindl geb. Gast starb im April 1915 im Alter von 55 Jahren. Ihr Gatte Michael Steindl folgte ihr nach 10 Jahren Witwerstand am 19. Februar 1925 im Alter von 74 Jahren ins Grab nach.

Edmund Steindl ist seit 25. März 1958 Eigentümer beim Unterwirt.

## **Oberwirt**

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1417 Ein Wolf Mayr scheint als Wirt in Ebbs auf

1475 Hans Mayrhover, Wirt in Ebbs. Ob Hans beim Ober - oder Unterwirt Besitzer war läßt sich nicht ermitteln

1480 Hans Mayrhover gibt 15 kr der Kufsteiner Grabensteuer

1500 Cristan als Wirt und Probst wird öfters genannt

1501 Cristan Etlinger, Probst hat 45 Yhrn Wein ausgeschenkt

1504 " " als Probst hat 15 Yhrn Wein ausgeschenkt

1507 " " als Urbar Probst genannt

1510 " " Rechtsitzer und Urbarprobst zu Ebbs

1512 " " Rechtsitzer und Probst zu Ebbs

1514 " " Rechtsitzer " " "

1515 " " Rechtsitzer und Probst zu Ebbs

1521 " " genannt

1525 " " erwähnt

1526 " " verklagt den Hans Ättler zu Niederndorf

1535 Gilg Etlinger verhandelt mit Sebastian Huber wegen eines Stock Heues

1538 Gilg Etlinger von Ebbs hat dem Jörg Huber von Praspberg wegen 10 Gulden Schulden, alle Feldfrüchte pfänden lassen

1539 Gilg Etlinger als Wirt in Ebbs genannt

1541 " " ist Vormund der Kinder des verstorbenen Peter Grädl in Niederndorf

1542 Da Etlinger anscheinend dem Pöckh N. N. die Tafern und Weinschank verpachtet hat, so verlangt er, dass der Pöck ihm für eine Yhrn ausgeschenktem Wein, 12 kr Zins geben muss.

Am Eingangs Portal soll die Jahreszahl 1556 stehen, ich habe diese nicht ausfindig machen können.

1575 Martin Ätlinger, Wirt in Ebbs erwähnt

1580 Gilg Etlinger und seine Frau Maria Wagner besaßen für einige Jahre die Wirtstaferne in Sachrang.

1587 Martin Etlinger dient vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr.

1589 " " Wirth in Ebbs als Ausschußmitglied des Schranngerichtes genannt

1592 " " dient vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr.

Am 10. Jänner 1592 kaufte Martin den halben Kirchanger genannt der Präntl Acker bei der Nößlmühle hinzu

1599 Martin Etlinger dient vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr " "

1602 " " " "

1605 Gilg Etlinger und seine Frau Maria Wagner, beide sind bereits verstorben. Ihr hinterlassener Sohn ist Martin und ist Besitzer der Tafern zu Ebbs.

1608 Marx Aufhammer und Sara seine Frau dienen vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr

1613 " " Gastgeb zu Ebbs als Zeuge erwähnt

1615 " " und Sara seine Frau dienen mit " "

1615 Marx Aufhammer hat 9 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 4 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1620 Marx Aufhamamer und Sara seine Frau dienen vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr

4. Mai 1621 Marx Aufhammer als Wirth und Gastgeber in Ebbs genannt

1622 Maria Aufhammer dient vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr

1626 Paul Meitinger als Wirt und Gastgeber zu Ebbs genannt (fol. 272')

1632 " " Wirt in Ebbs

1637 " " dient vom Zapfrecht 3 fl. Stift 9 fr

Um 1645 heiratete Paul Meitingers Tochter Anna Meitinger den Jakob Hilzensauer.

15. Juli 1649 wird Jakob Hilzensauer als Gastgeb zu Ebbs genannt.

Am 1. September 1650 wurde dem Jakob von der Obrigkeit erlaubt, eine Wasser Rohleitung zu verlegen und neben der Kirche einen Bunnan zu errichten.

Am 13. Mai 1650 kauften die Wirtsleute Jakob und Anna Meitinger von der Witwe Martha Graf bei der Nößling Mühle eine Waldparzelle am Kaiser.

18. Juni 1654 Jakob Hilzensauer, Gastgeb zu Ebbs, verh. mit Anna Meitinger, kaufen von Sebastian Braunsöckl, Schmied am Feldberg eine Pointen. (61a /14 fol. 336)

1655 Paul Meitinger gibt jährlich von seiner Tafern der Kirche Ebbs an Steuern 1 fl, 20 kr. Stift 1 kr. Vom Garten darauf ein gemauerter Krämerladen steht 36 kr. Stift 1 kr

In den Jahren 1656/57 vergrößerte Jakob seinen Besitz wesentlich, durch mehrere Zukäufe von Wiesen und Äcker.

28. März 1658 wird wiederum Jakob Hilzensauer als Wirt und Gastgeber mit seiner Frau Anna Meitinger genannt. Sie vertauschten damals ihre Alm zu Strips mit Wolf Huber, Bauer am Mitterkaiser und dessen Frau Magdalena Egger, deren Alm auf der Riedsau. Der Aufpreis für die Riedsau betrug 80 fl, 30 kr und 1 Thaler. (61a/15 fol.155)

Auch in den Jahren 1663/64 kaufte Jakob einige Wiesen hinzu.

Am 12. Dezember 1663 vergrößerte Jakob seinen Besitz durch Zukauf einer Wiese aus dem Dickengut zu Niederndorf.

Im Jahre 1675 starb Jakob Hilzensauer. Seine Tochter Katharina Hilzensauer wurde darauf am 25. November desselben Jahres, Eigentümerin der Hinterlassenschaft. Die Alm auf Strips kam erst am 8. März 1677 an seine Tochter Katharina. Die junge Besitzerin verheiratete sich mit Thomas Gfaller und ließ ihn zur Hälfte in ihr Eigentum ein.

Am 22. September 1674 verheiratete sich die junge Wirtstochter Katharina Hilzensauer mit Thomas Gfaller. Ob sie bereits Besitzerin war kann nicht ermittelt werden. Sie ließ auf alle Fälle ihren Ehegatten Thomas zur Hälfte in den Besitz ein. Folgende drei ihrer Kinder sind uns namentlich überliefert:

Maria Anna \* um 1673 + 2.4.1737 ° vor 1700 mit Johann Achorner auf der Feistenau  
Christoph \* ??.1679 +

Katharina starb im Herbst 1687. Ihr Hälfteanteil der Wirtstafern, des Fortlehen und der Riedsau, kam am 18. Oktober desselben Jahres an den Witwer Thomas Gfaller. Die Vormunder der Kinder überließen es ihm gegen Ausbezahlung des mütterlichen Erbes.

Der Witwer Thomas Gfaller verheiratete sich am 22. September 1688 mit Elisabeth Mayr. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg \* 15.7.1689 +

Georg \* 17.7.1690 +

Adam \* 21.2.1693 +

Adam \* 1694 +

Besitzer

1689 Thomas Gfaller reicht von seiner aus dem Gut Mitterkaiser gekauften Alm Riedsau, der Hofmark Mariastein jährlich 1 fl und 12 kr Mahlgeld und ins Gut Mitterkaiser 30 kr.

Laut 1694 ist Thomas Gfaller mit Margreth Lackner, sehr wahrscheinlich vom Ndfb. gebürtig verheiratet. Von Kindern aus dieser Ehe ist nichts überliefert.

1699 Thomas Gfaller besitzt die obere Wirtstafern, eine Behausung mit Keller, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung und Tanzboden. Vor dem Haus 2 Gärtl, sowie eine Badstuben mit Waschhaus. An der Kirchmauer 2 Kramerläden.

Oblagen: dem Gotteshaus unser lieben Frau jährlich 1 fl, 20 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 750 fl

Wegen dem Zapfrecht mit Wirtsgebäude reicht er ins fürstliche Urbar Kufstein jährlich 3 fl, 1 kr

Anschlag: 250 fl

Weiters besitzt Thomas Gfaller die Urbarsgerechtigkeit des Fort Lehen. Dieses Bauernhaus besteht jedoch nicht mehr. An Grund und Boden sind 14 Tagpau und 6 Mannmad vorhanden, sowie die Wunn, Waid und Holzrecht.

Oblagen: ins Urbar Kufstein jährlich 34 kr, 1 fr. Stift 9 fr

An das Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein

Anschlag: 700 fl

Fortlehen hat einen Anschlag von 450 fl.

Abgaben : dem Gotteshaus Ebbs 1 fl, 3 kr

Von seinem Anger bekommt das Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 36 kr und wegen einer Peunten gibt er ins Schöberl Gut 45 kr.

Von einem Laden, so auf der Mesnerpeunt gestanden ins Gotteshaus jährlich 37 kr und ins Widum 1 fl.

Von der Alm Riedsau am Kaiser mit Hütten und Käser, den Grafen von Stachlburg auf Mariastein jährlich 1 fl, Mahlgeld 12 kr

den Hoflacher ins Gut 30 kr

Anschlag: 600 fl.

Im Frühling 1703 wurde zwischen Thomas Gfaller sowie dessen Kreditoren und dem Christian Gfaller zu Mühlthal, der Kauf der Tafern beim Oberwirt beschlossen. Doch bald darauf erfolgte der

churbayrische, feindliche Einfall. Dabei wurde die Wirtstaferte ein Raub der Flammen und auch der Kaufvertrag ging verloren.

Zwei Jahre später nämlich am 12. Februar 1705 wurde vom gewesenen Inhaber der Tavern beim Oberwirt Thomas Gfaller und seinen Kreditoren, sowie dem Besitzer bzw. Käufer Christian Gfaller, Müller im Mühlthal beim Gatterer ein neuer Kaufvertrag angefertigt. Nach diesem ist seit Frühjahr 1703 Christian Gfaller Eigentümer der Tafern, dem Fortlehen und den 20 Rindergräsern auf der Alm Riedsau. Der Ausgehandelte Kaufpreis betrug 8050 fl und 10 fl beschlossener Leykauf.  
(L 59/12 fol. 79 - 90)

Christian bezog nach dem Wiederaufbau der Gaststätte mit seiner Frau Apollonia Lengauer und den Kindern, das erworbene Anwesen beim Oberwirt.

Zwei ihrer Kinder wurde hier geboren, nämlich

Elisabeth	*	23.8.1696	+	22.7.1759	°°	25.6.1720	Johann Aniser, Bäcker in Ebbs
Ursula	*	?9.1698	+				
Adam	*	?9.1701	+		°°	25.10.1723	Elisabeth Weiß von Nußdorf, Bayern
Abraham	*	?9.1702	+		°°	5.2.1725	Gertraud Sausgruber, Witwe, Müllerin i.F.
Anna	*	19.12.1705	+	vor 1715			
Maria	*	5.12.1709	+				
Johann	*	um 1711	+				

Die Mutter Apollonia starb am 17. Dezember 1714 und hinterließ dem Witwer 6 noch minderjährige Kinder und ein Erbe von 975 fl..

Der Witwer Christian Gfaller nahm in 2. Ehe am 17. Juni 1715 Magdalena Ager aus Kirchbichl zur Frau. Magdalena gebar ihm die beiden Töchter

Anna	*	2.6.1716	+
Katharina	*	25.11.1717	+

Bereits am 28. Juni 1722 verlor Christian seine 2. Frau Magdalena im Alter von nur 40 Jahren.

### **Besitzerwechsel eintragen!**

Adam Gfaller, Bauernsohn beim Gatterer, nahm am 25. Oktober 1723 Elisabeth Weiß eine Wirtstochter aus Nußdorf zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Christian	*	5.5.1724	+	1754	als Tragoner des Fürstlichensteinischen Regiment
Martha	*	2.1.1726	+	12.1.1726	
Balthasar	*	27.2.1727	+		
Josef	*	16.10.1728	+		
Hansjörg	*	1.8.1730	+		

Nach dem Tod seiner Frau Elisabeth Weiß, sie starb am 30. Jänner 1731 im Alter von erst 26 Jahren, nahm der Witwer Adam Gfaller am 27. November 1731 Elisabeth Lampodinger, eine eheliche Tochter des Georg Lampodinger zu Ried und der Maria Auer zur Frau. Elisabeth gebar ihrem Gatten die Tochter

Martha	*	5.6.1733	+
--------	---	----------	---

Im Februar 1733 wurde Adam Gfaller vom Balthasar Grätl, Bierbräu im Mühlgraben aufgefordert, das bis dato aus seiner Brauerei geliefertes Bier im Preis von 2.180 fl zu bezahlen. Adam verspricht ihm, alles zu begleichen und bürgt mit seinem Vermögen als Pfandrecht. Darauf verlangte Balthasar anstatt der vollen Summe, um 130 fl weniger, also nur 2050 fl. Man einigte sich dahingehend, dass Adam bis Georgi 600 fl und den Rest von 1.450 fl bis Martini bezahlt.

Anscheinend hat sich aber Adam Gfaller nicht an diesen Abmachungen gehalten oder er konnte keine Kreditgeber finden, den am 25. Juni 1733 kaufte Balthasar Gratl und seine Frau Martha Graf die Wirtstavern beim Oberwirt in Ebbs und andere dazu gehörige Güter.

Im April 1747 verkaufte Balthasar Gratl, Gerichtsausschuß, Wirt und Gastgeber zu Ebbs und Bräu im Mühlgraben und seine Frau Martha Graf unter Beistandschaft von Hans Neuschmid, Schmiedemeister am Moos der Hofmark Wagrain die Wirtstavern beim Oberwirt mit allen Grundstücken und die Hälfte der Alm Riedsau mit Hütten und Käser. Käufer ist der noch ledige Hans Thaler aus der Herrschaft Kitzbichl gebürtig. Der einvernämliche Kaufpreis betrug 14.500 fl, dann 100 fl verehrter und 60 fl verzehrter Leykauf. Die mit übernommenen Schulden an betreffende Personen sind:

Dem Pfarrgotteshaus Ebbs	1200 fl
dem Gotteshaus St. Nikolaus	600 fl

der Schloßkapalle in Kufstein

500 fl

dem Thomas Margretherischen Erben zu Aschau 936 fl

dem abwesigen Christian Gfaller, Tragoner unter dem fürstlichensteinischen Regiment 2000 fl

der Elisabeth Lampodinger, Witwe Gfaller 300 fl

der lobwürdigen Bruderschaft in Erl 318 fl

der Katharina Gäch, Witwe im Schmidtal 300 fl

dem Thomas Stainbacher, Tischler in Erl 200 fl

und schließlich dem Georg Mayr zu Kleinpoint 150 fl

Die jährlich Abgaben betragen 3 fl. Stift 9 fr

Gleichzeitig hat Balthasar auch das dazugehörige Fortlehen verkauft, dies ist jedoch dem fürstlichen Urbaramt Kufstein grundherrschaftlich unterworfen.

Die jährlichen Steuern vom Fortlehen betragen 34 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Bei Veränderung den Anfall.

Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein. (L 59/95 fol.112 1/2)

Johann Thaler, Wirt und Gastgeber in Ebbs verehelichte sich am 10. Februar 1749 mit Theresia Margreiter aus Kitzbichl gebürtig. Von Kindern aus ihrer Ehe ist nichts bekannt!

1753 Johann Thaler ist Inhaber beim Oberwirt und reicht jährlich an Abgaben, von der Tafern 3 fl. Stift 9 fr. Vom Fortlehen bei Veränderung den Anfall 34 kr, 1 fr. Stift 9 fr. Wein 1 Yhrn, 3 Pazeiden. Weiters besitzt er die Hälfte der Riedsau Alm mit Haag, Hütten und Käser.

Im März 1753 verklagt Johann Thaler die Gemeinde, weil ihm durch den angefangenem Kirchen- neubau ein großer Schaden endstanden sei und sein Ersuchen auf Entschädigung kein Gehör fand. Zwei unparteiische Schätzer aus dem Raum Kirchbichl - Langkampfen bewerteten den Verlust dann auf 138 fl. (L 59/108)

Am 7. Dezember 1753 starb Johann Thaler im Alter von 36 Jahren. Bei der darauf am 10. Dezember vom Gericht erfolgten Inventaraufnahme stellte sich heraus, dass ein namhafter Vermögens Abgang zu Verzeichnen war. Johann Angerer, Nagelschmiedmeister beim Zenzen zeigte Interesse an der Gastwirtschaft und kaufte am 10. Jänner 1754 um 13.500 fl, 100 fl verehrter und 20 fl verzehrter Leykauf das Anwesen. (L 59/109 fol. 399' - 411)

### **Besitzerwechsel an Johann Angerer jun. eintragen!**

Johann Angerer jun. hospis (Wirt), verehelichte sich am 25. Jänner 1774 mit Anna Elisabeth Stöger, Tochter des Vitus Stöger in Zell Pinzgau und der Anna Jud. Ihrer Ehe entspross der Sohn Johann \* 19.5.1775 + 22.9.1847 ledig

Am 12. Juli 1777 wird Johann Angerer der jüngere als Wirt und Gastgeber der Oberen Wirtstafern genannt. Er wurde von Maria Anna, Gräfin von Trautmansdorff geb. Huber als Besitzerin der Huberischen Brauerei Behausungen und anderen Gütern in Kufstein, aufgefordert, die offenen Bierlieferungen in Höhe von 1.200 fl zu begleichen. Da Johann aber nicht bezahlen konnte, bürgte er mit seinem Besitz. (L 59/158 fol. 522' - 523)

Da die Gläubiger nicht länger zuwarteten und weiterhin keine Aussichten bestanden zu ihren Geld zugelingen, kam es am 23. Oktober 1777 zur Versteigerung der Liegenschaft beim Oberwirt. Als Hauptgläubigerin erwarb Maria Anna Gräfin von Trautmansdorff die Liegenschaft beim Oberwirt mit Zapfrecht, sowie die zum Anwesen gehörige Alm Riedsau mit 20 Rindergrasrechten samt Hütten und Käser. Der Kaufpreis betrug 7100 fl und für die Almanteile der Riedsau 1750 fl. (59/158 fol. 620)

1779 Frau Gräfin von Trautmannsdorf geborene Hueber besitzt die obere Wirts Tafern zu Ebbs. Eine ganz gemauerte Behausung das obere Wirtshaus genannt mit 7 Stuben, eine Küche, 9 Kammern, 2 Keller, Stallung, Rem, Thennwerk 141 Klafter Ausmass. Dabei die Realität der Wirth und Gastgebens Gerechtsame, auch ein untermauerter Kasten samt der darunter befindlichen Fuhrstallung, auch Wagenschupfen 72 Klafter.

Anschlag: 1500 fl, 11 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen unser lieben Frauen Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin jährlich an Grundzins und Stift von der Tafern und zwei Gärten 1 fl, 2 kr, von Anger und Garten unter der Kirchen 2 fl, 36 kr, und von Anger gemeine Gült 1 fl, 30 kr. In das k. k. Urbaramt zu Kufstein von dem Zapfrecht 3 fl. Stift dahin 2 1/4 kr.

Weiters gehören zum Anwesen zwei Grundstücke darinnen im ersteren ein Heustadl steht mit Nr. (1159/60).

Abgaben: Davon ins k. k. Urbar zu Kufstein 20 kr,

dem Kloster Ettal 26  $\frac{2}{3}$  neue Mass Wein,

dem löblichen unser lieben Frauen Gotteshaus zu Ebbs jährlich 1 fl, 16 kr.

Ausserdem besitzt Frau Gräfin von Trautmannsdorf zwei Grundstücke mit Nr. (1161/62)

Abgaben: Von der Brändlbreiten ins k. k. Urbaramt zu Kufstein jährlich 18 kr,

an Archenbau Beitrag dorthin 2 fl, 24 kr.

Dann eine Alm die Hechenleiten mit 10 Rinder Gräser samt Hütten und Käser mit Nr. (1163)

Abgaben: Ist der Hofmarks Mariastein unterworfen, Grundzins dahin jährlich 6 kr.

Am 23. Jänner 1784 verkauft Maria Anna vermählte Gräfin von Trautmannsdorf und Besitzerin beim Bichlbräu in Kufstein ihr Anwesen an die Eheleute Georg Kröz und der Eva Mayr, bisher am Zehenthof in Kirchdorf gehaust. Im Kaufpreis von 8700 fl waren auch 8 Kühe, ein Pferd, die Futtermittel, sowie Kupfer - Zinngeschirr und Trinkgläser mit einbezogen. ( 59/158 fol. 7-13)

Nach 12 Jahren Bewirtschaftung verkaufen die Inhaber, Georg Krötz ist abwesend aber seine Frau Eva Mayr unter Beistandschaft von Matheus Eder, Bürgerlicher Fleischhauer, im Februar 1796 an Schwiegersohn Johann Michael Gast und ihrer Tochter Christine Kröz. Die gemauerte Behausung bestand damals aus 7 Stuben, 1 Küche, 9 Kammern, 2 Keller, Rem, Tennwerch mit Stallung von 54 Klafter Ausmass. Dann ein untermauerter Kasten mit Fuhrstall von 72 Klafter. Weiters ein Obstanger, eine Wiese worin sich ein Heustadl befindet mit 18 Tagmad 385 Klafter, ein Erdreich die Bräntlpreden genannt so aus dem Fortlehen abgetrennt von 3 Jauch 765 Klafter, einen Baugrund von 52 Klafter und zum Anwesen gehörige 2 Gärtl. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 10.000 fl. Davon sind abzuziehen; 2.300 fl Heiratsgut an die Tochter Eva Mayr. Die Schulden welche die Käufer übernehmen betragen 5.500 fl an die Gräfin Maria Anna von Trautmannsdorf, und 1.200 fl an Martin Sunnstetter gewesener Eisenhandels Verweser auf der Kiefer. Die Verkäufer haben in Going einen Kauf in Aussicht, sollte dieser nicht ihren Wünschen entsprechen, so müssten die Übernehmer ihnen das Zurückkehren mit lebenslangen Aufenthalt und freier Herberge gestatten.

(L 59/170 fol. 218 - 221')

Michael Gast, Wirt in der Oberen Tafern und seine Frau Christina Krötz waren bereits seit 13. Oktober 1789 verehelicht. Sie haben die Kinder:

Christina Krötz zur Frau.

Maria	*	10.7.1791	+	10.2.1859	ledig
Johann	*	1.5.1794	+	1804	
Martin	*	1.5.1794	+	30.8.1847	Oberwirt
Christina	*	2.6.1795	+	8.5.1796	
Katharina	*	4.12.1796	+	31.8.1844	ledig
Michael	*	18.2.1798	+	2.7.1823	ledig
Anton	*	17.3.1799	+	11.9.1872	°° 17.9.1838 Anna Pertl von Götschl, Feistenau, 2. Ehe 23.11.1857 Maria Pirschmoser aus Thiersee
Christina	*	9.4.1800	+	19.5.1802	
Georg	*	7.10.1802	+	10.4.1873	ledig
Johann	*	10.6.1804	+	30.11.1839	Unterswirt
Christina	*	9.10.1805	+	2.1.1849	ledig
Sebastian	*	27.5.1808	+	22.9.1808	

Laut 4. Dezember 1796 ist Michael Gast bei der Schützenkompanie Oberleutnant

Im September 1819 verkauften die Wirtsleute Michael Gast und Christian Krötz, unter Vormundschaft von Josef Kronbichler beim Hintermayr, die Wirtstavern beim Oberwirt an ihren Sohn Anton Gast. Als Kaufpreis wurden 4.000 fl genannt. Von dieser Summe wurden 2.000 fl für den Käufer als Heiratsgut zugeteilt und die übrige Hälfte hatte Anton mit 3 % zuverzinsen.

(L 59/243 fol.451)

Am 1. August 1833 wurde Martin Gast durch Kauf, Eigentümer beim Oberwirt. Anscheinend hat ihm sein Bruder Anton verkauft. Dieser Vertrag ist aber wegen der schlechten Schrift kaum zu lesen. Der Kaufpreis erhöhte sich durch die inzwischen ergangenen Zukäufe auf 13.000 fl.

(L 59/273 fol. 287)

Martin Gast war bereits seit 28. Jänner 1823 mit Maria Pirchl (\* um 1799), Tochter des Andreas Pirchl, Gastwirt in Kitzbichl und der Maria Puchinger verheiratet. Ehe entsprossen die Kinder

Martin \* 16.11.1823 +  
Alois \* 21.10.1824 +  
Michael \* 18.2.1827 + 26.5.1828  
Maria \* 4.12.1830 +

Martin starb am 30. August 1847 im Alter von 53 Jahren. Seine Frau Maria überlebte ihn um 28 Jahre und folgte ihm am 14. November 1875 im Alter von 76 Jahren ins Grab nach.

Martin Gast geriet in Konkurs. Die Massenverwalter Johann Auer, Metzger in Ebbs und Georg Greiderer beim Kalchschmid in Oberndorf, verkauften im September 1842 die Realitäten mit allen Zugehör an Elisabeth geb. Seebacher, Witwe Widmann, Besitzerin der Gast - und Landwirtschaft im Mühlgraben Erl. Die Käuferin mußte dafür 15.800 fl bezahlen, davon hat sie bereits 1.000 fl beglichen. Die mit überbundenen Schulden betragen 10.732 fl. (fol.777)

Im April 1845 entschloß sich Elisabeth Widmann zum Verkauf an Martin Unterberger, Wirt in Fischbach. Der Kaufpreis betrug 16.700 fl, davon betragen die Verbindlichkeiten 9.846 fl. Bei der Vertragserstellung hat der Käufer ein Anzahlung von 2.400 fl geleistet. (fol.317)

### **Besitzerwechsel eintragen!**

Josef Hausberger, Oberwirt verheiratet mit Anastasia Graf aus Kirchbichl. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne

Paul \* 18.2.1868 + 20.10.1868  
Anton \* 18.2.1868 + 29.5.1868

Am 21. Juni 1868 starb Anastasia Graf im Alter von 33 Jahren.

Am 5. Dezember 1870 verkaufte Josef Hausberger um 12.500 fl an Franz Kögl und dessen Ehegattin Theresia Sunderdorfer. Die mit überbundenen Schulden betragen 8.055 fl., somit verbleiben als reiner Kaufschillingrest 4.445 fl. (fol.2773)

Von Franz Kögl, Besitzer beim Oberwirt und seiner Frau Theresia Sonnendorfer sind uns folgende Kinder namentlich überliefert

Josef	* 9.11.1872 +	Besitzer beim Oberwirt
Theresia	* um 1863 + 19.5.1941	∞ 25.11.1895 Johann Rieder, Schanzerwirt
Franz	* +	∞ 27.1.1896 Margreth Hetzenauer, /Pächter in Imst
Peter	* 2.10.1870 + 28.11.1879	

lt. 23. Jänner 1784 fol. 7

Franz Kögl starb am 25. August 1878 im Alter von 64 Jahren

lt. Abhandlung und Einantwortung vom 31. Oktober 1878 fol, 591, besitzt die Witwe Theresia Kögl geb. Sonnendorfer mit ihren 4 Kindern das Wirtsanwesen beim oberen Wirt in Ebbs.

Josef Kögl, Besitzer des väterlichen Anwesens, verhelichte sich am 23. Oktober 1905 mit Katharina Perthaler vom Lederer am Buchberg gebürtig.

## ***Altes Mesnerhaus Nr. 24***

1786 Josef Kraißer /heute dem Oberwirt gehörig, das Haus steht leer und wird wahrscheinlich wegen bevorstehender Straßenverbreiterung abgerissen.

Am First sind die Buchstaben I. M. aufgemalt, leider ohne Jahreszahl.

## ***Kusl Antretter***

1779 Johann Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das Braunsöckl Gütl nun bei dem Antretter genannt. Eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 5 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass.

Anschlag: 155 fl, 26 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dient dahin jährlich 6 fl, 41 kr, sowie jährlich ein Mausscharrwerk zu entrichten.

-----  
Ein Josef Moser von Steinhäusl am Niederndorferberg gebürtig, verheiratet seit 1897 mit Anna Huber, wurde um 1910 Eigentümer beim Kusl.

Josef Moser, jun. Bindermeister bei Kusl verehelichte sich am 23. Oktober 1933 mit Theresia Anker von Kaissen. Sie haben die Kinder

Thomas	*	15.4.1938	+
Theresia	*	23.1.1940	+
Anna	*	22.1.1944	+
Katharina	*	1.3.1945	+
Brigitta	*	9.4.1947	+
Maria	*	24.8.1949	+

## ***Fortlehen hat 2 Besitzer*** Stift 9 fr

Einstige Grundherrschaft: Fürstliches Urbaramt in Kufstein

um 1556 Varchen Lehen gibt ein Poting Wein an das Kloster Ettal

15?? Herrn Dreyling Gebrüder zu Wagrain dienen von dem 1/2 Lehen 34 kr, 1 fr. Wein 15 Paz.

1587 " " " " " "

1590 Caspar Dick dient " " " "

1602 " " " " " "

1608 Marx Aufhammer und Sara seine Hausfrau dienen 34 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal 15 Paz. Wein

1615 Marx Aufhammer, besitzt das Fortlehen (er ist auch Besitzer beim Oberwirt), hat 9 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat aus seine Äcker 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 4 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1615 Marx Aufhammer und Sara seine Frau dienen 34 kr, 1 fr. nach Ettal 1 Yhrn 3 Pazeiden Wein

1620 " " " " " " nach Ettal 1 Yhrn 3 Paz. Wein

1622 Maria Aufhammer dient von ihrem Fortlehen jährlich 34 kr, 1 fr " "

1637 Paul Meitingner dient jährlich 34 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Christian Gfaller, während er sich auf dem Wachposten befand, von den bayerischen Soldaten sein Haus 3 mal ausgeplündert. Der erlittene Schaden betrug 1100 fl. Die nachrückenden kaiserlichen Soldaten verursachten ihm einen Verlust von 200 fl.

Im März 1707 verkauft Christian Gfaller, Oberwirt und Gastgeber, aus seinem Fortlehen dem Adam Gschwendtner, Saliterer um 25 fl ein Stück Grund.

-----  
Im April 1747 verkauft ein Balthasar Grätl und Maria Graf das Fortlehen an Johann Thaler, Wirt und Gastgeber auf der oberen Tafern zu Ebbs.

## ***Das andere 1/2 Fortlehen***

Einstige Grundherrschaft: Fürstliches Urbaramt in Kufstein

15?? Hans Hueber dient von dem anderen 1/2 Lehen jährlich 34 kr, 1 fr

1587 " " " " " " "

1590 Adam Laimbacher dient vom " " " "

1602 " " " " " "

1608 " " dient von der Behausung und zwei Gärtln jährlich 34 kr, 1 fr. Stift 1 fr

1613 " " als Zeuge bei der Hofübergabe zu Fritzing genannt

1615 Adam Laimbacher hat 7 Personen im Haus und Leonhard Marck im selben Haus 4 Personen.

1615 Adam Laimbacher und seine Frau, und Leonhard Marckt mit seiner Frau Martha dienen von der Behausung und zwei Gärtl zusammen 34 kr, 1 fr. Stift 1 fr

1620 Adam Laimbacher und seine Frau, und Leonhard Marckt mit seiner Frau Martha dienen von der Behausung und zwei Gärtl zusammen 34 kr, 1 fr. Stift 1 fr

1624 Adam Laimbacher und seine Frau, sowie Leonhard Markt mit seiner Frau Martha dienen von der Behausung und zwei Gärtl zusammen 34 kr, 1 fr. Stift 1 fr

1637 Ursula Laimbacher und Caspar Markl und seine Hausfrau Christina Hörer dienen ins

## ***Beim Anker, Schusterhäusl am Eßbaum***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Am 1. Dezember 1693 tauscht ein Christoph Rainer und seine Frau Regina Holzner, nämlich aus ihrem Sächl am Eßbaum mit Hans Egger auf dem Widmann Gut zu Oberndorf, eine Wiese im großen Feld. Egger bekommt hingegen einen Acker im kleinen Feld.

1699 Christian Rainer und sein Weib Regina Holzner besitzen die Behausung mit dem dazu gehörigen Garten zu Ebbs.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr, 2 Hühner, 10 Eier.

Anschlag: 130 fl

Sie haben auch ein Äckerl im großen Feld.

Oblagen: davon haben sie nichts zu bezahlen.

Anschlag: 60 fl

Am 21. Oktober 1708 machte Regina Holzner, da sie krank darnieder lag, unter Beistandschaft ihres Bruders Peter Holzner ein Schuhmacher, Testament. Ihre Tochter Katharina Moser, (\* um 1697) so sie in erster Ehe mit Sebastian Moser geboren hat, erhält 140 fl.

Regina starb im Februar 1709 im Alter von 75 Jahren.

## ***Postwirt, Kranzer am Eßbaum***

Ägidi Straßer, Krämer in Ebbs ist im Sommer 1698 gestorben. Aus der Ehe mit Anna Kraißen, sind uns 3 ihrer Töchter namentlich überliefert, nämlich

Magdalena \* um 1685 +

Martha \* um 1689 + °° 25.11.1711 Wolfgang Braunsöckl

Anna \* um 1691 +

Von Ägidis 2. Ehe mit Anna Hell sind 2 Töchter vorhanden,

Elisabeth \* um 1695 +

Maria \* ?6.1698 +

Nach Ägidis Tod, verheiratet sich die Witwe Anna Hell mit Christian Kraißen. Sie haben gemeinsam den Sohn

Georg \* ?10.1699 +

Die Witwe Anna Hell, heiratete im Juni 1701 in 3. Ehe, Simon Laiminger. Ihrer Verbindung entsprossen die Nachkommen:

Margreth \* ?9.1704 + 23.12.1704

Margreth \* 10.9.1705 +

Christian \* 4.5.1706 + lt. 1749

Jakob \* 3.7.1707 + 28.5.1752 Fischer und Krämer am Eßbam  
 Anna \* 15.4.1710 + 20.3.1783 °° 11.9.1736 Johann Gruber, Naglschmiedknecht  
 Thomas \* 20.12.1712 + 13.7.1713  
 Georg \* ?3.1715 + 31.9.1715  
 Barbara \* 11.10.1715 +  
 Eva \* + lt. 1749  
 Simon Laiminger starb am 28. Oktober 1734 im Alter von 63 Jahren

### **Besitzübergang**

Sein Sohn Jakob Laiminger hat sich am 16. November 1734 mit der Krämerstochter Maria Schöberl verehelicht. Maria gebar ihrem Gatten die Kinder

Maria \* 16.5.1736 +  
 Thomas \* 26.11.1737 + 15.9.1764 ledig  
 Anna \* 1.3.1739 +  
 Anna \* 15.8.1740 +  
 Martha \* 10.10.1741 +  
 Simon \* 28.2.1744 + 14.1.1796 ledig  
 Elisabeth \* 6.7.1745 + 13.9.1745  
 Johann \* 8.11.1746 + 28.12.1746  
 Josef \* 18.4.1748 + 27.5.1809 Hofbesitzer  
 Johann \* 14.2.1750 +  
 Jakob \* 15.9.1751 + 3.8.1755

Wegen seines schlechten Gesundheitszustandes und sonstigen Unbesserlichkeiten, überließ Jakob Laiminger, Krämer und Fischer am Eßbaum, im April 1749 seinen Besitz seiner Ehefrau Maria Schöberl. Das Anwesen bestand aus der Behausung mit 2 Gärtl, einem Brandweinschank mit Gerechtsamkeit, ein Einfang welcher aber vom Inn verflößt wurde, ein Kramerladen auf der Kirchgassen, sowie ein Holzfluß am Kaisergebirge. Der Übergeber bedingte sich den lebenslangen Unterhalt an kranken und gesunden Tagen aus. Die mit überbundenen Verbindlichkeiten betragen 979 fl. Jakob bedingte sich auch aus, einen Fischerknecht halten zu dürfen, welchen die Übernehmerin jährlich mit 30 fl Lohn bezahlen solle. Sollte der Fischfang missraten, so kann sie jederzeit diesen entlassen. An jährlichen Abgaben an die Obrigkeit waren 24 kr. Stift 1 kr zu entrichten. (fol. 73') Nach drei Jahren, nämlich am 28. Mai 1752 starb Jakob im Alter von 45 Jahren.

### **Besitzübergang eintragen!**

Josef Laiminger hat sich am 25. Oktober 1773 mit Barbara Angerer von Zenzen. Ihrer Ehe entspross ein Kind welches gleich nach der Geburt starb.

1779 Joseph Laiminger, Kranzer zu Ebbs hat in dem Besitz eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 5 Kammern, einen Kramerladen, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass. Dabei ist auch der Brandweinschank und Krämereigerechtsame und weiters ein gemauerter Krämerladen an der Friedhofmauer von 3 Klafter Ausmass. .

Auch ein Holzhütte von 2 1/2 Klafter gehört dazu.

Anschlag: 37 fl, 18 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbaramt Kufstein jährlich 24 kr. Stift 1 kr,

Vogtei dahin, 2 Hühner und 10 Eier.

Vom Krämerladen gibt er jährlich dem löblichen unser lieben Frauen Gotteshaus zu Ebbs 13 kr Zins.

Weiters besitzt Laiminger zwei Grundparzellen mit Nr. (1150/51)

Abgaben: Davon ins k. k. Urbaramt Kufstein jährlich 12 kr,

zum Archenbau Beitrag jährlich 1 fl, 28 kr.

Barbara starb am 18. Mai 1804 im Alter von 59 Jahren.

Der Witwer nahm am 27. Juni 1804 Ursula Schachner, eine Krämerstochter aus Wörgl zur Frau. Auch ihre Ehe blieb ohne Nachwuchs.

Josef Laiminger starb am 27. Mai 1809 mit 64 Jahren. Seine Frau Ursula Schachner, Bierwirtin folgte ihm am 15. April 1812 im Alter von 51 Jahren durch ständigem Rausch ins Grab nach.

### **Besitzübergang, nicht im Jahre 1812! Nachsehen bei fol. 611 unter Johann Pichler**

Johann Pichler, Kramer am Eßbaum und seine Frau Klara Loyer haben 3 Kinder.

Johann \* 12.5.1821 + 25.1.1830  
Klara \* 27.1.1824 + 9.5.1894 Wirtin  
Gertraud \* 7.2.1826 + 28.4.1826

Klara Pichler, Besitzerin beim Wirt mit der Krämerei verehelichte sich am 19. August 1845 mit Martin Daxenbichler aus Weissach, dort Besitzer des väterlichen Anwesens. Am 16. September 1846 wurde Martin zur Hälfte Mitbesitzer. Ihrer Ehe entsprossen die 2 Kinder

Ursula \* 5.7.1846 + 9.3.1864  
Martin \* 13.11.1847 +

Am 4. Februar 1846 kaufte Martin Daxenbichler von Josef Spechbacher, Bäckermeister und Besitzer beim Partlbäck, 7 Jauch Ackergrund. Der Kaufpreis betrug 3800 fl. (fol.118)

Martin Daxenbichler starb am 6. Juli 1847 im Alter von erst 23 Jahren. Er hinterließ eine schwangere Frau mit dem Kleinkind Ursula. Bei der darauf erfolgten Erbsabhandlung im Jänner 1848 und erfolgten Inventarisierung stellte sich heraus, dass dem gemeinsamen Vermögen von 22.061 fl, 54 kr, ein Schuldenstand von 23.355 fl, gegenüber stand, also ein Abgang von 1.293 fl. 6 kr zu verzeichnen war. Die Witwe übernahm trotzdem, weil sie das von ihrem Ehegatten seit 1845 besitzende Glasergut in Weissach bei Kufstein zu Erben in Aussicht hat. (fol. 318)

Die Witwe Klara Pichler hat sich am 16. Oktober 1848 mit Alois Kögl, ein Sohn der Bauersleute Josef Kögl von Eben und der Anna Huber verehelicht. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder

Alois \* 6.11.1849 + 9.1.1916 ledig  
Klara \* 11.2.1851 + 21.1.1902 Wirtin  
Johann \* 22.5.1852 + 26.3.1891 ledig  
Josef \* 21.4.1854 + 4.4.1924 °°  
Anna \* 9.11.1855 + vor 1876  
Franz \* 25.2.1856 + 26.10.1901 ledig  
Ursula \* 21.10.1866 + 27.2.1867

Alois Kögl, Krämerwirt starb am 16. Dezember 1876 im Alter von 65 Jahren ohne einer letztwilligen Anordnung zu hinterlassen. Es folgte darauf die Inventarisierung der Liegenschaft. Das gesamte Aktivvermögen seines Hälfteanteiles wurde auf 3592 fl und 90 kr geschätzt. Nach Abzug der Schulden verblieb ein Nachlass 1243 fl, 75 kr. Diese Erbe kam am im September 1877 an die fünf vorhandenen Kinder zu gleichen Teilen. Die Witwe Klara übernahm diese Verbindlichkeiten und wurde alleinige Besitzerin. (L 59/419 fol. 505)

Am 10. Jänner 1890 hat Klara das Anwesen beim Eßbaum, nun insgesamt beim Kramerwirt genannt, ihrer großjährigen Tochter Klara Kögl übergeben. Der Übergabewert wurde auf 8000 fl geschätzt. Die darauf lastenden Verberbindlichkeiten betrug 7481 fl, dies waren zum Großteil Erbgelder an die Weichenden Geschwister Alois, Johann, Josef und Franz (L 59/467 fol.12) Die übergebene Postwirtin Klara starb am 9. Mai 1894 im Alter von 70 Jahren.

Die junge Inhaberin Klara soll eine besondere Schönheit gewesen sein. Sie führte mit ihren Dienstboten die Land - und Gastwirtschaft und war auch gleichzeitig Postmeisterin. Sie blieb ledig und starb am 21. Jänner 1902 im Alter von 50 Jahren an den Folgen einer Lungenentzündung. Klaras Hinterlassenschaft kam im Februar 1902 an ihre beiden Brüder Alois Kögl, Dienstknecht auf der Post, und Josef Kögl, Landarbeiter in Nymphenburg in München, sowie an den Halbbruder Martin Daxenbichler, Dienstknecht beim Bräu in Kirchberg. Die drei Erben einigten sich und verkauften am selben Tag an Georg Anker. Der Kaufpreis betrug 42.000 Kronen, die geringen Schulden 1.252 Kronen. (L 59/521 fol. 1168 - 1174)

Die Brandweinschank, laut Dekret vom 17. Dezember 1903 Nr.54928 V.B. fol. 7017 wurde neu erlassen.

Den Georg Anker hielt es nicht lange, bereits im Februar 1904 verkauft er um 54.000 Kronen an Emil Buchauer, derzeit Privatier in Kufstein, ein Sohn des Georg Buchauer, Zementfabrikant im Schloß Wagrain und der Franziska Friedrich,. Der Käufer hat bereits 6.000 Kronen Anzahlung geleistet. (L 59/.... fol. 835 - 844)

Emil Buchauer verehelichte sich am 25. Jänner 1904 mit Notburga Kronbichler, Tochter des Wolfgang Kronbichler, Besitzer beim Schmolch und der Notburga Anker. Der Bräutigam ist Besitzer des Gasthauses zur Post. Mit seiner Frau Franziska hat er die Tochter Theresia \* 22.12.1904 + 24.12.1904

Dem Emil war nur ein kurzes Leben beschieden, er starb am 27. Oktober 1911 im Alter von 31 Jahren an Blutvergiftung und Lungenentzündung.

It. Kaufes vom 17. Februar 1912 fol.84 wird Blasius Huber Besitzer.

Die Witwe Notburga verehelichte sich 1913 mit Anton Aniser, Besitzer beim Gogl.

It. Kaufes vom 5. Jänner 1932 fol. 444 wird Josef Hörhager Beitzer der Liegenschaft.

Josef Hörhager, Viehhändler, Sohn des Johann Hörhager, gewester Hödnerbauer und der Elisabeth Huber hat sich am 24. April 1922 mit Anna Aufhammer einer ill. Tochter der Elisabeth Aufhammer verehelicht. Ihrer Verbindung entsprossen die beiden Söhne

Josef \* 1929

Richard \* 1935

It. Übergabe vom 23. August 1969, verfacht 1970 fol. 733 wird Josef Hörhager als ältester Sohn Eigentümer des Hofes. Gleichzeitig erfolgte auch die Teilung der Landwirtschaft und der Gastwirtschaft. Der jüngere Bruder Richard Hörhager bekam die Gastwirtschaft.

## ***Metzger im Dorf am Eßbam Nr. 26***

Einstige Grundherrschaft. Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein

Die Fleischbank wurde dem Anwesen am 15. Februar 1723 verliehen.

Magdalena Hilzensauer hat am 13. Jänner 1746 ihrer Schwester Katharina Hilzensauer und deren Ehwirt Franz Greiderer, das Sepper nun Metzgerhaus genannt überlassen. Die jährlichen Abgaben betragen 24 kr. Stift 1 kr. Von der Fleischbank 36 kr. Stift 1 kr

Katharina Hilzensauer ist seit 25. November 1745 mit Franz Greiderer ein Metzgermeister verheiratet. Ihre Ehe blieb kinderlos. Katharina verstarb am 11. August 1774 im Alter von 70 Jahren.

Der Witwer Franz Greiderer verehelichte sich bereits am 19. September 1774 mit Margreth Gogl aus Durchholzen. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Töchter

Maria \* 6.12.1775 +

Anna \* 26.8.1777 +

Franz Greiderer verstarb am 31. Dezember 1776 im Alter von 59 Jahren.

1775 Franz Greiderer, Metzger zu Ebbs sel. Kinder besitzen eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 4 Kammern, ein Fleischgewölb, Rem, Thennwerk und Stallung von 52 Klafter Anschlag: 14 fl, 32 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar Kufstein wegen der Behausung unterworfen und gibt dorthin jährlich 21 kr, wegen der bewilligten Hauserweiterung 4 kr, und von der Fleischbank und Metzger Gerechtigkeit auch dorthin 37 kr.

Weiters hat er ein Grundstück so ein neuer Einfang mit der Nr. (1148)

Abgaben: Dem k. k. Urbaramt Kufstein jährlich 6 kr, und zum Archenbau Beitrag jährlich 48 kr.

1786 Margreth Greiderer

## *Saliterer am Eßbam*

Einstige Grundherrschaft. Landesfürstliches Urbaramt in Kufstein

Ein Hans Jäger vertauschte 1664 mit Jakob Hilzensauer, Gastgeb und Wirt zu Ebbs eine Wiese  
Am 23. Dezember 1678 kaufte Balthasar Gschwendtner von der Wirtstafern Oberwirt ein Stück Grund hinzu.

1689 Balthasar Gschwendtner besitzt auch die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der halben Kreuzacker im Großen Feld zu Ebbs. Dieser Acker wurde am 14. Dezember 1664 wechselweise aus dem Kirchgut gebrochen und gehört nun Grundherrschaftlich der Hofmark Mariastein. Die jährlichen Abgaben betragen dorthin 35 kr. Stiftl kr

Balthasar Gschwendtner hat sich im Juni 1689 mit Christina Bindhamer verhehlicht. Sie haben die Kinder:

Adam \* + 13.12.1730 Besitzer

Anna \* ?.6.1690 +

In 2.Ehe hat sich Balthasar mit Anna Payr verheiratet. Aus dieser Verbindung entsprossen die vier Kinder

Johann \* + 1703

Balthasar \* + Saliterer zu Miesbach

Eva \* + °° Josef Astner in Milbing Amt Falkenstein

Elisabeth \* um 1679 + 28.11.1730 °° Matheus Sausgruber beim Wöhrer zu Aichlwang

Anna starb am 3.10.1712 mit 80 Jahren

1689 Balthasar Gschwendtner bekommt wegen der aus dem Gut gebrochenen Schmitten jährlich 54 kr Hilfsgeld

1699 vorgenannter Balthasar Gschwendtner besitzt auch die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der halben Kreuzbreiten im Großen Feld zu Ebbs

Abgaben: ins fürstliche Urbar 36 kr,  
dem Grafen auf der Stachelburg 19 kr  
den Thomas ins Grafen Gut 36 kr.

Anschlag 90 fl

Am 13. Februar 1700 übergab Balthasar Gschwendtner das Anwesen beim Saliterer seinem Sohn Adam. Die weichenden Geschwister erhielten je 225 fl Vaters Erbgeld zugesprochen.

1703 um Martin, haben die bayrischen Truppen dem Adam Gschwendtner 6 Kühe, 2 Pferde, Paargeld und anderen Hausrat geraubt. Ihm entstand ein Schaden von 350 fl.

Der übergebende Vater Balthasar ist am 9. April 1707 als alter Saliterer im 68 Lebensjahr gestorben.

Der Jungbauer Adam Gschwendtner ist bereits seit Juni 1700 mit Maria Glarcher verhehlicht.

Aus ihrer Verbindung gehen 8 Kinder hervor:

Balthasar \* ??.1703 + 11.10.1766 Hofbesitzer

Anna \* 12.2.1706 +

Eva \* 18.1.1708 + 9.11.1709

Eva \* 15.2.1710 +

Wolfgang \* 5.2.1712 + °° 10.5.1734 Maria Mayr

Maria \* 8.12.1713 + 21.3.1714

Elisabeth \* 2.5.1716 + 30.9.1717

Johann \* 6.10.1718 + 4.11.1722

Am **27. September 1728** hat Adam Gschwendtner den Hof, sowie das Viertel aus dem halben Drittl Obermayrhof die Kreuzbreiten genannt, seinem Sohn Balthasar Gschwendtner übergeben. Die jährlich Abgaben vom Hof betragen 12 kr. Stiftl kr, von der Kreuzpreiten 17 kr, 2 fr. Stift 2 fr. Dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein.

Balthasar Gschwendtner verhehlicht sich am 19. November 1731 mit Eva Pichler, einer Tochter des Georg Pichler am Schmidgut zu Oberndorf und der Maria Wallner. Eva gebar ihren Gatten die Kinder:

Maria \* 13.1.1734 + ??. 1771 °° 4.7.1763 Michael Anker am Präntlgut

Margreth \* 21.5.1735 +  
 Margreth \* 17.10.1736 +  
 Margreth \* 24.10.1737 +  
 Anna \* 22.6.1741 + 22.3.1742  
 Anna \* 25.7.1743 + 14.5.1812  
 Josef \* 1.1.1748 + 3.10.1831 Besitzer  
 Georg \* 22.2.1752 + 7.5.1752

Der sogenannte Steinacker gehört seit 18. November 1737 zum Saliterer Anwesen. Die 20 kr Steuern muss der Inhaber jährlich ins Haderlehen begleichen.

1775 Joseph Gschwentner, Saliter Sieder hat innen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Saliterer Gütlein zu Ebbs. Eine Behausung mit Stube, Küche, Speiskammerlei, 7 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 79 Klafter Ausmass und eine alte mit Ziegel-erden bedeckte Saliter Hütte von 28 Klafter Ausmass.

Anschlag: 155 fl, 43 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar Kufstein unterworfen und gibt dorthin jährlich 3 kr. dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein alter Masserei, macht neue 11 11/24 Mass.

Weiters hat er in Besitz fünf Grundstücke mit Nr. (1142/43/44/45/46)

Abgaben: Von den ersten drei und der letzten Parzelle gibt er ins k. k. Urbar 20 3/4 kr, und als Archenbau Beitrag jährlich 1 fl, 42 kr.

Von der vierten Parzelle mit Nr. (1145) nach Mariastein 36 kr und dem Thomas Glarcher woraus das Grundstück gebrochen wurden ist jährlich 12 kr.

Josef Gschwendtner nahm am 17. Mai 1768 Christina Gfäller, Müllerstochter von Mühlthal zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Josef \* 13.9.1769 + 3.8.1821  
 Maria \* 4.5.1771 + 15.8.1771  
 Johann \* 14.3.1773 +  
 Sebastian \* 21.1.1775 + 14.2.1786  
 Christian \* 3.11.1776 +  
 Michael \* 20.7.1778 +  
 Nothburga \* 4.10.1780 + 10.7.1782  
 Theresia \* 12.10.1782 + 15.4.1783  
 Georg \* 22.2.1784 + 11.1.1786  
 Andreas \* 30.11.1785 + 1.10.1856 °° 16.10.1838 Margreth Kaltschmid von Wagrain  
 Balthasar \* 22.8.1787 +  
 Nothburga \* 18.5.1789 +  
 Maria \* um 1790 + 15.3.1824 Bäuerin  
 Sebastian \* 4.6.1791 +

Maria Gschwendtner als jüngste Tochter, verehelichte sich am 26. November 1822 mit Christian Auer. Ihre Verbindung blieb kinderlos, da Maria bereits am 15. März 1824 im Alter von erst 34 Jahren starb.

Der Witwer Christian Auer nahm am 7. Februar 1825 Ursula Hörfarter von Schwaigs in Walchsee zur Frau. Ihre gemeinsamen Kinder sind

Josef \* 15.11.1825 + 26.12.1883 im Inn ertrunken  
 Maria \* 18.12.1826 +  
 Christian \* 13.4.1828 + 18.4.1828  
 Ursula \* 31.5.1829 + 7.1.1889 ledig in Walchsee  
 Katharina \* 7.1.1831 + 26.5.1909 ledig in Walchsee  
 Christian \* 22.6.1833 +  
 Anna \* 31.5.1834 + 28.2.1898 ledig

Christian Auer, Bauer beim Saliterer starb am 25. Mai 1834 an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 51 Jahren. Er hinterließ eine hochschwängere Frau mit ihren 6 Kleinkindern.

## ***Die Nagelschmitten mit Herberge auch Schusterhaus am Eßbam genannt Nr. 29***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

Wurde laut 1689 am 17. Juni 1619 aus dem Kirchgut gebrochen!

Ein Georg Kraißer (\* um 1665 + 5.7.1749) als Mesner ist 1673/97/98 Taufpate und 1688/92/94 Trauzeuge in Ebbs.

Georg Kraißer (\* um 1665), Mesner und Nagelschmied ist mit Maria Reichl verheiratet. Aus ihrer Ehe gehen 6 Kinder hervor.

Magdalena	*	um 1691	+	22.5.1766	°°	17.5.1722	Jakob Pertl
Elisabeth	*	um 1696	+	7.2.1772	°°	4.3.1726	Georg Taxacher
Georg	*	um 1697	+	7.2.1758			Nagelschmied und Mesner in Ebbs
Hans	*		+				1732 Barbara Lechner, /Nagelschmiedmeister in Erl
Maria	*	27.12.1704	+	6.3.1706			
Maria	*	2.2.1707	+		°°	12.10.1728	Georg Holzner, 2. Ehe am 14.2.1736 Martin Hilzensauer

Georg Kraißer, Schmied, stellt 1706 vor offener Lade der Schmiedezunft in Kufstein seine beiden Söhne Georg und Hans Schmid vor.

Georg Kraißer junior verehelichte sich am 15. November 1735 mit Magdalena Schmid, einer Bauerntochter aus Steigental Kössen. Gemeinsam haben sie die Tochter namens

Maria \* 1.10.1737 +

Der Altvater Georg Kraißer starb am 5. Juli 1749 im Alter von 84 Jahren. Seine Frau Maria folgte ihm 1750 im Alter von 80 Jahren ins Grab nach.

Georg Kraißer, Mesner hat am 16. Dezember 1750 nach dem Tod seiner Mutter Maria Reichl, die Behausung mit Rem, Tennwerch und Stallung, durch Erbseinsatz und Vergleichsweise übernommen. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen 24 kr, Stift 1 kr, 2 Hühner und 10 Eier.

Magdalena Schmid verstarb im Oktober 1741 im Alter von 46 Jahren. Der Witwer Georg Kraißer nahm am 24. Februar 1752 Barbara Hupf, Tochter des Christian Hupf, Bauer am Stein zu Nußham und der Anna Glarcher zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Josef	*	24.12.1752	+		°°	25.2.1783	Ursula Pichler
Christian	*	17.6.1754	+				
Martha	*	13.12.1755	+	4.7.1756			
Anna	*	19.5.1757	+	19.11.1759			

1775 Georg Kraißer, Pfarrmesner genießt von erst vor gedachten Pfarrgotteshaus, eine Behausung das alte Schul - und Mesnerhaus mit 2 Stuben, 2 Küchen, Keller, Speisgewölb, 4 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung von 51 Klafter Ausmass.

Anschlag: 605 fl, 57 kr.

Abgaben: Dem Pfarrwidum jährlich 7 kr, dem würdigen Pfarr Gotteshaus 2 kr.

Obiger Georg Kraißer besitzt eigentümlich eine ganz gemauerte Naglschmitten samt der Naglschmidmeisters Gerechtsame von 8 Klafter Ausmass.

Abgaben: Dem würdigen unser lieben Frauen Gotteshaus jährlich 7 kr.

1786 Georg Kraißer

Georg Kraißer verehelicht sich am 18. September 1758 mit Anna Hupf, Bauerntochter von Stein zu Nußham (+ 12.10.1790). Sie haben die Kinder

Georg ill.	*	16.11.1756	+	28.3.1819	°°	13.2.1798	Anna Äger
Anna	*	8.2.1760	+	16.12.1832	ledig		
Christina	*	27.5.1761	+	16.4.1787	ledig		
Christian	*	6.11.1763	+	18.1.1842	°°	22.9.1799	Anna Zöttl, /Nagelschmied im Rinntal
Johann	*	12.8.1765	+	10.5.1766			
Michael	*	12.8.1765	+	19.3.1766			
Josef	*	28.3.1767	+	11.8.1858	°°	7.2.1811	Maria Buchauer, /Erl
Maria	*	26.2.1772	+	3.6.1812	°°	22.1.1798	Georg Anker, Schneiderm. zu Nikolaus

## ***Am Eßbam***

Ein Christian Kaufmann am Eßbam hat mit seiner Frau Katharina Lengauer die Kinder

Martha	*	um 1692	+	10.7.1742	°°	3.7.1731	Thomas Graf im Neuhaus
Georg	*	um 1694	+	6.6.1760	°°	11.5.1723	Ursula Pertl von Aichlwang
Thomas	*	um 1703	+	3.7.1706			
Thomas	*	1.12.1706	+		°°	5.2.1750	Maria Zöttl vom Buchberg
Eva	*	12.4.1708	+	11.12.1758			

## ***Kaltschmid Häusl am Eßbam***

Ein Josef Stainbacher übergibt am 1. Februar 1689 seiner Tochter Katharina Stainbacher und deren Ehemann Christoph Baumgartner das Kaltschmid Häusl am Eßbaum.

Am 20. Juli 1715 verkauft die Witwe Katharina Stainbacher ihr Häusl um 95 fl und 3 fl verehrter Leykauf an Adam Gschwendtner, Saliterer am Eßbam.

---

1593 Dorothea Weber war mit Georg Hörer, inzwischen verstorben, verheiratet. Sie gibt von ihren gezimmerten Häusl außerhalb des Dorfes Ebbs am Eßbam, der Grundherrschaft jährlich 24 kr.

---

1689 Wolfgang Baumgartner gibt davon der Hofmark Mariastein jährlich 18 kr. Stift 1 kr und ins Kürchgut dem Balthasar Gschwendtner 54 kr

## ***Partlbäcker, Freyhuben zu Ebbs***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1615 Georg Schmid auf der Freihuben hat 7 Personen im Haus. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

Am 28. Juni 1639 wird Georg Hatzenstetter, sel. gewesener Bäcker zu Ebbs und die Witwe Margreth Winkler genannt. Die hinterlassenen Kinder sind:

Thomas	*
Simon	*
Anna	*

Am 27. September 1641 kam die Bäckergerechtsamkeit aus dem Anwesen Lobach hieher. Davon ergingen die jährlichen Abgaben von 38 kr. Stift 2 kr an die Hofmark Mariastein

1655 Hans Georg Hatzenstetter besitzt die Freyhuben und reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 1 kr, 1 fr. Stift 1 fr.

Von Hans Georg Hatzenstetter sind uns zwei seiner Kinder namentlich überliefert und zwar:

Bartlmä	*	um 1648	+	9.9.1738	Hofbesitzer
Anna	*	um 1651	+	13.7.1711	ledig

Um 1678 erwarb Bartlme Hatzenstetter von den Vormunder der Matheus Hatzenstätterischen Kindern, Georg Schmid zu Wildhartsau sel. und Christian Schmid zu Fürth, das Anwesen die Freyhuben genannt.

Bartlme Hatzenstetter war in 1. Ehe mit Maria Zöttl verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Töchter

Katharina	*	um 1672	+	7.7.1762	Besitzerin
Margreth	*	um 1680	+	7.11.1719	°° 2.6.1711 Ulrich Greiderer zu Rettenschöß

Bartlme Hatzenstetter ist mit Christina Schmid verheiratet. Sie haben die Töchter

Maria	*	um 1682	+	22.11.1716	°° mit Wolfgang Hilzensauer, Müller und Bäcker
-------	---	---------	---	------------	--

2. Ehe 12.2.1709 Andreas Schöberl, Witwer, Krämer

Ursula \* um 1688 + 4.9.1758 ledig

Bartlme Hatzenstetter, Bäcker in Ebbs ist 1685/88 und 1689 Trauzeuge in Ebbs

1699 Bartlme Hatzenstetter besitzt der Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit auf der Frei Hueben mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs 2 fl, 1 kr, 1 fr. Stift 1 kr

Anschlag: 900 fl

1701 Hans Speckbacher reicht von seiner Bäckerei der Hofmark Mariastein jährlich 38 kr. Stift 2 kr

Im März 1718 übergab Bartlme wegen göttlicher Gnad hoch erlebten Alters, unter Vorbehalt der Hausregierung, den Hof seiner Tochter Katharina Hatzenstätter und deren Ehemann Hans Speckbacher. Im Stall standen damals 2 Pferde, 9 Kühe und 3 Galtrinder. Der Jungbauer hat versprochen unter Beistandschaft von Thomas Speckbacher zu Marquartstein, 600 fl einzubringen. Die Übergeben bedingten sich zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, ein Stichkalb, den 4then Teil des wachsenden aus, dess weiteren quatemberlich, um einen Schilling Eier, 10 Pfund Schmalz, bei Hausschlachtung 12 Pfund Fleisch, wöchentlich um 10 kr Brot und täglich eine Kanne gute frische Milch. Die weichenden zwei Schwestern Margreth und Maria bekamen je 100 fl, die Ursula aber 200 fl Heiratsgut.

Johann Speckbacher, Bäckermeister ist seit 8. Juli 1718 mit Katharina Hatzenstetter verehelicht. Sie haben die Kinder:

Bartlmä	*		+		Besitzer
Maria	*	8.4.1721	+		°° 20.11.1743 Georg Widmann
Mathias	*	24.5.1722	+	24.5.1772	Besitzer im Aschertal

Johann Speckbacher starb am 19. Juli 1743 im Alter von 48 Jahren

Bartlme Speckbacher verehelichte sich am 17. November 1743 mit Katharina Glarcher. Sie haben die Kinder:

Johann	*	17.9.1745	+	18.9.1745	
Johann	*	8.9.1746	+	13.8.1820	
Christian	*	12.8.1748	+	10.3.1764	
Katharina	*	24.11.1750	+		
Bartlme	*	24.10.1752	+	5.1.1815	ledig
Josef	*	4.4.1754	+	5.5.1823	
Georg	*	6.10.1755	+	30.3.1821	°° 6.2.1787 Margreth Aniser, Bäckertochter von Gogl
Michael	*	25.9.1758	+	6.5.1767	
Maria	*	11.5.1761	+	24.9.1763	
Christian	*	18.9.1764	+		

1775 Bartlmä Speckbacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der frei Huben nun bei dem Bärtil Bäcker genannt, eine Behausung 2 Stuben, 4 Kammern, eine Küche, eine Brotbank, ein Steingader, Keller, Rem, und eine Brechlstube von 8 Klafter.

Anschlag: 1121 fl, 24 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 2 fl, 2 1/4 kr.

Weiters besitzt Speckbacher die Bäckermeister Gerechtsame.

Abgaben: Gibt davon dem Herrn Klotz, Besitzer zu Mariastein, jährlich 40 kr.

Außerdem hat er neben anderen Grundparzelle auch eine mit Nr. (2000).

Abgaben: Davon reicht er dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 8 1/4 kr.

1786 Partlme Speckbacher beim Partlbäck

## **It. Kaufes vom 7.7.1818**

Am 4. Februar 1846 verkaufte Josef Speckbacher, Bäckermeister beim Partlbäck, an die Daxenbichlerischen Eheleute beim Kramer auf dem Eßbaum, 7 Jauch Ackerland. Der Kaufpreis betrug 3800 fl. Schulden 3213 fl. (fol.118)

## ***Schulhaus Nr. 31***

### ***Maurer Gut, auch Prantl genannt***

Einstige Grundherrschaft. Hofmark Mariastein

1615 Georg Prantl am Maurergut hat 6 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

Urbar 228/1 ohne Jahreszahl aber vor 1690 geschrieben, ein Lorenz Graf gibt von seiner Hueben zu Ebbs das Maurer Güetl genannt, der Hofmark Mariastein jährlich 5 fl. Stift 3 kr, Mahlgeld 2 kr, 2 fr, Weisat 30 Eier.

1690 Christian Lechner auf dem Maurergüetl reicht der Hofmark Mariastein jährlich 5 fl. Stift 3 kr, Mahlgeld 12 kr, Weisat 30 Eier

Ein Georg Thaler, Bauer in Ebbs hat sich am 16. August 1694 mit Elisabeth Kaltschmid verhehlicht.

1699 Georg Thaller besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit des 1/3 Maurer Gut, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Abgaben: dem Herrn Graf zu Stachlburg 5 fl. Stift 3 kr, 12 fr, 30 Eier

Anschlag: 400 fl

Am 11. Mai 1711 bestimmten Georg in seinem Testament, dass wenn er vor seiner Frau stirbt, der Witwe 400 fl zustehen, sowie die lebenslange, freie Herberge.

Elisabeth Kaltschmid starb am 9. Februar 1717 im Alter von 30 Jahren. Der Witwer Georg Thaler hat sich **laut Pfarrmatrikeln, am selben Tag** mit Eva Zöttl verhehlicht! Eva gebar die Kinder

Anna \* 17.10.1718 +

Georg \* 8.4.1720 +

Martin \* 30.10.1722 +

Eva Zöttl starb am 9. Mai 1724 im Alter von erst 32 Jahren. Der Witwer Georg folgte ihr am 7. Juli 1742 im Alter von 66 Jahren nach.

1775 Georg Haunholder besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Maurer Gütl bei dem Klinger genannt, eine Behausung, Stube, Küche, 4 Kammern, 2 Steingader, Bachofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 67 Klafter Ausmass. Im Obstanger steht ein Backofen mit eine Badstuben von 3 Klafter Größe, wovon Johann Karrer, Besitzer bei den Bauern, zur Hälfte Mitbesitzer ist.

Anschlag: 582 fl, 34 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dahin jährlich zu entrichten 5 fl, 15 1/2 kr.

Haunholder besitzt auch neben anderen eine Grundparzelle mit Nr. (1203).

Gibt von dieser ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 2 kr.

1786 Georg Haunholder

## ***Bei dem Bauern, Obermarkt Nr. 33***

1556 Oberrn Markt gibt jährlich dem Kloster Ettal ein Potig Wein

15?? Martin Etlinger dient 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr

1587 " " " " "

1590 " " " " "

1502 " " " " "

1608 " " " " " Wein dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 3 Pazeiden  
 1615 " " " " " " " " " " "  
 1620 " " " " " " " " " " "

1622 Martin Etlingers Witwe Eva Weidacher

1637 Georg Lengauer dient mit 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein

Ein Wolfgang Mayr in Ebbs ist mit Ursula Kling verhehlicht. Sie haben die Söhne

Johann \* + °° 17.2.1716 Maria Winkler

Mathias \* 14.2.1693 +

Wolfgang \* + 21.3.1762 Besitzer

1699 Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Guts Obermarkt, mit 6 Pfund Perner von Abraham Leihartinger an jetzto Augustin Strasser, Haus und Garten auf dieses Gut Obermarkt. Die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Urbar Guts am Pichl mit zwei Behausungen, Gehöft, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 19 Mannmad, Wunn und Waid in der Gemain. Auch 10 Almgräser zu Bärnbad und Neustatt.

Oblagen: von Gut Obermarkt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 12 kr, 4 fr. Stift 9 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden.

Vom Gut Pichl ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fr

Anschlag 900 fl

Mehr hat er Mayr die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl halben Teils halben Drittlguts Obermayerhof mit 3 Tagpau, 3 Mannmad, ohne Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstlich Urbar jährlich 35 kr, dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein.

Anschlag: 300 fl

Beim feindlichen Einbruch der Bayern 1703/04 wurde dem Wolfgang von den plündernden Soldaten, das Bauernhaus eingeäschert. Sein erlittener Schaden ist nicht bekannt, da er bei der Schadensmeldung am 12. September 1706 nicht erschienen ist.

Nach Ursula Kling Ableben, sie verstarb am 5. Juni 1707, verhehlichte sich der Witwer Wolfgang Mayr am 10. Oktober 1707 mit Rosina Prädler (\*1677 + 1726)), einer eheliche Tochter des Johann Prädler zu Rattenberg und der Clara Tarzberger?

Ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen:

Maria \* 17.10.1708 +

Rosina \* ?4.1710 +

Anna \* 11.1.1712 +

Maria \* 4.5.1713 +

Klara \* 16.5.1715 +

Barbara \* 18.9.1717 + 29.7.1719

Am 20. Juli 1722 übergab Wolfgang Mayr seinem gleichnamigen Sohn das 1/2 Gut Obermarkt, sowie das 1/2 Gut auf dem Pichl, dann den halben Teil eines halben Drittl aus dem Gut Obermayerhof mit den dazugehörigen 10 Rindergräser zu Hinterbärnbad und Neustatt, und von Hans Umber erkaufen 20 Rindergräser auf der Alpe Straßwalden und Vorderbärnbad. An Steuern waren jährlich davon zu reichen, 1 fl, 12 kr. Stift 9 kr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein. Vom Gut aufm Pichl 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fr. von der Alm Straßwalden und Vorderbärnbad welche am 12. August 1646 von Hans Umber erkaufte wurde 6 kr, und vom 1/2 Teil eines 1/2 Drittl = 1/6 Obermayerhof 35 kr. Stift 1 kr. Dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein..

Der Jungbauer Wolfgang Mayr verhehlichte sich am 17. August 1722 mit Maria Kaufmann, einer Bauerntochter von Reisch. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Eva \* 11.5.1725 + 11.5.1725

Georg \* 31.3.1727 +

Maria \* 11.6.1728 +

Eva \* 31.1.1732 + 30.9.1733

Rosina Prädler verstarb am 13 Dezember 1726 im Alter von 49 Jahren. Wolfgang der Altbauer folgte seiner Gattin am 15. März 1727 nach.

1775 Johann Karrer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gutes Obermarkt und des Guts auf dem Pichl, auch ein 5/12 Gut Obermaierhof nun bei dem Bauern genannt. Eine Behausung mit 2 Stube, eine Küche, 5 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 130 Klafter Ausmass. Eine gewölbte Sechtlstube samt darauf stehenden Kasten von 12 Klafter. Auf der Alm Hinterbärnbad und Neustadt 10 Rindergräser

Anschlag: 2069 fl, 55 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen und gibt dorthin jährlich von Gut Obermarkt 1 fl, 12 kr. Stift 2 1/4 kr, vom Gut am Pichl 1 fl, 19 1/4 kr. Stift 2 1/4 kr, und von dem Gut Obermaierhof 35 kr, Stift 1 kr.

Mehr dahin, dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 8 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 2 Eimer und 11 2/3 Mass.

Weiters besitzt Karrer neben anderen auch fünf Parzellen mit Nr. (1205/06/07/08/09).

Die Erstere ist eine Waldung welche aus dem Gut Hintberg gebrochen wurde, diese ist frei. Die zweite Parzelle mit Nr.1206 ist die Alm Vorderbärnbad und Straßwalden mit 20 Gräser.

Abgaben: Gibt davon jährlich ins k. k. Urbar in Kufstein 6 kr Grundzins.

Die letzten drei Parzellen sind Wiesen von unterschiedlicher Größe und Qualität.

Abgaben: Davon gibt er jährlich zusammengefasst ins k. k. Urbar 23 1/4 kr, und dorthin als Archenbau Beitrag 2 fl.

Anna Karrer, Tochter des Johann Karrer, gewester Bauer am Bauerngut in Ebbs sel. und der Margreth Sommeregger, verehelichte sich am 29. Jänner 1781 mit Peter Strobl, einem Bauernsohn von Hafnergut in Ebbs.

Am 31. Dezember 1787 verkauft Peter Strobl das Bauerngut an Georg Gast.

Maria	* 14.10.1788	+	Vater Georg Gast am Bauerngut et Margreth Achorner
Georg	* 16.5.1791	+	" "
Josef	* 8.8.1793	+	" "
Margreth	* 26.3.1795	+	" "

Am 27. Juli 1802 verkauft Georg Gast, Besitzer des Bauerngut im Dorf um 11.100 Gulden an Josef Sommeregger, Lederermeister und Besitzer des Gutes bei dem Lederer zu Wörnsbach. (fol. 214 - 216') ein schöner Vertrag!

Bereits nach 6 Jahre, nämlich am 3. November 1808 verkauft Josef Sommeregger, nämlich das Gut Obermarkt und das Gut aufn Pichl auch eines 5/12 zu Obermayrhof nun bei dem Bauern genannt, an Michael Gast, Wirt in Ebbs. Der Kaufpreis betrug 7500 Gulden. Die Behausung bestand aus 2 Stuben, 5 Kammern, einer Küche, 1 Keller mit Nr. 960 haltet 130 Klafter. Die jährlichen Abgaben ins k.k. Rentamt Kufstein wurden mit 3 fl und 17 3/4 kr angeben. (L59/199 fol. 344)

Am 3. Mai 1834 wurde Anton Gast durch Kauf, Eigentümer beim Bauern - Bauer. (fol. 4)

Anton Gast verehelichte sich am 17. September 1838 mit der Bauerntochter Anna Pertl von Götschl auf der Feistenau gebürtig. Anna gebar ihrem Gatten die Kinder

Anton	* 28.6.1839	+	15.2.1892	Hofbesitzer
Anna	* 8.1.1842	+	3.6.1876	Chorschwester bei den Ursulinen in Salzburg
Christina	* 3.1.1844	+		°° Walcher lt. 1896
Christian	* 3.7.1844	+	3.7.1896	°° Martha Thraimer, /Messerschmidgütln in Kössen

Anna Pertl starb am 17. November 1855 im Alter von 50 Jahren.

Der Witwer Anton Gast verehelichte sich nach zwei Jahren am 23. November 1857 mit Maria Pirchmoser aus Thiersee. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Nach 38jähriger Bauernschaft übergab Anton Gast am 1. Juni 1872 seinem gleichnamigen Sohn. Dieser verehelichte sich am 12. Jänner 1873 mit Elisabeth Dresch von Gatterer. Ihre Ehe blieb anscheinend kinderlos.

Anton als Bauer beim Bauern starb am 15. Februar 1892 im Alter von 52 Jahren.

### **Besitzwechsel**

Seine Frau und Witwe Elisabeth Dresch folgte ihm am 18. März 1925 im Alter von 82 Jahren ins Grab nach.

## ***Gut aufm Pichl gehört ins Gut Obermarkt!***

Wurde bereits vor 1587 mit dem Gut Obermarkt vereinigt und ist auch nach 1699 eine Einheit.

1556 Das Gut aufn Pichl reicht dem Kloster Ettal jährlich 1 Potig

1587 Martin Etlinger dient davon dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fl

1599 " " " " " " " " " " " "

1602 " " " " " " " " " "  
 1608 " " gibt 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fl.  
 1615 " " " " " " " "  
 1620 " " " " " " " "

1622 Martin Etlingers Witwe Eva Weidacher dient jährlich 1 fl, 19, kr, 1 fr. Stift 9 fr

1637 Georg Lengauer gibt jährlich 1 fl, 19, kr, 1 fr. Stift 9 fr

1699 Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Guts Obermarkt, mit 6 Pfund Perner von Abraham Leihartinger an jetzto Augustin Strasser, Haus und Garten auf dieses Gut Obermarkt. Die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Urbar Guts am Pichl mit zwei Behausungen, Gehöft, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 19 Mannmad, Wunn und Waid in der Gemain. Auch 10 Almgräser zu Bärnbad und Neustatt.

Oblagen: von Gut Obermarkt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 12 kr, 4 fr. Stift 9 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden.

Vom Gut Pichl ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fr

Anschlag 900 fl

### ***Steiner Nr. 34***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

Peter Schröcker, Bauer beim Steiner, ist seit 25. Jänner 1751 mit Ursula Anker verehelicht. Sie haben die Kinder:

Elisabeth \* 8.6.1752 + 27.8.1808 Besitzerin

Georg \* 18.11.1755 + 15.8.1757

Georg \* 7.5.1759 + 28.1.1767

Peter Schröcker ist am 4. September 1806 im Alter von 75 Jahren als hintergebener Bauer beim Steiner gestorben.

1775 Peter Schröcker besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gütl bei dem Stainer, eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 6 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 68 Klafter Ausmass.

Anschlag: 120 fl, 25 kr.

Abgaben: Ist dem lobwürdigen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 2 fl, 1 kr.

Weiters besitzt Schröcker drei Grundparzellen mit Nr. (1211/12/13).

Abgaben: Davon reicht er jährlich ins k. k. Urbar zusammen 24 kr, sowie dorthin als Archenbau Beitrag 2 fl, 24 kr.

1786 Peter Schröcker beim Stainer und Riepl

Elisabeth Schröcker ist seit 27. November 1780 mit Wolfgang Leitner, sactor am Lobach verheiratet. Sie haben die Kinder:

Perter \* 1.4.1782 +

Johann \* 29.6.1783 +

Wolfgang \* 19.9.1784 + 4.3.1785

Maria \* 3.3.1786 +

Josef \* 17.3.1788 + Hofbesitzer °° 21.10.1811 Anna Graf

Anna \* 23.3.1793 + 7.12.1791

1786 Peter Schröcker

### ***Wimmer Schuster***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

Johann Zöttl, Schustermeister in Ebbs hat sich am 30. Jänner 1768 mit Katharina Schmid von Rablgut gebürtig verehelicht. Sie haben die Kinder

Maria \* 18.5.1770 +

Christian \* 26.1.1772 +

Peter \* 22.9.1776 + 24.8.1824 lediger Besitzer des Schusterhäusls  
1775 Johann Zöttl, Schustermeister zu Ebbs besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 3  
Kammern, einen kleinen Gaißstall mit Heueinlage von 22 Klafter Ausmass.  
Anschlag: 2 fl, 32 kr.  
Abgaben: Dient ins k. k. Urbar jährlich 7 kr.  
Johann Zöttl starb im Oktober 1786 im Alter von 59 Jahren  
-----

### ***Adamschmid Nr. 36***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbargut Kufstein

Johann Schwaiger verehelicht sich im Mai 1696 mit Katharina Rieder, einer Tochter des Peter Rieder und der Anna Lägler, Bauersleute auf der Au im Steigental. Ihrer Ehe entspross der Sohn  
Thomas \* ? .9.1698 + 4.6.1752

Thomas Schwaiger nahm am 19. April 1723 Eva Ominger aud Niederndorf zur Frau. Sie haben die Kinder

Katharina \* 20.10.1723 + 31.10.1723  
Maria \* 23.2.1725 + 21.6.1759 °° 13.2.1748 Johann Greiderer  
Simon \* 14.10.1726 + 25.8.1765 °° 27.8.1753 Anna Hausberger  
Johann \* 15.11.1728 + 12.1.1729  
Anna \* 17.4.1730 + 5.9.1743

Thomas Schwaiger hat 1752 seinem Sohn Simon das Haus mit Garten übergeben. Er reicht an jährlichen Steuern davon 34 kr, 1 fr. Stift 1 fr, und ins Haderlehen zu Oberndorf lt. Brief vom 21. März 1707 jährlich 20 kr..

1775 Die Georg Kraiserischen Erben besitzen das Schusterhäusl am Eßbaum. Eine Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 40 Klafter Ausmass.

Anschlag: 19 fl, 59 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbaramt Kufstein jährlich 24 kr. Stift 1 kr,  
Naturalien dahin jährlich 2 Hühner und 10 Eier.

Die Erben besitzen zwei weitere Parzellen mit Nr. (1153/54).

Diese sind aber abgabefrei, lutteigen.

1786 Anton Kraißer beim Adamschmid

Georg Anker angehender Besitzer beim Adamschmid, Sohn des Georg Anker et Maria Kraißer verehelicht sich am 2. Mai 1827 mit Maria Leitner, Tochter des Georg Leitner zu Oberköllnberg und Anna Gugglberger. Sie haben die Kinder

Georg \* 1.2.1829 + 20.4.1919 °° 4.5.1874 Anna Kistl

1928 Johann Wartlsteiner beim Adamschmid

### ***Niedermayrhof, Jagglmayr Nr. 37 hat 2 Besitzer*** Stift 9 fr.

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1556 Der Niedermayrhof reicht dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein, damals noch ungeteilt!

1587 Hans Gugglberger dient vom 1/2 Gut jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1599 " " " " " " "

1602 " " " " " " "

1608 " " " " " " " Wein dem Kloster Ettal 1Yhrn

1615 Gilg Gugglberger am Mayrhof hat 13 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 6 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1615 Gilg Gugglberger gibt vom 1/2 Gut jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Wein 1 Yhrn  
1620 " " " " " " " "  
1622 " " " " " " " "

1637 Jakob Zöttl und seine Frau Martha Gugglberger besitzen das 1/2 Gut und geben jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Wein 1 Yhrn

1655 Jakob Zöttl reicht von einem halben Anger und Garten dem Gotteshaus Ebbs jährlich 1 fl, 12 kr. Mitbesitzer sind Georg Schönauer, Hans Buchberger und Peter Kaltschmid. Die Abgabe bezieht sich auf dem Vertragsbrief von 1592.

Jakob Zöttl hat mit seiner Frau Christine Lackner den Sohn namens  
Jakob \* um 1650 + ?8.1710

Am 23. Oktober 1688 übergab Christine Lackner und deren 2. Ehegatte bzw. Stiefvater (namentlich nicht genannt) das Gut Niedermayrhof dem Sohn bzw. Stiefsohn Jakob Zöttl jun.

1699 Jakob Zöttl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Niedermayrhof mit Behausung, Gehöft, Casten, Stallung, Stadl, 9 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit, sowie 10 Rindergrasrechte auf der Alm Bärnbad.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 19 kr, 1 pfg. Stift 4 dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein

Anschlag 800 fl

Jakob Zöttl II. und seine Frau Barbara Schmolch haben die Kinder

Jakob \* um 1693 + 28.9.1766 Hofbesitzer

Thomas \* +

Georg \* +

Sebastian \* + 19.2.1709

Christian \* 3.7.1708 + vor 1710

Katharina \* +

Ursula \* +

Sebastian \* um 1709 + 22.2.1769 °° 16.9.1743 Ursula Widmann, /Naglschmid in Ndf.  
2. Ehe 25.11.1748 Martha Buchauer

Beim Einfall der Bayern 1703 war Jakob Zöttl mit seinem Pferd zum Vorspanndienst bei den kaiserlichen Husaren in St. Johann rekrudiert. Während dieser Zeit raubten und brandschatzten die Soldaten in Ebbs. Sein Bauernhaus wurde von diesen Horden völlig ausgeraubt und hernach nieder gebrannt. Der Familie verblieb nichts als das schlechte Gewand am Leib. Auch sein Pferd konnte Jakob nicht mehr nach Hause retten. Sein erlittener Schaden betrug 700 fl.

Nach dem Tod von Jakob Zöttl, er starb im Juni 1710 im Alter von 60 Jahren, kam das Anwesen bezeichnet mit ein 1/2 Gut Niedermayrhof am 9. Juli desselben Jahres an die 6 Kinder Jakob, Thomas, Georg, Sebastian, Katharina und Ursula Zöttl. Die Mutter erhielt das Genußrecht und wurde mit der Wirtschaftsführung beauftragt.

Am 14. Mai 1720 trat die Mutter, unter Beistandschaft ihres Bruders Christian Schmolch, da sie das Hauswesen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr führen konnte, zurück und der älteste Sohn Jakob Zöttl übernahm den Hof beim Niedermayr. Die vorhandenen Schulden betugen 250 fl an Barbara Zöttl, 150 fl dem Michael Kaufmann 50 fl dem Leonhard Zöttl zu Salzburg, 104 dem Andreas Lackner zu Grilling, 20 fl dem Christian Schmolch, 26 fl, dessen Tochter Ursula und 104 fl der Kirche Ebbs. Die Mutter erhielt nun denn in der Familie üblichen Austrag und als Zubusse jährlich 1 1/2 Star Weizen, 1 1/2 Star Roggen, den 4then Teil des Obstes, quatemberlich 3 Pfund Butterschmalz, 12 Eier und 8 Pfund Fleisch. Als Zehrgeld beanspruchte sie 20 fl. Für die fünf weichenden Geschwister Thomas, Georg, Sebastian, Katharina und Ursula Zöttl, unter Vormünder von Bartlmä Hatzenstetter, Bäckermeister in Ebbs und Michael Kaufmann zu Reisch, wurde eine Abfertigung von je 25 fl vorgesehen. (U 60/23 fol. 102 - 104') Ein schöner Vertrag! Die Abgaben sind die selben wie im Jahre 1699.

Der Jungbauer Jakob III. nahm am 7. November 1720 Maria Neuhauser von Wildhartsau am Ebbserberg zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Jakob \* 14.1.1722 + 1.6.1771 Hofbesitzer

Christian \* 31.1.1724 +

Johann \* 6.3.1726 + 19.3.1726

Barbara \* 14.2.1727 +

Jakob Zöttl IV. verehelicht sich am 30. Oktober 1758 mit Maria Anker von Jodler am Ebbserberg gebürtig. Maria gebar ihrem Gatten Jakob die Kinder

Margreth \* 4.11.1759 + 21.10.1783 ledig

Jakob \* 30.4.1761 + 12.6.1761

Jakob	*	13.8.1762	+	12.3.1837	gewesener Bauer beim Hofer in Nußham
Maria	*	3.12.1763	+	12.2.1840	°° 7.10.1794 Michael Laimbacher
Thomas	*	13.2.1766	+	27.7.1820	°° 14.5.1807 Margreth Hausberger, 2. Ehe 27.5.1816 Barbara Schönauer
Martha	*	13.2.1766	+		
Anna	*	22.4.1768	+		°° 27.11.1797 Mathias Deglhofer
Johann	*	11.10.1769	+	22.10.1769	

1775 Die Jakob Zöttlichen Kinder besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Gute Niedermaierhofes, nun bei dem Jagglmair genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung mit 71 Klafter Ausmass, dabei ist auch ein Backofen von 1 1/2 Klafter und auf der Alm Vorderbärnbad und Straßwalden 10 Rindergräser. Anschlag: 1188 fl, 46 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen und gibt dorthin jährlich 1 fl, 19 1/4 kr,

sowie dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein alte Masserei, nach der neuen 1 Eimer 15 Mass.

1786 Ulrich Harlander

-  
Ein Christian Schmolch, Zimmermann ist 1674 und 1681 Trauzeuge in Ebbs

Christian Schmolch, ein Zimmermann hat sich im Juni 1684 mit Elisabeth Pertl verhehlicht.

Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Maria \* 27.12.1686 +

Sebastian \* 20.1.1687? +

Thomas \* 21.12.1689 +

Paul \* 25.1.1691 + 12.9.1757

Ursula \* 21.10.1696 + 10.6.1764 °° 26.2.1727 Valentin Schweinsteiger von Audorf

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Christian Schmolch, während er sich auf der Wacht befand, von den plündernden Soldaten durch Raub ein Schaden von 100 fl verursacht

Ursula Schmolch wurde 1717 von einem Pferdegespann des Schiffmeisters Andreas Wallner, welcher auf die Pferde eingehauen hat, im Gesicht derart verletzt, sodass man nicht weis ob sie überhaupt noch wird. Sie erhielt 30 fl Schmerzensgeld.

Christian Schmolch starb am 5. September 1738 im Alter von 80 Jahren.

Kann nicht zugeordnet werden!

## ***Beim Messerschmied im Dorf***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1659 anlässlich der Hochzeit von Martin Waidach, Bauer und Messerschmied zu Wagrain und der Anna Strobl, war Peter Straßer als Zeuge dabei.

Um 1677 hat ein Peter Straßer die Messerschmiede seinem Sohn 38 jährigen August Straßer übergeben. Dieser Brief ist aber beim feindlichen Einfall 1703/04 verloren gegangen.

August verhehlichte sich am 15. Juni 1681 mit Anna Rieder. Aus ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen

Peter \* ? 6.1688 + 2.11.1712 Besitzer

Maria \* ? 1.1696 + 19.4.1761 ledig

Georg \* ? 4.1698 +

Beim Einfall der Bayern 1703/04 wurde durch die raubwütenden Soldaten, dem August Straßer sein Schmiedhäusl nieder gebrannt.

Am 24. Oktober 1707 übergab August Straßer, das inzwischen im unteren Stockwerk wieder neu aufgebaute Schmiedhäusl mit der Gerechtsamkeit, zur Hälfte seinem Sohn Peter und zur

anderen Hälfte dessen Ehefrau Maria Schenk. Die Übernehmer verpflichteten sich, den Übergeber einen angemessenen Austrag zu verabreichen und zu sorgen das er an gesunden und kranken Tagen eine saubere Liegerstatt hat. Als Sackgeld verlangt der Vater quaterberlich 40 kr. Für die beiden weichenden Geschwister Maria und Peter Straßer wurde ein Erbe von je 10 fl vereinbart, mehr leidet es wegen des großen Brandes nicht.

Peter Strasser ist seit 27. September 1707 mit Maria Schenk, einer Tochter des Johann Schenk, Messerschmied in Ebbs und der Magdalena Gründler verhehlicht. Ihre Ehe blieb kinderlos. Peter Strasser starb im November 1712 im Alter von 24 Jahren. Die junge Witwe Maria Schenk wird Inhaberin der Messerschmiede.

Maria Schenk, 24 Jahre alt, verhehlichte sich am 24. Jänner 1713 mit Georg Hausberger, ein Messerschmiedmeister. Auch ihre Ehe blieb kinderlos.

Am 18. Dezember 1715 übergab Maria Schenk den halben Teil der Bahausung ihren Ehemann Georg Baumgartner. Dieser hat versprochen das er die Hälfte der vorhandenen Schulden übernimmt und 30 fl einbringt. Die Mutter von Maria Schenk Magdalena Gründler gibt 15 fl hinzu und verlangt dafür die Herberge in der Kuchlkammer.

Georg Baumgartner starb im Dezember 1746 im Alter von 58 Jahren, Maria überlebte ihn um 10 Jahre.

Josef Greiderer, ein Bauernsohn von Tischler hat sich am 2. Mai 1747 mit Anna Hausberger verhehlicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Michael \* 12.6.1748 + 18.5.1757

Georg \* 17.11.1749 +

Josef \* 1.2.1752 +

Anna Hausberg starb am 27. Februar 1752 wenige Wochen nach der Geburt ihres Sohnes Josef, im Alter von 38 Jahren. Der Witwer Josef, nahm am 15. Jänner 1753 Anna Stainbacher aus Schwoich zur Frau. Anna gebar ihrem Gatten den Sohn

Michael \* 18.5.1757 +

Auch seine zweite Frau Anna Stainbacher verlor Josef an den Folgen einer schweren Geburt des Sohnes Michael. Sie starb am 26. Mai 1757 im Alter von 34 Jahren.

Bereits am 30. Jänner 1758 verhehlicht sich der Witwer Josef mit Anna Lengauer. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Maria \* 5.9.1759 +

Josef \* 25.12.1760 +

Magdalena \* 10.10.1763 +

Johann \* 10.10.1763 + 30.10.1763

Margreth \* 1.3.1766 +

Anna \* 21.9.1767 + 4.9.1769

Johann \* 13.4.1771 +

Am 24. November 1774 starb Josef Greiderer.

1775 Thomas Hausberger, Messerschmiedmeister, besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung von 18 Klafter Ausmass, sowie eine Messerschmidten von 6 Klafter mit desselben Handwerks Gerechtsame.

Anschlag: 87 fl,55 kr.

Abgaben: Dient in das Urbargerichtliche Bauern Gut jährlich 1 fl, 12 kr an Hilfsgeld, und von der Schleifmühle dem Johann Achorner zu Wagrain jährlich 30 kr.

Weiters hat Hausberger die Baugrundparzelle Nr. (1219).

Abgaben: Von dieser reicht er jährlich dem würdigen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs 15 kr.

1786 Thomas Hausberger

---

Am 14. Juli 1708 verkauft August Strasser und seine Gläubiger die Messerschmiede zu Ebbs unter Beistandschaft von Christian Schmolch daselbst die Behausung mit Garten und der Messer -

schmiedgerechtsame an den Sohn Peter Strasser. Der Kaufpreis betrug 186 fl, die Verbindlichkeiten in etwa die selbe Summe.

## **Schöberl, ein halbes Gut nun beim Abraham Nr. 39**

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1615 Hans Leyhardinger am Schöberl gut hat 10 Personen in seinem Hause zu ernähren. In seinem Zuhäusl wohnen 3 Personen. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 2 Star Gerste und 8 Star Hafer.

1655 Hans Leyhardinger besitzt das Pichlgut im Viertail, genannt das Schöberl gut, er reicht der Kirche Ebbs jährlich 2 fl, 17 kr, 1 Haller. Stift 6 fr

Ein Johann Zöttl wird beim Schöberl genannt. Er ist mit Anna Aufhammer verheiratet. Von ihnen ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar:

Peter \* + Hofbesitzer

1699 Hans Zöttl besitzt die Herrngnad und Paumansgerechtigkeit des halben Schöberl Gut, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 2 fl, 17 kr. Stift 6 kr, 1 Heller.

Anschlag: 550 fl

### **Besitzwechsel**

Peter Zöttl nahm am 26. November 1725 Maria Baumgartner von Außerfeld im Steigental zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die 7 Kinder

Georg \* 5.3.1727 + 16.11.1788 Besitzer

Anna \* 30.4.1729 + 24.8.1738

Maria \* 9.10.1731 + 23.8.1796 °° 31.7.1769 Christian Steinbeißer, beim SamerBuchb.

Johann \* 1.11.1733 + 9.10.1786 °° 30.1.1768 Katharina Schmid von Rabl, /Schusterm.

Ursula \* 13.2.1736 + 16.11.1784

Anna \* 31.12.1737 + 15.4.1743

Anna \* 5.2.1742 +

### **Besitzwechsel**

Georg Zöttl verheiratete sich am 18. Februar 1746 mit der Bauertochter Ursula Feuersinger vom Schuster im Steigental, Erl.

Johann Zöttl, des Peter Zöttl, Bauer am Abraham zu Ebbs et Maria Baumgartner ux p:p:m:m:  
°° 30.1.1768

Katharina Schmid, Tochter des Georg Schmid, Bauer am Räßlgut p:m: et Katharina Greiderer ux

1775 Georg Zöttl des halben Schöberl Gut, nun bei dem Abraham genannt, eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Backofen, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 67 Klafter Ausmass.

Anschlag: 544 fl, 18 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs Grundrechtbar unterworfen und reicht dorthin jährlich 2 fl, 17 1/8 kr.

Des weiteren besitzt Zöttl einen Baugrund mit Nr. (1221).

Abgaben: Dient davon dem k. k. Urbar jährlich 6 kr,

und als Archenbau Beitrag jährlich 48 kr.

1786 Georg Hödl

1786 Peter Zöttl

Johann Greml von Vorderthiersee gebürtig, Besitzer beim Schöberl verehelichte sich am 11. Juni 1883 mit Anna Kaltschmid, Tochter des Christian Kaltschmid beim Putzen in Ndf. et Anna Hölzl. Die Braut ist Mitbesitzerin beim Schöberl.

Anna Greml, Besitzerin beim Schöberl im Dorf, Tochter des Johann Greml et Anna Kaltschmid verehelichte sich am 12. September 1921 mit Peter Ritzer, Holzhändler, Sohn des Nikolaus Ritzer, Behambauer in Ndf. et Theresia Baumgartner

### **Abraham**

Laut Kaufes vom 30.4. verfact am 9.5.1902 fol. 2075 dem Georg Ritzer vom Staller am Buchberg gebürtig (+ 31.10.1908 35 Jahre alt.

lt. Kaufes vom 16.2.1909 fol. 774 dem Stefan Widauer

lt. Kaufes vom 14.9.1912 fol. 366 dem Alois Strasser

lt. Kaufes vom 9.6.1913 fol 509 dem Stefan Widauer

lt. Kaufes vom 17.4.1919 fol. 368 dem Michael Schenk + 29.3.1920 39 Jahre alt.

lt. Einantwortung vom 20.8.1920 fol. 557 der Witwe Maria Schenk geb. Neuschmid 1/4, dem mindj. Michael Schenk 3/8 und der mindj. Maria Schenk 3/8.

lt. Vermögensauseinandersetzung vom 18.3.1937 dem Michael Schenk.

lt. Übergabe vom 20.6.1945 fol. 163 der Katharina Schenk geb. Anker.

lt. Übergabe vom 19.11.1970 verfact 15.3.1971 fol. 560 der Katharina Thrainer geb. Schenk

### ***Hufschmied im Dorf Nr. 40***

1775 Thomas Baumgartner besitzt eine Behausung mit Stube, 4 Kammern, Küche, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung und eine Hufschmiedten mit Gerechtigkeit von 33 Klafter Ausmass. Anschlag: 109 fl, 18 kr.

Abgaben: Dient dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit 19 kr, sowie dem Thomas Glarcher in das Schmid Gut 30 kr Hilfgeld und dem Johann Achorner zu Wagrain wegen der Schleifmühle auch 30 kr.

Des weiteren besitzt Baumgartner auch zwei Grundparzellen mit Nr. (1229/30).

Abgaben: Von ersterer reicht er dem löblichen St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg 18 kr und dem Christian Greiderer bei dem Tischler jährlich 4 kr.

von letzterer dem k. k. Urbar jährlich 6 kr, sowie dorthin als Archenbau Beitrag 48 kr.

1786 Thomas Baumgartner, Hufschmied

### ***Maurermeister***

1786 Johann Glarcher, Maurermeister

### ***Schmidbauer 3/4 Schmid Gut auch Gut Haus genannt***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

1512 Jörg Schmid als Rechtsitzer genannt

1527 Von Jörg Schmid sind uns drei seiner Kinder namentlich überliefert und zwar:

Paul \* Besitzer in Ebbs lt. 1538

Peter \* lt. 1538 in Ebbs sesshaft

Cristina \* verh. mit Leonhard Kaufmann abm mittern Eyberg

Am 10. Juni 1587 übergab Georg Schmid das Anwesen seinem Bruder Christan Schmid  
Christan Schmid war Inhaber bis zu seinem Tod im Jahre 1617. Mit seiner Frau Margreth Hager hatte er die Kinder

Georg \* +

Christan \* + vor 1631

Peter \* + vor 1631

Katharina \* + °° vor 1631 Hans Hausberger zu Ndf.

Anna \* + °° mit Balthasar Schindlholzer zu Aschach

Margreth \* + °° vor 1631 mit Christan Graf, Ebbs  
lt. 1617 bei Hans Gugglberger des Älteren  
 1591 dem Christian Schmid aufm Haus ist mit Georg Schmid in der Hueben und dem Hans Braunsöckl aufm Veldberg ein Wasserfall eines Hammerschlags auf dem Herrn Dreillingerischen Bach gelegt worden. Abgaben jährlich ins fürstliche Urbaramt 3 kr. Stift 1 kr.  
 1615 Christian Schmid am hat 9 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 7 Star Weizen, 3 Star Gerste und 6 Star Hafer.  
 Am 6. September 1617 (fol.5') übergibt Christian Schmid seinem ältesten Sohn Georg Schmid das Anwesen beim Schmid. Zeuge ist Michael Laimpacher, Schaufelschmied  
 Laut Urbar 228/1, leider ohne Datum, Christian Schmid auf dem Schmidgut dient der Hofmark Mariastein jährlich 7 fl, 6 kr, 4 fr, Mahlgeld 5 fr  
 Ein Thomas Graf ist Eigentümer des Schmidgutes im Dorf. Seine Tochter heißt  
 Anna \* um 1650 + 15.12.1712 Besitzerin

Am 17. Dezember 1670 wird Anna Graf nach dem Tod ihres Vaters Thomas Graf, Besitzerin des halben Schmidgut und der Schmitten mit der darauf erbauten Behausung, Besitzer der anderen Hälfte ist Wolfgang Glarcher, er hat diesen Teil gekauft.

Anna hat sich mit Wolfgang Glarcher verheiratet. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder:  
 Georg \* ?8.1674 + 26.6.1735 Hofbesitzer  
 Maria \* um 1676 + 11.4.1740 °° ?6.1700 Adam Gschwendtner, Saliterer  
 Barbara \* 10.11.1680 + 14.2.1742 °° vor 1699 Georg Jäger, Lengauerbauer zu Ebbs  
 Thomas \* um 1681 + 10.9.1731 ledig  
 Anna \* 10.2.1685 + 24.11.1756 °° 7.6.1707 Christian Hupf, Steinbauer zu Nußham  
 Margreth \* ?11.1687 + 9.12.1742 ledig  
 Eva \* + vor 1713 lt.1707 am Leben

Im Sommer 1687 starb Wolfgang Glarcher. Sein hinterlassener Hälfteanteil übernahm am 14. Juli desselben Jahres die Witwe Anna Graf.

1689 Anna Graf als Inhaberin reicht der Hofmark Mariastein jährlich 7 fl, 6 kr, 4 fr. Mahlgeld 7 kr

1699 Anna Graf besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit das 3/4 Gut Schmidlehen. Eine Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Zimmer, Casten, Wagenhütten, Pachofen, Padstuben, 10 Tagpau, 4 Mannmad, Kuhweide und Holzgerechtigkeit.  
 Abgaben: dem Herrn Graf von Stachlburg 7 fl, 6 kr, 4 fr  
 Anschlag: 1000 fl

1701 Georg Glarcher reicht der Hofmark Mariastein jährlich 7 fl, 6 kr, 4 fr. Mahlgeld 7 kr

Beim Einfall der Bayern 1703/04 wurde das Haus von den Soldaten ausgeplündert und nieder gebrannt. Erst nach und nach konnte es wieder aufgebaut werden, dadurch entstanden der Familie aber große Schulden.

Am 18. Jänner 1707 übergab die Mutter und Witwe Anna Graf das Anwesen Schmidlehen wegen ihres hohen Alters und anderen Gebrechen, ihrem noch ledigen Sohn Georg Glarcher. Zum Anwesen gehören seit 1622 auch 10 Rindergräser auf der Alm Bärnbad und Straßwalchen. Der Hof war durch die erlittene Feuersprunst mit 1147 fl, 49 kr Schulden belastet. Der Übernehmer hatte nun für seine Mutter lebenslänglich zu sorgen, ihr ein Freigeld von 100 fl und einen angemessenen Natural austrag zukommen zu lassen. Dieser bestand jährlich aus 3 Star Roggen, 1 Star Weizen, um 2 Schilling Eier, den 4ten Teil des wachsenden Obstes und 12 Pfund gut gehechseltes Haar, quatemberlich 1 fl Taschengeld und täglich von Michaeli bis Georgi eine Mass, sie übrige Zeit ein Kändl ganz gute Milch. Die weichenden Geschwister Thomas, Anna und Margreth erhielten je 50 fl, Entrichtsgeld, zur Ehe eine Himmelbettstatt, eine Fußruhe und die Hochzeitsmorgensuppen. Im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit durfte sie die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen. Die verheirateten Schwestern wurden bereits abgefertigt und durften dem Besitzer gegenüber, keine Ansprüche mehr machen.  
 Die Hausmutter Anna Graf starb im Dezember 1712 im Alter von 62 Jahren

Der Jungbauer Georg Glarcher verheiratete sich am 7. März 1707 mit Maria Karrer, Tochter des Vitus Karrer am Hintberg und der Christina Greiderer. Sie haben die Kinder:

Wolfgang \* 26.11.1708 + 29.11.1708

Georg \* 1.12.1709 + 29.8.1714  
Markus \* + 9.6.1711  
Anna \* 25.9.1712 + 4.10.1753 °° 22.2.1729 Johann Neuschmid im Moos

Maria Karrer starb am 3. Oktober 1712 im Alter von 37 Jahren. Sie hat ihren beiden Kindern Georg und Anna Glarcher ein Erbe von 511 fl hinterlassen.

Der Witwer Georg Glarcher nahm in 2. Ehe am 8. Juli 1715 Maria Praschberger, Tochter des Thomas Praschberger von Obergrafen, Grenzing und der Barbara Osterauer zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg \* 10.6.1716 + 4.8.1717  
Thomas \* 17.10.1718 + 27.3.1789 Hofbesitzer  
Barbara \* 22.4.1721 +  
Georg \* 13.3.1724 +  
Wolfgang \* 13.2.1727 +  
Johann \* 15.12.1731 + 25.11.1763

### **Besitzerwechsel!**

Thomas Glarcher verehelichte sich am 22. Jänner 1742 mit der Bauerntochter Maria Anker (+ 14.6.1794) von Lampen am Ebbserberg. Sie haben die Kinder:

Anna \* 6.11.1742 + 9.12.1742  
Georg \* 15.11.1743 + 23.1.1802 °° 12.2.1787 Katharina Hödl von Schmidbauern  
Thomas \* 28.1.1746 + 20.9.1746  
Johann \* 13.9.1747 +  
Thomas \* 5.3.1749 + 3.1.1751  
Thomas \* 26.6.1751 + 8.7.1751  
Thomas \* 6.12.1752 + 12.12.1752  
Thomas \* 12.3.1754 + 6.2.1811 °° 1.3.1791 Maria Mayr von Uhl  
Wolfgang \* 9.1.1757 + °° 19.5.1784 Maria Lechner  
Maria \* 19.12.1758 + 22.8.1759

1775 Thomas Glarcher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des drei Viertl Schmid Lehen. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 84 Klafter Ausmass, sowie eine Badstuben von 9 Klafter.

Anschlag: 1382 fl, 50 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechtbar, reicht dahin jährlich 7 fl, 14 kr. In diese Entrichtung zahlen Thomas Baumgartner, Hufschmid 30 kr und Joseph Gschwentner, Saliterer 12 kr.

Weiters besitzt Glarcher eine Alm zu Vorderbärnbad und Straßwalden von 10 Rindergräsern, welche aus dem Niedermeier Gut gebrochen wurde, ist Abgaben frei mit Nr. (1226).

Er besitzt auch neben anderen einen Baugrund mit der Nr. (1227).

Abgaben: Reicht davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 18 kr, und zum Archenbau Beitrag dorthin 2 fl, 24 kr.

1786 Georg Glarcher, Schmidbauer

Andreas Kronbichler, Bauer beim Schmidbauern im Dorf, von Hafner in Oberndorf gebürtig, nahm am 15. Jänner 1883 Barbara Ritzer, Tochter des Johann Ritzer, Bauer beim Ueln und der Maria Lackner zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Andreas \* 23.12.1883 + Hofbesitzer  
Barbara \* 21.3.1885 +  
Josef \* 7.3.1886 + 24.4.1965 °° Ottilia Feuersinger, /Kramerbauer in Erl  
Georg \* 7.5.1887 +  
Katharina \* 22.10.1888 +

Der Altbauer verstarb am

Andreas Kronbichler junior verehelichte sich am 20. Mai 1918 mit Elisabeth Buchauer, Tochter des Wolfgang Buchauer, Bauer beim Lackner zu Hausern und der Regina Payr. Sie haben die Kinder:

Elisabeth \* 27.3.1919 +

Anonymus	*	10.3.1920	+	10.3.1920
Andreas	*	15.2.1921	+	
Marianne	*	28.6.1922	+	
Georg	*	18.12.1923	+	
Barbara	*		+	27.3.1925

-----  
 1690 von der Schmitten und Herberge, welche aus dem Gut Haus gebrochen worden ist, reicht Wolfgang Baumgartner jährlich dem St. Georg Gotteshaus Ndf. 18 kr, Stift 1 kr. Ins Gut Haus gibt er 54 kr

## *Veiten, auch beim Veitenschmid Gut genannt*

Einstige Grundherrschaft: Graf von Stachlburg zu Mariastein

1625 wird ein Hans Schönauer zu Ebbs genannt

1637 Hans Schönauer hat auf der Veldalm 9 Rindergräser. Er gibt davon jährlich 6 kr ins Gut Angern in der Gründl, Walchsee.

Laut Urbar 228/1, leider ohne Datum, reicht ein Hans Schönauer am Gut Bauhof der Hofmark Mariastein an jährlich Steuern 3 fl, 39 kr, 4 fr. Mahlgeld 5 kr

Georg Aufhammer starb im Mai 1668. Er hinterließ seiner Frau Barbara Schenauer die vier Kinder

Hans	*		+	um 1705
------	---	--	---	---------

Martha	*		+	
--------	---	--	---	--

Anna	*		+	
------	---	--	---	--

Magdalena	*		+	
-----------	---	--	---	--

Um 1689 hat die Mutter Barbara Schenauer den Hof ihren Sohn Hans Aufhammer überlassen. Dieser Hof ist aber beim Einfall der Bayern 1703 als der Hof in Flammen aufging verloren gegangen.

Hans Aufhammer Inhaber des Veitschmid Gutes in Ebbs, verheiratete sich mit Frau Barbara Trockenbacher (+ 16.1.1743). Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Georg	*	um 1691	+	11.3.1754	Hofbesitzer
-------	---	---------	---	-----------	-------------

Katharina	*	um 1693	+		
-----------	---	---------	---	--	--

Barbara	*	um 1699	+	19.12.1764	ledig
---------	---	---------	---	------------	-------

Andreas	*	um 1701	+		
---------	---	---------	---	--	--

Anna	*	um 1703	+		
------	---	---------	---	--	--

1699 Hans Aufhammer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das andere halbe Viertel Bauhof mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen und Badstuben.

In der Größe dem andern ganz gleich.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 3 fl, 40 kr.

Anschlag: 600 fl

Hans Aufhammer verstarb im Frühjahr 1705. Da die Kinder noch klein waren, übernahm die Mutter und Witwe Barbara Trockenbacher unter Beistandschaft von Bartlmä Trockenbacher, Bauer beim Draxl am Erlerberg, am 7. Februar 1705 das Anwesen. Die Mutter hat bei einigen Nachbarn ein Guthaben von 200 fl, dieses Geld wird dringend zum Aufbau des Wohnhauses benötigt. Im Stall befinden sich ein Pferd im Wert von 50 fl, und 3 Kühe per 18 fl. Durch die Hofübernahme wurde der Witwe die Erziehung ihrer sechs Kinder auferlegt und dabei den Georg und Andreas in die Schule zuschicken damit sie das Schreiben und Lesen erlernen. Für jedes der Kinder wurde ein väterliches Erbgehalt von 100 fl vertraglich abgesichert, zu diesem Erbe haben sie aber erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres Zugang. Zur Verheiratung bekam jedes die hier gebräuchliche Morgensuppen oder 5 fl, sowie eine versperbare Truhe, ein Paar harbene und ein Paar werchene Leintücher. Im ledigen Falle durfte sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die einmonatige Heimatzuflucht beanspruchen. Sollte sich die Mutter wieder verheiraten, so muß sie ihren Kindern aus erster Ehe zur Hofübernahme den Vorzug geben. (61a/22 fol. 154') und (L 59/12 fol.190)

**Hofübergabe!**

Der Jungbauer Georg Aufhammer hat sich am 27. Mai 1721 mit der Bauerntochter Maria Baumgartner von Schmid in Ebbs verehelicht. Maria gebar ihren Ehegatten die Kinder

Barbara \* 29.9.1723 +  
Christina \* 1.3.1726 + 8.3.1726  
Johann \* 11.8.1727 + 29.5.1776 Hofbesitzer  
Josef \* 14.3.1730 + 16.4.1801 Hofbesitzer  
Georg \* 23.7.1733 +

Die Mutter Barbara hat sich nicht mehr verehelicht, sie starb am 26. Jänner 1743 im Alter von 67 Jahren.

### Hofübergabe!

Johann Aufhammer verehelicht sich am 16. Mai 1754 mit Maria Gasser.

Simon \* 8.5.1755 +  
Maria \* 12.9.1756 +  
Johann \* 13.9.1758 +  
Anna \* 16.11.1759 +  
Johann \* 29.10.1761 +  
Georg \* 27.10.1763 +  
Katharina \* 28.3.1765 + 22.7.1765  
Anton \* 10.1.1767 + 25.7.1767  
Peter \* 8.10.1769 +  
Josef \* ???.1770 + 28.12.1771  
Maria \* 13.4.1771 +  
Josef \* 28.10.1772 + 3.1.1773

### Hofübergabe!

Josef Aufhammer ist seit 7. Juni 1773 mit Ursula Laimbacher verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria \* 27.3.1775 +  
Margreth \* 8.10.1776 +                    °° 21.4.1807 Stefan Kronbichler  
Josef \* 24.6.1779 + 20.9.1822 Hofbesitzer beim Veiten in Oberndorf  
Ursula \* 21.1.1782 +                    °° 20.10.1818 Georg Gasteiger  
Georg \* 11.3.1784 + 5.5.1809 Bauer beim Veiten  
Johann \* 1.6.1787 + 5.5.1845 ledig

1775 Joseph Aufhammer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des 3/4 Guts Bauhof nun bei dem Veiten genannt. Eine Behausung mit 2 Stuben, 4 Kammern, eine Küche, 2 Steingaden, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 78 Klafter Ausmass.

Anschlag: 787 fl, 57 kr.

Abgaben: Dient dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechtbar, reicht dahin jährlich 3 fl, 47 kr.

Weiters besitzt Aufhammer außer anderen auch zwei Grundparzellen mit Nr. (1232/33).

Abgaben: Er reicht von diesen ins k. k. Urbar jährlich 12 3/4 kr,  
sowie als Archbau Beitrag jährlich dorthin 1 fl, 42 kr.

Josef Aufhammer junior nahm am 5. Oktober 1802 Katharina Hilzensauer (+ 4.1.1831) zur Frau. Sie haben die Kinder:

Ursula \* 23.5.1804 +  
Maria \* 12.3.1806 + 22.3.1806  
Maria \* 3.10.1808 +  
Josef \* 13.10.1811 +  
Katharina \* 15.9.1815 +                    °° 11.5.1840 Josef Mayr  
Anna \* 18.1.1820 +

Hans Aufhammer zu Oberndorf 1. Ehe  
°° > Tochter Maria \*

Anna Westner  
+ 1640

Am 26. Juni 1621 kauft Anna Westner aus dem Gut zu Oberndorf 10 Rindergräser auf der Alm Bärnbad und Neustatt.

Hans Aufhammer 2. Ehe  
°° > Kinder: Andreas \* + wird 1654 Besitzer  
N. N. Adam \* +

1630 wird Hans Aufhammer zu Aichlwang genannt

Am 6. Jänner 1642 wird Hans Aufhammer zu Aichlwang als Zeuge genannt. Er starb um 1654.  
1661 Georg Aufhammer als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

## **Tischler** siehe Paulhausergut

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus in Schwoich

1615 Thomas Stainbacher am Angerlehen hat 6 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr bereitet er seine Äcker zur Aussaat von 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 5 Star Hafer vor.

1655 Hans Stainbacher gibt von seinem Angerlehen dem St. Gilgen Gotteshaus in Schwoich jährlich 2 fl, 9 kr, 3 fr. Stift 1 kr

1655 dess weiteren gibt Hans Stainbacher von der Otn Point, welche ins Angerlehen gehörig, der Kirche Ebbs jährlich 1 fl, 22 kr, 1 pfg. Stift 1 kr

Am 27. May 1676 haben die Vitus Hasenberg (Hausbergerrischen) Eheleute ihr 1/4 Tischlergut (Paulhausergut) zu Ebbs an Christian Greiderer verkauft. Der neue Inhaber verehelichte sich um 1677 mit Martha Aufhammer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Hans	*	+
Thomas	* ?.12.1678	+ 28.9.1757 °° 12.8.1710
Georg	*	+
Michael	*	+
Christian	*	+
Barbara	*	+
Anna	*	+
Margreth	*	+

1682 wird Christian Greiderer am Tischlergut zu Ebbs als Taufpate genannt

1699 Weiters besitzt Christian Greiderer die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl **Guts Angerlehen**, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 2 Mannmad und Waid in der Frey, sowie die Notdurft an Holz.

Oblagen: dem Gotteshaus in Schwoich 2 fl, 9 kr, 3 fr. Stift 1 kr.

Anschlag: 350 fl

Nach 40jähriger Bauernschaft übergab Christian Greiderer und Martha aus Altersgründer und dadurch verlorenen Leibeskräften, im August 1716 den Hof nämlich ein 1/4 des halben Paulhausergut zu Ebbs ihren noch ledigen Sohn Hans Greiderer. Der Vater hat sich aber bis Georgi kommenden Jahres die Hausregierung vorbehalten. Danach verlangten die Übergeber vom Jungbauern ihren in der Familie üblichen Austrag. Zur Aufbesserung ihrer Verpflegung mußte Hans seinen Eltern jährlich 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 5 Pfund Haar von der Brechl, 16 Pfund Fleisch, 24 Pfund Schmalz, um 2 Schilling Eier und den vierten Teil des wachsenden Obstes und täglich eine Mass gute Milch verabreichen. Als Taschengeld reichte ihnen quaterberlich 1 fl. Von den 7 weichenden Geschwistern erhielt jedes 50 fl, zur Ehe eine Truhe mit Schloss und ein werchenes Paar Leintücher. Im ledigen Falle durfte jedes die einmonatige Heimatzuflucht beanspruchen jedoch ohne Wein und Arztlohn.

Johann Greiderer, Bauer beim Tischler ist seit (nicht in Ebbs)! mit Maria Kaufmann verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Georg	* 19.4.1719	+
Christian	* 15.10.1720	+
Josef	* 20.2.1722	+ 24.11.1774 °° 2.5.1747
		Anna Hausberger (+ 1752)
		2. Ehe am 15.1.1753 mit Anna Stainbacher (+ 1757)
		3. Ehe am 30.1.1758 mit Anna Lengauer
Maria	* 9.12.1723	+
Johann	* 22.12.1724	+
		Hofbesitzer

Maria \* 14.1.1727 +

Johann Greiderer starb am 24. September 1727 im Alter von 52 Jahren.

Johann Greiderer II., verheiratet seit 13. Februar 1748 mit Maria Schwaiger (\* 1725).

Gemeinsam haben sie die Kinder:

Christian \* 2.2.1749 + Hofbesitzer

Thomas \* 14.4.1751 +

Josef \* 18.4.1753 +

Johann \* 24.1.1755 +

Maria \* 20.11.1756 +

Johann \* 14.5.1759 + 3.7.1759

Die Mutter Maria Schwaiger starb am 21. Juni 1759. Der Witwer Johann Greiderer nahm am 26. Mai 1760 Magdalena Moser, eine Bauerntochter von Hachau am Erlerberg zur Frau. Sie haben 4 Kinder:

Elisabeth \* 13.3.1761 + 14.4.1761

Johann \* 20.3.1762 +

Georg \* 11.10.1764 +

Michael \* 7.9.1766 +

1779 Christian Greiderer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Hauser Gut. Eine Behausung mit Stuben, Kammer, eine Küche, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 52 Klafter Ausmass.

Anschlag: 892 fl, 31 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen St. Ägidi Vicariat Gotteshaus in Schwoich mit Grundrechten unterworfen und dient dahin jährlich 2 fl, 9 3/4 kr.

Zum Anwesen gehört auch unter anderen ein Stück Wiesfeld mit der Nr. (1235).

Abgaben: Von dieser reicht Greiderer jährlich ins k. k. Urbar in Kufstein 8 1/4 kr.

Christian Greiderer nahm am 11. Februar 1779 Katharina Schachner, eine Bauerntochter von Attenmoos zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Maria \* 26.10.1779 + °° 18.6.1810 Johann Karrer, Uhrmacher

Johann \* 21.1.1781 + °° 24.1.1814 Anna Groß, /Bauer beim Haiderer

Margreth \* 3.5.1783 +

Anna \* 22.3.1785 +

Mathias \* 20.7.1787 +

Georg \* 25.4.1789 +

Notburga \* 12.9.1795 +

## ***Hafner, 1/4 Angerlehen***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus in Ebbs

-----  
1699 Wolfgang Widmann hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Widmann Guts zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Pfarrwidum Ebbs 3 fl, 36 kr. Stift 2 kr.

Anschlag: 1215 fl.  
-----

Thomas Köllnberger auf dem Hafnergut ist mit Maria Pfluger verehelicht. Sie haben die Kinder

Margreth \* um 1701 + 24.5.1735 °° 14.7.1722 Georg Strobl

Christina \* um 1703 + 15.8.1737 ledig

Maria \* 20.12.1704 + 27.2.1705

Martha \* 10.2.1707 + 27.11.1777 ledig

Wolfgang \* 12.1.1710 +

Georg \* 24.5.1712 + 21.9.1712

Johann \* 20.4.1714 +

Die Mutter Maria Pfluger starb am 28. März 1715 und hinterließ ihren vier Kindern Wolfgang, Margreth, Christina und Martha Köllnberger ein Erbgeld von 500 fl. Es wurde beschlossen, dass der Vater Thomas über dieses Vermögen verfügen kann bis das älteste Kind die Volljährigkeit erreicht hat.  
-----

Georg Strobl am Hafner im Dorf zu Ebbs hat sich am 14. Juli 1722 mit Margreth Köllnberger verehelicht. Sie gebar ihren Gatten die Kinder:

Christian	*	2.6.1723	+	
Maria	*	2.6.1723	+	12.2.1724
Maria	*	15.6.1725	+	22.5.1726
Georg	*	11.4.1727	+	9.8.1763 °° 12.7.1751 Elisabeth Baumgartner, 2. Ehe 9.9.1753 Barbara Braunsöckl
Maria	*	19.5.1729	+	9.9.1729
Thomas	*	13.11.1730	+	26.1.1799 Hofbesitzer
Johann	*	14.11.1732	+	30.8.1733
Johann	*	17.11.1734	+	22.11.1734

Nach dem Tod von Margreth Köllnberger, sie starb am 24.5.1735 im Alter von erst 33 Jahren, heiratete der Witwer Georg Strobl am 11. August 1735 Katharina Taxacher von Vordertaxau am Ebbserberg. Ihre Verbindung blieb kinderlos. Katharina starb 25. Dezember 1750 im Alter von 76 Jahren.

Georg Strobl junior, nahm am 12. Juli 1751 Elisabeth Baumgartner zur Frau. Bereits am 30. Juni 1752 verstarb Elisabeth kinderlos im Alter von 40 Jahren. Georg als Witwer verehelichte sich am 9. September desselben Jahres mit Barbara Braunsöckl. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Kinder

Ursula	*	10.5.1754	+	n.in E.
Peter	*	12.2.1756	+	n.in E. °° 29.1.1781 Anna Karrer am Bauerngut

Die Mutter und Witwe Barbara Braunsöckl starb am 21. Jänner 1771 im Alter von 48 Jahren.

Thomas Strobl beim Hafner ist seit 12. November 1771 mit Maria Zöttl verehelicht. Maria gebar die Töchter

Maria	*	15.6.1774	+	19.3.1778
Anna	*	5.5.1776	+	4.4.1739 °° 14.2.1798 Josef Buchauer von Ndf. /Hafnerbauer

1775 Thomas Strobl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Gut Angerlehen. Eine Behausung mit 2 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Steingaden, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 72 Klafter Ausmass.

Anschlag: 548 fl, 22 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs Grundrechtbar unterworfen und reicht dorthin jährlich 3 fl, 21 kr.

1786 Thomas Strobl ist Inhaber

## ***Obermayrhof den halben Teil der Behausung***

Am 16. Dezember 1693 wird erstmals ein Andre Schwarzhuber als Metzger und Fleischbank Besitzer, verheiratet mit Ursula Zierl, genannt.

1699 Andre Schwarzhuber besitzt die Urbarsgerechtigkeit des halben Viertl Urbargut Mayrhof zu Ebbs, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 2 Mannmad, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 1 kr, 2 fr.

Anschlag: 400 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Kaspar Schwarzhuber (wahrscheinlich der Jungbauer) ein Schaden von 70 fl zugefügt.

Am 13. Dezember 1706 erwarb Kaspar Schwarzhuber von den Kretitoren seines Vaters Andreas Schwarzhuber durch Kauf die halbe Behausung. Die andere halbe Behausung gehört dem Hans Huber.

Kaspar Schwarzhuber, Metzgermeister, verehelicht sich am 17. Februar 1707 mit Elisabeth Niederauer. Sie hat ihren Ehemann 100 fl Heiratsgut eingebracht. Elisabeth gebar die Kinder

Andreas	*	8.11.1707	+	7.4.1708
Georg	*	25.2.1709	+	
Anna	*	16.9.1710	+	

Johann \* 27.9.1712 + 16.7.1740

Nach Kaspar Schwarzhubers Ableben im Dezember 1712, wurde sein hinterlassener Sohn Johann und die Witwe Elisabeth, am 19. Dezember 1713 als Erbe des halben Drittl des Urbarguts Mayrhof, als halben Teil neben Hans Huber, der Behausung eingesetzt.

Nach Kaspar Schwarzhubers Tod, er starb im Dezember 1712, verehelicht sich die Witwe Elisabeth am 11. Juli 1714 mit Wolfgang Kaufmann. Elisabeth ließ am 24. Juli desselben Jahres ihren Ehemann zur Hälfte in ihren Besitze ein mit der Bedingung, dass das von Schwarzhuber zurückgelassene Söhnlein Johann gut erzogen wird.

Ihrer Ehe entsprossen die beiden Kinder

Maria \* 1.9.1715 +

Georg \* 29.5.1717 +

-----

Am 11. Jänner 1752 überlassen die Eheleute Elisabeth Niederauer und Andreas Kaindl ihren gemeinsamen Besitz, ihrer Tochter Maria Kaufmann. Die jährlichen Steuern betragen 26 kr, 2 1/2 fr. Stift 2 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden, 4 Mass und 1/2 Mässl Wein.

### ***Ausbruch aus dem Obermayr Gut genannt Hödl Nr. 46 die andere halbe Behausung***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Hans Huber zu Ebbs, verheiratet seit November 1669 mit Agatha Schwaighofer haben die Kinder

Christine \* um 1674 + 20.5.1724 Besitzerin

Maria \* +

Matheus \* + Besitzer

Christian \* 1.1.1680 +

Am 3. Februar 1699 hat Hans Huber den halben Teil Obermayrhof seinem Sohn Mathias Huber übergeben.

1699 Mathias Huber besitzt Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl aus dem Drittl Obermayr Gut, mit Behausung, Gehöft, Casten, Stadl, Stallung, Badstuben, 3 Tagbau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft. auf der Alm Bärnbad und Straßwalchen die Losungs - gerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 27 kr,

dem Kloster Ettal 7 Pazeiden und 5 Mass Wein, in Geld 1 fl, 54 kr.

Anschlag: 400 fl

Mathias Huber hat sich im Februar 1700 mit Katharina Hödl verehelicht. Aus ihrer Ehe entsprossen die beiden Töchter

Agathe \* ?1.1701 +

Anna \* 1703 +

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Matheus Huber von den Soldaten Vieh und anderes Inventar im Wert von 130 fl geraubt. Matheus und seine Frau Katharina müssen aber bald danach gestorben sein. (lt. Schuldbrief vom 26.6.1706 und Vertrag von 10.11.1707)!

Im November 1707 wurde Christine Huber, eine Schwester des verstorbenen Mathias zur Nachfolgerin und Hofbesitzerin vorgestellt. (Die Hälfte des Hauses)!

Die junge Besitzerin Christine Huber hat sich am 3. März 1710 mit Adam Schmid, ein Sohn des Georg Schmid, Bauer zu Maurach in Walchsee und der Martha Eberwein, verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen 4 Kinder

Ursula \* 21.11.1710 +

Georg \* 8.1.1712 + 4.12.1784 Besitzer

Johann \* 15.3.1714 +

Maria \* 4.9.1720 + 6.6.1754 °° 28.5.1748 Wolfgang Zöttl, Reiterbauer am Buchb.

Nach dem Tod von seiner Gattin Christina Huber, sie starb am 20. Mai 1724 im Alter von 50 Jahren, verehelicht sich Adam am 23. Jänner 1725 mit Elisabeth Stockinger. Sie haben 2 Kinder die jedoch bald starben.

Johann \* 23.4.1727 + 6.9.1727

Margreth \* 4.9.1729 + 14.9.1729

Adam Schmid am Obermayrhof beim Hödl ist am 4. März 1742 im Alter von 77 Jahren gestorben. Sein Sohn Georg Schmid übernimmt am **25. April desselben Jahres**, Vaters Hinterlassenschaft. Die jährlichen Abgaben betragen 26 kr, 2 1/2 fr .Stift 2 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 3 Pazeiden, 4 Mass und 1/2 Mässl Wein.

Der Jungbauer Georg Schmid verehelichte sich am 9. Juli 1743 mit Elisabeth Glarcher, Tochter des Georg Glarcher, Maurermeister in Ebbs und der Maria Stäffner. Ihre Ehe blieb kinderlos

1775 Georg Schmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Guts Obermaierhof nun beim Hödl genannt. Eine Behausung mit 2 Stuben, 2 Küchen, 4 Kammern, ein kleines Speiskammerl, Rem, Thennwerk und Stallung von 83 Klafter Ausmass, sowie vor dem Haus eine Brechlstube von 4 Klafter.

Anschlag: 941 fl, 24 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 54 1/2 kr.

dorthin auch für das Kloster Ettal 7 Pazeiden 2 3/4 Mass Wein, neue Masserei 33 7/12 Mass.

Darein entrichtet Michael Praschberger bei dem Stadler jährlich 2 fl, 12 kr und Peter Moser zu Hächä 9 kr.

Neben anderen Parzellen besitzt Georg Schmid ein Grundstück mit Nr. (1238).

Abgaben: Davon reicht er dem k. k. Urbar jährlich 6 kr,

sowie zum Archenbau Beitrag jährlich 48 kr.

Georg Schmid starb am 4. Dezember 1784 kinderlos. Seine Frau Elisabeth folgte ihm 1796 im Alter von 79 Jahren nach.

1786 wird Christine Zöttl, Bauerntochter von Reit am Buchberg als Besitzerin genannt.

Ursula verehelichte sich am 10. Februar 1789 mit Martin Graf von Winkl am Buchberg gebürtig.

Ihrer Ehe entspross die Tochter

Anna \* 5.10.1790+ °° 21.10.1811 Josef Stainer

Martin Graf starb am 14. November 1791 im Alter von 55 Jahren. Seiner Frau und Witwe

Ursula war kein langes Leben beschieden, sie starb am 14. Februar 1792 im Alter von 40 Jahren

-----

Martin Lengauer, Zimmermeister und Bauer beim Hödl starb am 4. Juni 1817 im Alter von 68 Jahren. Er hat im Laufe seiner Tätigkeit von 1789 bis 1817, insgesamt 72 Häuser errichtet.

-----

Josef Ritzer, Bauer beim Hödl im Dorf hat sich am 12. November 1906 mit Anna Baumgartner verehelicht. Ihrer Ehe folgten die Kinder

Notburga \* 19.10.1915 +

Josef \* 17.11.1907 +

Anna \* 23.10.1908 + 21.2.1914

Johann \* 20.1.1910 + 16.3.1911

Maria \* 25.6.1912 +

Theresia \* 29.7.1913 + 21.2.1914

Theresia \* 5.10.1914 +

**Obermayr Hof in Ebbs hat 9 Besitzer**, jeder gibt ins fürstliche Urbar 2 fl, 20 kr, 2 fr  
**I. Dritt**

1556 reicht der 1/3 Obermayrhof dem Kloster Ettal 20 Pazeiden Wein  
 1587 Hans Umber hat 1/3 des Gutes und gibt jährlich an Steuern 2 fl, 20 kr, 2 fr  
 1592 " " " gibt 2 fl, 20 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 20 Paz. Wein  
 1599 " " " " " " " " " "  
 1602 " " " " " " " " " "  
 1608 " " " " " " " " " "

1615 Balthasar Umber aufm Mayrhof hat 8 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 5 Star Hafer.

1615 Balthasar Umber hat 1/3 Gut und gibt 2 fl, 20 kr, 2 fr. Stift 10 fr. Wein 1 Yhrn, 8 Pazeiden

1620 " " " " " " " " " "

1624 " " " " " " " " " "

1626 " " zu Ebbs als Zeuge genannt

1629 " " zu Ebbs genannt

1637 Hans Umber gibt wegen der voran gegangenen Zerstückelung des 1/3 Obermayr, ins Urbar nur 52 kr, 2 Pf. Stift 1 kr. Dem Kloster Ettal jährlich 7 1/2 Pazeiden Wein.

Georg Schönauer hat daraus einen Ausbruch und gibt 35 kr. Stift 1 kr. Wein 5 Pazeiden, sowie

Hans Georg Hatzenstetter und seine Hausfrau Margreth Winkler. Sie geben 17 kr

Am 12. August 1646 verkauft Hans Umber 12 Rindergräser zu Straßwalden und Vorderbärnbad.

1699 Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Guts Obermarkt, mit 6 Pfund Perner von Abraham Leihartinger an jetzto Augustin Strasser, Haus und Garten auf dieses Gut Obermarkt. Die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Urbar Guts am Pichl mit 2 Behausungen, Gehöft, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 19 Mannmad, Wunn und Waid in der Gemain. Auch 10 Almgräser zu Bärnbad und Neustatt. Oblagen: von Gut Obermarkt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 12 kr, 4 fr. Stift 9 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden.

Vom Gut Pichl ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 9 fr

Anschlag 900 fl

Mehr hat er Mayr die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl halben Teils halben Drittlguts Obermayerhof mit 3 Tagpau, 3 Mannmad, ohne Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstlich Urbar jährlich 35 kr,

dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein.

Anschlag: 300 fl

**Ausbruch aus dem Obermayrhof**

1592 Christan Winkler und Barbara dienen von ihrer Behausung auf der Tafang 3 kr. Stift 1 kr

1599 Cristan Winkler dient von einer Behausung mit Garten auf der Tafang in den 3. Teil Obermayrhof dem Hans Umber (2 fl, 24 kr) und in das fürstliche Urbar 3 kr

1602 Christan Winkler reicht dem Hans Umber jährlich 3 kr. Stift 1 kr

1608 " " " " " " " " " "

1615 " " hat 6 Personen in seinem Haushalt

1615 Christan Winkler reicht dem Balthasar Umber jährlich 3 kr. Stift 1 kr

1620 " " " " " " " " " "

1624 " " " " " " " " " "

1637 " " " " " " " " " "

Herr Wolfgang

## *Erbhof - Hintermoar auch Obermayr genannt*



Einstige Grundherrschaft. Fürstliches Urbaramt Kufstein  
 um 1464 ein Steffl von Mayrhof reicht der Herrschaft jährlich 6 rheinische Gulden  
 1480 Steffl sitzt am Mayrhof, er gibt an die Kufsteiner Grabensteuer 4 lb. pnr.  
 1587 Hans Wagner besitzt 1/3 und gibt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 57 kr, 3 fr  
 1592 " " " " 1 fl, 57 kr, 3 fr. Dem Kloster Ettal 16 Paz. 4 Mass Wein  
 1599 Hans Wagner besitzt 1/3 und gibt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 57 kr,  
 3 fr. Weiters hat er auch aus einem anderen Drittl Grundstücke in Besitz. davon gibt er 23. kr, 2 fr.  
 Stift 3 fr  
 1602 Hans Wagner gibt 1 fl, 57 kr, 3 fr. Stift 7 fr und 23. kr, 2 fr. Stift 3 fr  
 1608 " " gibt 1 fl, 57 kr, 3 fr. Stift 7 fr. Und 23. kr, 2 fr. Stift 3 fr Wein 16 Paz. 4 Mass  
 1615 Christoff Wagner am Obermayrhof hat 10 Personen in seinem Haushalt zu  
 ernähren. Im Zuhaus wohnen 2 Herbergsleute. Er hat in seinen im Hause 12 Star Weizen, 15 Star  
 Roggen, 8 Star Gerste und 13 Star Hafer lagernd. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine  
 Äcker 6 Star Weizen, 2 Star Roggen, 3 Star Gerste und 10 Star Hafer.  
 1615 Christoff Wagner gibt von seinem 1/3 Hof jährlich 1 fl, 57 kr, 2 fr. Stift 3 fr. Wein 16  
 Paz. und 4 Mass. Er hat auch einen anderen Teil Obermayrhof und gibt davon 23 kr, 2 fr. Stift 3 fr.  
 Wein 3 Pazeiden eine Mass.  
 1620 Christoff Wagner gibt von seinem Anteil Obermayrhof jährlich 2 fl, 20 kr, 2 fr. Stift 2 kr.  
 Wein dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 7 Pazeiden und 5 Mass,  
 1624 Christoff Wagner gibt von seinem Anteil Obermayrhof jährlich 2 fl, 20 kr, 2 fr. Stift 2 kr.  
 Wein dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 7 Pazeiden und 5 Mass,  
 1637 Hans Wagner gibt wegen der voran gegangenen Zerstückelung dieses 1/3 Anwesens, nur  
 mehr 1 fl, 44 kr, 4 fr. Stift 2 kr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 2 Pazeiden und 5 Mass Wein.  
 Margreth Wagner besitzt daraus einen Ausbruch und gibt 35 kr, 3 fr. Stift 1 kr. Wein 5 Pazeiden  
 1661 wird Hans Wagners Witwe als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt  
 Hans Wagner und seine Frau Anna Moser haben die beiden Söhne  
 Christian \* + Besitzer  
 Michael \* + 1693 noch ledig  
 1673 Christian Wagner ist Trauzeuge in Ebbs  
 1682 wird Christian Wagner am Hintermayr als Taufpate genannt  
 Die Altbäuerin und Witwe Anna Moser starb im Februar 1693

1699 Martin Holzner und Christina Schmolch besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines dritten Teils Obermayerhofes zu Ebbs mit zwei Behausungen, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, 20 Almgräser zu Bärnbad und Straßwalden und Waid in der Gemain, sowie zugeteilte Holzluß.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 2 fl, 22 kr,  
dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein.

Anschlag: 1200 fl

Martin Holzner, Bauer beim Hintermayr in Ebbs ist mit Anna Lechner verheiratet. Aus ihrer Ehe sind uns 7 Kinder namentlich überliefert:

Martha	*		+	20.3.1706	
Georg	*	um 1702	+	24.11.1731	Hofbesitzer
Elisabeth	*	um 1703	+	5.12.1759	°° 21.10.1743 Wolfgang Buchauer
Maria	*	16.3.1706	+	17.3.1706	
Wolfgang	*	16.9.1707	+	7.3.1777	nachfolgender Hofbesitzer
Maria	*	14.8.1710	+	6.11.1779	°° 23.11.1744 Leonhard Glarcher, Witwer, Maurerm.
Martha	*	14.11.1713	+	?3.1714	
Christian	*	4.9.1717	+	22.10.1767	

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Martin Holzner während er sich auf der Wacht befand, durch die plündernden Soldaten, aber auch von den kaiserlichen, ein Schaden von 300 fl zugefügt. Im wurde Vieh und anderes Mobiliar geraubt.

Der Altbauer Martin Holzner starb am 20. Februar 1724 im Alter von 60 Jahren. Georg Holzner als ältester Sohn übernahm daraufhin den Hof. Er verehelichte sich am 12. Oktober 1728 mit der Mesnertochter Maria Kraißer. Der Jungbauer starb jedoch 1731 im Alter von erst 29 Jahren ohne Nachwuchs.

Am 11. Dezember 1731 übernahm dessen Bruder Wolfgang Holzner die Bauernschaft seines verstorbenen Bruders. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar Kufstein betragen 1 fl, 44 kr, 4 fr. Stift 2 kr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 2 Pazeiden und 5 Mass Wein.

Wolfgang Holzner als Jungbauer beim Obermaier, nahm am 9. Juni 1732 Martha Anker (\* 17.11.1705) zur Frau. Aus dieser Ehe gehen 11 Kinder hervor:

Anna	*	14.4.1733	+		
Georg	*	22.5.1734	+	31.5.1791	Hofbesitzer
Maria	*	31.8.1735	+		
Christian	*	12.9.1736	+		
Martin	*	2.12.1738	+	21.2.1791	ledig
Wolfgang	*	2.9.1740	+		
Jakob	*	20.7.1742	+		
Johann	*	1.2.1744	+		
Maria	*	14.5.1746	+	7.3.1747	
Elisabeth	*	29.4.1748	+		
Thomas	*	21.3.1750	+		

Beim Hintermayr befand sich am Pflaster vor dem Haus ein Stein mit der Jahreszahl 1741 mit eingemeißelten Initialen. Dieser ist aber bei der Erneuerung des Pflasters verloren gegangen.

1775 Wolfgang Holzner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Guts Obermaierhof nun bei dem Hintermayr genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 63 Klafter Ausmass. Dazu gehört auch die Alm Vorderbärnbad und Straßwalden mit 15 Rindergräsern.

Anschlag: 1245 fl, 15 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 1 fl, 45 kr. Stift 2 kr,

gibt dahin für das Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 2 Pazeiden und 5 Mass Wein alte Masserei, macht neue 1 Eimer und 28 1/3 Mass.

Außerdem besitzt Holzner ein Zuhäusl mit Stube, Küche und 2 Kammern im Ausmass von 12 Klaftern. Dabei ist eine Badstube von 4 Klafter.

Weiter besitzt er auch ein Stück Baugrund mit Nr. (1240).

Von diesem reicht er jährlich dem k. k. Urbar 12 kr,  
und als Archenbau Beitrag 1 fl, 36 kr.

Nach dem Tod von Wolfgang Holzner übernahm am 18. März 1777 dessen ältester Sohn Georg das Anwesen beim Hintermayr. Der Jungbauer verhehelichte sich am 21. Juli 1778 mit Magdalena Schaidinger, einer Tochter des Wolfgang Schaidinger, Wagner und Bauer beim Samer zu Krenzing am Niederndorferberg und der Maria Hager. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Elisabeth	*	9.8.1779	+	
Maria	*	9.5.1781	+	
Johann	*	31.8.1783	+	
Infans	*	12.8.1786	+	12.8.1786
Georg	*	26.11.1788	+	

1786 Georg Holzner ist Inhaber der Liegenschaft beim Hintermayr Nr. 48 mit dem Zuhäusl. Nr. 47. Georg starb als Bauer nach ausgestandener Krankheit am 31. Mai 1791 im Alter von 69 Jahren. Sein Gesamtvermögen wurde auf 4147 fl geschätzt, dem standen Verbindlichkeiten von 2540 fl gegenüber. Die hinterlassenen Kinder und die Mutter und Witwe Magdalena wurden als Erben eingesetzt. Bereits am 1. Oktober desselben Jahres verkauften sie unter Beistandschaft von Wolfgang Schaidinger ihren Hof um 3900 fl und 20 Spezie Thaler an Mathias Stainer. (U 60/94 fol. 232)

Am 24. September 1792 trennte sich Mathias Stainer von seinem Besitz Obermayrhof, insgesamt beim „Hintermayr“ genannt, und verkaufte den Hof an den Bauernsohn Josef Kronbichler von Ribböck am Buchberg gebürtig. Der beschlossene Kaufpreis betrug 4500 fl und 10 Speziataler pr 21 fl. Diese Summe wurde vom Käufer gleich bezahlt. (U 60/95 fol. 293' - 301)

Josef Kronbichler war bereits seit 22. November 1791 mit Elisabeth Planer (\* 19.12.1767), eine Tochter der Bauersleute Johann Planer beim Paxer zu Durchholzen und der Elisabeth Graf verheiratet. Aus ihrer Ehe gehen 13 Kinder hervor:

Georg	*	6.4.1793	+	
Josef	*	24.5.1794	+	24.12.1879 Hofbesitzer
Magdalena	*	12.7.1795	+	16.12.1795
Anna	*	15.9.1796	+	24.5.1800
Johann	*	18.8.1798	+	20.6.1861 ∞ 23.9.1833 Anna Kronthaler von Kirchbichl
Michael	*	9.9.1799	+	8.9.1829
Maria	*	23.3.1801	+	21.3.1806
Stefan	*	25.9.1802	+	15.12.1875 ∞ ..... Wirt in Hopfgarten
Peter	*	18.5.1804	+	14.10.1804
Anna	*	30.8.1805	+	26.1.1872 ∞ 23.1.1832 Gaorg Gugglberger, Schmolchenbauer
Sebastian	*	15.1.1807	+	5.7.1868 ∞ 27.4.1842 Martha Graf, /Bauer im Neuhaus
Philipp	*	5.12.1812	+	10.10.1852 ledig

Der Altbauer starb am 21. Februar 1833 im Alter von 72 Jahren.

Sein Nachfolger Josef Kronbichler II. war bereits seit 8. Februar 1830 mit Maria Greiderer (\* 26.9.1804 + 11.5.1859), Tochter der Bauersleute Michael Greiderer von Kaiserer am Feldberg und der Maria Zöttl zur Frau verhehelicht. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder:

Josef	*	7.6.1831	+	29.5.1908 Hofbesitzer
Michael	*	4.6.1833	+	8.12.1904 ledig
Maria	*	24.7.1836	+	12.12.1896 ledig, Wirtschaftlerin beim Hödl
Georg	*	30.3.1838	+	4.8.1847
Magdalena	*	30.1.1841	+	10.11.1868
Wolfgang	*	2.11.1842	+	∞ 22.10.1877 Notburga Anker von Liendlbauern, Zell
Martha	*	27.3.1843	+	27.3.1843

Der Jungbauer Josef Kronbichler III., Besitzer beim Hintermayr, heiratete am 5. Mai 1873 Anna Hörfarter, Tochter der Bauersleute Jakob Hörfarter beim Riebl in Kössen und der Ursula Achorner.

Bereits am 1. Juni 1874 verlor Josef seine Gattin Anna geb. Hörfarter. Sie verstarb kinderlos im Alter von erst 35 Jahren.

Josef als Witwer, verehelicht sich am 12. Jänner 1875 mit Maria Lackner (\* 28.6.1835), Tochter des Georg Lackner, Bauer beim Schneiderbauern im Dorf und der Ursula Hetzenauer. Sie haben die Nachkommen:

Maria	* 24.1.1876	+	
Josef	* 13.4.1877	+	24.2.1955 Hofbesitzer
Ursula	* 17.11.1878	+	2.6.1879
Ursula	* 22.5.1881	+	6.6.1884
Notburga	* 2.2.1886	+	27.1.1942

Am 5. September 1903 überließ Josef Kronbichler den Hof seinem gleichnamigen Sohn. (fol. 4464)

Josef Kronbichler IV. Besitzer beim Hintermayer heiratet am 13. November 1905 Barbara Schenk (\* 3.8.1882). Eine Tochter der Bauersleute Michael Schenk beim Blasen zu Durchholzen und der Magdalena Haunholder. Aus ihrer Ehe gehen 6 Kinder hervor:

Josef	* 12.8.1906	+	°° 12.5.1930 Katharina Gründler, /Untermaurachbauer
Thomas	* 3.11.1907	+	13.2.1908
Barbara	* 21.1.1909	+	°° 16.11.1931 Anton Gruber, Rainschusterbauer
Michael	* 17.6.1910	+	2.10.1992 °° ..... Lippenbauer in Kössen
Magdalena	* 4.9.1911	+	°° 25.5.1938 Thomas Anker, Kaissenbauer in Obernd.
Thomas	* 25.9.1912	+	29.1.1961 Hofbesitzer



Familienfoto: Stehend von links nach recht:  
Thomas Kronbichler ungehender Jungbauer,

Barbara, Michael, Magdalene und Josef,  
Schenk und  
Vater Josef Kronbichler.

Sitzend: Mutter Barbara geb.

Am 5. September 1903 überließ Josef Kronbichler den Hof seinem gleichnamigen Sohn. (fol. 4464)

Josef Kronbichler IV. Besitzer beim Hintermayer heiratet am 13. November 1905 Barbara Schenk (\* 3.8.1882). Eine Tochter der Bauersleute Michael Schenk beim Blasen zu Durchholzen und der Magdalena Haunholder. Aus ihrer Ehe gehen 6 Kinder hervor:

Josef	* 12.8.1906 +	°° 12.5.1930 Katharina Gründler, /Untermaurachbauer
Thomas	* 3.11.1907 + 13.2.1908	
Barbara	* 21.1.1909 +	°° 16.11.1931 Anton Gruber, Rainschusterbauer
Michael	* 17.6.1910 + 2.10.1992	°° ..... Lippenbauer in Kössen
Magdalena	* 4.9.1911 +	°° 25.5.1938 Thomas Anker, Kaissenbauer in Obernd.
Thomas	* 25.9.1912 + 29.1.1961	Hofbesitzer

Nach 38jähriger Bauernschaft übergaben Josef Kronbichler und seine Frau Barbara, am 3. Juli 1941 den Hof mit der Alpe Hinterrabenpoint in der Gemeinde Rettenschöß, an den jüngsten bereits verheirateten Sohn Thomas Kronbichler. Laut mündlichen Testamentes vom 24. Jänner 1940, wurde er vom Vater zum Universalerben bestimmt. Der Übernehmer musste nun seine Eltern im Austrag lebenslänglich und unentgeltlich, das Holz - und Lichtfreie, Wohnrecht im Hause gestatten, sie an gesunden und kranken Tagen klaglos versorgen, als Ruhestätte die Stubenkammer überlassen und ihnen monatlich 30 Reichsmark aushändigen. Die mit übernommenen Verbindlichkeiten hielten sich in Grenzen und betrug nur 4.580 R. M. Die größere Belastung für den Übernehmer waren aber die Entrichtsgelder von je 1.000 R. M an seine beiden Schwestern Barbara verh. Gruber und Magdalen verh. Anker.



Die Hintermoar Bauersleute Josef und Barbara Kronbichler  
geb. Schenk

Nach 38jähriger Bauernschaft übergaben Josef Kronbichler und seine Frau Barbara, am 3. Juli 1941 den Hof mit der Alpe Hinterrabenpoint in der Gemeinde Rettenschöß, an den jüngsten bereits verheirateten Sohn Thomas Kronbichler. Laut mündlichen Testamentes vom 24. Jänner 1940, wurde er vom Vater zum Universalerben bestimmt. Der Übernehmer musste nun seine Eltern im Austrag lebenslänglich und unentgeltlich, das Holz - und Lichtfreie, Wohnrecht im Hause gestatten, sie an gesunden und kranken Tagen klaglos versorgen, als Ruhestätte die Stubenkammer überlassen und ihnen monatlich 30 Reichsmark aushändigen. Die mit übernommenen Verbindlichkeiten hielten sich in Grenzen und betragen nur 4.580 R. M. Die größere Belastung für den Übernehmer waren aber die Entrichtsgelder von je 1.000 R. M an seine beiden Schwestern Barbara verh. Gruber und der Magdalena verh. Anker. Außerdem bekam die außereheliche Tochter vom Übergeber Maria Rieder, Zimmermeistersgattin in Kufstein, auch ein väterliches Erbe von 1.000 R. M. Die Mutter beanspruchte 2.000 R.M. Die beiden verheirateten Söhne Josef und Michael Kronbichler konnten keine Ansprüche mehr stellen, sie wurden bereits abgefertigt.



Thomas Kronbichler mit einem Helfer, bei der Heuernte um 1946 - 47

Thomas Kronbichler war bereits seit 29. Mai 1939 mit Anastasia Kronbichler (\* 23.1.1915), Tochter der Bauersleute Josef Kronbichler, Bauer beim Prantner am Feldberg und der Anastasia Ederegger, verheiratet. Anastasia gabar ihrem Ehegatten Thomas 9 Kinder, namens

Anastasia	* 22.2.1940	+	∞ 30.9.1963	Thomas Schwaiger
Thomas	* 12.12.1941	+	∞ 27.8.1977	Aloisia
Josef	* 16.6.1943	+	∞ 10.10.1966	Hildegard Baumgartner, Hofbesitzer
Andreas	* 15.9.1945	+	21.6.2010 ∞ 20.10.1969	Theresia Stockere in Aschau
Barbara	* 19.12.1946	+	∞ 27.10.1973	
Magdalena	* 3.3.1950	+	∞ 25.10.1971	Ernst Baumgartner, Hagbauer, Ndfb.
Rudolf	* 4.1.1952	+	∞ 16.4.1988	Ulrike .....
Marianne	* 13.1.1954	+	30.3.2008 ∞ 28.4.1979	Georg Kurz, Blasenbauer
Hildegard	* 20.2.1956	+	∞ 27.9.1980	Jakob Praschberger, Berger



Sitzend von links nach rechts.

Urlaubsgast, Mutter Anastasia, Hilde, Urlaubsgast, Marianne, Nachbarmädchen Maria Astner von Vordermoar, Rudi, Vater Thomas und Josef Kronbichler.

Dem Thomas war kein langes Leben beschieden, er starb als Bauer beim Hintermoar am 29. Jänner 1961 im Alter von erst 49 Jahren. Er hinterließ der Witwe Annastasia neun Kinder im Alter 5 bis 20 Jahren. Bei der Nachlassverhandlung am 18. April desselben Jahres, wurde der Witwe  $\frac{1}{4}$  Anteil und den Kindern je  $\frac{1}{12}$  Hofanteil zugesprochen, jedoch mit dem Vorbehalt, dass der Anerbe jederzeit sein Anerberecht geltend machen kann.



Familie Kronbichler beim Hintermoar. Von links nach rechts:  
Marianne, Rudi, Annastasia, Josef, Mutter Annastasia, Magdalena, Barbara, Andreas, Thomas und Hildegard.

Am 4. Juli 1974 wurde Josef Kronbichler alleiniger Eigentümer beim Hintermayr. Er hat sich mit Hilde Baumgartner von Großpoint verheiratet. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder:

Josef           \*  
Thomas       \*  
Anita            \*

Im Oktober 2010 übergab Josef Kronbichler den Bauernhof mit der Alm an seinem Sohn Thomas Kronbichler. Der Jungbauer ist bereits seit Mai 1997 mit Helga Glarcher eine Tochter des Bartlmä Glacher von Reisch und der Anna Ritter.

Die Erbhofwürde wurde den jungen Bauersleuten Thomas Kronbichler und seiner Frau Helga am Hohenfrauentag 15. August 2012 verliehen.

Anmerkung:

1 fl. = Gulden, 1kr. = Kreuzer, fr. = Fierer. Êin Gulden = 60 Kreuzer. Ein Yhrn = ein altes Tiroler Weinmaß mit 12 Pazeiden, eine Pazeide sind ca. 6.53 Liter

Die Erstellung dieser genealogischen Hof - und Familiengeschichte wurde erst möglich, durch das Auffinden und Abschreiben von 153 verschiedenen Handschriften bzw. Urkunden und Verfächbücher im Tiroler Landesarchiv. Im Hauptstaatsarchiv München. Pfarrarchive von Ebbs, Niederndorf und Walchsee.

*Andreas Zaglacher*

## Schöberl Nr. 49

### III. Drittl

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstlich Urbaramt Kufstein

- 1510 Lienhart Schöberl, Rechtsitzer zu Ebbs  
1524 Jacob Schöberl und seine Hausfrau  
1525 " " und seine Hausfrau Anna genannt  
1534 Oswald und Hans die Schöberl sesshaft in Ebbs  
1535 " Schöberl als Rechtsitzer genannt  
1538 " " "  
1539 " " genannt  
1556 reicht der 1/3 Obermayrhof dem Kloster Ettal 20 Pazeiden Wein  
1587 Peter Kurz besitzt 1/3 Gut, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 2 fl, 20 kr, 2 fr  
1592 " " " gibt jährlich an Steuern 2 fl, 20 kr, 2 fr. Wein 20 Pazeiden  
1599 Wolfgang Wätschater gibt von seinem 1/3 Gut 2 fl, 20 kr, 2 fr. Von der Hausstatt 4 kr  
1602 " " " " " " " " " " "

1608 Leonhardt Wätschater gibt von seinem 1/3 Gut jährlich 2 fl, 20 kr, 2 fr. Von der Hausstatt 4 kr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein

1615 Leonhard am Schöberl gut hat 9 Personen in seinem Haushalt. Zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 4 Star Weizen, 3 Star Gerste und 7 Star Hafer.

- 1615 Leonhard Wätschater gibt an jährlichen Steuern 1 fl, 32 kr, 2 fr. Stift 7 kr, vom Haus 4 kr  
1620 " " " " 1 fl, 32 kr, 2 fr. Stift 7 kr "  
1624 " " " " 1 fl, 32 kr, 2 fr. Stift 7 kr "  
1637 " " " " 1 fl, 32 kr, 2 fr. Stift 7 kr "

Paul Braunsöckl und seine Hausfrau Magdalena haben daraus einen Ausbruch und geben 10 kr, sowie Christan Köls und Barbara seine Hausfrau, sie geben 2 fl, ins Urbar 3 kr. Stift 1 kr

Peter Hödl verehelicht sich im Jänner 1673 mit Anna Schwaighofer. Aus ihrer Verbindung sind uns 4 Kinder namentlich überliefert und zwar:

- Georg \* ?1.1672 + 19.2.1728 Hofbesitzer  
Ursula \* ?4.1677 + °° Adam Schwaller zu Durchholzen  
Katharina \* 10.2.1684 + °° 15.11.1707 Georg Risböck von Mühlberg am Ndfb.  
Regina \* ?8.1698 + 18.10.1709

1699 Peter Hödl besitzt Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des dritten Teil Guts Obermayer Hof, samt Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 26 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit. Auch 20 Almgräser zu Bärnbad und Straßwalden. Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 32 kr. Stift 7 fr, dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 8 Pazeiden Wein, macht in Geld 10 fl.  
Anschlag: 900 fl

Peter Hödl hat am 24. Mai 1700 den Hof seinem Sohn Georg Hödl übergeben. Er starb im August 1707 und hinterließ ein Erbe von 200 fl, welches die beiden Töchter Ursula und Katharina erhielten.

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Georg Hödl, während er auf der Wacht sich befand, sein Bauernhaus 3 mal geplündert. Er verzeichnete einen Schaden 400 fl. Auch der Inn hat ihm großen Schaden verursacht.

D\*er Jungbauer Georg Hödl beim Schöberl nahm am 10. Februar 1705 Katharina Reichl von Krenzing am Ndfb. zur Frau. Aus dieser Ehe gehen 8 Kinder hervor:

- Anna \* 22.1.1706 +  
Maria \* 29.9.1707 +  
Georg \* 4.4.1710 + Hofbesitzer  
Barbara \* 5.3.1713 + °° 10.6.1755 Peter Prashberger  
Katharina \* 4.4.1716 + °° 8.2.1745 Martin Gast, Unterwirt in Ebbs  
Elisabeth \* 7.1.1719 +  
Josef \* 20.3.1722 + 14.7.1725  
Peter \* 20.6.1727 +

Obermayrhof 3/4 Gut beim Schöberl genannt, Georg Hödl hat den Hof auf Ableiben seines Vaters Georg Hödl (+ 1728), am 21. April 1739 Vertragsweise erhalten. Der Jungbauer

verehelichte sich am 5. August 1743 mit Maria Achner von Aichlwang. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Georg	*	19.1.1745	+	
Elisabeth	*	13.8.1746	+	9.10.1784 °° 28.1.1782 Christian Holzner zu Fürth am Buchberg
Barbara	*	2.12.1748	+	
Georg	*	26.5.1751	+	
Maria	*	1.2.1754	+	
Katharina	*	12.12.1756	+	°° 12.2.1787 Georg Glarher

Obermayr ein 3/4 Gut beim Schöberl genannt. Georg Hödl hat es am 21. April 1739 auf Ableiben seines Vaters Georg Hödl vertragsweis erhalten, sowie auch die Alm Bärnbad und Straßwalden mit 20 Rindergräser samt Hütten und Käser. Abgaben: 1 fl, 32 kr, 2 fr. Stift 7 fr. Wein 1 Yhrn, 8 Pazeiden.

1775 Georg Hödl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Guts Obermayerhof nun bei Schöberl genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 103 Klafter Ausmass, sowie ein Kasten hinter dem Haus mit 3 Klafter. Auf der Alm Vorderbärnbad und Straßwalden hat Hödl 20 Rindergräser.

Anschlag: 1573 fl, 37 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 1 fl, 32 1/2 kr. Stift 1 3/4 kr,

gibt dahin für das Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 8 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 2 Eimer und 11 2/3 Mass.

Weiters besitzt Hödl einen neuen Einfang mit Nr. (1242).

Abgaben: Gibt von diesem jährlich dem k. k. Urbar 12 kr, und als Archenbau Beitrag 1 fl, 36 kr.

Georg Hödl verhehlicht sich am 5. Februar 1782 mit Ursula Kaltschmid. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Anna	*	27.3.1783	+	
Maria	*	1.1.1784	+	
Georg	*	5.8.1785	+	
Georg	*	4.10.1786	+	
Georg	*	29.4.1788	+	
Maria	*	10.4.1790	+	
Georg	*	17.4.1791	+	
Maria	*	18.4.1794	+	°° 19.1.1827 Thomas Glarher

## ***Neuhauser Nr. 50***

1775 Johann Kaltschmidischen Eheleute besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gut bei dem Neuhauser. Eine Behausung mit Stube, 4 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 66 Klafter Ausmass. Dabei ist auch vor dem Haus ein Wagenschupfen mit 7 Klafter.

Anschlag: 1136 fl, 29 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs Grundrechtbar unter- worfen und reicht dorthin jährlich 3 fl, 37 kr.

Hierein legen Adam Estermannischen Kinder auf der Tafang 1 fl, 4 kr Hilfgeld.

Weiters besitzen die Eheleute einen neuen Einfang mit Nr. (1244).

Abgaben: Sie geben von diesem jährlich ins k. k. Urbar 9 kr, und als Archenbau Beitrag 1 fl, 12 kr.

1786 Johann Kaltschmid

1833 am 3. August ertrank Magdalena Auer, verh. Taxer im Neuhäusl, beim Holz auffangen am Inn. Sie wurde abgetrieben und wurde nicht wieder gefunden, 56 Jahre alt.

## ***Obermayrhof 1/4 Ausbruch, Schmolch Nr. 51***

Einstige Grundherrschaft. Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1699 Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl halben Teils halben Drittlguts Obermayerhof mit 3 Tagpau, 3 Mannmad, ohne Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstlich Urbar jährlich 35 kr,  
dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein.

Anschlag: 300 fl

Valentin Schweinsteiger, Bauer beim Schmolch, von Audorf gebürtig, verehelichte sich am 26. Februar 1727 mit Ursula Schmolch (\* 1696), einer Tochter des Christian Schmolch, Zimmermann und der Elisabeth Pertl. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Christian \* 10.5.1728 + 9.7.1799 Besitzer beim Schmolch

Ursula \* 8.3.1731 +

Nach dem Ableben von Valentin Schweinsteiger, er verstarb am 6. Jänner 1741 im Alter von 40 Jahren, verehelichte sich die Witwe Ursula Schmolch am Schmolchengut den 29. Jänner 1742 mit Johann Leitner von Untergötting Walchsee. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Im Jahre 1750 ließen die Bauersleute den Dachstuhl ihres Hauses erneuern.

Am 3. April 1751 übergibt Ursula Schmolch das Anwesen ihren kurz vor der Verehelichung stehenden Sohn Christian Schweinsteiger. Die jährlichen Abgaben ind fürstlich Urbar Kufstein betragen 35 kr, 3 fr. Stift 1 kr. Dem Kloster Ettal 5 Pazeiden Wein.

Christian Schweinsteiger nahm am 14. Juni 1751 Anna Waldherr zur Frau. Sie haben die Kinder:

Johann \* 12.4.1753 + 7.1.1831 Hofbesitzer

Ursula \* 13.11.1754 +

Barbara \* 30.10.1756 + 13.7.1757

Die Altbäuerin Ursula Schmolch verstarb am 10. Juni 1764.

1775 Ursula Schweinsteiger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines Vierten Teil aus einem Drittl Gut Obermayerhof bei dem Schmolcher genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 45 Klafter Ausmass. Anschlag: 525 fl, 34 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 35 3/4 kr. Stift 1 kr,

ferner dahin für das Kloster Ettal jährlich 5 Pazeiden Wein nach alter Masserei, macht 22 11/12 Mass nach der Neuen.

Nicht minder besitzt Ursula Schweinsteiger auch eine Stück Baugrund mit Nr. (1246).

Abgaben: Davon reicht sie jährlich dem k. k. Urbar 3 kr,  
und als Archenbau Beitrag 24 kr.

1786 Christian Schweinsteiger beim Schmolch

Johann Schweinsteiger verehelichte sich am 15. Jänner 1788 mit Anna Anker, einer Tochter des Georg Anker. Schneidermeister auf der Nikolausburg und der Anna Leitner. Anna gebar ihrem Gatten die Kinder:

Johann \* 23.10.1788 + 30.1.1792

Elisabeth \* 25.2.1793 + 4.4.1867 °° 5.2.1816 Thomas Jäger, Krumberbauer

Infans \* 3.12.1798 + 3.12.1798

1956 ließen die Bauersleute Georg Kronbichler und seine Frau Maria Klabischnegg den Balkon ihres Hauses erneuern. G. M. K.

## Lengau, Ritterlehen Nr. 52

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Georg Rainer besitzt das Richerlehen, er gibt ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr  
1592 " " " " " " " " Wein 15

Paz.

1599 Georg Lengauer ist nun Besitzer er gibt 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr

1602 " " " " " " " "

1608 " " " " " " " " dem Kloster Ettal 15 Paz. Wein

1615

1615 Georg Jägers Kinder dienen mit 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 15 Pazeiden Wein

1620 " " " " " " " "

1622 " " " " " " " "

1637 Peter Jäger dient jährlich mit 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 15 Pazeiden Wein

Von Peter Jäger und seiner Frau Magdalena Wolfartstetter sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Martha \* + 1693 °° mit Wolfgang Erharter in Ndf.

Georg \* + vor 1693 Hofbesitzer

Christian \* + lt. 1693 zu Hausern

Maria \* um 1628 + 29.12.1700 °° vor 1669 Thomas Schenk, Edt Walchsee

Ursula \* + °° mit Hans Egger zu Oberndorf

Hans \* + n. 1680 zu Oberndorf, beendet 1655 die 3jährige Maurerlehre

Am 30. Jänner 1663 übergeben die Bauersleute Peter Jäger und seine Frau Magdalena den Hof ihrem Sohn Georg Jäger. Der Jungbauer wird sich bald danach mit Ursula Osterauer aus Sachrang verehelicht haben. Ihrer Verbindung entspross der Sohn namens

Peter \* + °° vor 1693 Besitzer beim Erharter in Niederndorf.

Nach dem Tod von Ursula Osterauer, nahm Georg Jäger, Elisabeth Pintauer zur Frau. Mit ihr hat Georg die Kinder

Martha \* + lt. 1693 am Leben

Magdalena \* um 1669 + 21.3.1719 °° Wolfgang Obinger, Bauer zu Oberoming in Ndf.

Georg \* um 1667 + 21.9.1757 Hofbesitzer

Hans \* um 1676 + lt. 1693 am Leben

Thoman \* um 1679 + °° 6.2.1731 Magdalena Kaltschmid, Witwe

Am 7. Februar 1671 wird Georg Jäger als ein Bruder von Hans Jäger genannt.

Georg Jäger als Hofbesitzer starb im Frühjahr 1693. Sein gleichnamiger noch lediger Sohn übernahm am 6. April desselben Jahres die Hinterlassenschaft seines Vaters. Der Altbauer hat ausgezeichnet gewirtschaftet, sodass ein Guthaben bei verschiedenen Nachbarn in Höhe von insgesamt 935 fl zu verzeichnen war. Für die 3 weichenden Geschwister Hans, Thomas und Martha wurde ein väterliches Erbe von je 370 fl vertraglich vereinbart und im Falle ihrer Ehe hatte jedes Anspruch auf weitere 10 fl, einer Zimmereinrichtung und einer Kuh, oder 50 fl auf die Hand. Die verehelichte Magdalena Jäger hat bereits 200 fl erhalten, hat aber noch Anspruch auf 170 fl und 20 fl Muttererbe. (U 60/6)

1699 Georg Jäger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das halbe Rescher (Ritter) Lehen mit dem dazu gehörigen 10 Almgräser.

Oblagen: dem fürstlichen Urbar 1 fl, 30 kr. Stift 9 fr.

dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 3 Pazeiden Wein.

Anschlag: 800 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Georg Jäger durch Plünderung ein Schaden von 200 fl verusacht.

Georg Jäger II. hat sich mit Christina Gfaller verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Söhne

Thomas \* + 25.10.1764 ledig

Georg \* + 17.8.1757 °° 8.1.1726 Anna Lechner, /später im Neuhaus,  
2. Ehe 2.5.1752 Ursula Suppenmoser

Christina Gfaller starb im Frühjahr 1700.

Georg Jäger als Witwer verehelichte sich vor 1700 mit Barbara Glarcher, Tochter des Wolfgang Glarcher am Schmiedgut und der Anna Graf. Sie haben die Kinder:

Anna	*	um 1700	+	22.10.1759	ledig
Maria	*		+		°° vor 1746.....Georg Thrainger am Kaiser
Ursula	*	1.11.1705	+	14.10.1764	°° 3.4.1731 Johann Lengauer zu Lobach
Christian	*	um 1707	+	8.11.1772	Hofbesitzer,
Elisabeth	*	15.7.1708	+		
Barbara	*	3.12.1709	+		1746 noch ledig
Elisabeth	*	18.4.1712	+	?3.1714	
Elisabeth	*	2.4.1714	+	28.3.1715	
Margreth	*	13.1.1717	+	7.9.1717	
Wolfgang	*	?5.1720	+	8.12.1721	
Elisabeth	*	15.12.1722	+		1746 noch ledig
Eva	*	um 1727	+	22.10.1749	behindert

Am 30. März 1746 übergibt der Altbauer Georg Jäger wegen hochelebten Alters und verlorenen Leibeskräften den Hof mit den 10 Rindergräsern auf der Alm Kienegg und Strips seinem Sohn Christian Jäger. Der Altbauer zog sich mit seiner Frau Barbara Glarcher ins Ausgedinge zurück.

Sie erhielten ihren in der Familie üblichen Austrag. Von den weichenden Halbgeschwistern bekam Thomas 581 fl, 30 kr und Georg 116 fl. Die Geschwister Anna, Barbara, Elisabeth, Maria und Ursula Jäger aus 2. Ehe mussten sich mit je 41 fl, 17 kr zufrieden geben (U 60/49 fol. 41' - 47').

Der Jungbauer Christian Jäger hat sich am 19. Februar 1748 mit Magdalena Gogl, Tochter des Johann Gogl, Weber am Buch und der Anna Braunsöckl verehelicht.

Magdalena Gogl starb im Jänner 1750 kinderlos. Der Witwer verehelichte sich 2. Ehe 25. Mai 1751 mit Maria Neuhauser von Wilthartsau, Ebbsberg. Von Kindern aus ihrer Verbindung scheint in Ebbs nichts auf.

Christian als Bauer zu Lengau starb am 8. November 1772 im Alter von 64 Jahren

1775 Mathias Perger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Reicher Lehen, nun bei dem Lengauer genannt. Eine Behausung mit Stube, Kammer, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 85 Klafter Ausmass. Dabei ist auch ein Kästl mit Backofen beides mit 11 Klafter.

Anschlag: 1210 fl, 57 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 1 fl, 30 kr. Stift 2 1/4 kr,

und dahin für das Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn 3 Pazeiden Wein nach alter Masserei, macht neue 1 Eimer und 28 3/4 Mass.

Des weiteren besitzt Perger ein Stück Wiesfeld mit Nr. (1248).

Abgaben: Davon reicht er jährlich ins k. k. Urbar 6 kr, und als Achenbau Beitrag 48 kr.

Außerdem hat Mathias Perger in Besitz, das Häusl mit Zugehör in dem Lobach, nun bei dem Zacherl genannt. Eine Behausung mit Stube, 2 Kammern, Küche, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass.

Anschlag: 143 fl, 53 kr.

Abgaben: Dient dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein als Grundherr, reicht dahin jährlich 1 fl, 43 kr.

1786 Mathias Berger

## **Zacherl Nr. 53**

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

Laut Urbar 228/1, leider ohne Datum, ein Hans Zacherl, Bäcker in Ebbs gibt von seinem Lobach Güetl der Hofmark Mariastein jährlich 2 fl. Stift 2 kr. Mahlgeld 6 kr

1587 Hans Zacherl, Bäcker in Ebbs gibt von seinem Lobach Güetl der Hofmark Mariastein jährlich 2 fl. Stift 2 kr. Mahlgeld 6 kr, 2 Hühner und 15 Eier

Ein August Holzner, Witwer, sutor (Schuster) beim Zacherl, verhehlicht sich am 17. Februar 1711 mit Ursula Wolfartstetter von Steinhäusl

Am 26. September 1719 nahm der Witwer August Holzner in zweiter Ehe Christina Laimbacher zur Frau, eine Tochter des Georg L. fabri ferari (Schmid) und der Ursula Berger.

Georg Berger verheiratet mit Margreth Sandbichler war Besitzer beim Zacherl, lt.1842 als ihre Tochter Elisabeth Berger heiratete

Brigitte Staffner, Besitzerin beim Zacherl, verhehlichte sich am 24. Jänner 1842 mit Anton Fischer.

1775 Mathias Perger hat das Häusl Lobach mit Zugehör, nun bei dem Zacherl genannt. Eine Behausung mit Stube, 2 Kammern, Küche, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass.

Anschlag: 143 fl, 53 kr.

Abgaben: Dient dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein als Grundherr, reicht dahin jährlich 1 fl, 43 kr.

1786 dem Mathias Berger zu Lengau gehörig

## **Lobach auch Gritschenlehen genannt aufn Kränzach Nr. 54**

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1615 Hans Pockh zu Lobach hat 7 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seinem Acker 3 Star Weizen und 1/2 Star Gerste.

1655 Christian Anker im Lobach zu Ebbs dient der Kirche Ebbs jährlich 1 fl, 36 kr. Stift 1 kr

-----

Am 12. April 1695 übergab Hans Lengauer zu Kränzach den Hof seinem Sohn Wolfgang Lengauer. Für die 7 weichenden Geschwister wurde ein Erbe von je 50 fl vertraglich abgesichert. Hans Lengauer ist gestorben. Mit seiner Frau Elisabeth Lengauer hat er die Kinder

Wolfgang	*	+	Hofbesitzer
Margreth	*	+	
Magdalena	*	+	
Christine	*	+	
Anna	*	+	
Martha	*	+	
Katharina	*	+	
Barbara	*	+	

1699 Wolf Lengauer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit Viertel Gut Lobach mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, 3 Tagpau, 1 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 1 fl, 40 kr. Stift 2 pfg.

Anschlag: 300 fl

Wolfgang Lengauer ist mit Maria Laimbacher verheiratet und haben die Kinder:

Martha	*	+	°° 18.6.1731 Wolfgang Baumgartner
--------	---	---	-----------------------------------

Johann \* 15.11.1705 + °° 3.4.1731 Ursula Jäger  
 Maria \* 26.5.1708 + 4.2.1709  
 Maria \* 20.3.1710 + 16.8.1742

1775 Wolfgang Leitner, Schneidermeister besitzt das Gütl in dem Lobach. Eine Behausung mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass.

Anschlag: 224 fl, 23 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs Grundrechtbar unterworfen und reicht dorthin jährlich 1 fl, 37 kr.

1786 Wolfgang Leitner

### ***Gasteig Nr. 55 hat 2 Besitzer***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1587 Magdalena Estermann dient von Haslacker aus dem Obermayrhof jährlich 24 kr

1592 " " " " " "

1599 " " " " " "

1602 " " " " " "

1608 " " " " " "

1615 Wolf Lengauer, Pächter zu Gasteig hat 2 Personen im Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 1 1/2 Star Weizen, 1 Star Roggen und 3 Star Hafer.

1615 Georg Lengauers Erben dienen von Haslacker ins 1/3 Gut jährlich 24 kr

1620 Peter Kaltschmid und Elsbeth seine Hausfrau auf dem Gasteig dienen jährlich 24 kr

1624 " " " " " " " "

1637 Peter Kaltschmid am Gasteig hat von Obermayrhof einen Ausbruch genannt, Haslacker. Er gibt daher jährlich ins Urbar 24 kr. Stift 1 Pf.

1655 Peter Kaltschmid und Hans Puchberger reichen von ihrer halben Behausung des halben Guts Gasteig, dem Gotteshaus Ebbs jährlich 14 kr. Stift 1 kr

Dem Peter Kaltschmid folgt Sebastian Kaltschmid als Besitzer. Er ist mit Ursula Unterleitner verhelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Peter \* + lt. 1707 Kupferschmied zu Ried in Bayern

Eva \* um 1671 + 2.5.1722 °° Peter Kaltschmid am Gasteig

Anna \* + °° Jakob Hörer zu See Kitzbichl

Elisabeth \* + vor 1707 °° Michael Obinger zu Neubayern

Am 22. Jänner 1686 übergibt Sebastian Kaltschmid seinen Hälfteanteil von Gasteig Anwesen, sowie die Kupferschmiede und dem Haslacker an seinem Schwiegersohn Peter Kaltschmid, von Beruf ein Kupferschmied (\* um 1651) und dessen Frau Eva Kaltschmid, Tochter des Hause. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Peter \* um 1695 + 25.8.1764 Besitzer

Sebastian \* + °° 27.1.1717 Ursula Zenti, /Kupferschmied in Aibling

Christian \* 25.3.1706 + 11.7.1706

Maria \* 13.6.1707 + °° 25.6.1727 Wolfgang Hurzbichler

1699 Peter Kaltschmid und Balthasar Gschwentner besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Guts am Gasteig mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holz neben anderen Nachbarn. Oblagen: unser lieben Fraun Gotteshaus zu Ebbs jährlich 15 kr.

Anschlag: 350 fl

Von Haslacker bei 1 Tagpau groß, ins fürstliche Urbar 48 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 50 fl

Am 13. März 1700 übergab Balthasar Gschwenter seinen Hälfteanteil des Gasteighofes an seinem Sohn Adam Gschwenter.

Am 25. November 1709 verkauft Adam Gschwentner, Saliterer im Dorf, seinen Hälfteanteil mit dem sogenannten Haslacker, um 730 fl und 2 Spezie Thaler an den Kupferschmied Peter Kaltschmid. Somit ist dieser nun alleiniger Inhaber am Gasteig.

Anscheinend hat Peter Kaltschmid im August 1710 an den Nagelschmied Hans Schwaiger verpachtet.

Am 18. März 1721 übergeben Peter Kaltschmid, Kupferschmiedmeister am Gasteig und Eva seine Frau, wegen „zimmlich hochelebten Alters,, und dadurch erlittener Leibschwachheit, in Vertretung des ehrsamten Andreas Kaltschmid, Urbarsamtsschreiber in Kufstein, ihren Sohn Peter Kaltschmid junior, von Beruf ein Kupferschmied. Auf dem Hof lasteten Schulden von 350 fl. Die Eltern sollte nun der Übernehmer mit Speis, Trank, wie er es für sich und die Seinen am Tisch auftragen lässt, lebenslänglich versorgen, oder ihnen gestatten selbst etwas zu kochen. Als Schlafstelle verlangten sie die Stubenkammer und bei Krankheit eine saubere Pflege. Zur Aufbesserung ihres Austrages musste ihnen der Jungbauer jährlich 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, ein Stichkalb, 12 Pfund Haar von der Brechl, den 4. Teil des wachsenden Obstes, wöchentlich ein Pfund Butterschmalz, täglich eine Mass gute Milch, quatemberlich um einen halben Schilling Eier und 30 kr verabreichen. Als Freigeld behielten sich die Übergeber 200 fl zurück, wobei von diesen 100 fl jährlich mit 4 % zu verzinsen sind. Von den beiden weichenden Geschwistern hat Sebastian, außer die ihm versprochene mittlere Kuh, das Erbe von 250 fl und eine Fertigung bereits erhalten, Maria ist noch ledig und hat Anspruch auf die selbe Abfertigung. Sollte sie aber ledig bleiben so verbleibt die Kuh dem Besitzer. In diesem Falle darf sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vier wöchige Heimatzuflucht beanspruchen, jedoch ohne Wein und Arztlohn. Die jährlichen Abgaben ins fürstliche Urbar betreffen nur den Haslacker mit 48 kr. Stift 1 fr. Alle übrigen Abgaben unterliegen Grundherrschaftlich dem Gotteshaus Ebbs und müssen dorthin bezahlt werden. (U 60/24 fol. 31' - ?) und (L 59/44 fol. 62' - 71') ein schöner Vertrag! Die Altbäuerin Eva Kaltschmid starb am 2. Mai 1722 im Alter von 51 Jahren.

Peter Kaltschmid, von Beruf Kupferschmied, verehelichte sich am 25. September 1722 mit Ursula Someregger von Wörnsbach. Ihre Ehe blieb kinderlos. Beide verstarben im Jahre 1764, nämlich Ursula am 22. September im Alter von 70 Jahren und Peter am 25. September im Alter von 68 Jahren.

Ab 1764 ist Georg Hurzbichler, vorher beim Risböck am Buchberg Besitzer, nun zu Gasteig. Georg ist seit 6. Februar 1759 mit Barbara Osterauer von Lochgrub am Ebbserberg verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die 8 Kinder

Wolfgang	* 12.12.1759	+	
Thomas	* 11.7.1762	+	22.11.1810 Hofbesitzer
Maria	* 1.11.1764	+	22.11.1767
Andreas	* 20.5.1767	+	
Anna	* 6.6.1769	+	22.4.1770
Maria	* 22.9.1771	+	27.11.1772
Georg	* 19.10.1773	+	19.3.1841 ledig
Peter	* 1.6.1775	+	19.7.1777

1775 Georg Hurzbichler besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts am Gasteig. Eine Behausung mit 3 Stuben, 8 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 82 Klafter Ausmass. Dabei ist auch eine Kupferschmidten mit einem Stübelein und Kämmerlein von 4 Klafter samt der Kupferschmidtgerechtsame und eine Brechlstube von ebenfalls 4 Klafter.

Anschlag: 972 fl, 14 kr.

Abgaben: Dem würdigen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs wegen dem Stolzen Jahrtag gemeinen Zins und reicht dorthin jährlich 15 kr.

Ferner dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 48 kr. Stift 1 kr.

1786 Georg Hurzbichler wird als Besitzer genannt. Er starb am 2. Mai 1794 im Alter von 75 Jahren

Der Jungbauer Thomas Hurzbichler nahm am 7. Juli 1794 Maria Holzner, eine Bauerntochter von Fürth zur Frau. Maria gebar die beiden Kinder

Josef \* 18.3.1796 + 2.9.1796

Anna \* 8.8.1797 + 26.8.1838 Hofbesitzerin

Anna Hurzbichler hat sich am 15. Mai 1820 mit Michael Moser verheiratet. Ihre gemeinsamen Kinder sind

Anna \* 7.4.1822 + 6.12.1864 ledig

Elisabeth \* 19.10.1823 + 11.11.1885 ledig

Michael \* 4.4.1825 + 17.3.1907 Hofbesitzer

Barbara \* 21.9.1827 +

Ursula \* 7.1.1829 +

Magdalena \* 24.10.1830 + 30.6.1883 ledig

Katharina \* 24.5.1832 + 28.3.1891

Christina \* 18.2.1834 + 10.3.1910 ° 17.4.1882 Josef Huber

Thomas \* 10.1.1836 + 27.10.1892 ledig

Christian \* 10.1.1836 +

Margreth \* 11.7.1837 + 26.6.1851

Michael Moser als ältester Sohn übernahm am ..... den Hof. Er verheiratete sich am 17. Jänner 1853 mit Anna Gugglberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

## ***Kupferschmittten, der 2. Besitzer am Gasteig***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1587 Hans Raublinger dient von Haslacker aus dem Obermayrhof jährlich 24 kr

1599 " " " " "

1602 " " " " "

1608 Hans Raublinger dient von Haslacker aus dem Obermayrhof jährlich 24 kr

1615 Hans Raublinger am Gasteig hat 8 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 4 Star Hafer.

1615 Hans Raublinger dient von Haslacker aus dem Obermayrhof jährlich 24 kr

1620 Martin Puechberger und Anna seine Hausfrau dienen von Haslacker jährlich 24 kr

1624 " " " " "

1637 Hans Puchberger dient vom Haslacker dem Leonhard Wätschater 24 kr. Stift 1/2 Pf

1655 Hans Puchberger und Peter Kaltschmid reichen von ihrer halben Behausung des halben Guts Gasteig, dem Gotteshaus Ebbs jährlich 14 kr. Stift 1 kr

Ein Balthasar Gschwenter verheiratet mit Christina Bindhamer übergab am 13. März 1700 den Hälfteanteil das Hofes am Gasteig seinem Sohn Adam Gschwentner.

Auch Anna Payr verheiratet mit Balthasar Gschwenter war bis zu ihren Tod 1712 Besitzerin!

## ***Kranzer Nr. 56***

1786 Johann Gogl, Weber zu Kranzer

## ***Kranzerer Nr. 57***

1786 Johann Zeterwein und Georg Hurzbichler

## ***Kaiserer auf dem Feldberg Nr. 58***

Einstige Grundherrschaft: Frei, ledig und eigen Gut

Von Michael Greiderer am Feldberg und seiner Frau Katharina Prashberger sind uns folgende Kinder namentlich überliefert und zwar:

Ulrich	*	um 1670	+	23.7.1740	∞	2.6.1711 Margreth Hatzenstetter
Thomas	*	um 1671	+	25.8.1727		Hofbesitzer
Christian	*	um 1672	+	8.11.1734	∞	13.2.1714 Ursula Höck, Witwe, /Heubachbauer
Barbara	*		+		∞	Martin Trockenbacher zu Trockenbach
Maria	*	um 1675	+	19.6.1745	∞	Georg Zöttl, Reith am Buchberg
Anna	*		+	1711	∞	Abraham Kling, Kaissenbauer zu Oberndorf
Ursula	*		+			1713 noch ledig
Margreth	*	um 1685	+	5.4.1746	∞	Michael Holzner, Braitnerbauer zu Oberndorf
Christina	*	um 1688	+	17.5.1748		ledig

Michael Greiderer starb 1697, sein Sohn Thomas übernahm daraufhin den elterlichen Hof.

1699 Thomas Greiderer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtheit des frei, ledig und eigen Gut am Feldberg mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 6 Mannmad und Holz die Notdurft.

Oblagen: ist steuerfrei

Anschlag: 800 fl

Die Mutter Katharina Praschberger starb am 5. Jänner 1713 im Alter von 65 Jahren.

Michael Greiderer beim Kaiserer hat am 6. August 1735 aus dem Gut Linden, 10 Rindergräser zu Bärnbad und Neustatt gekauft.

Anna Zöttl starb am 16. März 1753, Thomas Greiderer folgte ihr am 30. April 1758 im Alter von 78 Jahren nach.

1775 Thomas Greiderer besitzt das frei, ledig und eigen Gut bei dem Kaiserer am Feldberg. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küchen, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 86 Klafter Ausmass.

Klafter Ausmass und ein Einlegstädele von 9 Klafter.

Anschlag: 46 fl, 10 kr.

Weiters besitzt Thomas Greiderer auf der Alm Hinterbärnbad und Neustadt mit Nr. (1255) bezeichnet 10 Rindergräser.

Abgaben: Wie schon vom Kaiserer Gut, als auch von dieser Alm nichts zu entrichten!

1786 Thomas Greiderer

Laut Abhandlung nach Michael Greiderer vom 13. September 1884 und Einantwortung vom 15. September 1884, kam das Güetl an Maria Zimmermann. (fol. 446)

Am 23. Jänner 1885 verkaufte Maria Zimmermann an Sebastian Ederegger bisher Pächter zu Mühlberg auf der Tafang. Preis.....? (fol.33)

Kauf vom 27. Oktober 1905 ( fol.5256) Sebastian Ederegger

Einantwortung vom 4. September 1919 (fol.12, 631) Sebastian Ederegger

" vom 2. April 1958 (fol.58)

Einsatz vom 23. November 1959 (fol.2636) Sebastian Ederegger geb. 9.3.1922

## ***Zenzen am Feldberg***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Reith bei Brixlegg

1591 dem Hans Braunsöckl aufm Veldberg und dem Christian Schmid aufm Haus und dem Georg Schmid in der Hueben ist ein Wasserfall eines Hammerschlags auf dem Herrn Dreillingerischen Bach gelegt worden. Abgaben jährlich davon ins fürstliche Urbaramt 3 kr. Stift 1 kr.

1603 Hans Braunsöckl am Feldberg füttert über dem Sommer auf seinem Hof 6 Kühe und hat am Kayser auf der Weide 3 Kälber, ein jähriges Kälbl und 9 Schafe. Die erzeugten Produkte benötigt er zum Selbstverbrauch. Vom Schmalz gibt er seinem Nachbar wenige Pfund.

1615 Hans Braunsöckl am Feldberg hat 9 Personen in seinen Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 2 Star Roggen 1/2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

11. Juni 1629 Hans Braunsöckl am Feldberg wird als Zeuge genannt

Ein Thomas Embacher am Angerberg verkauft am 15. Juni 1635 seine Schmiede mit der darauf erbauten Behausung und Kohlparn an Sebastian Strasser und dessen Frau Maria Praunsöckl.

1654 Sebastian Braunsöckl als Schmied am Veldberg genannt

1655 " " als Beistand genannt

1655 " " reicht dem Gotteshaus Ebbs jährlich 24 kr wegen des Öles

Am 25. Februar 1655 übergeben die Eheleute Sebastian Strasser, Schmid in Ebbs und Maria Praunsöckl, ihrer Tochter Margreth Strasser und deren Ehemann Peter Baumgartner die Hufschmiede mit der darauf erbauten Behausung und den Kohlenparn. (61a/15 fol. 70')

Peter Baumgartner, Schmied in Ebbs hat am 29. März 1664 dem Jakob Hilzensauer, Gastgeb und Wirt in der oberen Tafern die sogenannte „lang Schöberl Pointen“ verkauft.

Sebastian Braunsöckl hat am 4. Dezember 1675 den Hof mit der Huf - und Nagelschmitten seinem Sohn Hans Braunsöckl übergeben.

1699 Hans Braunsöckl besitzt die Herrngnad und Paumannsgerechtigkeit des Viertl Gut am Feldberg mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 4 Tagpau, 1 Mannmad und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem Gotteshaus St. Peter in Reith bei Brixlegg 7 fl. Stift 2 kr,  
dem lieb Frauen Gotteshaus Ebbs 24 kr.

Anschlag: 400 fl

Johann Braunsöckl am Feldberg, verheiratet mit Christina Höck. Sie hat 300 fl Heiratsgut mit in die Ehe eingebracht. Gemeinsam haben sie die Nachkommen

Anna \* um 1678 + 17.2.1730 °° mit Hans Gogl am Buchberg

Martha \* um 1681 + 17.12.1709 ledig

Wolfgang \* um 1688 + 28.1.1727 Hofbesitzer

Ursula \* um 1689 + 10.4.1743 °° 19.11.1709 Georg Gogl am Buchberg

Martin \* um 1691 + 5.8.1727 ledig

Am 26. September 1709 entschloß sich Johann, da er von einer schweren Krankheit befallen wurde und wegen hoch erlebten Alters und dadurch abgenommenen Leibeskräften, unter Beistandtschaft von Balthasar Höck zu Ascha, zur Hofübergabe an seinem Sohn Wolfgang Braunsöckl. Der Vater will jedoch nach ausgestandener Krankheit die Hausregierung solange es ihm beliebig ist, in seinen Händen behalten. Auf dem Hof lasteten nur geringe Schulden. Der Übernehmer hatte seine Eltern, nach Vaters Abtritt, lebenslänglich zu sorgen, ihnen ein Freigeld von 100 fl und einen angemessenen Naturalaustrag zukommen zulassen. Als Schlafgemach verlangte sie weiterhin die Stubenkammer. Als Zubusse zu ihren Austrag erhielt die Eltern jährlich 1/2 Star Weizen, 1/2 Star Roggen, bei Hausschlachtung 6 Pfund Schweine und 6 Pfund Rindfleisch, vom anfallendem Obst ein oder zwei Schäffl, 10 Pfund Haar von der Brechl, quatemberlich 2 fl Taschengeld, 4 Pfund Butterschmalz, 15 Eier und täglich von Martini bis Georgi täglich eine Mass, die andere Zeit ein Kändl ganz gute Milch. Sollte vom Freigeld etwas übrig bleiben, so gehören 2/3 dem Besitzer und 1/3 den Kindern mit Ausnahme der Tochter Anna, den diese wurde bereits vom Vater entrichtet. Die weichenden drei Geschwister Martha, Ursula und Martin haben ein Erbe von je 50 fl zu erwarten. Im ledigem Falle durften sie bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit die vierwöchige Haimatzuflucht beanspruchen. (L 59/20 fol. 249)

Der Übergeber Johann Braunsöckl starb im Dezember 1709

Wolfgang Braunsöckl, Bauer am Feldberg verheiratete sich am 25. November 1711 mit Martha Strasser, einer Krämerstochter von Ebbs. Martha gebar ihrem Ehemann die Kinder

Wolfgang \* 13.11.1716 + 10.3.1741

Ägidi \* 3.2.1719 +

Peter \* 3.7.1720 + 10.2.1787

Barbara \* um 1722 + 27.1.1771 °° 9.9.1752 Georg Strobl, Witwer

Johann \* 24.6.1724 + 10.8.1724

Maria \* 12.9.1725 + 25.1.1787 ledig

Johann \* + °° 16.2.1751 Anna Glarcher

Nach dem Tod von Wolfgang Braunsöckl, verkauften am 22. Februar 1727 die Vormunder der hinterlassenen Kinder beim Zenzen das Anwesen mit der Huf - und Waffenschmiedgerechtsame mit drei Stöcken den Martin Greiderer. Die Witwe und Mutter Martha Strasser mit ihren Kindern sind vom Käufer zu versorgen, bis der Jüngste die Volljährigkeit erreicht hat. Auch eine Kanne gute Milch hat er ihnen täglich zu überreichen, und eine zins - holz - und lichtfreie Herberge im Haus zu überlassen. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 1000 fl, einen Spezie Thaler und 4 fl 10 kr verehrter Leykauf. (fol. 47)

Die Witwe Martha Strasser verehelichte sich am 20. Februar 1730 mit Sebastian Angerer aus Sachrang. Ihrer Ehe entspross der Sohn  
Thomas \* 8.6.1730 +  
Martha starb am 20. Juni 1753 im Alter von 65 Jahren, völlig zurück gezogen im Hintermayr Häusl. Am 21. Juli 1736 trennte sich Martin Greiderer von seinem Besitz und verkaufte an den Nagel- schmiedmeister Johann Angerer aus Sachrang. Der Kaufpreis betrug 1500 fl., 2 Spezie Thaler

und 4 fl verehrter Leykauf. (L 59/74 fol. 331'- 335')

Johann Angerer war bereits seit 1. Oktober 1731 mit Katharina Greiderer von Hachau am Feldberg verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Katharina \* 24.3.1732 + 11.3.1810 °° 20.2.1759 Johann Neuschmid, Schmied im Moos

Anna \* 1.11.1733 + 7.11.1733

Johann \* 27.11.1734 + °° 25.1.1774 Elisabeth Stöger von Zell im Pinzgau

Thomas \* 15.12.1736 + 5.6.1754

Anna \* 14.12.1738 +

Sebastian \* 12.1.1741 + 24.10.1797 ledig

Barbara \* 4.3.1743 + 18.5.1804 °° 25.10.1773 Josef Laiminger, Krämer am Eßbam

Maria \* 13.3.1748 +

Elisabeth \* 23.6.1753 + 28.6.1756

Johann Angerer geriet zusehens in finanzielle Schwierigkeiten. Im August 1777 kam es zum Konkursverfahren. Die Hauptgläubigerin Frau Gräfin von Trautmansdorff in Kufstein und viele andere Mitgläubiger verkaufen das Zenzengut im selben Jahr an Mathias Baumgartner, ein Nagel- schmied von Erl am Mühlgraben. Der Kaufpreis betrug 2466 fl. ( 59/151 fol. 565)

1779 Matheus Baumgartnerischen Eheleute besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Braunsöckl Guts am Feldberg, bei dem Zenzen genannt. Eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 72 Klafter Ausmass. Dabei ist auch ein Vorzimmer von 5 Klafter und eine Brechlstube von ebenfalls 5 Klafter.

Anschlag: 680 fl, 47 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen St. Peter Pfarrgotteshaus zu Reith, Landgericht Rattenberg mit Grundrechten unterworfen, gibt jährlich dahin 2 fl. Stift 2 kr,

dem k. k. Urbar zu Kufstein an Wasserleitungszins 4 kr.

Weiters gehört zum Anwesen eine Naglschmidten samt Kohlbarn mit Nr. (1257) von 11 Klafter Ausmass mit der Naglschmiedmeisters Gerechtsame.

Abgaben: Davon reichen sie dem würdigem St. Nikolaus Gotteshaus auf der Burg jährlich 24 kr Grundzins.

Mathias Baumgartner, Witwer am Zenzengut nahm am 7. August 1780 Elisabeth Praschberger, Tochter des Christian Praschberger, Lederermeister in Ndf. und der Margreth Wolfartstetter zur Frau.

1786 folgt ein Josef Baumgartner beim Zenz

### **Am Feldberg**

Sebastian Pichler, Bauernsohn von Sattler Oberndorf ist seit 1722 mit Maria Hager aus Walchsee verehelicht. Sie haben die Kinder

Ursula \* 8.2.1723 +

Georg \* 29.11.1724 +

### ***Hachau am Feldberg***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1655 Thomas Kaltschmid auf dem Viertlgut auf dem Feldberg reicht der Kirche Ebbs jährlich 3 fl, 12 kr. Stift 1 kr

Von Hans Schindlholzer (seine Frau ist uns namentlich unbekannt) sind uns drei Kinder namentlich überliefert und zwar:

Katharina \* + vor 1704 Bäuerin am elterlichen Hof

Jakob \* um 1650 + 10.11.1723 ledig

Margreth \* um 1656 + 7.7.1706 ledig, sie hinterließ 140 fl

Am 30. September 1680 verkauften die Kinder von Hans Schindlholzer am Feldberg ihr Anwesen an ihren Schwager Hans Greiderer verheiratet mit Katharina Schindlholzer, Tochter des Hauses.

Hans Greiderer, Besitzer zu Hachau am Feldberg hat bei seiner Frau Katharina Schindlholzer die Nachkommen

Anna \* um 1668 + 17.3.1628 ledig

Thomas \* um 1671 + 25.8.1727 oder 30.4.1748 Hofbesitzer

Hans \* um 1675 + 24.9.1727 °° mit Maria Kaufmann, /Tischlerbauer im Dorf

Martin \* um 1679 + 16.9.1745 °° 26.2.1732 Christina Taxacher von Mahlried

Maria \* um 1680 + 27.1.1754 ledig

Elisabeth \* um 1682 + 20.1.1752 ledig

Veit \* um 1685 + 29.7.1751 ledig

Christina \* um 1687 + 6.5.1705 ledig

1699 Hans Greiderer und Hans Braunsöckl besitzen 1/3 Gut am Feldberg welches dem nagst beschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs 3 fl, 12 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

Hans starb am 19. August 1706 im Alter von 65 Jahren. Sein ältester Sohn Thomas Greiderer übernahm am 2. September desselben Jahres den Hof. Seinen weichenden sechs Geschwistern musste er je 50 fl väterliches Erbe ausbezahlen. Zur Ehe bekam jedes eine Truhe mit Schloss und Band, ein paar werchene Leintücher, sowie die hier ortsübliche Hochzeitsuppen. Im ledigen Falle durfte jedes bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht in Anspruch nehmen.

Am 15. Februar 1707 verehelicht sich Thomas Greiderer zu Hächer am Feldberg mit Anna Zöttl, einer ehelichen Tochter des Wolfgang Zöttl von Reith am Buchberg und der Katharina Mayr. Sie haben die Kinder

Katharina \* 20.11.1707 + Hofbesitzerin

Margreth \* 25.4.1711 + °° 26.10.1743 Adam Gogl, Weberbauer am Buchberg

Wolfgang \* 7.10.1712 + °° 7.1.1744 Elisabeth Unterleitner, Vorderhaslach, Bäu.

Anna \* 6.10.1716 +

Katharina Greiderer verehelicht sich am 1. Oktober 1731 mit Johann Angerer aus Sachrang.

**Am 27. Juli 1736** verkauft ein Martin Greiderer das Anwesen zu Hachau (oder Zenzen) an Johann Angerer. **Überprüfen!** ob er beide Anwesen damals erworben hat?

Am 17. Februar 1747 hat Johann Angerer, Nagelschmied am Feldberg, vom Gut Stall einen Ausbruch gekauft.

1775 Katharina Greiderer, Johann Angerers Ehwirthin besitzt das Drittl Gut Hachau am Feldberg. Eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 66 Klafter Ausmass.

Anschlag: 646 fl, 55 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen unser lieben Fraun Pfarrgotteshaus zu Ebbs Grundrechtbar unterworfen und reicht dorthin jährlich 3 fl, 15 kr.

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

Im Juli 1777 hat Johann Angerer, Nagelschmied und Bauer beim Zenzen und Hachau, befallen von einer langen Krankheit und mit namhaften Schulden an die Gräfin Trautmannsdorff beladen, in Anwesenheit seines Sohnes auch Johann Angerer, Besitzer beim Oberwirt. Um einer Versteigerung

zu entgehen, die beiden Liegenschaften seiner Frau Katharina Greiderer überlassen. (59/151 fol.415)

Der Hauptgläubigerin Gräfin von Trautmandorff dürfte dies nicht entgangen sein, denn Johann Angerer sen. hat bei ihr Schulden durch Bierlieferungen in Höhe von nun 1380 fl welche bisher nicht bezahlt wurden. ( 59/151 fol.534)

Die Gräfin forderte die Inhaberin Katharina Greiderer auf, diese zubegleichen. Da die vereinbarte Zahlungsfrist nicht eingehalten wurde, so hat sie mit anderen Gläubigern im selben Monat den Hof Hachau übernommen. Gleich darauf verkauften diese um 1775 fl an .....Mathias Baumgartner? (L 59/151 fol. 570)

1786 Mathias Kirchberger zu Hacher

## ***Prantner am Feldberg (Stall)***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1556 Stall auf dem Feldberg reicht jährlich dem Kloster Ettal 2 Emper Wein

1587 Sebastian Kaltschmid besitzt das Anwesen Stall, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr

um 1592 Sebastian Kaltschmid gibt jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 6 Pazeiden Wein

1599 Sebastian Kaltschmid gibt jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr

1602 " " " " " "

1615 Christian Kaltschmid am Feldberg hat 8 Pesonen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 3 Star Hafer.

1615 Christian Kaltschmid gibt jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 6 Pazeiden Wein

1620 " " " " " "

1622 " " " " " "

1637 " " " " " "

Ein Balthasar Kaltschmid hat am 29. Jänner 1683 den Hof beim Stall am Veldberg mit den 5 Rinder Grasrechten auf Strips und Kinegg, seinem Sohn Christian Kaufmann verkauft.

Christian Kaltschmid, verhehlicht mit Barbara Pinthamer haben die Kinder

Balthasar \* + 8.6.1739 Hofbesitzer

Katharina \* + °° 3.2.1724 Kaspar Sraßeder

Michael \* um 1685 + 17.7.1755 °° 18.1.1717 Magdalena Strasser

Magdalena \* +

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 beklagte Christian Kaltschmid den durch die plündernd umherziehenden Soldaten entstandenen Schaden mit 150 fl.

1699 Christian Kaltschmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Viertel Urbar Gut genannt aufn Stall am Feldberg welches dem nagst beschrieben gleich ist.

Oblagen: dem fürstliche Urbar 1 fl, 13 kr, 4 fr.

dem Kloster Ettal 6 Pazeiden.

Anschlag: 300 fl

Am 1. Februar 1713 übergibt Christian Kaltschmid, Maurermeister am Feldberg den Hof, mit den 4 Kühen, Füttereie und auch den Herbstanbau an seinem Sohn Balthasar Kaltschmid, von Beruf ein Maurer. Die Übergeber zogen sich ins Ausginge zurück und verlangten nun eine klaglose Versorgung an gesunden und kranken Tagen. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 1 Star Weizen, 1 Star Roggen, 8 Pfund Butterschmalz, um einen Schilling Eier und den 4. Teil des wachsenden Obstes, sowie 4 Pfund Haar von der Brechl. Quatemberlich für jeden 12 kr und als Freigeld 100 fl welches der Übernehmer ab George 1714 mit 4 % zuverzinsen hatte. Als Schlafstelle muss ihnen die Stubenkammer verbleiben, sowie auch der ungehinderte Ein- und Ausgang im Hause. Wegen der Schuldenlast erhielten die 3 weichenden Geschwister nur je 10 fl Erbged. Zur Verhehlichtung gab es die hier ortsübliche Morgensuppen welche der Übernehmer zubezahlen hatte und eine Truhen von denen einige im Haus vorhanden sind. Im ledigen Falle, bei

Dienstlosigkeit oder Krankheit durfte jedes die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen, jedoch ohne Wein und Arztlohn.

Der Jungübernehmer verhelichte sich am 28. Februar desselben Jahres mit Barbara Strein.

Balthasar starb am 8. Juni 1739 und dessen Sohn Johann Kaltschmid übernahm am selben Tag Vaters Hinterlassenschaft. Die jährlich abzuführenden Steuern betragen 1 fl, 12 kr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 6 Pazeiden Wein.

1775 Mathias Schmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Guts Staller am Feldberg, nun bei dem Pränten genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammer, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 43 Klafter Ausmass.

Anschlag: 434 fl, 54 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 2 1/4 kr, für die Wasserleitung 4 kr, und dahin für das Kloster Ettal jährlich 6 Pazeiden Wein.

1786 ist Mathias Schmid Eigentümer

## ***Feldberg***

Margreth Schindlholzer beim Fischer am Feldberg + 7.7.1706 keine Altersangabe!

Jakob Schindlholzer am Feldberg \* um 1650 + 11.10.1723

1629 Thomas Kaltschmid aufn Feldberg wird als Zeuge genannt

Wolfgang Kaltschmid am Feldberg 1682 Taufpate

-----

Jörg Auer am Feldberg genannt, seine Mitverwandten sind: Hans Truckenpacher und Michael Kandler

1534 Vinzenz aufn Veldperg als Rechtsitzer

1538 Jörg Auer aufm Veldperg

1539 Vinzenz aufn Veldperg als Rechtsitzer

1540 Nicolaus aufm Veldperg mit seine Frau Anna genannt

1541 Jörg Hauser von Auer

1707 Thomas Greiderer am Feldberg

## ***Heubach***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1510 wird Hans Fiechter zu Heubach genannt, seine Schwester ist Anna Fiechter verh. mit Andree Hechenleitner (TLA HS - Nr.1354 .fol. 77)

1525 Paul Heypacher als Rechtsitzer genannt

1531 Caspar Heypacher zu Heypach genannt

1534 " " als Rechtsitzer tätig

1536 Caspar Hächer zu Heypach schuldet dem Lorenz Fraunegker zu Hopfgarten 30 Gulden

Übergabe, Michael Schwaighofer zu Heybach genannt. Hofmark Mariastein, Band 61a/13 von 1641 - 1651 fol. 422

1655 Michael Schwaighofer auf dem Gut Heypach zinst jährlich der Kirche Ebbs 8 fl, 30 kr 2 kr, 40 Pfund Käse oder 40 kr, thuet 9 fr, 12 kr

Georg Lackner zu Heubach, verheiratet mit Maria Höck. Sie haben die Kinder:

Michael \* + Hofbesitzer zu Heubach

Ursula \* um 1661 + 12.11.1741 °° 10.10.1707 Georg Buchauer zu Haslach

1673 Maria Höck zu Heubach ist Taupatin zu Ebbs

Ein Michael Lackner zu Heubach verheiratet mit Elisabeth Daxenbichler. Von ihnen sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Margreth	*	um 1689	+
Georg	*	18.11.1690	+
Ursula	*	1692	+
Jakob	*	?4.1694	+
Mathias	*	1695	+
Anna	*	1698	+

1699 Michael Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut Heypach mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs jährlich 8 fl, 30 kr. Stift 2 kr, 40 Pfund Käse oder 40 kr.  
Anschlag: 1200 fl

Am 15. August 1701 kaufte Wolfgang Mayr, Wirt in Ebbs das Anwesen Heubach. Beim feindlichen bayrischen Einfall 1703/04 wurde der Bauernhof ein Raub der Flammen. Nach dem Wiederaufbau verpachtete Wolfgang das Güetl dem ledigen Bauernsohn Christian Greiderer vom Veldberg.

Im November 1713 verkaufte Wolfgang Mayr an den bisherigen Pächter Christian Greiderer um 2450 fl, 5 Spezie Thaler und 8 fl verehrter Leyhkauf.

Christian Greiderer, nun Bauer zu Heubach, verehelicht sich am 13. Februar 1714 mit der Witwe Ursula Höck von Dankl am Buchberg gebürtig. Ursula gebar ihm die Kinder

Michael	*	2.4.1715	+	19.11.1776	Hofbesitzer
Johann	*	9.11.1716	+	3.1.1752	
Anna	*	29.7.1719	+		

Ursula Höck starb am 6. Oktober 1734 im Alter von 54 Jahren. Nach 4 Wochen folgte Christian Greiderer im Alter von 63 Jahren seiner Frau in Grab nach.

Dem Christian Greiderer folgt sein Sohn Michael als Bauer zu Heubach. Dieser verehelicht sich am 24. April 1736 mit Ursula Mayr, Tochter des Wolfgang Mayr und der Eva Ominger. Ursula gebar die Kinder:

Josef	*	23.2.1737	+	22.5.1788	ledig
Maria	*	4.8.1738	+	15.5.1739	
Maria	*	13.12.1739	+	25.4.1742	
Wolfgang	*	5.4.1741	+	5.8.1743	
Christian	*	5.2.1743	+	17.8.1743	
Eva	*	15.5.1744	+	16.7.1782	
Johann	*	20.5.1746	+	12.12.1798	∞ 24.1.1785 Katharina Harlander von Harland
Wolfgang	*	5.4.1748	+	15.6.1748	
Peter	*	7.5.1749	+	10.7.1832	∞ 21.5.1799 Gertraud Buchauer von Karlgut
Michael	*	8.1.1752	+	8.11.1790	
Maria	*	30.4.1753	+	6.5.1753	
Wolfgang	*	26.4.1755	+	29.12.1824	ledig
Margreth	*	20.7.1756	+	1.6.1767	
Maria	*	7.2.1759	+	27.3.1760	
Maria	*	3.4.1761	+	13.7.1761	

1775 Johann Martin Gast hat auch ein weiteres Anwesen nämlich die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gutes Heubach. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 103 Klafter Ausmass, sowie eine Brechlstube von 1 1/2 Klafter.

Anschlag: 1172 fl, 36 kr.

Abgaben: Ist dem würdigen unser lieben Frauen Pfarrgotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten zugetan und hat dahin jährlich abzuführen Grundzins und Stift 9 fl, 12 kr.

1786 gehört Herrn Gast  
lt. Kaufes vom 1. Juli 1816 fol.380 eine Waldung

## **Plafing**

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

1510 Bastian zu Plafing als Rechtsitzer genannt

1513 Jörg Westendorfer, Maurer zu Plafing als Rechtsitzer genannt

Danach folgt ein Kaspar Gilger

1529 Wolfgang Plafinger auf dem Gut Plafing und seine Frau haben von Kaspar Gilger von Walchsee für zwei Jahre das Plafinger Gut inne. Kaspar verlangt dafür jährlich 20 Gulden und einen Gulden Zins. Die Pächter haben von Besitzer auch um 12 Gulden ein Pferd gekauft.

1533 Wolfgang Plafinger ist auf dem obern Plafing sesshaft

1536 Hainrich Plafinger als Rechtsitzer genannt

1615 Cristan Kaltschmid am Pläfing hat 7 Personen in seinem Haus. Im Zuhäusl wohnen 4 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 2 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 2 Star Hafer.

**Am 12. Juli 1617 und am 17. März 1619 erwarb Georg Regauer und seine Frau Katharina Oberschwaiger durch Kauf bzw. Übergabe das Güetl Plafing.**

**Am 25. April 1618 kam es zum Verkauf an .....(muß erst aufgefunden werden)! Laut dieses Kaufes gibt man den Anfall nur bei Baumanns Veränderung aber nicht bei Veränderung des Grundherrn.**

Am 26. Juni 1629 verkaufte Georg Regauer, verheiratet mit Katharina Oberschwaiger um 309 fl das Plafinger Gut an Hans Piesinger und seiner versprochenen Braut Elisabeth Stainer, auch ihr Vater Georg Stainer am Erlerberg ist anwesend. Beistand ist Wolfen Obinger zu Niederndorf.

Bereits am 26. April 1630 traten sie von diesem Kauf zurück. Gewalthaber war Hans Obinger zu Niederndorf, fol 44'

Am 9. August 1631 verkaufen die Eheleute Georg Regauer und Katharina Oberschwaiger ihr Anwesen, dem noch ledigen Wolfgang Tanner. Der Kaufpreis beträgt 575 fl, 2 Thaler zu je 90 kr.

1636 Wolfgang Gruber in Plafing als Taufpate genannt

1639 " " " "

1645 Wolfgang Gruber zu Plafing ist Zeuge bei einer Taufe in Ebbs

Wolfen Tanner ist Besitzer zu Plafing, er ist mit Katharina Gogl, aus Durchholzen verheiratet. Katharina ist vor 1652 ohne eheleiblichen Erben unlängst gestorben. Als Erben treten ihre Geschwister bzw. deren Kinder in Erscheinung, das sind:

1. Leonhard Gogl, sel. zu Entleiten in Walchsee, 2 Kinder namens Simon zu Durchholzen und Georg zu Wörnsbach.

2. Christian Gogl, sel. zu Prunkl, verh. mit Christina Pichler, 2 Kinder namens Hans und Martha.

3. Ursula Gogl

Diese fünf Goglichen Erbstämme erhalten je 230 fl Erbgeld. Auf Wolf Tanners Beschwerde, unter Beistandschaft von Hans Karrer zu Hintberg, erreichte Wolf schließlich einen Nachlass auf 225 fl.

**3. April 1652 Übergabe des Anwesens an ..... (61a/14 fol.152) ansehen!**

Datum 8. Juli 1654. Hier handelt es um die Hinterlassenschaft von Katharina Gogl an ihre Geschwister Simon zu Durchholzen, Georg zu Wörnsbach und Christian zu Prunkl. Das Erbe beträgt 225 fl. Alles laut Übergabsbrief vom 3. April 1652. (61a/14 fol. 349')

Am 12. Juni 1668 wird ein Martin Schwaighofer zu Plafing genannt

1689 Martin Schwaighofer, Besitzer zu Unterplafing reicht der Hofmark Mariastein jährlich 2 fl, 18 kr. Stift 3 kr. Mahlgeld 4 kr, Schreibgeld 2 pfg und seit 1618, bei Baumanns Veränderung den Anfall, nicht aber bei Grundherrns Veränderung!

1699 Wolfgang Gruber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gut Plafing mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 2 fl, 24 kr. Stift 1 kr, Schwaigegeld 2 kr.

St. Nikolaus auf der Burg 3 kr.

Anschlag: 350 fl

Wolfgang Gruber, verehelicht mit Elisabeth Schwaighofer, wahrscheinlich eine Tochter des Hauses, haben die Kinder

Martin	*		+		°° 17.2.1713 Barbara Harlander
Christian	*	??.1693	+	27.4.1775	°° 10.10.1735 Anna Ebersberger
Anna	*	??.1696	+		°° 27.11.1730 Thomas Hell
In 2.Ehe mit Maria Pertl hat Wolfgang die Nachkommen					
Georg	*	??.1697	+	19.9.1777	°° 6.10.1721 Agnes Glarcher, + 26.7.1722 28 J. alt
					2. Ehe 15.1.1724 Maria Höck, + 26.10.1752 60 J. alt
					3. Ehe 8.7.1754 Maria Hinterberger, + 13.2.1766 50 J.
Ursula	*	??.1702	+		°° 26.9.1735 Johann Hausberger von Erl
Wolfgang	*	28.5.1705	+	18.11.1778	Bauer zu Plafing
Johann	*	1.9.1707	+		°° 11.9.1736 Anna Laiminger

Der Altbauer Wolfgang Gruber starb am 31. Mai 1719 im Alter von 60 Jahren.

Georg Gruber, Witwer zu Plafing nahm 1769 Agnes Millegger zur Frau

1775 Wolfgang Gruberischen Kinder besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das Gütlein am Plafing. Eine Behausung mit Stube, 4 Kammern, Küche, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 51 Klafter und eine Brechlstube von 1 1/2 Klafter.

Anschlag: 356 fl, 41 kr.

Abgaben: dient dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein als Grundherr, reicht dahin jährlich 2 fl, 25 1/2 kr.

1786 Johann Lechner zu Plafing

Johann Lechner zu Plafing nahm 1786 Ursula Prantl zur Frau

" " Witwer verehelichte sich 1788 mit Maria Hilzensauer

Andreas Taffenreiter nahm 1811 Magdalena Jäger zur Frau

Josef Gugglberger, Bauernsohn von Stadler am Buchberg, Besitzer zu Plafing verehlicht sich am 11. Februar 1833 mit Ursula Baumgartner, Tochter des Thomas Baumgartner und der Anna Schindlholzer, geweste Bauersleute, Steigent.

Josef Gugglberger, Zimmermann und seine Frau Ursula Baumgartner lassen 1856 ihr Haus neu errichten. Die Zimmererarbeiten werden vom Besitzer vollzogen. Eine bewundernswerte schöne Arbeit!

Laut Exekution Einantwortung vom 25. April verfacht am 28. Juli 1884 fol. 368 und lt. Kaufes vom 3. September 1908 dem Michael Thaler.

Laut Übergabe vom 12. Mai 1919 dem Peter Thaler (28.2.1920 T zl 186)

lt. Übergabe vom 26. April 1967 fol. 1497 dem Peter Thaler geb. 16.4.1930

lt. Einantwortung vom 28. August 1969 für Erna Thaler geb. Kronbichler 1/4 und der mindj. Sonja Thaler geb. 18.7. 1966 3/4

-----  
Balthasar Höck hat bei seiner Frau Eva Schachner die beiden Kinder

Georg \* + 16.6.1710

Maria \* um 1692 + 26.10.1752 °° 25.1.1724 Georg Gruber, Witwer zu Plafing

lt. 23. 9.1717 (fol.198) Georg Höck, in letzter Zeit bei Wolfgang Gruber zu Plafing sich aufhaltend, starb als Witwer zu Heubach am 16. Juni 1717 im Alter von 60 Jahren. Er war mit Martha N. N. verehelicht und hinterließ seinen Kindern Philipp, Rueprecht, Kaspar, Anna und Maria ein Erbe von 455 fl. Beistand der Kinder war Peter Stäffner zu Widholz.

-----

## ***Gut aufm Puech bei St. Nikolaus***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1534 Leonhard Leutgeb gesessen aufm Puech ob Ebbs, seine Hausfrau Elsbeth ist verstorben

1556 wird zwar Puech genannt, aber ohne Angabe von Weinzins an das Kloster Ettal

1587 Rueprecht Puechauer dient davon ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 5 kr. Stift 9 fr

um 1590 Ruprecht Buchauer auf dem Gut Puech dient jährlich 1 fl, 5 kr. Stift 9 fr.

1599 " " " " " " " "

1602 " " " " " " " "

1608 " " " " " " " "

1615 Michael Gogl am Puech hat 9 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen und 1/2 Star Gerste.

1615 Michael Gogl dient ins fürstliche Urbar 1 fl, 5 kr. Stift 9 fr.

1620 " " " " " " " "

1622 " " " " " " " "

1637 Anna Schweinstöger dient ins fürstliche Urbar 1 fl, 5 kr. Stift 9 fr.

Michael Gogl am Puch, verheiratet mit Magdalena Rainer haben die beiden Söhne:

Hans \* um 1676 + 31.9.1749 Besitzer

Georg \* um 1678 + 29.10.1740 °° 19.11.1709 Ursula Braunsöckl, /am Buchberg

Am 8. Jänner 1697 übergab Michael Gogl (+ 1710) sein Anwesen am Puch dem Sohn Hans Gogl.

1699 Hans Gogl hat in Besitz die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit auf Puch mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 1 Mannmad und Holzgerechtigkeit. Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 5 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 300 fl

Der Jungübernehmer Johann (Hans) Gogl, Weber am Puch, hat mit seiner Frau Anna Braunsöckl die Kinder:

Christian \* 15.2.1705 +

Mathias \* 21.9.1706 + Besitzer

Magdalena \* 31.7.1708 + °° 19.2.1748 Christian Jäger

Am 14. August 1741 übergibt Johann Gogl das Anwesen seinem Sohn Mathias Gogl. Die jährlichen Abgaben betragen 1 fl, 5 kr. Stift 1 kr.

Mathias Gogl, Weber am Puch nahm am 6. Februar 1749 Anna Steinbeißer zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Anna \* 23.12.1749 +

Maria \* 29.11.1751 +

Johann \* 13.2.1754 + °° 16.2.1778 Elisabeth Schindlholzer

Magdalena \* 27.3.1756 +

Maria \* 16.10.1758 +

Margreth \* 20.7.1761 +

1775 Mathias Gogl, Webermeister besitzt ein Viertel Urbar Gut auf dem Puch. Eine Behausung mit Stube, 3 Kammern, Küche, Steingaden, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 32 Klafter Ausmass. Dazu gehört auch ein Getreide Kasten von 3, und eine Badstuben von 2 Klafter. Anschlag: 220 fl, 19 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbaramt in Kufstein mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 1 fl, 5 kr. Stift 1 kr.

---

Ein Thomas Hilzensauer verheiratet mit Maria Schmid haben den Sohn

Christian \* +

Christian hat 1704 die Schmiedlehre begonnen und wurde 1713 frei gesprochen. Er verehelichte sich am 5. Februar 1717 mit Elisabeth Köllnberger, einer Tochter des Andreas K., Bauer auf der Sparchen und der Margreth Kurz.

## ***St. Nikolaus auf der Burg***

Um 1685 wurde Michael Anker mit seiner Frau Maria Daxenbichler, Eigentümer der Scheidergerechtsame auf der Burg.

Michael Anker, Schneider und Mesner auf der St. Nikolaus Burg ist mit Maria Daxenbichler verheiratet. Aus ihrer Ehe sind uns folgende Nachkommen namentlich überliefert:

Barbara	*	13.5.1684	+	15.3.1764	ledig
Michael	*	9.9.1694	+	9.9.1712	ledig
Peter	*	28.6.1696	+	20.7.1758	Besitzer
Johann	*	15.11.1698	+	27.11.1772	°° 23.11.1728 Anna Holzner, /Schneiderm. in Ndf. 2. Ehe 23.11.1747 Maria Moser, /in Niederndorf

Michael Anker starb im April 1710. Die Witwe Maria Daxenbichler führte die Wirtschaft bis zur Übergabe am 17. März 1715 an ihrem Sohn Peter Anker, weiter. Nun bedingte sie sich unter Beistandschaft des Leonhard Leitner, Schneidermeister vom Übernehmer, das Betreiben der Scheidergerechtsame auf weitere 2 Jahre aus. Der weichend Sohn Johann erhielt 5 fl väterliches Erbe.

Peter Anker, Mesner auf der St. Nikolausburg, verehelicht sich am 9. Juni 1721 mit Anna Strasser (+ 20.12.1761), Tochter des Ägidi Strasser und der Anna Kraißer. Sie haben die Kinder:

Michael	*	22.6.1722	+	30.1.1799	°° 14.11.1754 Anna Gözmann, /Krämer in Ndf.
Maria	*	1.11.1723	+	28.6.1762	ledig
Peter	*	22.11.1725	+		
Georg	*	17.8.1727	+	25.10.1727	
Georg	*	9.5.1729	+	11.6.1799	°° 10.10.1758 Anna Leitner
Elisabeth	*	31.1.1733	+		
Johann	*	31.1.1733	+	8.2.1733	

lt. Kaufes vom 9. Juni 1908 fol. 2573 wird Pertl Maria geb. Huber Besitzerin.

lt. Kaufes vom 14. Dezember 1908 fol. 6872 wird Gregor Schroll Besitzer.

lt. Tauschvertrag vom 25. Oktober 1910 fol. 971 wird Josef Speckbacher Eigentümer.

Auf Grund des Beschlusses vom 10. März 1912 Zl 111 des k. k. Landes - als Konkursgericht Innsbruck wird der am 10. März 1912 über das Vermögen des des Josef Speckbacher eröffnete Konkurs angemerk.

Am 20. Mai 1912 TZl. 173 wird die Erteilung des Zuschlages an Georg Schroll angemerk

Auf Grund des rechtskräftigen Verteilungsbeschlusses vom 6. Juli 1912 wird am 12. September 1912 TZl. 280 diese Eintragung gelöscht und das Eigentumsrecht dem Georg Schroll einverleibt.

lt. Kaufes vom 2. September 1912 fol. 333 wird das Eigentumsrecht für

- a) Anton Friedrich zu 1/2
- b) Kreszens Friedrich zu 1/2 einverleibt.

lt. Kaufes vom 21. Februar 1914 fol.301 wird

- a) Sebastian Schrettl zu 1/2
- b) Sofie Schrettl zu 1/2 Besitzer

Die Erteilung des Zuschlages an die Gemeinde Buchberg wird am 11. August 1917 fol.391 angemerk.

Auf Grund des rechtskräftigen Verteilungsbeschlusses vom 28. September 1917 fol. 586 wird das Eigentumsrecht für die Gemeinde Buchberg einverleibt.

lt. Kaufes vom 3. Mai 1919 fol. 296 wird über die Bewilligung des Tiroler Landesrates vom 18. April 1919 fol. 568 das Eigentumsrecht für Johann Rosina einverleibt.

lt. Tausches vom 24. Februar 1920 fol. 756 wird Aga? Suschnig geb. Bertagnoli einverleibt.

lt. Kaufes vom 18. April 1922 fol. 253 wird Anna Knapp geb. Buchauer Eigentümerin.

lt. Übergabe vom 9. April 1923 fol.195 wird das Eigentumsrecht für Maria Atzl geb. Knapp, wiederverehelichte Markl einverleibt. lt. Übergabsvertrag vom 6. April 1966 fol.314 wird Hermann Wohlschlager Eigentümer.

## ***Mesnerhaus gehört der Kirche***

### ***Häusl und Gärtl aufn Kranzach***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Am 10. Februar 1680 verkauft ein Wolfgang Moser insgesamt „Briggel“ genannt, dem Georg Praschberger das Häusl auf dem Kranzach.

Wolfgang Moser hat mit seiner Frau Anna Stainbeißer die Kinder

Georg	*	+
Martha	*	+
Margreth	*	+
Katharina	*	+
Christina	*	+
Barbara	*	+

Am 18. Februar 1692 verkaufen die Eheleute Christian Graf und Elisabeth Widmann ihre Hälfteanteil des Hauses mit Garten. Alles ist mit Zaun umschlossen. Käufer ist Georg Lengauer ein Tagwerker.

Im April 1693 starb Georg Praschberger als Witwer. Er hinterließ die 6 noch minderjährigen Kinder welche bei der Erbabhandlung vom 25. April desselben Jahres, durch Georg Lechner zu Nußham als Vormunder vertreten werden. Es wurde beschlossen, dass Andreas Lengauer derzeit zu Oberndorf, um 90 fl den halben Teil der Urbarsgerechtigkeit mit dem Schweineställerl kaufen kann.

Im Juni 1693 starb im selben Hause auch Georg Lengauer welcher Mitbesitzer war. Er hat ausser den Hälfteanteil des Hauses mit Garten, nichts übriges hinterlassen. Es kam am 15. Juli desselben Jahres, unter Beistandschaft von Hans Kling zu Oberndorf, zum Verkauf an die Eheleute Leonhard Leitner ein Schneider und seiner Frau Anna Kaufmann. Die Kaufsumme betrug 120 fl und 1 fl 30 verehrter Leykauf.

1699 Thomas Stainbacher und Leonhard Leitner verheiratet mit Anna Kaufmann besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit die Behausung und Garten in Kranzach.

Oblagen: reichen ins fürstliche Urbar jährlich 19 kr.

Anschlag: 100 fl

Thomas Stainbacher am Kranzach oberhalb Ebbs ist seit 1694 mit Maria Lengauer verheiratet. Ein Kindersegen ist ihnen bis dato versagt verblieben. Im Juli 1713 bestimmte Thomas Stainbacher, dass, wenn er vor seiner Frau stirbt, sie zu ihren eingebrachten Heiratsgut von 180 fl, für ihre treue und fleißige Haushaltsarbeit noch zusätzlich 220 fl bekommt.

1709 wird Leonhard Leitner als Lademeister des Schneiderhandwerkes genannt. Sein Lehrjunge Martin Haidacher zu Wagrain hat die Lehre als Schneider abgeschlossen.

Maria Lengauer vererbt am 24. April 1734 ihren Hälfteanteil dem Thomas Kaufmann das Häusl zu Kranzach. die Abgaben sind 9 kr. Stift 2 fr

1775 Georg Hurzbichler und Thomas Kaufmann besitzen das Häusl und Zugehör in dem Kranzach. Eine Behausung mit 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Rem, Thennwerk und Stallung von 31 Klafter Ausmass, sowie ein Einlegstädele von 9 Klafter.

Anschlag: 46 fl, 10 kr.

Abgaben: Sie reichen davon dem k. k. Urbaramt in Kufstein jährlich 18 kr und 1 kr Stift.

## **Bauhof, Krumer**

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

Am 4. Mai 1568 verkaufte Christoph Schnizer, Rat und Bürger zu Kufstein die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit Bauhof genannt. Käufer war Georg Estermann.

1587 Georg Estermann am Kramergut zu Ebbs dient jährlich der Hofmark Mariastein 6 fl, 4 fr., Stift 1 kr, Mahlgeld 6 kr

Am 19. März 1605 zog sich Georg Estermann mit seiner Frau Margreth Heypacher ins Ausgedinge zurück und überließ das Anwesen seiner Tochter Regina Estermann und deren Ehemann Leonhardt Glarcher. Die weichende Tochter Eva Estermann, unter Vormundschaft von Michael Laimpacher, Schmied am Hammer zu Ebbs, erhielt 70 fl. (fol. 118 - 125')

1615 Leonhardt Glarcher am Kramergut hat 7 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen und 2 Star Gerste.

Leonhardt Glarcher ist mit Margreth Zöttl verheiratet. Von ihnen sind uns fünf Kinder namentlich überliefert:

Adam	*	um 1664	+		beendet am 3. Februar 1687 seine Maurerlehre
Georg	*	?4.1668	+	26.6.1735	Hofbesitzer (oder + 30.3.1739)?
Johann	*	?10.1674	+		
Maria	*	?3.1683	+	7.9.1714	°° 4.9.1708 Johann Wallner, Witwer beim Sattler
Barbara	*	?3.1687	+	1.12.1709	°° 14.5.1709 Jakob Baumgartner, Tischler zu Tafang

Damals gehörten zum Anwesen auch 10 Rindergräser auf der Alm Strasswalden am Kaiser und Bernbad. Einsatz vom 12. Juni 1668 (61a/16 fol. 539 - 541)

Laut Urbar 228/1, leider ohne Jahreszahl, sitzt ein Georg Estermann (Ostermann) auf dem Kramergut und reicht der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 4 fr. Stift 1 kr, Mahlgeld 6 kr.

1690 Leonhardt Glarcher reicht der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 4 fr. Stift 1 kr, Mahlgeld 7 kr

1699 Leonhardt Glarcher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Bauhofs so anderhalb Viertel mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 6 fl, Stift 2 kr

Anschlag: 600 fl

1701 Georg Glarcher reicht der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 4 fr. Stift 1 kr, Mahlgeld 7 kr

Am 30. September 1702 leiht ein Leonhardt Glarcher von der Kirche Ebbs 100 fl aus. Als Pfand setzt er sein Anwesen ein. (61a/22 fol. 122)

Leonhardt starb am 9. Oktober 1709 im Alter von 70 Jahren

Georg Glarcher, Sohn des Leonhardt Glarcher und der Margreth Zöttl verhelichte sich am 25. Jänner 1707 mit Maria Stäffner, einer Tochter des Michael Stäffner im Steigental und der Christina Leyhuber. Maria brachte 250 fl Heiratsgut mit in die Ehe. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Leonhardt	*	10.12.1707	+	1750	Hofbesitzer
Elisabeth	*	29.12.1709	+		
Kaspar	*	7.11.1711	+		
Michael	*	14.1.1713	+	9.9.1775	°° 15.2.1745 Maria Hell von Fuxgrub
Elisabeth	*	14.11.1716	+	22.11.1796	°° 9.7.1743 Georg Schmid

Leonhardt Glarcher, Maurermeister, nahm am 8. Juli 1743 Eva Thrainer, eine Tochter des Simon Thrainer, Bauer am Mitterkaiser und der Barbara Egger zur Frau. Ihre Ehe blieb kinderlos: Eva Thrainer starb bereits am 8. Juli 1744 im Alter von 30 Jahren.

In 2. Ehe nahm Leonhardt Glarchers am 23. November 1744 Maria Holzner von Hintermayr in Ebbs zur Frau. Sie haben die Kinder:

Georg	*	11.9.1745	+		
Johann	*	18.9.1747	+	22.12.1785	
Leonhardt	*	6.9.1750	+	3.10.1753	
Infans	*	3.10.1753	+	3.10.1753	

1775 Leonhardt Glarcher, Maurermeister besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des 3/8 Gut Bauhof, nun bei dem Maurer Liendl genannt, eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 67 Klafter Ausmass.

Anschlag: 758 fl, 42 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dahin jährlich zu entrichten 6 fl, 9 kr.

Weiters besitzt Glarcher zwei Grundparzellen mit Nr. (1223/24).

Abgaben: Reicht davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 8 kr,

und als Archenbau Beitrag dorthin 48 kr,  
sowie dahin für das Kloster Ettal 4 1/2 Mass Wein alter Masserei, macht 3 3/4 neue Mass.  
1786 Johann Glarcher, Maurermeister

### ***Bauhof, das andere halbe Gut***

Laut Urbar 228/1, leider ohne Datum, ein Hans Schenauer auf dem Gut Bauhof, er reicht der Hofmark Mariastein jährlich 3 fl, 39 kr, 4 fr. Mahlgeld 5 kr

1615 Hans Schenauer am Pauhof hat 8 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 3 Star Weizen, 2 Star Gerste und 5 Star Hafer.

Am 1. Dezember 1650 erwarb Georg Aufhammer von seiner Frau Barbara Schenauer das halbe Gut Bauhof.

Am 27. März 1651 wird Georg Aufhammer zu Ebbs abermals genannt

Am 26. November 1656 verkaufte Georg dem Jakob Hilzensauer Wirt zu Ebbs ein Stück aus einer Waldparzell am Kaiser.

Georg Aufhammer starb im Mai 1668. Er hinterließ seiner Frau Barbara Schenauer die vier Kinder

Hans	*	+	Hofbesitzer
Martha	*	+	
Anna	*	+	
Magdalena	*	+	

Am 28. Mai 1670 lässt Barbara Schenauer ihren zweiten Ehemann Veit Hasenberger zur Hälfte in ihren Besitze am Bauhof Güetl ein. Allerdings verlangte sie dafür eine Sicherheit von 400 fl. (61a/16 fol.619 - 620)

Barbara Schenauer überlässt ihren Ehegatten Veit, am 10. Juni 1676 auch ihren Hälfteanteil des Anwesens. (61a/17 fol. 232)

1689 ist das Gut Bauhof zu Ebbs in Besitz von Sohn Hans Aufhammer. Er reicht der Hofmark Mariastein jährlich an Steuern 3 fl, 39 kr, 4 fr. Malgeld 7 kr. (U 228/2)

1699 Hans Aufhammer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das andere halbe Viertel Bauhof mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen und Badstuben.

In der Größe dem andern ganz gleich.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 3 fl, 40 kr.

Anschlag: 600 fl

1615 Lorenz Graf aufm hat 3 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 1 1/2 Star Weizen, 2 Star Gerste und 1 Star Hafer.

1631 Hans Schenauer zu Ebbs als Zeuge genannt

1655 Hans Schenauer und Wolf Anker besitzen das Paulhauser Gut zu Ebbs, sie reichen davon dem Gotteshas Ebbs jährlich 3 fl, 20 kr. Stift 1 kr.

1699 Christian Greiderer und Thoman Köllnberger besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Bauhauser Gut zu Ebbs, zwei Behausungen, Gehöft, Hof, Casten, Stadl, Stallung, Bachöfen, Badstuben, 6 Tagpau, 8 Mannmad, Wunn, Waid und Holz neben anderen Nachbarn.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 3 fl, 20 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: in bedenken der Wassergefahr 600 fl.

-----

## ***Loichl, dann Spital Nr. 11***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1775 Simon Huter, Schneidermeister zu Ebbs besitzt die Behausung und Zugehör in dem Loichl zu Ebbs. Eine Behausung mit 2 Stube, 2 Küche, 7 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 63 Klafter Ausmass.

Anschlag: 39 fl, 54 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 12 kr. Stift 1 kr.

Simon Hutter, Magister sator et Professor verehelichte sich am 5. Oktober 1784 mit Barbara Eder, Tochter des Georg Eder am Tiefental, Rettenschöb und der Maria Voglsanger  
Simon Hutter, Besitzer beim Loichl starb am 10. Dezember 1800 im Alter von 72 Jahren.

---

-  
1587 Andre Karrer dient von einem Häusl mit 3 Gärtl zu Ebbs ins fürstliche Urbar jährlich 18 kr. Stift 1 kr

1587 Georg Lechner dient von einer Behausung mit Gärtl ins Urbar jährlich 18 kr. Stift 1 kr

---

## ***Flucking***

Rupert Fluckinger hat am 16. Dezember 1686 (lt. 1698 fol. 23 - 23') den Hof übergeben.

Rupert Fluckinger zu Flucking, verheiratet mit Margreth Baumgartner ist laut Angabe 1698 gestorben. Er hinterläßt der Witwe Margreth die Kinder:

Hans	*	+	
Martha	*	+	
Ursula	*	+	°° mit Bartlmä Schroll
Anna	*	+	°° mit Hans Hailer in Wörgl

---

Jakob Bergler, des Johann B., Bauer zu Glaunz in Windischmatrei et Kunigunde Egger p:p:m:m:  
°° 16.5.1803 Die Braut ist Inhaberin des Neuschusterhäusl zu Oberndorf

Maria Huber, Witwe am Helln zu Noppenberg

Andreas	*	30.11.1809	+	°° 1.8.1842 Katharina Loferer /Rainschuster, Besitzer
Peter	*		+	°° 7.1.1839 Margreth Taxerer /Rainschuster

## ***Söllhäusl am Eßbaum***

Von Georg Leitner und seiner Frau Margreth Pertl sind uns folgend 3 ihrer Kinder namentlich überliefert:

Bartlmä	*	1679	+
Thomas	*	1684	+
Ursula	*	1686	+

1699 Georg Leitner besitzt die Behausung und 2 Gärtl am Essbaum.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 100 fl

## ***Söllhäusl am Eßbaum***

1699 Christopf Baumgartner besitzt die Behausung und Pißgärtl am Eßbaum.  
Oblagen: ins fürstliche Urbar 20 kr. Stift 1 kr.  
Anschlag: 20 fl

## ***Hammerschmiede***

1775 Michael Laimpacher, Hammerschmidmeister zu Ebbs besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 7 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 84 Klafter Ausmass. Eine Schmidten mit Hammerschlag und Schleifmühle, darauf befinden sich eine Stube und 3 Kammern von 32 Klafter. Dabei ist auch die Gerechtigkeit zu einer Hausmühle welche aber derzeit nicht erbaut ist.

Anschlag: zusammen 1040 fl, 15 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen, dahin von der Behausung, Hammerschmidten und Schleifwerk jährlich 15 kr. Stift 1 kr. Wegen der Haus- erweiterung 6 kr und Thranslation Zins 3 kr.

Mehr dahin von den übrigen Gründen, so ein Ausbruch aus dem Gut Obermayrhof Grundzins 17 1/2 kr. Stift 1/2 kr.

Dem Kloster Ettal 2 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht jetzige 11 11/24 kr.

Des weiteren besitzt er die Grundparzelle mit Nr. (1192).

Abgaben: Ist aus dem Fortlehen bei dem oberen Wirt gebrochen, reichert dahin dem k. k. zu Kufstein jährlich 20 1/4 kr Grundzins,

und dahin für das Kloster Ettal 46 Mass Wein nach alter Masserei, macht 38 1/3 neue Mass.

Hinzu kommen drei Grundparzellen mit Nr. (1193/94/95).

Erstere ist eine mit Buchen besetzte Laubrech, diese ist keiner Grundherrschaft unterworfen.

Die zweite Parzelle ist die Alm Kaiserfelden zu 12 Rindergräser.

Abgaben: Gibt davon ins Pfändl Gut jährlich Hilfsgeld 30 kr.

Die dritte Parzelle ist die sog. Pfandl Ötz mit 12 Rindergräser. Davon ist nichts entrichten.

Weiters besitzt Michael Laimpacher zwei Stück Baugrund mit Nr. (1196/97).

Abgaben : von diesen beiden gibt er ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 6 kr, als Archenbau Beitrag dorthin jährlich 24 kr.

und der Niederndorf zur Verarchung des Jennbaches ebenfalls 24 kr.

## ***Schmitten mit Behausung***

Diese Schmitten mit Herberge wurde am 17. Juni 1619 aus dem Gut "Haus" gebrochen. Dorthin musste der jeweilige Inhaber, jährlich 45 kr bezahlen.

Am 15. Juni 1635 verkauft ein Thomas Embacher am Angerberg, die Schmiede an die Eheleute Sabastian Strasser und der Maria Praunsöckl.

Am 25. Februar 1655 übergibt ein Sebastian Straßer, Schmied in Ebbs und seine Frau Maria Praunsöckl, die Schmiede mit der darauf erbauten Behausung, ihrer Tochter Margreth Straßer und deren Ehemann Peter Baumgartner.(+ 1705 mit 80 Jahren) (61a/15 fol.70')

1677 wird Peter Baumgartner, Schmied in Ebbs als Schütze genannt

Nach 33 Jahren, nämlich am 26. Februar 1688, übergeben die Inhaber ihrem Sohn Wolf Baumgartner. (61a/19 fol. 238)

Die Abgaben an die Hofmark Mariastein betragen jährlich 18 kr und 1 Stiftkreuzer und ins Gut Haus aus dem es gebrochen wurde 54 kr. (U 228/2)

1699 Wolf Baumgartner besitzt die Hufschmiede samt darauf erbauter Behausung, dem Kohlparn und kleineres Örtl Grund, auch einen Acker im Treppfeld mit darinnen stehenden Stadl. Oblagen: dem Grafen von Stachlburg jährlich 8 kr. Stift 1 kr und ins Schmid Gut jährlich 54 kr, von einem Acker ins Gotteshaus St. Nikolaus 18 kr, und ins Hans Braunsöckl Gut am Feldberg 8 kr.

Anschlag: 300 fl

Wolf Baumgartner beim Schmied ist mit Maria Berger (+ 1708) verheiratet. Sie haben die Kinder:

Ursula \* 1696 +

Wolfgang \* 1602 +

Wolf Baumgartner verehelichte sich in 2. Ehe 1710 mit Anna Gruber

## ***Hammerschmitten unterhalb Wagrain***

1601 dem Sigmund Voglmair, Salzfartron zu Rosenheim ist zu seiner Schmitten ein Rauchfang verliehen worden. Er gibt davon 22 kr. Stift 1 kr. Anfall 23 kr. Siglgeld 1 fl, 24 kr

1608 wird ein Balthasar Mair als Schmid zu Ebbs genannt

-----  
Ein Martin Haidacher, Bauer und Messerschmied in Wagrain verehelichte sich um 1659 mit Anna Strobl. Ihrer Ehe entsprossen mehrere Kinder davon wiessen wir nur von

Martin \* um 1673 + lt. 1709 Schmiedgeselle in Judenburg, Hausbesitzer

Georg \* 1677 + lt. 1709 beendete seine Lehre als Schneidergeselle

Am 9. Dezember 1708 hat Thomas Grätl, Wirt und Gastgeber in Niederndorf dem Hans Wallner zu Oberndorf, die Nagelschmitten mit der darauf befindlichen Wohnung samt einer Pointen auf der Tafang und Holzluss am Kaisergebirge.

Hans Wallner verkauft am 24. Februar 1709 den Eheleuten Georg Rißböck, ein Nagelschmied und der Katharina Hödl die Nagelschmitten mit der darauf erbauten Wohnung mit Grund, Acker, Wiesen und Holzluss. Im Kaufpreis von 782 fl, 30 kr, waren auch ein Blasbalg, 3 Ambosse, 3 Handhämmer, 10 Nageleisen, 3 schlechte Zangen, sowie 2 Kühe mit dem notwendigem Futter mit einbezogen.

Georg Rißböck war bereits seit 15. November 1707 mit Katharina Hödl verehelicht. Von ihnen sind uns folgende Kinder mit namen bekannt:

Anna \* 10.5.1709 +

Anonym \* 23.11.1710 + 23.11.1710

Margreth \* 4.10.1712 +

Ursula \* 9.7.1715 +

Am 25. Jänner 1710 wird Georg Rißböck aufgefordert, das seit 7 Jahren ausständige Hilfgeld von einer Pointen, ein Ausbruch aus dem Gut Obermayr an die beiden Besitzer Christian Schmolch und Martin Holzner zubezahlen. Macht jährlich 1 fl, 55 kr

Georg Rißböck starb am 6. Juni 1724 im Alter von 46 Jahren. Seine Frau Katharina folgte ihm am 6. Jänner 1727 ins Grab nach.

-----  
Ein Andreas Gogl, Leinweber zu Ebbs, verheiratet mit Magdalena Egarter bekommen die Tochter Barbara \* 18.3.1697 +

Andreas Gogl verkauft am 7. Jänner 1696 dem Hans Kaufmann zu Ebbs, die Meisterschaft der Leinwebergerechtsamkeit mit drei Stühlen. Beistand Georg Gerer in der Au in Ebbs. (L 59/4 fol. 6)

1699 Andre Gogl besitzt ein Häusl mit Gärtl zu Ebbs.  
Oblagen: dient dem Gotteshaus Ebbs jährlich 7 kr.

Georg Rißböck, Schuhmacher daselbst gibt 30 kr.  
Anschlag: 50 fl

### **Lobach**, Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

1538 Jörg Lopacher als Vormunder genannt

1587 Hans Zacherl reicht von seinem Lobach Güetl der Hofmark Mariastein jährlich 2 fl. Stift  
2 kr, Mahlgeld 6 kr, 2 Hühner und 15 Eier

Am 2. Oktober 1604 verkauft Josef Zacherl das Lobach Güetl seinem Bruder Christian.

19. Mai 1612 Christian Zacherl im Lobach, seine jetzige Hausfrau ist Margreth Neuner. Sie hat  
120 fl Heiratsgut mit gebracht. Beistand ist ihr Bruder Christian Neuner im Amseltal am  
Ebbserberg. Georg Attenmoser zu Kaps ist Vormunder der Margreth Neuner.

Am 9. Juni 1612 verkauft Christian das Lobach Güetl an die Eheleute Wolfen Lengauer und  
Dorothea Attenmoser. Der Kaufpreis beträgt 205 fl und 2 Thaler.

1615 Hans Pockh zu Lobach

Kaufbrief vom 17. August 1632 (Hofmark Mariastein 61a/11 fol.252' - 254)

1644 Christoph Staudacher, gewesener Vischer zu Lobach ist im Inn ertrunken. Er war mit  
Martha Neuhauser verheiratet. Das Anwesen wird nun am 11. April desselben Jahres um 240 fl und  
2 Thaler an Christian Egger, Schneidermeister in Ebbs und dessen Frau Martha Auer verkauft.  
Beistand Blasy Auer zu Hausern. (61a/12 fol. 450)

Am 12. April 1662 übergibt Christian Egger das Güetl seinem Sohn Georg Egger.

Georg Egger, inzwischen Schneidermeister in Ebbs, verkauft nach knapp sieben 7 Jahren das  
Anwesen am 9. Jänner 1670, an das Ehepaar Andre Kren? und der Barbara Lengauer. Als  
Kaufpreis wurden 185 fl und 2 Thaler genannt. (61a/16 fol.606')

-----

Hans Lengauer zu Lobach ist mit Martha Hausberger verheiratet. (lt.1698 L 59/5 fol. 22 - 23)  
Sie haben die Kinder:

Wolfgang	*	+	Hofbesitzer
Magdalena	*	+	
Maria	*	+	
Katharina	*	+	oo
Barbara	*	+	oo 29.10.1705 Michael Taxacher viduus

Hans Lengauer, nahm in 2. Ehe Ursula Tägn zur Frau. Von Kindern aus ihrer Verbindung ist  
nichts überliefert.

1674 Hans Lengauer zu Obendorf hat dem Gotteshaus Mariastein 250 fl verschrieben

Am **28. November 1682** verkaufte Hans Lengauer und seine Frau Ursula den Hof an Hans  
Schwaighofer.

Nach Hans Schwaighofers Ableben, er starb 1685, übernahm seine Tochter Agatha Schwaighofer  
mit ihrem Ehemann Hans Huber am 12. März 1685 den Hof zu Lobach. (61a/18 fol.118 -  
120)

Von ihnen sind uns 4 Kinder namentlich überliefert und zwar:

Christian	*	1.1.1680	+	
Christina	*		+	oo 3.3.1710 Adam Schmid
Maria	*		+	
Matheus	*		+	

Am 9. Oktober 1685 vertauschte Agatha Schwaighofer ihr Güetl gegen den Besitz des Peter  
Holzner, Schuhmachermeister in Ebbs. Peter ist mit Eva Schwaiger verehelicht. Von ihnen sind uns  
folgende 4 ihrer Kinder namentlich überliefert:

Johann	*	+	Hofbesitzer
August	*	+	lt. 1711 Schuhmachermeister in Ebbs
Paul	*	+	lt. 1711 noch ledig
Christina	*	+	" "
Anna	*	+	" "

1689 ist ein Peter Holzner Inhaber zu Lobach, er reicht der Hofmark Mariastein jährlich 1 fl, 20  
kr. Stift 2 kr. Mahlgeld 6 kr. Weisath 2 Hühner und 15 Eier.

1699 Peter Holzner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gütel oder Pointl in Lobach genannt mit einigen Wiesen und Holzlust zu Ebbs.

Oblagen: dient davon dem Grafen von Stachlburg jährlich 1 fl, 30 kr. Stift 1 kr, 2 Hühner und 15 Eier. Anschlag: 100 fl

Am 26. November 1711 entschloß sich Peter Holzner und Eva seine Frau zur Hofübergabe an ihrem noch ledigen Sohn Johann Holzner. Die Eltern zogen sich in das Ausgedinge zurück und verlangten vom Übernehmer eine klaglose Versorgung an gesunden und kranken Tagen. Als Zehrgeld behielten sie sich 10 fl zurück. Wegen der hohen Schulden gab es für die weichenden drei Geschwister kein Entrichtsgeld. Sie durften aber die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen.

Der Jungübernehmer Johann Holzner, seines Berufes ein Schuhmacher, verehelichte sich am 15. Mai 1714 mit Margreth Baumgartner, Tochter des Wolfgang Baumgartner in Loo Erl und der Margreth Pöttinger. Sie haben die Kinder

---

Johann Lengauer zu Lobach in Oberndorf (\* um 1702) verehelichte sich am 3. April 1731 mit Ursula Jäger (\* um 1704) am Lengauergut in Ebbs. Sie haben die Kinder:

Georg	*	25.6.1731	+		°°11.7.1768 Elisabeth Ritzer von Pfannstiel
Wolfgang	*	6.10.1732	+	23.6.1738	
Maria	*	1.1.1735	+	18.5.1738	
Barbara	*	27.12.1736	+	13.3.1737	
Barbara	*	13.1.1738	+		
Martin	*	1.3.1739	+		°° 27.9.1773 Katharina Lengauer von Mistlberg
Barbara	*	2.2.1741	+		
Johann	*	22.3.1743	+	14.7.1773	lediger Bauer am Lengauergut
Wolfgang	*	3.5.1745	+		
Ursula	*	7.5.1747	+		
Karl	*	4.11.1749	+		
Magdalena	*	um 1747	+	23.5.1782	

Johann Lengauer starb am 20. Mai 1764 im Alter von 62 Jahren, seine Gattin Ursula folgte ihm am 14. Oktober desselben Jahres nach.

lt. Erbseinantwortung vom 1. Februar 1882 gol. 71, Kaufes vom 27. April 1884 fol. 228 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 94 wird Josef Gfäller Besitzer.

lt. Einantwortung vom 8. Mai 1913 fol. 629 wird Josef Gfäller Hofbesitzer.

lt. Übergabsvertrages vom 20. Februar 1953 wird das Eigentumsrecht für Josef Gfäller geb. 10.11.1919 einverleibt.

Die Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung der Liegenschaft mit der Rechtswirksamkeit bis einschließlich 30. November 1965 wird angemerkt.

Die Rangordnung für die beabsichtigte Veräußerung der Liegenschaft mit der Rechtswirksamkeit bis einschließlich 2. Dezember 1966 wird angemerkt.

Die Anmerkung vom 30. November 1965 wird am 10. Jänner 1966 gelöscht.

Die Anmerkung vom 2. Dezember 1966 wird am 31. Jänner 1967 gelöscht.

lt. Geburtsurkunde vom 28. Jänner 1937 wird bei der Eigentumseintragung Plz. 7 die Richtigstellung der Geburtsdaten des Josef Gfäller von 12.11.1919 auf 10.11.1919 angemerkt.

## ***Schloß Wagrain Nr. 1***

1655 Christoph Welser von Wagrain und Labenbach reicht der Stadt Kufstein jährlich an Abgaben 18 kr  
Am 26. März 1693 wird Abraham Welser zu Wagrain genannt  
Am 23. September 1716 ist Christoph Welser zu Wagrain im Alter von 49 oder 76 Jahren gestorben.

1779 Johann Achorner ist Besitzer des Schloßes

Weiters besitzt Achorner die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei drittl Farbmacher Gut samt einer Behausungs Gerechtsame, sowie eine Brechlstube in welcher auch der Gauxner und Weber zu Brechln berechtigt ist.

Abgaben: Ist dem adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen und reicht dahin jährlich 4 fl, 1 kr. Außerdem sind auf dem Hofanger alda 2 Mann und 2 Pferde Schar- werke zu verrichten, und eine Zehentfuhr mit 2 Pferden von Kufstein bis Wagrain zu erledigen. Zum Anwesen gehören auch auf der Alm Habersau 30 Rindergräser, und zwar: 20 in der Oberen und 10 in der Unteren Alm.

1786 Johann Achorner ist Besitzer

Simon Schlechter als Schloßbesitzer geriet in Konkurs.

Am 20. August 1834 erwarben die Eheleute Sebastian Pichler, Besitzer beim Pern in der Sebi und seine Frau Ursula Baumgartner gemäß Gutseinräumung je zur Hälfte.

Nach Sebastian Pichlers Tod, er starb am 17. Juni 1838 im Alter von 68 Jahren, wurde die Witwe Ursula Baumgartner am 20. März 1839 alleinige Eigentümerin.

Am 12. September 1842 verkaufte die Witwe Ursula Baumgartner den adeligen Ansitz zu Wagrain um 4.250 fl an den Wundarzt Albin Lorenz aus Innsbruck und dessen Frau Anna Keil. (fol.724)

Ursula Pichler geb. Baumgartner starb am 30. Juli 1857 im Alter von 79 Jahren.

Am 30. September 1857 wurde Johann Georg Buchauer durch Kauf, Besitzer des adelichen Ansitzes zu Wagrain mit allem Zubehör. (fol.529)

Am 25. Oktober 1860 trennte sich Johann Georg Buchauer von seinem Besitz und verkaufte an seinem Bruder Leonhard Buchauer. Kaufsumme ..... ? (fol. 332) (fol.519) 8 Seiten, sehr schön geschrieben.

Der Rückkauf erfolgte am 25. Februar 1860 (fol.141) (fol.519)

## ***Gächengüetl im Mühlthal im Moos Nr. 3 und Zuhaus Nr. 2***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

Ein Georg Schindlberger fabri ferari im Moos ist mit Elisabeth Fritz verehelicht. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Margreth \* 1671 +

1599 Michael Schilt im Mühlgraben dient von der Haustatt und dem Ortsgrund im Moos, der Herrschaft jährlich 24 kr. Stift 1 kr

1601 wurde dem Sigmund Voglmayr, Salzfurtorn zu Rosenheim die Herberge oberhalb der Schmidten verliehen

1602 Sigmund Voglmayr zu Rosenhaim reicht der Herrschaft von seinem 2 Hammerschlägen, der Schmidten und dem Wasserfall jährlich 24 kr. Stift 2 kr. Weiters von der Herberge und dem Rauchfang 23 kr. Stift 1 kr

1608 Sigmund Voglmayr, Salzfurtorn zu Rosenhaim reicht von seinem Besitz die selben Steuern wie im Jahre 1602

1615 nun ist ein Hans Neuschmid Besitzer. Er hat 5 Personen in seinem Haushalt. Im selben Jahre wird eine Barbara Schneider als Besitzerin der 2 Hammerschlägen mit Schmidten und Wasserfall an der Ebsen gelegen genannt, einschließlich der Wohnung über der Schmidten. Sie hat

dies alles vor schier Zeit von Sigmund Voglmayr erhalten. Die jährlichen Steuern betragen zusammen gefaßt 47 kr. Stift 3 kr.

1620 Barbara Schneider reicht von ihrem Besitz der Herrschaft in Kufstein jährlich 47 kr. Stift 3 kr  
Im selben Jahr stiftet Barbara Schneider im Moos, geweste Hausfrau von Hans Neuschmid, der Kirche Ebbs zum Jahresgottesdienst 10 fl.

1622 nun ist Hans Neuschmid junior Inhaber. Er gibt an Steuern jährlich 47 kr. Stift 3 kr

1637 wird abermals Hans Neuschmid mit gleichen Abgaben wie in Jahrte 1622 genannt.

Vor 1651 Hans Neuschmid am Moos hat Waldanteile am Kaisergebirg

Am 18. Mai 1654 verkauft Barbara Schneider eine inzwischen dazu gebaute Schleifmühle

Ein Georg Schindlberger fabri ferari am Moos und seine Frau Elisabeth Fritz. Wahrscheinlich ist Georg Pächter der Schmiede. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Margreth \* 1671 +

Es folgt ein Christian Neuschmid verheiratet mit Dorothea Praschberger. Am 22. Februar 1671 stellt Christian der Huf - und Waffenschmiedezunft in Kufstein seinen Sohn Georg Neuschmid vor. Am 20. Jänner 1673 wird Dorothea Praschberger im Moos als Taufpatin in Ebbs genannt, Christian Neuschmid ebenfalls im Moos und Bartlmä Hatzenstätter, Bäcker in Ebbs sind Zeugen dieser Taufe.

1677 wird ein Sebastian Neuschmid als Schütze am Moos genannt

Von Sebastian Neuschmid, Schmied im Moos und seine Frau Dorothea Praschberger sind uns 4 ihrer Kinder namentlich überliefert und zwar

Christian \* um 1655 + 6.6.1726 Besitzer im Moos

Sebastian \* um 1667 + °° vor 1695 Elisabeth Pfluger, /Waffenschmid

Georg \* um 1669 + °° 24.10.1702 Salome Staller, Besitzerin Hohenaschau

Eva \* um 1670 + 18.3.1744 °° 2.9.1710 Johann Gruber, Gauxnerbauer, Wagrain

Christian Neuschmid, Huf - und Waffenschmid im Moos ist mit Christina Hupf verheiratet.

Folgende fünf ihrer Söhne sind uns namentlich überliefert.

Thomas \* 8.9.1688 +

Johann \* um 1691 + 15.5.1755 Besitzer

Sebastian \* + 16.1.1741 °° 28.2.1729 Maria Dägn, /Dickenbauer in der Au Ndf.

Christian \* + °° vor 1723 mit Katharina Kraißer

Josef \* um 1699 + 26.7.1770 °° 22.11.1729 Maria Schwaighofer, /Marcherbauer  
2. Ehe 26.5.1739 Martha Glarcher

1699 Christian Neuschmid besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Gäch zu Mühlthal, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, die Holz und Waid Besuchung in der Gemain.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 3 fl. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr, sowie 3 Hühnlein und Scharwerk. Anschlag: 200 fl

Weiters hat Neuschmid die Behausung und Hammerschmitten auf dem Moos mit, Wasserfall-gerechtigkeit.

Oblagen: ins fürstlich Urbar 47 kr. Stift 3 kr, von der Handschmitten 8 kr.

Anschlag: 300 fl

Aus Christian Neuschmid 2. Ehe mit Barbara Schlechter gehen folgende Kinder hervor

Barbara \* 26.10.1705 + 29.10.1705

Anton \* 14.1.1708 +

Michael \* 10.7.1710 +

Andreas \* 29.11.1712 + 15.12.1712

Maria \* 4.3.1714 + 13.5.1736

Nach dem Tod von Christian Neuschmid, er starb am 6. Juni 1726 im Alter von 72 Jahren, übernimmt am 29. August 1726 dessen Sohn Johann Neuschmid die Schmitten mit dem Haus und der Schleifmühle. Die jährlichen Steuern betragen, von den 2 Hammerschlägen 47 kr. Stift 3 kr, von der Schleifmühle 3 kr. Stift 1 kr und von der alten Hammerschmitten 3 kr. Stift 1 kr.

Johann Neuschmid ist seit 22. Februar 1729 mit Anna Glarcher verheiratet. Sie haben die Kinder:

Maria	*	2.3.1730	+	11.4.1734	
Johann	*	6.3.1731	+	7.3.1731	
Anna	*	12.2.1732	+		
Infans	*		+	25.6.1733	
Christina	*	9.8.1734	+	26.4.1789	°° 30.1.1758 Mathias Suppenmoser in Ndf.
Infans	*		+	8.9.1736	
Barbara	*	22.10.1737	+	27.6.1739	
Johann	*	19.6.1740	+		°° 20.2.1759 Kath Angerer, Wirtstochter in Ebbs
Jakob	*		+	5.2.1744	
Maria	*	7.8.1745	+	1.7.1747	
Ursula	*	28.1.1747	+	27.3.1751	
Katharina	*	23.4.1749	+		
Georg	*	29.11.1750	+	15.1.1751	
Margreth	*	10.4.1753	+		

1775 Johann Neuschmid, Schmiedmeister am Moos besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gächen Gütl in dem Mühlthal samt Zugehörungen. Eine Behausung mit 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 87 Klafter Ausmass und eine Waffenschmidten von 41 Klafter mit 2 Feuer, ein Wellbaum, 3 Hämmer, sowie ein Kohlbarm von 28 Klafter samt der Gerechtigkeit.

Anschlag: 829 fl, 39 kr.

Abgaben: ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 5 fl, 19 kr und 3 Hünlein als Naturalabgabe. Weiters hat er dem Achorner eine Manns Scharwerk auf dem Hofanger zu verrichten und 13 Klafter Zaun zu erhalten. Weiters hat Johann Neuschmid eine Behausung das Lettlhaus mit Stube, 3 Kammern, Küche, eine Zain - und Naglschmidten mit einer Feuerstelle, ein Wellbaum und ein Hammer von 20 Klafter. Abgaben: reicht davon ins k. k. Urbar zu Kufstein von der Schmidten, Behausung, Wasserfall zu 2 Hammerschläg jährlich an Grundzins und Stift 50 kr, von der alten Hammerschmidten 4 kr und von der Hand und Schleifmühle auch 4 kr.

Des weiten besitzt Neuschmid unter anderen auch die Grundparzellen mit Nr. (1262/63/64).

Abgaben: Von der ersten Parzelle sind keine Abgaben zu entrichten, von der Zweiten dem Johann Karrer bei dem Bauern zu Ebbs jährlich 2 fl, 20 kr, und von Letzterer ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 37 1/2 kr,

als Archenbau Beitrag dorthin 2 fl, 30 kr,

und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbaches auch 2 fl, 30 kr.

1786 Johann Neuschmid, Schmid im Moos und Zuhaus ist Inhaber

## ***Gatterer Nr. 4***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

1591 Hans Gfaller zu Mühlthal reicht der Herrschaft von seiner Mühle mit den drei gehenden Steinen der Stampf und Sag 24 kr. Stift 1 kr

Vor 1631 ein Christian Gfäller zu Mühlthal hat Waldanteile am Kaisergebirge

Adam Gfäller, Müller im Mühlthal, verheiratet um 1663 mit Elisabeth Greiderer. Ihr gemeinsamer Sohn heißt

Christian \* um 1664 + 5.5.1743 Besitzer

Adam Gfäller wird 1668/74 als Taufpate genannt, seine Frau Elisabeth 1683/87

1699 Christian Gfaller besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertel Schilt Gut zu Mühlthal mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 3 Mannmad, dann die Mühle, Mühlschlag, Stampf und Sag, Wunn, Waid und Holz Gerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 5 fl, 36 kr. Stift 2 kr. Mahlgeld 4 pfg, sowie das Scharwerk,

ins Gauxner Gut Wagrain 4 kr,  
Anschlag: 1000 fl

Christian Gfaller, Müller im Mühlthal, verheiratet mit Apollonia Lengauer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Elisabeth	*	23.8.1696	+	22.7.1784	°°	25.6.1720	Johann Aniser, Bäcker in Ebbs
Ursula	*	?9.1698	+				
Adam	*	?9.1701	+		°°	25.10.1723	Elisabeth Weiß von Nußdorf, Bayern
Abraham	*	?9.1702	+		°°	5.2.1725	Gertraud Sausgruber, Witwe im Fuxanger
Anna	*	19.12.1705	+	vor 1715			
Maria	*	5.12.1709	+				

Christian Gfaller kaufte 1703 die Wirtstafern beim Oberwirt und übersiedelte dorthin.

Am 13. Jänner 1738 übergab Christian Gfaller das landschaftliche Gatterlehen mit den drei gehenden Steinen, Wasserfall zu Mühlthal mit Stampf und Säge seinem gleichnamigen Sohn.

Christian Gfaller heiratet am 16. Mai 1747 die Witwe Maria Speckbacher. Einige Kinder aus ihrer Ehe sind:

Anna	*	3.6.1757	+				
Johann	*	8.7.1759	+				
Katharina	*	3.9.1760	+	1760			
Katharina	*	20.1.1762	+				

1775 Christian Gfaller, Müllermeister im Mühlthal besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Schild Gut, nun bei dem Gatterer genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 88 Klafter Ausmass. Dazu gehört auch eine Mühle mit 3 Gäng, eine Sag, ein Ölschlag von 12 Klafter, sowie ein Getreidekasten mit 2 Kammern von 23 Klafter und eine Waschkuchl von 1 Klafter.

Anschlag: 1717 fl, 2 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 5 fl, 42 kr und 2 Hünlein als Naturalabgabe. Weiters sind dem Achorner in dem Hofanger zwei Mannschichten mit abmähen und zwei Weibsschichten mit Anwarben zu verrichten und 15 Klafter Zaun in dem Hofanger zu erhalten.

Auch ist der Zehent von Kufstein bis Wagrain mit 2 Pferden 1 1/2 Tag hindurch zu führen.

Dem k. k. Urbar zu Kufstein sind vom Wasserfall, Stampf und Sag jährlich 25 kr abzuführen.

Christian Gfaller hat auch neben anderen auch zwei Grundparzellen mit Nr. (1266/67).

Vom Ersteren reicht er dem würdigen St. Georg Gotteshaus zu Niederndorf 12 kr, und dem Schmidbauer 6 kr,

vom Letzeren ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 6 1/2 kr.

1786 Christian Gfaller ist Inhaber

### **Besitzerwechsel eintragen!**

Ein Johann Dresch verheiratet mit Maria Haslsberger, gewesene Bauersleute zu Loyer in Endach haben den Hof beim Gatterer **um 1852/53** erworben. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Elisabeth	*	22.9.1842	+	18.3.1925	°°	21.1.1873	Anton Gast
Anna	*	um 1844	+	15.12.1926	°°	9.1.1871	Jakob Anker, Pächter zu Heubach
Ursula	*	um 1846	+	29.10.1930	°°	18.5.1874	Johann Merkl, Untermistlberg
Katharina	*	um 1846	+	27.3.1853			
Gertraud	*	um 1849	+	27.7.1917	°°	5.2.1877	Jakob Brandauer
Johann	*	um 1850	+	21.12.1887			Hofbesitzer beim Gatterer
Josef	*	um 1851	+	4.3.1856			
Simon	*	13.8.1853	+				
Katharina	*	21.1.1855	+	9.2.1856			
Katharina	*	25.9.1856	+	28.7.1934	°°	7.6.1886	Georg Achorner, Rablbauer
Josef Leonh.	*	8.11.1857	+	21.11.1857			

Josef \* 24.11.1858 + 28.1.1864  
Anonyma \* 15.2.1861 + 15.2.1861

Der Altbauer Johann starb am 24. März 1885 im Alter von 74 Jahren. Sein gleichnamiger Sohn wird um diese Zeit den Hof übernommen haben?

Johann Dresch junior verehelichte sich am 27. April 1885 mit Martha (Margreth) Achorner von Hochgründl, Walchsee gebürtig. Sie haben die beiden Söhne

Johann \* 2.2.1886 + °° 6.6.1919 Maria Daxerer - Greiderer  
Jakob \* 1.3.1887 +

Johann Dresch ist am 21. Dezember 1887 im Alter von 37 Jahren tödlich abgestürzt. Er hinterließ die junge Witwe Martha geb. Achorner mit den Kleinkindern Johann und Jakob Dresch. Im August folgenden Jahres verehelichte sich Martha mit den Müllermeister Josef Gugglberger. Ihrer Ehe entsprossen die Nachkommen

Barbara \* 12.8.1889 +  
Martin \* 21.6.1892 +  
Katharina \* 25.1.1894 + 9.4.1895  
Josef \* 6.5.1895 + 4.4.1896  
Katharina \* 18.6.1898 + °° 13.1.1919 Josef Gfäller, Lobachbauer zu Obernd.

Baumgartner sind heute Eigentümer

## ***Grafen im Mühlthal***

Einstige Grundherrschaft: Schoss Wagrain

1613 Georg Graf im Mühlthal als Zeuge bei der Hofübergabe zu Fritzing genannt  
1615

1630 Georg Graf im Mühlthal ist mit Maria Hausberger aus Niederndorf verheiratet, auch dessen Bruder Hans Graf im Mühlthal wird genannt

1631 Georg Graf im Mühlthal als Zeuge genannt

Vor 1631 ein Hans Graf zu Mühlthal hat Waldanteile am Kaisergebirge

Christian Graf (+ 28.3.1728) war mit Barbara Baumgartner, Tochter des Thomas Baumgartner und der Katharina Obinger, Bauersleute beim Finken am Eiberg, verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Töchter

Maria \* 1692 + 1.2.1716  
Martha \* + 1762 °° um 1723 mit Balthasar Gratl, Wirt in Ebbs  
Anna \* 13.1.1707 + 4.3.1766 Hofbesitzerin

1699 Christian Graf hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Wexlberger ein Viertel Mändler Gut zu Mühlthal mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 6 fl. Stift 2 kr. Mehr, das Scharwerk auf der Wiesen und mit der Zehentfuhr von Kufstein nach Wagrain.

Anschlag: 900 fl

**Ein Sebastian Graf**, Witwer im Mühlthal starb am 24. Oktober 1720 im Alter von 60 Jahren

Anna Graf Tochter des Hauses verehelichte sich am 10. April 1731 mit Franz Egger aus Prutting. Anna gebar die Kinder

Maria \* 8.11.1732 +  
Simon \* 27.11.1733 + Hofbesitzer  
Anna \* 20.9.1735 + 30.3.1751  
Maria \* 3.5.1737 + 7.10.1737

Anna verlor ihren Gatten Franz am 20. April 1737 im Alter von 43 Jahren. Die junge Witwe verehelichte sich am 21. Juli 1738 mit Thomas Strein. Anna gebar ihm die beiden Kinder

Christian \* 9.5.1740 +  
Ursula \* 23.1.1743 + 6.6.1743

Der Anna Graf folgt ihr Sohn Simon Egger als Hofbesitzer beim Grafen im Mühlthal. Der Jungbauer nahm am 23. Februar 1756 Magdalena Hupf, eine Müllerstochter von Ritzgraben zur Frau. Sie haben die Nachkommen:

Johann	*	14.3.1757	+	
Anna	*	8.11.1758	+	16.11.1758
Franz	*	1.3.1760	+	
Maria	*	10.3.1762	+	8.6.1771
Ursula	*	4.2.1764	+	23.1.1834 ledig
Thomas	*	4.1.1766	+	
Simon	*	21.2.1768	+	
Josef	*	16.3.1770	+	
Georg	*	29.4.1772	+	
Michael	*	1.10.1775	+	5.10.1775
Jakob	*	26.4.1777	+	
Anonym	*	20.7.1779	+	20.7.1779

1775 Simon Egger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Wechsberger Gut und eines Viertl Mändler Gut in dem Mühlthal bei dem Grafen genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Speiskammerl, Gewölb, 2 Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 117 Klafter Ausmass, sowie ein Getreidekasten von 28 Klafter.

Anschlag: 1548 fl, 40 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 6 fl, 12 kr. Weiters sind 3 Zehent Fuhrschichten mit dem Kufsteiner Zehent nach Wagrain zu verrichten.

Auch hat er auf dem Hofanger 2 Madschichten durch 1/2 Tag, und 5 Heugschichten zu leisten, dann das Heu einen halben Tag lang mit 2 Pferden einzuführen und im Hofanger 48 Klafter Zaun zu erhalten.

Des weiteren besitzt Simon Egger neben anderen, eine Grundparzelle mit Nr. (1269).

Von dieser reicht er ins k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 9 kr,

und dorthin als Archenbau Beitrag 1 fl, 12 kr,

sowie der Gemeinde Niederdorf wegen Verarchung des Jennbaches jährlich 36 kr.

1786 Thomas Hupf ist Inhaber

### ***Erbhof - Hitscher Nr. 6 dessen Zuhäusl Nr. 7***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain..

1525 Linhardt Hitscher von Mühlthal wird als Rechtsitzer genannt

1615 Georg Graf am Hitschergut hat sieben Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 7 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

Von Georg Graf sind uns vier seiner Söhne namentlich überliefert und zwar:

Hans	*	um 1634	+	9.12.1716	Witwer im Mühlthal
Sebastian	*		+		
Christian	*		+		∞ in Ebbs
Georg	*		+		

Am 30. August 1620 stellt der ehrsame und vornehme Georg Graf, Meister des Müllerhandwerkes, vor offener Lade der Müllerzunft in Kufstein seine Söhne Hans als ältester, sowie Sebastian und Christian vor, und diese werden in die Müllerzunft eingekauft und aufgenommen.

Am 19. März 1628 kauft sich Sebastian Graf, Georg Graf's Sohn, als ein Müllerknecht in die Müllerzunft ein.

Georg Graf II. zu Mühlthal ist mit Martha Greiderer verheiratet. Von ihnen sind uns sieben ihrer Nachkommen namentlich überliefert.

Georg	*		+	vor 1681	Hofbesitzer
Hans	*		+	lt.1709	seit 18 Jahren außer Landes, wurde für tot erkl.
Sebastian	*	um 1658	+	3.6.1719	ledig
Christian	*		+	∞ 20.2.1664	Margreth Rott zu Ebbs

Maria	*	um 1659	+	9.12.1729	°° Andreas Kitzbichler am Buchberg
Anna	*		+		°° 19.1.1669 Wolfgang Glarcher im Mühlthal
Eva	*		+		lt. 1709 in Wien mit einem Bäcker verehelicht

Am 31. Mai 1643 hat Georg Graf zu Mühlthal seinen Sohn Georg als einen Bäckerjungen der Müllerzunft in Kufstein vorgestellt und in die Zunft eingekauft.

Vor 1631 Georg Graf zu Mühlthal hat Waldanteile am Kaisergebirge

Georg Graf hat sich mit Maria Hausberger verehelicht. Sie haben die Tochter  
 Anna \* + °° 17.2.1681 Georg Strobl in Walchsee

1660 stellt Georg Graf seine vier Söhne Georg, Christian, Hans und Thomas der Müller - und Bäckerzunft in Kufstein vor.

Georg Graf, Müllermeister beim Hitscher ist 1669 Trauzeuge in Ebbs.

Am 27. Mai 1678 übergab Georg Graf den Hof seinem gleichnamigen Sohn

Georg Graf III. hat mit seiner Frau Martha Greiderer den Söhne namens

Georg	*		+	30.9.1715	Hofbesitzer
Johann	*		+		lt 1713 in Kössen
Thomas	*	um 1665	+	25.3.1735	°° 27.9.1700 Ursula Gschwaller Witwe, /Durchholzen
Sebastian	*		+		lt. 1713 in der Wildschönau

1670 hat sich Georg Graf jun. als Müller in die Müller und Bäckerzunft eingekauft.

Georg Graf lediger Bauernsohn von Hitscher und Barbara N. N. ledig in Walchsee, bekommen am 27. September 1674 die ill. Tochter namens Christina.

Am 27. Mai 1678 übergab Margreth Greiderer, den Hof mit der vorhandenen Mühle, ihrem Sohn Georg Graf. Die Übergeberin starb am 6. September 1713 im Alter von 96 Jahren.

Georg Graf IV. Hitscherbauer zu Mühlthal verehelicht sich mit Ursula Leyhuber. Von ihnen sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Mathäus	*	1680	+	24.12.1722	Bauer beim Hitscher
Thomas	*	16.12.1682	+		lt. 1715 in glaurach im Dienst
Margreth	*	15.10.1687	+		lt. 1715
Johann	*	18.1.1689	+	11.5.1743	lt. 1715 umweltleisig

Georg Graf nahm in 2. Ehe Margreth Sausgruber, eine Tochter des Martin Sausgruber zur Frau. Margreth bekam ein Heiratsgut von 465 fl mit in die Ehe. Sie haben die Kinder

Martha	*	4.12.1696	+		lt. 1715 am Leben
Georg	*	27.2.1702	+		" "
Anna	*	3.2.1704	+		" "
Infans	*	15.9.1708	+	15.9.1708	

1699 Georg Graf zu Mühlthal besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertel Gut daselbst mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 7 Tagbau, 3 Mannmad, Mühle, Mühlwerk mit drei gehenden Steinen, 1 Walkschlag und Ölstampf Mehr hat er ein halbes Viertel Gut das Naggerl Gut welches dem nagst beschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 5 fl, 51 kr, 1 fr. Stift 2 kr, Malgeld 3 kr,

Vom Wasserfall ins fürstlich Urbar 24 kr. Stift 1 kr,

weilers die Scharwerkleistung auf der Wiesen und Ropotfuhr mit dem Zehent von Kufstein nach Wagrain.

Anschlag: 1300 fl

Die Altbäuerin Martha Greiderer starb 1713 und hinterließ ihren 4 Söhnen ein Erbe von 200 fl.

Nach 37 Jahren Wirtschaftsführung übergab Georg Graf, unter Vorbehalt der Hausregierung auf 5 Jahre, am 10. September 1715 das Anwesen Viertelgut Mühlthal mit Mühle, Walch und Stampf, sowie das Neggerlgut zu Wagrain seinen ältesten Sohn Mathäus aus erster Ehe mit Ursula Leyhuber. Die mit übertragenen Verbindlichkeiten betragen 2900 fl und zwar zum Großteil an Ulrich Prugger am Pillersee. Die Eltern verlangten nun in ihren Ausgedinge die tägliche Verpflegung, auch Bekleidung mit den nötigen Schuhwerk und als Freigeld 600 fl. Zur Aufbesserung ihres Austrages zusätzlich aber jährlich 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 18 Pfund Schweine - und 18 Pfund Kalbfleisch, 2 Käse, 2

Pfund Kerzen für Beleuchtung und den vierten Teil des wachsenden Obstes. Quatemberlich 12 Pfund gesottenes Butterschmalz und 30 kr Sackgeld, alle Monat um einen halben Schilling Eier und alle Tagen ein Kändl ganz gute Milch. Nach dem Tod eines Elternteiles hatte der Übernehmer aber nur mehr die Hälfte zu verabreichen.

Im ledigen Falle durften die weichenden Geschwister bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vier wöchige Heimatzuflucht auf dem Hof beanspruchen.

Der Altbauer Georg Graf verstarb wenige Wochen nach der Hofübergabe am 30. September 1715. Seine letzten Worte nach Empfang der Hl. Sterbesakramente waren: „Behüt euch Gott, jetzt muss ich fort.“ Seine zweite Frau, Margreth Sausgruber verstarb am 22. November 1736 im Alter von 60 Jahren.

Mathias Graf nahm am 18. November 1717 Elisabeth Lengauer (\* um 1689) zur Frau. Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Georg \* 29.8.1718 + 27.9.1767 ledig  
Johann \* 19.11.1719 + 12.10.1721  
Katharina \* 21.1.1723 + 17.4.1742

Mathias Graf starb am 24. Dezember 1722 im Alter von erst 42 Jahren. Er hinterließ seiner jungen, schwangeren Witwe Elisabeth den 4jährigen Sohn Georg. Ihre Tochter Katharina, wurde erst 3 Wochen nach Vaters Tod geboren. Bei der Vertragserstellung 1723 wurden nun die beiden Kinder Georg und Katharina in das väterliche Erbe zu gleichen Teilen eingesetzt. Die Mutter und Witwe Elisabeth erhielt unter Beistandschaft ihres Schwagers Sebastian Graf zu Winkl am Buchberg, das Fruchtgenussrecht zugesprochen.

Nach knapp zwei Jahren Witwenstand, verehelicht sich Elisabeth am 27. November 1724 mit dem Müllermeister, Johann Graf, ein Bruder ihres verstorbenen Gatten. Das väterliche Erbe ihrer Kinder kaufte um je 200 fl, übernahm alle Schulden, und verpflichtete sich zur Erziehung der Stiefkinder bis zum 26. Lebensjahr. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Barbara \* 2.11.1725 + 4.7.1796 ledig  
Johann \* 26.1.1728 + 21.11.1794 ledig im Hitscherhäusl  
Elisabeth \* 3.10.1729 + 19.4.1803 °° vor 1769 Mathias Strobl  
Sebastian \* 20.1.1732 + 29.8.1776 °° 5.10.1773 Barbara Praschberger, /Bäckermeister  
Josef \* 10.6.1734 + 18.6.1803 Hofbesitzer beim Hitscher  
Maria \* 7.10.1736 + 13.3.1808 ledig  
Christian \* 15.3.1739 +

Johann Graf starb am 11. Mai 1743 im Alter von 58 Jahren. Seine 7 hinterlassenen Kinder wurden am 25. Mai desselben Jahres als Erben eingesetzt. Der Witwe Elisabeth wurde das gesamte Vermögen ihres Gatten zum Genuss eingeräumt.

Nach 14 Jahren Wirtschaftsführung entschloss sie sich am 17. Februar 1757, da inzwischen alle Kinder größjährig geworden waren, den Bauernhof mit samt der Mühle ihrem Sohn Josef zu übergeben. Dieser hatte sich durch Fleiß und besonderer Sparsamkeit hervorgetan und wurde daher zur Hofübernahme als am tauglichsten befunden. Josef Graf, unter Beistandschaft des Wolfgang Graf, Bauer zu Winkl am Buchberg, übernahm nun den Hof mit den darauf lastenden Schulden von 2484 fl, und verpflichtet sich zur lebenslänglichen Versorgung seiner Mutter, einschließlich eines ansehnlichen Naturalaustrages und eines Freigelds von 428 fl, und zu einer Abfertigung von je 200 fl an seine weichenden Geschwister. Auch der Halbbruder Georg Graf aus erster Ehe war noch abzufertigen. Die Altbäuerin Elisabeth starb am 14. Oktober 1759 im Alter von 70 Jahren.

Josef Graf, Müller und Bauer beim Hitscher, verehelicht sich am 26. Jänner 1761 mit Maria Gogl, einer Tochter des Christian Gogl, Müller zu Durchholzen und der Elisabeth Lengauer. Sie haben die Kinder:

Johann \* 8.8.1762 + 26.11.1834 Hofbesitzer  
Christian \* 30.8.1764 +  
Maria \* 17.5.1767 + 4.11.1767  
Maria \* 24.10.1768 + 26.4.1778  
Margreth \* 2.10.1770 + 19.3.1847 °° 4.2.1800 Georg Jäger, Bauer beim Erharter in Ndf.  
Elisabeth \* 4.7.1772 +  
Josef \* 1.8.1774 + 12.4.1814 °° 24.4.1804 Barbara Rodlsberger, /Prunklmüller  
Sebastian \* 14.8.1776 +

1775 Joseph Graf, Müllermeister besitzt das Viertel Gut in dem Mühlthal und ein halbes Viertel Mayerl Gut zu Wagrain nun bei dem Hitscher genannt samt Zugehör. Eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Gewölb, Rem, Thennwerk und Stallung von 138 Klafter Ausmass. Dazu

gehört auch eine Muesmühle mit 3 Gäng samt Gerechtigkeit, ein Ölschlag, Bodenwalch und eine Linsenmühle von 25 Klafter, darauf ein Stüberl und Treschthenne einschließlich der Gerechtsame. Einen Getreidekasten und Waschkuchl, Backofen, Wagenhütten und Remwerk, dabei sind auch 2 Kammern im gesamt Ausmass von 38 Klafter.

Anschlag: 2606 fl, 59 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adeligen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 6 fl, 19 1/4 kr. Weiters sind folgende Scharwerke zu verrichten: 3 Zehent Fuhrschichten mit 2 Pferden nach Kufsteiner, jährlich 2 und im anderen Jahr 3 Schichten mit Abmähung des Hofangers, 5 Schichten mit Einheuen und 2 Pferdeschichten, einen halben Tag lang mit Einführen. Außerdem ist eine Strecke Zaun von 48 Klafter im Hofanger zu erhalten.

Dem k. k. Urbar Kufstein reicht er jährlich vom Wasserfall auf 3 Stein, Stampf und Walchkar 25 kr und wegen Unbesetzung des Stampf 3 kr.

Weiters besitzt Joseph Graf eine Behausung, das Zuhäusl mit 3 Stuben, 6 Kammern, eine Küche mit 25 Klafter.

Auch eine Laubrech in der Sebich mit Nr. (1271) gehört zum Anwesen.

Von dieser reicht er dem Mathias Harlander bei dem Pichler zu Hausern jährlich 7 kr.

Weiters besitzt Joseph Graf eine Behausung, das Zuhäusl mit 3 Stuben, 6 Kammern, eine Küche mit 25 Klafter.

Auch eine Laubrech in der Sebich mit Nr. (1271) gehört zum Anwesen.

Von dieser reicht er dem Mathias Harlander bei dem Pichler zu Hausern jährlich 7 kr.

Nach 44jähriger Wirtschaftsführung entschloß sich Josef Graf 1801, seit März 1800 Witwer, bezeichnet als Bauersmann und Müllermeister beim Hitscher, das damals sogenannte Viertl gut zu Mühlthal und das Viertl gut Nagler seinem ältestem Sohn Johann Graf zu übergeben. Die weichenden Geschwister Christian, Margreth, Elisabeth, Josef und Sebastian erhielten aus dem mütterlichen und väterlichen Vermögen über 3000 fl Abfertigung. Der Altbauer behielt sich ein Freigeld von 800 fl. Bei Krankheit oder Dienstlosigkeit konnten die Weichenden das Heimatzufluchtsrecht für vier Wochen beanspruchen. Josef Graf verstarb am 18. Juni 1803 im Alter von 70 Jahren.

Johann Graf nahm am 4. Februar 1806 Anna Baumgartner, eine Bauerntochter des Adam Baumgartner beim Veiten auf der Feistenau und der Katharina Thrainer, zur Frau. Gemeinsam haben sie die Tochter

Maria \* 13.11.1806 + 18.8.1849 °° 29.1.1828 Josef Pfluger, Stadlerbauer am Miesberg

Am 25. Oktober 1808 verlor Johann seine junge Frau Anna Baumgartner. Sie starb im Alter von erst 32 Jahren.

Der Witwer verhehlicht sich in zweiter Ehe am 1. Februar 1814 mit Maria Schlechter, einer Tochter des Johann Schlechter im Kolbental und der Maria Ebersberger. Sie haben die Kinder:

Martha \* 13.11.1814 + 1.3.1874 °° 27.4.1842 Sebastian Kronbichler, Neuhausbesitzer

Anna \* 22.5.1816 + 29.12.1860 Hofbesitzerin

Johann \* 29.8.1817 + 20.9.1817

Katharina \* 17.4.1819 + 17.4.1842

Elisabeth \* 9.11.1821 + 18.3.1822

Johann \* 21.2.1823 + 11.4.1824

Johann \* 14.7.1824 + 13.12.1824

Am 26. November 1834 starb Johann Graf. Aus dem ausführlichen Inventar entnehmen wir, dass er als Müller nicht nur ansehnliche Getreide - und Ölvorräte hatte, sondern im Stall 17 Kühe, ein Stier und ein Pferd standen. Allein die Fahnisse wurden auf über 1500 fl taxiert. Der Hof war fast schuldenfrei, sodass nach Abzug der Erb gelder ein Reinnachlass von 5832 fl verblieb. Aus zweiter Ehe mit Maria Schlechter waren die drei Töchter Martha, Anna und Katharina am Hof. Die Witwe führte vorerst gemeinsam mit ihren drei Töchtern die Wirtschaft und hatte das unbefristete Genussrecht. Die Tochter Maria aus erster Ehe wurde mit 1200 fl abgefertigt. 1842

entschlossen sich Martha und Katharina Graf, ihrer Schwester Anna die Gemeinschafts- anteile am Hitschergut kaufweise zu überlassen. Dazu gehörten das Haus Nr. 959, eine Müsmühle mit drei Gängen, ein Ölschlag, der Getreidekasten, das Zuhäusl Nr.996, das Hausfeld und weitere neun Grundstücke, sowie ein Waldstück und eine Laubrech im Gesamtwert von 7000 fl. Nach Abzug der Schulden, des Muttergutes und der testamentarischen Erb gelder verblieben der Übernehmerin nur mehr wenige Gulden. Die Altbäuerin Maria Schlechter bekam überdies einen ansehnlichen Naturalausttrag und hatte das lebenslänglich Wohnrecht in der Stubenkammer.

Wenige Jahre nach der Hofübernahme heiratete Anna Graf am 13. Jänner 1845 den Bauernsohn Andreas Buchauer von Lackner zu Hausern. Sie gebar ihm die Tochter

Maria \* 11.11.1845 + 22.10.1878 Hofbesitzerin

Am 29. Dezember 1860 starb Anna Graf im Alter von 45 Jahren. Eine Woche zuvor hatte sie ein Testament errichtet, wonach die 15jährige Tochter Maria als Universalerbin eingesetzt wurde. Da die Verschuldung über 70 % betrug und der Witwer noch Forderungen an die Verlassenschaft hatte, wurde ihm 1861 die Wirtschaftsführung auf die nächsten zehn Jahre anvertraut.

Maria Buchauer, als Jungbäuerin beim Hitscher verheiratet sich am 20. November 1865 mit dem Zimmermeister Peter Gugglberger von Prant. Ihrer Ehe folgen die Kinder:

Peter	*	17.5.1867	+	22.5.1885	
Anna	*	9.1.1870	+	16.8.1921	Hofbesitzerin
Michael	*	13.4.1874	+	30.1.1899	
Anonyma	*	1.2.1876	+	1.2.1876	
Maria	*	13.10.1878	+	13.10.1878	

1878 schloss Maria geb. Buchauer mit ihrem Ehegatten einen Gütergemeinschaftsvertrag, indem sie ihm das Miteigentum auf alle Realitäten und Fahrnissen im Wert von 8000 fl zur Hälfte einräumte. Somit übernahm der Gatte ab sofort auch die Hälfte aller Schulden.

Maria Buchauer starb neun Tage nach der Geburt ihrer Tochter Maria am 22. Oktober 1878 im Alter von nur 33 Jahren. Sie hinterließ dem Witwer Peter Gugglberger die drei minderjährige Kinder Peter, Anna und Michael. Der Witwer übernahm ihr gesamtes Erbe und wurde somit Alleineigentümer. Der Reinnachlass ihres Hälfteanteiles betrug 3300 fl. Somit musste Peter seinen Kindern je 1100 fl an Muttererbe ausbezahlen oder mit 3 1/2 % verzinsen.

Peter Gugglberger, nun als Besitzer beim Hitscher genannt, verheiratet sich am 15. Mai 1894 mit Maria Biechl, Tochter des Jakob Biechl, Müllermeister und Besitzer zu Prunkl und der Maria Achorner. Ihrer Ehe entspross eine Tochter, welche bei der Geburt ohne Nottaufe starb.

Anonyma	*	11.1.1895	+	11.1.1895	
---------	---	-----------	---	-----------	--

Nach 22jähriger Wirtschaftsführung verstarb Peter Gugglberger am 16. April 1902 im Alter von 67 Jahren. Da die Söhne Peter und Michael 1885 bzw. 1899 verstorben waren, wurde das Reinvermögen von 13.787 Kronen an die einzige Tochter und Universalerbin Anna Gugglberger verheiratete Baumgartner testamentarisch vermacht. Durch Miteigentumsvertrag wurde Johann Baumgartner 1903 zur Hälfte in das Erbe eingelassen.

Anna Gugglberger, seit vor 1902 ..... (nicht in der Unteren Schranne)! mit Johann Baumgartner, (\* 26.12.1865 + 13.5.1944) Sohn des Martin Baumgartner im Mühlgraber Erl und der Ursula Angerer, verheiratet, haben den Nachwuchs:

Peter ill.	*	1.10.1893	+	29.12.1918	
Michael	*	16.11.1900	+	2.3.1902	
Johann	*	28.7.1902	+	? .1.1963	∞ 29.4.1935 Elisabeth Kitzbichler
Josef	*	12.7.1906	+	23.10.1966	∞ 15.4.1939 Theresia Kerschbaumer

1922 ging der Hälfteanteil nach dem Tod der Anna geb. Gugglberger an Sohn Johann Baumgartner über.

1939 übergab ihm auch der Vater Johan sen. seinen Hälfteanteil. Somit wurde Johann Baumgartner jun. Alleineigentümer beim Hitscher

Johann Baumgartner nahm am 29. April 1935 Elisabeth Kitzbichler, Tochter der Bauersleute Johann Kitzbichler von Unterlindrain und der Elisabeth Praschberger, zur Frau. Elisabeth schenkte sieben Kindern das Leben,

Balthasar ill.	*	12.7.1933	+	23.2.2006	∞ Frieda Scheurer
Johann	*	11.3.1936	+	22.5.1997	∞ Marianne Pfister
Peter	*	15.12.1939	+	2009	∞ Hildegard Franzl
Josef	*	2.4.1941	+		∞
Anna	*	1.6.1943	+		∞
Elisabeth	*	31.1.1947	+		∞
Thomas	*	6.9.1953	+	? .5.2000	∞

1964 erbte Balthasar Baumgartner als ältester Sohn, von seinem Vater den Hof.

1992 übernahm Hermann Baumgartner von Vater Balthasar den Hitscherhof.

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 2001

---

1591 dem Sebastian Etlinger zu Mühlthal ist auf drei gehenden Steinen, Stampf und Walch verliehen worden. Abgaben ins fürstliche Urbaramt jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Vor 1631, ein Hans Schwaiger im Mühlthal hat Waldanteile am Kaisergebirge

## ***Erbhof - Großpoint, später 3/4 Gut Nr. 8***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Wagrain

1535 Thoman Weis sesshaft zu Point, sein Bruder ist Gilg Weis verheiratet mit Cristina

1538 " " zu Point als Bürge genannt

1540 " " " "

1541 " " von Point

1604 Hans Watschäter zu Point als Schuldner genannt

1695 übergab ein Michael Mayr seinen Anteil vom gesamten Pointanwesen dem gleichnamigen Sohn.

Als nächste Besitzer scheinen Thomas Hell zu Hilzensau und Andre Hilzensauer in der Ed zu Durchholzen auf. Diese verkaufen es an Michael Layinger.

1699 sind Michael Leyinger und Michael Mayr besitzen des ganzen Gut Point mit zwei Behausungen, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn und Waid neben anderen Nachbarn.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 4 fl, Mahlgeld 3 kr. Stift 1 kr, 4 Hühner, 120 Eier und 37 Star Korn, sowie das Scharwerk.

Anschlag: 1000 fl

Der Michael Layinger zu Point, wurde beim Einbruch der Bayern 1704, völlig ausgeraubt und danach sein Haus nieder gebrannt. Michael war obdachlos und erhielt mit seiner Frau Margreth Stumpf am Ötzenschuch eine Herberge. Dort wurde ihnen eine Tochter geb. namens

Barbara \* 3.9.1705 + 29.3.1707

Am 31. Mai 1706 verkauft Christian Obinger zu Niederndorf, als Abgeordneter dea Michael Layinger und dessen Frau Margreth Stumpf das Anwesen zu Point. Als Käufer erwarb es Thomas Grätl, Gastgeb zu Niederndorf um 720 fl und 2 Spezie Thaler.

Balthasar Gratl verkauft 1728 das Großpointnergut samt Inventar um 1500 Gulden an die Brüder Georg und Christian Jäger von Erharter in Niederndorf

Nach vier Jahren, nämlich 1732 übernahm Christian Jäger den Hälfteanteil seines Bruders Georg und wurde somit Alleinbesitzer zu Großpoint.

Christian Jäger zu Großpoint nahm am 16. Februar 1733 Anna Schachner, Tochter der Bauersleute Georg Schachner und der Maria Graf von Aschach zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen 4 Kinder, namens

Peter \* um 1728 + 16.1.1790 Hofbesitzer

Georg \* 28.3.1735 + 23.5.1738

Josefa \* 5.8.1739 +

Georg \* 10.10.1740 +

-----

Der Hofbesitzer Peter Jäger hat sich am 22. November 1762 mit Maria Stainer, einer Tochter von Georg Stainer, Bauer zu Reith am Ebbserberg und der Anna Wolfartstetter, verehelicht. Maria schenkte ihrem Gatten die Kinder

Anna \* 19.11.1763 + 14.6.1767

Peter \* 17.6.1766 + 27.4.1815 Hofbesitzer

Maria \* 4.2.1768 + 28.12.1821

Jakob \* 5.5.1770 +

Christian \* 14.4.1773 + 25.7.1834 ledig

1775 Peter Jäger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts Großpoint. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 108 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1526 fl, 28 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 2 fl, 52 3/4 kr. An Naturalien 28 alte Stär Roggen, 90 Eier und 3 Hünlein.

Weiters sind folgende Scharwerke zu verrichten: 2 Zehentfuhren von Kufstein, auf dem Hofanger 3 Mad - und 4 Heuschichten, erstere einen halben Tag hindurch, eine halbe Tagschicht mit einem Pferd zum Einführen des Heues, einen halben Tag mit Räumung des Hofangers, sowie dort eine Strecke Zaun von 39 Klafter zu erhalten.

1786 Peter Jäger ist Inhaber

-----  
Peter Jäger, Bauer zu Großpoint verhelichte sich am 28. Mai 1804 mit der Graswebertochter Katharina Pfändl. Sie haben die Kinder

Peter	*	31.5.1805	+	11.12.1805	
Peter	*	28.5.1806	+		Hofbesitzer
Martin	*	8.3.1806	+	6.12.1873	ledig
Maria	*	20.4.1809	+		∞ 23.11.1846 Wolfgang Schaidinger, Wagnermeister
Magdalena	*	19.10.1810	+		∞ 31.1.1831 Wolfgang Taxerer zu Wagrain
Christian	*	14.1.1813	+	12.3.1813	
Margreth	*	23.2.1813	+		∞ 8.2.1836 Peter Jäger, Pertlbauer
Christian	*	6.7.1814	+	19.11.1815	
Jakob	*	13.10.1815	+	29.1.1816	

-----  
Peter Jäger, Bauer zu Großpoint nahm am 9. Februar 1835 Elisabeth Praschberger von Großwalfing zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder

Peter	*	21.1.1836	+	6.9.1898	Hofbesitzer
Anton	*	8.4.1837	+	21.4.1837	
Anton	*	4.7.1839	+		lt. 1873 am Leben
Katharina	*	2.1.1841	+		
Josef	*	14.10.1841	+	6.8.1842	
Josef	*	17.7.1845	+		∞ 15.5.1876 Anna Buchauer, /Wimmerbauer

-----  
Peter Jäger, Bauer zu Großpoint hat sich am 25. November 1873 mit Maria Lukasser verhelicht. Sie haben die Kinder

Peter	*	14.5.1875	+	8.12.1878	
Michael	*	25.4.1876	+	26.11.1876	
Maria	*	17.1.1878	+		Hofbesitzerin
Peter	*	5.7.1879	+	17.12.1879	

-----  
Maria Jäger verhelichte sich am 9. Februar 1903 mit Georg Baumgartner (+ 23.11.1939) von Wagner in Ndf. Maria gebar ihrem Gatten die Kinder

Josef	*	27.2.1907	+	22.1.1912	
Peter	*	23.6.1905	+		∞ 8.1.1934 Margreth Fluckinger
Maria	*	31.5.1910	+		
Hansjörg	*	16.2.1912	+		Hofbesitzer
Anna	*	3.4.1914	+		
Rosa	*	21.11.1915	+		

Hansjörg Baumgartner nahm am 29. Oktober 1934 Klara Merkl zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Hansjörg	*	16.10.1936	+		
Klara	*	28.3.1939	+		
Maria	*	28.8.1940	+		
Rosa	*	18.5.1943	+		
Hilde	*	16.10.1946	+		

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1999 an Klara Haselsberger geb. Baumgartner

### ***Erbhof - Kleinpoint, später 1/4 Gut Nr. 9***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Wagrain

In der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts wurde das ältere Peunt in das 3/4 Gut Großpoint und das Viertl gut Kleinpoint geteilt

1695 übergab Michael Mayr seinem Sohn gleichnamigen Sohn.

1699 Michael Leyinger und Michael Mayr besitzen das ganze Gut Point mit zwei Behausungen, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 10 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn und Waid neben anderen Nachbarn.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 4 fl, Mahlgeld 3 kr. Stift 1 kr, 4 Hühner, 120 Eier und 37 Star Korn, sowie das Scharwerk.

Anschlag: 1000 fl

1775 Die Georg Maierischen Kinder besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Guts. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Speisgewölbe, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 54 Klafter Ausmass.

Anschlag: 629 fl, 31 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 1 fl. An Naturalien 9 alte Stär Roggen, 30 Eier und ein Hünlein.

An Scharwerk ist folgendes zu verrichten: 1 Zehentfuhren mit 2 Pferden von Kufstein, 2 Mad-schicht einen halben Tag lang, detto zwei Heuschichten, eine halbe Schicht mit einem Pferd zur Einführung des Heues und eine Strecke Zaun von 12 Klafter in dem Hofanger zu erhalten.

Weiters besitzen sie auch einen Baugrund im Niederndorfer Feld mit Nr. (1274).

Abgaben: Von diesem sind dem Paul Hödl bei dem Bärndl zu Niederndorf jährlich 4 kr Hilfsgeld zu bezahlen.

1786 Maria Ominger ist Inhaberin

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1937 an Michael Mayr

Vorbesitzer: Michael Mayr, Georg Mayr (1687 - 1764), Michael Mayr 1724 - 1762), Georg Mayr (1731 - 1767), Georg Mayr 1764 - 1810), Michael Mayr 1794 - 1880), Michael Mayr (1826 - 1906), Michael Mayr (\* 1879), Michael Mayr 1904 - 1956), Michael Mayr (\* 1940)

## ***Kramerhäusl später Malerhäusl***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

1659 wird erstmals ein Andreas Huber als Krämer in Wagrain erwähnt. Er ist mit Anna Krenzinger verehelicht. Von ihnen sind uns 2 Kinder namentlich überliefert und zwar:

Michael \* ??1659 + 1.10.1715

Maria \* ??1669 + 12.12.1708 Besitzerin

1689 wird ein Georg Durchner im Kramerhäusl zu Wagrain genannt. Sehr wahrscheinlich ist dieser nur Pächter der Krämerei.

1699 Andreas Huber besitzt die Behausung genannt das Voglsinger Häusl zu Wagrain mit einem Garten dabei und eine Kuefurhe?

Oblagen: dem Schloß Wagrain, nebst Scharwerk, 3 fl. Stift 1 kr.

Anschlag: 150 fl

Am 25. Oktober 1700 wurde Maria Huber Besitzerin. Sie verehelichte sich mit Andreas Schöberl, ein ehelicher Sohn der Bauersleute Georg Schöberl und der Margreth Achorner von Plank zu Pittlham.

Am 19. Februar 1701 läßt Maria ihren Ehemann Andreas in ihren Besitze ein. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Maria \* + 27.8.1708

Georg \* ??1700 +

Michael \* + 9.6.1705

Margreth \* 21.9.1706 + 21.9.1706

Nach dem frühen Tod von Maria Huber, wurde ihre Hinterlassenschaft am 9. April 1710 dem 9jährigen Sohn Georg überantwortet, mit dem Vermerk, dass, wenn er das 22. Lebensjahr erreicht hat übernehmen soll.

Der Witwer Andreas Schöberl heiratete 12. Februar 1709 Maria Hatzenstetter, eine eheliche Tochter des Bartlmä Hatzenstetter, Bäcker im Dorf (heute beim Partlbäck) und der Christine Schmied, zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria	* 24.11.1709	+ 17.4.1780	°° 16.11.1734	Jakob Laiminger, Krämer am Eßbaum
Margreth	* 20.12.1710	+ 17.4.1780		Besitzerin
Anna	* 31.1.1712	+ 13.4.1753		ledig
Eva	* 23.12.1713	+ 20.11.1774		ledig
Christina	* 25.1.1715	+ 3.9.1778		ledig

Auch der zweiten Ehefrau von Andreas, war kein langes Leben beschieden, sie starb bereits am 22. November 1716 im Alter von erst 36 Jahren.

Im Juni 1721 verehelicht sich Andreas in 3. Ehe mit Eva Wolfartstetter, eine eheliche Tochter des Martin Wolfartstetter am Stein (Untergrafen zu Krenzing) und der Barbara Schauer. Ihre Verbindung blieb kinderlos.

Am 11. Juni 1740 entschloß sich Andreas aus Altersgründen, unter Beistandschaft von Thomas Baumgartner zu Mayrhofen am Ebbserberg, an seine kurz vor der Verehelichung stehenden Tochter Margreth, das damals so genannte Kramerhaus zu übergeben. Die Übernehmerin hat als Beistand Lambrecht Baumgartner, Bauer zu Pittlham, die Weichenden drei Geschwister Anna, Eva und Christine wurden durch Bäckermeister Hans Speckbacher vertreten. Zum Hof mit Stallung und Tennwerch, gehörten auch einige Pointen, alles mit Zaun umfangen und das Holz am Kaiser. Die ehemalige Krämereigerechtigkeit wurde schon früher ins Dorf am Eßbaum transferiert, sehr wahrscheinlich vom Übergeber, da dieser dort den Warenhandel inne hatte und nun von seiner Tochter Maria und deren Ehemann Jakob Laiminger betrieben wird. Der Vater verlangt nun im Ausgedinge, eine gute Versorgung mit allen Lebensnotwendigen, auch Bekleidung, Schuhwerk und eine saubere Liegerstatt in der Stubenkammer, sowie bei Krankheit eine fleißige Pflege. Weiters zur Aufbesserung seines Austrages, jährlich 1 Star Weizen, 1 Star Roggen und den 4then Teil des wachsenden Obstes, sowie quatemberlich 3 Gulden Sackgeld. Als Freigeld behielt sich der Vater 50 Gulden zurück. Den drei weichenden Schwestern wurden je 200 Gulden vertraglich zugesichert. Die bereits verehelichte Tochter Maria erhält noch 50 Gulden, welches der Vater noch begleichen wird. Zur Verehelichung erhielt jede außerdem auch eine Zimmereinrichtung, 3 Paar Leylach und die hier orstübliche Morgensuppen. Im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit stand ihnen die vierwöchige Heimatzuflucht zu, jedoch ohne Wein und Arztlohn. Die Übernehmerin ist mit Hans Schwarzhuber, von Beruf ein Zimmermann verlobt, sie lässt ihn zur Hälfte in ihren Besitz ein. Er bringt 150 Gulden mit in die Ehe. Ihre andere Hälfte, so wird vertraglich festgelegt, soll nach ihrem Ableben, ihre illegale Tochter Ursula Schöberl erhalten. (L 59/82 fol. 170' - 179)

Margreth Schöberl und Hans Schwarzhuber verehelichten sich bereits am 15. Juli 1740. Am darauf folgendem Tag, nämlich am 16. Juli starb Hans im Alter von 26 Jahren.

Die junge Witwe Margreth verehelichte sich am 23. Jänner 1741 mit Thomas Lengauer, ein Bauernsohn von Labenbach in Sachrang. Sie haben die 6 Kinder:

Thomas	* 12.1.1742	+	
Andreas	* 30.5.1743	+ 29.7.1743	
Andreas	* 11.6.1744	+	
Maria	* 8.8.1746	+ 22.3.1747	
Johann	* 28.8.1748	+	
Maria	* 21.1.1751	+	

Am 8. März 1759 verkauft Margreth Schöberl unter Beistandschaft von Josef Neuschmid zu March, ihren Besitz um 715 Gulden, an ihre beiden Schwestern Christina und Eva Schöberl.

Am 26. März 1778 übergibt die ledige Christine Schöberl unter Beistandschaft des Michael Laimbacher Hammer - und Schmiedemeister zu Ebbs, wegen hohen Alters und angeschlagener Gesundheit, ihr Kämergüetl zu Wagrain dem Vetter Thomas Lengauer. Die gerichtlichen Übergabe- kosten werden mit 7 Gulden und 6 Kreuzer angegeben. (fol. 404 - 408 ). Ein schöner Vertrag!

1779 heißt es: Thomas Lengauer besitzt das Kramer Gütl zu Wagrain, eine Behausung mit Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 22 Klafter Ausmass. Anschlag: 129 fl, 5 kr.

Abgaben: Dem Johann Achorner, Inwohner des Schloß Wagrain Grundrechtbar unterworfen und gibt dahin jährlich 3 fl, 1 kr, außerdem sind jährlich 4 Scharwerke zu verrichten.

Wegen eines neu verliehen Grundes dem k. k. Urbar 3 kr.

Wegen eines neu verliehen Grundes dem k. k. Urbar Kufstein 3 kr.

Weiters besitzt Thomas Lengauer, der untere Kramer zu Ebbs, bei seinem Krämerlhäusl zu Wagrain einen neuen Einfang.

Abgaben: Er gibt davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 3 kr.

Weiters hat Thomas Lengauer, der untere Kramer zu Ebbs bei seinem Krämerlhäusl zu Wagrain auch einen neuen Einfang.

Abgaben: Gibt davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 3 kr.

Am 2. Juni 1784 verkauft Thomas Lengauer, Inhaber auch bei dem unteren Kramer zu Ebbs, sein Güetl zu Wagrain, um 920 Gulden an Georg Durchner von Rauwiesl in Walchsee gebürtig. (fol. 642 - 644')

Nach 10 Jahren Bauernschaft, verkauft Georg Durchner zu Wagrain, in Vertretung durch Christian Gfaller bei dem Gatterer im Mühlthal, am 14. Juli 1794 seinen Hof dem Maler Josef Zaglacher zu Ebbs, welcher mit Bezug des ehrsamem Johann Oberhofer, Bauer zu Hag auf dem Berg in Durchholzen handelt. Nämlich die Herrngnad und Baumansgerechtigkeit mit Haus, Stallung und Pointen zu Wagrain, das Krämergüetl genannt mit Hag und Zaun umfassen. Dazu gehört ein Holzluss am Kaiserberg. Als Fahrniss werden genannt, ein Heuwägele und eine Sense, sowie der ganze Sommernutzen. Der ausgehandelte Kaufpreis beträgt 1026 Gulden und 18 Kreuzer. Da das Anwesen Grundherrschaftlich dem Schloss zu Wagrain untersteht, sind dorthin jährlich 3 Gulden und ein Stiftkreuzer zu erlegen und 4 Scharwerkschichten zu verrichten. (L 59/168 fol.436 - 438)

Am 10. Juli 1795 kauft der Kunstreiche Josef Zaglacher, Maler zu Wagrain, von Johann Planer, Bauer beim Paxer zu Durchholzen, aus dessen Besitz des 1/3 Teil Stein, nun aber beim Schneider zu Nußham genannt. Nämlich daraus das Schneider Ried mit Laubrech von 2 Tagmad und 83 Klafter, sowie eine Waldung in der Prunkl. Der Kaufpreis hiefür betrug 275 Gulden.

Im Juli 1798 kaufte Josef von seinen Nachbar Georg Schaidinger ein Stück Grund, genannt der Obstanger im Ausmass von 51 Klafter, welcher einst aus dem Gauxnergut gebrochen wurde.

Im September 1801 vergrößerte Josef seinen Besitz durch Zukauf eines weiteren Grundstückes von Josef Kruckenhauser aus dem Gut Weidach.

Josef Zaglacher war bereits seit 7. Mai 1776 mit Maria Anna Huber verheiratet. Ihrer Ehe entspross die Tochter:

Maria \* 17.11.1776 + 1.3.1832

Im Jahre 1799 wirkte Josef Zaglacher als Unterleutnant bei einer 119 Mann starken k. k. Tyroler Landesschützen Kompanie der Unteren Schranne.

Am 18. Oktober 1808 entschloss sich Josef, da er krank danieder lag, das Kramergüetl seiner einzigen Tochter Maria Zaglacher und deren Ehemann Nikolaus Waidinger zu übergeben, mit der Bedingung; dass, wenn er sich von seiner Krankheit wieder erholen sollte, so solle uneingeschränkt die Hausregierungsgewalt ihm vorbehalten bleiben. Die Mutter Maria Huber, in Vertretung des Georg Daxerer, Bauer und Webermeister zu Wagrain, soll ihren Austrag erhalten. Der gesamte Übergabewert wurde auf 1600 Gulden beziffert. Dem standen Verbindlichkeiten von 1016 Gulden, gegenüber und zwar: Dem Georg Daxerer zu Wagrain 400, der Dienstmagd Martha Berger 52, dem Pfarrer von Ebbs 150, dem Johann Oberhofer beim Hager am Berg in Durchholzen 50, der Pfarrkirche Ebbs für Sakramente 5, der Kirche Ndf. 3, für hl. Messen 8 und der Mutter Anna Huber eingebrachtes Heiratsgut von 350 Gulden. Die Übernehmer hatten nun, im Falle dass der Vater sterben würde, der Mutter die gewöhnliche Tischkost zu verabreichen, für eine saubere Liegerstatt zu sorgen, die nötige wollene und leinene Bekleidung zu geben und als Schlafstelle die Stubenkammer zu überlassen. Zur Aufbesserung ihres Austrages verlangte sie jährlich 1 Star Weizen, 6 Pfund Brechthaar, den 4then Teil des wachsenden Obstes, wöchentlich 36 kr Zehrgeld und täglich wenn eine Milchkuh vorhanden ist 1/4 Mass ganz gute Milch. Die Übergabekosten bei dieser Vertragserstellung betragen 20 Gulden und 15 kr. (fol. 236)

Josef Zaglacher starb zwei Tage nach seiner Übergabe am 20. Oktober 1808 im Alter von 63 Jahren. Seine Frau Anna geb. Huber folgte ihm am 1. Juni 1812 im Alter von 76 Jahren nach.

Maria Zaglacher war bereits seit 1801 mit dem Kunstmaler Nikolaus Waidinger verheiratet. Sie haben die Kinder:

Josef	*	16.7.1802	+	27.12.1802	
Anna	*	12.8.1803	+		
Ferdinand	*	2.11.1804	+	23.5.1805	
Christina	*	10.7.1806	+	4.2.1865	ledig
Josef	*	26.4.1808	+	12.11.1826	ledig
Magdalena	*	11.7.1810	+	5.2.1838	ledig
Maria	*	1.1.1812	+	28.2.1839	ledig
Elisabeth	*	10.9.1813	+	12.2.1814	
Nikolaus	*	29.3.1815	+	27.11.1884	ledig
Michael	*	5.9.1817	+	15.6.1819	

Am 27. März 1821 verkaufen Nikolaus Waidinger (+ 17.4.1823) und seine Frau Maria, ihre Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das Kramergütl genannt, dem Mathias Berger ehemaliger Schloss Besitzer zu Wagrain. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 1500 Gulden, davon hat der Käufer bereits 50 Gulden bezahlt, dies wurde ihm heute bestätigt. (fol. 131' - 133')

Mathias Berger ist seit 5. Februar 1810 mit Anna geb. Mauracher verheiratet. Ihrer Ehe entsprossen acht Kinder.

Am 27. März 1821 verfassten Mathias Berger und seine Frau Anna ein Testament, wobei sie erklären, dass der jeweils überlebende Teil, das Anwesen auf Lebzeiten zum Genuß erhält.

Mathias muss aber bald darauf verstorben sein, denn am 19. April 1822 wurde der Witwe Anna, laut Testament, das Fruchtgenußrecht auf Lebenszeit zugesprochen. Das hinterlassene Gesamtvermögen wurde auf 1606 Gulden bewertet, davon beanspruchte die Witwe 200 Gulden eingebrachtes Heiratsgut. Für sein Seelenheil vermachte Mathias der Kirche Ebbs, zum Lesen heiliger Messen 50 Gulden.

Nach Anna geb. Maurachers Ableben, sie starb am 12. September 1834 im Alter von 60 Jahre, kam es am 1. Juli 1835 zum Verkauf des Anwesens. Georg Sausgruber beim Lengauer zu Ebbs, als Bevollmächtigter der fünf Bergerischen Geschwister namens: Georg, Margreth, Elisabeth, Anna und Ursula, verkauft es an Margreth Kaltschmid. Der Kaufpreis betrug 1600 Gulden. Die Käuferin hat sich verpflichtet, den Kaufschilling ab Martini jeden Jahres mit 3 % zu verzinsen und bei Bedarf, nach halbjähriger Kündigung, paar zu Erlegen. Jedem der fünf Bergerischen Geschwistern wurden 200 Gulden Erbgeld vertraglich zugesichert. (fol. 428)

Margreth Kaltschmid als Besitzerin des Malerhäusls zu Wagrain, verheiratet sich am 16. Oktober 1838 mit Andreas Gschwentner von Saliterer gebürtig. Ihre Ehe blieb kinderlos.

1840 beschlossenen die Eheleute Andreas und Margreth einen Heiratsvertrag zu erstellen. Darin wurde vereinbart, dass, im Falle Andreas vor seiner Frau stirbt, ihr ein Vermögen von 1000 Gulden zustehe. Seine Kleider mit Bettwäsche, sowie der Einrichtung müßte aber der Margreth Kaltschmid überlassen werden. Sollte aber Margreth vor ihrem Gatten Andreas hinscheiden, erhält er aus ihren Vermögen 700 Gulden. Doch dazu kam es nicht, denn Andreas Gschwentner starb am 1. Oktober 1856 im Alter von 71 Jahren.

Am 19. Mai 1874 verkauft Josef Mayr, Gemeindevorstand und Nagelschmied in Ebbs, unter Vollmacht der bettlägerigen Margreth geb. Kaltschmid, das Maler oder Kramergütl, damals auch Weberhäusl genannt, an Christian Greiderer, Althaus und Tischlergutsbesitzer zu Wagrain. Der ausgehandelte Kaufpreis wird mit 1650 Gulden Ö W. angegeben. Margreth überläßt dem Käufer die im Stall stehende Kuh, sowie vom vorhandenem Inventar eine Gsöttbank, 3 alte Drischln, eine Waschkessel, 3 alte Sensen, 3 Sicheln, eine Schaufel, eine Gabel, 3 alte Rechen, 2 Rührkübel, einen alten Wagen, einen alten Schlitten, einen alten Heustecher, einen Eisenstecken, eine alte Schwing, eine alte Windmühle, eine Aufleg - und Abladegabel und das vorrätige Heu. Dafür verlangte sie einen Star guten Weizen. Der Käufer leistete bei der Vertragserstellung eine Anzahlung von 200 Gulden, die übrige Summe mußte er ab heutigen Datums, mit 3 % verzinsen und bei halbjähriger Aufkündigung ausbezahlen. Die Verkäuferin bedingte sich auf Lebzeiten, das freie Wohnrecht aus. Zur Aufbesserung ihres Austrages verlangte sie täglich eine halbe Mass ganz gute Milch, alle Samstags ein Pfund frische, reingewaschene Butter und nach beliebigen Obst, davon durfte sie aber nichts verschenken. Zum Dörren oder Branntwein erzeugen hat sie kein Recht. Auch ein Grundstück von 45 Schritt länge und 6 Schritt breite hatte ihr der Käufer lebenslang zu überlassen. (L 59/616 fol. 259)

Am 1. September 1877 verkauft Christian Greiderer sein mit 1475 Gulden verschuldetes Gütl beim Maler an Katharina Köstler geb. Mair. Der Kaufpreis betrug 1650 Gulden. Für Margreth, als vorhergehende Inhaberin, muss das lebenslange, freie Wohnrecht mit allen Bedingungen aufrecht bleiben. (fol. 497)

Margreth erreichte ein Alter von 86 Jahren und starb am 6. Februar 1880 als Inwohnerin im Mahlerhäusl.

Am 22. Juli 1891 kauft Johann Köstler und seine Frau Katharina, um 400 Gulden, von Eduard Schaidinger, Wagnermeister beim Gauxner eine Wiese mit der Parzellen Nr. 321 im Ausmass von 1 Jauch und 12 Klafter hinzu. (L 59/473 fol. 403)

Katharina Köstler geb. Mair, Besitzerin beim Mahler, ist im Alter von 64 Jahren am 9. Jänner 1901, ohne ein Testament zu hinterlassen gestorben. Die Liegenschaft wurde auf 5200 Kronen bewertet, die Verbindlichkeiten betragen 2895 Kronen. Zur Universalerbin wird ihre uneheliche Tochter Ursula Mair, verheiratet mit Georg Buchauer, Bichlerbauer zu Hausern. Am 4. April 1902 übernimmt Ursula die Hinterlassenschaft ihrer Mutter. (fol. 2148)

Nach Ursula Buchauers Ableben, sie starb am 27. September 1911, werden deren fünf minderjährigen Kinder Johann Georg, Ursula, Josef, Martin und Maria Buchauer, am 20. Juni 1912 zu je 1/5 Inhaber. (fol. 325)

Am 2. Mai 1921 wird Martin Buchauer zu 3/4 Anteil Besitzer des Mahlhäusls. (325 fol.) Kaufpreis 4,500.000 Kronen.

Am 5. Mai 1923 kauft Martin Buchauer von seinen Geschwistern Johann Georg, Besitzer beim Bichler zu Hausern, sowie Ursula Ritzer geb. Buchauer, Holzhändlers Gattin zu Niederndorf und Maria Buchauer, Bauerntochter beim Bichler zu Hausern, die restlichen Anteile seiner Geschwister des Malerhäusl Anwesens. Somit ist Martin alleiniger Inhaber.

Martin ist ledig und kinderlos, als er am 18. Dezember 1970 seinem Neffen Josef Ritzer (\* 20. 3.1928), ein ehelicher Sohn des Nikolaus Ritzer (+ 21.4.1933), gewesener Bauer beim Beham in Ndf. und der Ursula Buchauer, den Hof im Einheitswert von 66.000 Schilling übergibt. Josef hat bei seinem Onkel Martin Buchauer bereits acht Jahre am Hof gearbeitet, ist verheiratet und Vater von sechs Buben.

## ***Tischler***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

11. Juni 1629 Thomas Stainbacher wird als Tischler in Ebbs erwähnt

1652 wird Georg Stainbacher als Kirchenprobst zu Wagrain genannt. Georg ist mit Maria Schindlholzer verehelicht. Aus ihrer Verbindung entsprossen die Söhne

Paul \* um 1658 + 10.1.1694 °° mit Elisabeth Grätz in Walchsee

Christian \* um 1662 + 9.12.1722 Besitzer

1665 wird Georg Stainbacher als Taufpate in Walchsee genannt

Christian Stainbacher, Tischler in Wagrain ist mit Barbara Thrainer (+ 1711) verheiratet. Aus ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Simon \* um 1685 + 19.6.1746 Besitzer

Georg \* + °° ? 1.1712 Maria Pichler, /Tischler in Walchsee

Adam \* + °° 16.11.1716 Barbara Taxacher

Elisabeth \* + lt. 1711 erwachsen

1699 Christian Stainbacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines dritten Teil des ganzen Täxen Gut zu Wagrain mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 4 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins Schloß Wagrain 2 fl, 12 kr. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr und das Scharwerk.

Anschlag: 300 fl

Am 11. Oktober 1711 starb Barbara Thrainer und hinterließ dem Witwer Christian mit den vier bereits erwachsenen Kinder. Ihr ein gebrachtes Heiratsgut von 195 fl wurde an diese gleichmäßig verteilt.

In 2. Ehe nahm Christian Stainbacher am 7. Juni 1712 Magdalena Taxacher, Tochter des Thomas Taxacher und der Elisabeth Lengauer zur Frau. Sie haben den Sohn:

Thomas \* 17.8.1713 +

Am 31. Dezember 1722 wird Sohn Simon Stainbacher Besitzer. Der Jungübernehmer verehelichte sich am 26. Oktober 1723 mit Margreth Koller, einer ehelichen Tochter des Bartlmees Koller von Nanzing in Schwoich und dessen Frau Katharina Embacher. Margreth gebar ihrem Gatten die Kinder:

Eva \* 30.5.1725 + 6.8.1772 °° Johann Pauli Markhart, Tischler  
 Katharina \* 23.9.1726 +  
 Jakob \* 26.7.1729 + 1743  
 Thomas \* 22.2.1731 + 1.9.1731  
 Thomas \* 24.9.1733 + 8.5.1780 °° ? 2.1753 Margreth Stäffner beim Tischler Steigent.  
 Anna \* 22.12.1735 + 7.3.1805 ledig beim Schmid in Oberndorf

1775 Catharina Ellmerer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Täxer Gütl nun bei dem Tischler zu Wagrain genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 64 Klafter Ausmass.

Anschlag: 567 fl, 27 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 2 fl, 11 3/4 kr.

Weiters sind 3 Scharwerk mit dem Zehent zu Kufstein, eine halbe Madschicht auf dem Hofanger, und eine halbe Schicht mit Räumung des Heues zu verrichten, sowie alldorten 13 Klafter Zaun zu erhalten.

1786 Katharina Kaltschmid

### ***Stainbacher in Ebbs***

1655 ein Hans Stainbacher gibt von der Otn Point, welche ins Angerlehen gehörig, der Kirche Ebbs jährlich 1 fl, 22 kr, 1 pfg. Stift 1 kr

Simon Stainbacher in Ndf.

°° > Barbara \* 4.12.1695

Maria Reiter (Pfeifer oder Peiferin)

Vitus Stainbacher, Schmied in Ebbs

°° > Josef \* 13.3.1691

Barbara Brandberger

Thomas Stainbacher, Tischler zu Ebbs, Übergabe erfolgte 1728 lt. U 60/31 fol.76

°° wahrscheinlich keine Kinder, da er am 30. 3. 1728 dem Ziehsohn Thomas Kaufmann übergab, Allermassen 28. 1.1697

Maria Lengauer

Thomas \* 17.8.1713 + Eltern Christian St. zu Wagrain et Taxacher

### **Stainbacher in Ebbs**

Abraham \* um 1640 + 1720 (34)  
 Barbara \* um 1670 + 20.1.1720 Witwe 70  
 Barbara \* um 1670 + 26.8.1720 Witwe zu Ficht  
 Christian \* um 1662 + 9.12.1722 Tischler zu Wagrain  
 Thomas \* um 1662 + 14.2.1730 in Kranza  
 Katharina \* um 1663 + 9.2.1733 vidua  
 Barbara \* um 1650 + 6.1.1740  
 Barbara \* um 1650 + 24.6.1743 auf der Tafang  
 Simon \* um 1686 + 19.6.1746 Tischlermeister zu Wagrain  
 Anna \* um 1723 + 26.5.1757 gewesene Messerschmiedin  
 Katharina \* um 1727 + 20.12.1757 Wagrain aus Schwoich  
 Thomas \* um 1731 + 18.1.1758 ledig in Wagrain

## ***Gauxner***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

1775 Wolfgang Jäger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gauxner Gut. Eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 74 Klafter Ausmass.

Anschlag: 893 fl, 43 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 3 fl, 59 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr. Weiters sind dorthin Scharwerkschichten zu leisten, so von Kufstein eine Ein - und eine Zweispännige Zehent Fuhr, 4 halbe Heu und 2 detto Madschichten und eine halbe detto mit einem Pferd auf dem Hofanger.

Von einem neu verliehenem Einfang reicht er ins k. k. Urbar jährlich 12 kr.

Weiters hat er ein Stück Grund in der oberen Weidach mit Nr. (1280).

Abgaben: Gibt davon ins k. k. Urbar jährlich 30 kr,

als Archenbau Beitrag dahin 2 fl,

und der Gemeinde Niederndorf wegen Verarchung des Jennbachs ebenfalls 2 fl.

1786 Wolfgang Jäger ist Inhaber

## ***Halber Teil des Gauxner Gutes***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

Am 6. Oktober 1671 übergaben Hans Gruber und seine Frau Eva Ominger ihr Gauxner Anwesen an ihrem Sohn Georg Gruber. Der Junge Eigentümer hat sich mit Maria Fink verehelicht welche ihm 150 fl Heiratsgut mitbrachte. Maria gebar ihren Ehegatten die Kinder

Johann \* um 1675 + 12.10.1724 °° 2.9.1710 Eva Neuschmid

Anna \* um 1677 + 1.2.1746

Maria \* +

1699 Georg Gruber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit einen halben Teil des Gauxner Gut zu Wagrain mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 4 fr, sowie Scharwerkleistung und Zehent.

Auf dem ewig hintan kaufenden Grund erhebt Michael Altenburger 2 fl., Stift 1 kr. Mahlgeld 3 kr.

Anschlag: 600 fl

Georg Gruber starb in der Fastenzeit 1710. Er hinterließ der Witwe Maria die 3 Kinder Johann, Anna und Maria Gruber. Unter Beistandschaft von Wolfgang Gruber, Bauer zu Plafing und Jakob Hurzbichler aufm Buchberg wurde am 3. Juni desselben Jahres, Johann Gruber als Ältester, zum Hoferben bestimmt. Die Witwe und Mutter Maria Fink erhielt ihren in der Familie üblichen Austrag, die nötige Bekleidung und Schuhe, als Schlafstelle die Stubenkammer. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich ein Star Weizen, ein Star Roggen, 2 Pfund gehechseltes Haar, quatemberlich ein Pfund zerlassene Butter und ein Pfund Butterschmalz, und 12 kr Taschengeld, wöchentlich 3 Kändl ganz gute Milch. Als Freigeld verlangte die Mutter 50 fl. Die beiden weichenden Schwestern Anna und Maria Gruber erhielten je 50 fl väterliches Erbe und eine Truhe mit Schloss. Im verbleibenden ledigen Falle wurde ihnen bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht auf dem Hof gestattet.

## ***Erbhof - Taxerer, Weber zu Wagrain Nr. 13***

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

Ist durch Teilung aus einem älteren, größeren Gute, dem sog. Neggerlgut hervorgegangen.

1615 Wolf Taxerer am Neckerlgut hat acht Personen in seinem Hause. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

Vor 1651 ein zu Wagrain hat am Kaisergebirg Waldanteil

Ein Hans Taxerer zu Wagrain und seine Frau Anna Haslsberger haben die beiden Kinder

Apollonia \* um 1663 + 9.4.1723

Sebastian \* + 26.1.1714

Anna Haslsberger starb am 9. April 1706 im Alter von 80 Jahren

1677 Thomas Taxacher zu Wagrain wird als Scheibenschütze erwähnt

1682 übergab ein Thomas Taxacher seinem Sohn Hans die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben „Negglergutes“ mit Werkstatt und Meistergerechtigkeit des Leinwebens zu Wagrain. Dem Umstand dass die Taxerer nebenbei die Leinweberei betrieben, verdankt das Gut auch seinen anderen Hausnamen „beim Weber“.

Hans Taxacher (\* um 1647 + 11.7.1727), verheiratet mit Margreth Widmann haben die Kinder:

Ursula \* um 1684 +

Elisabeth \* um 1685 +

Maria \* um 1687 +

Margreth starb im Februar 1697

1690 Hans Taxacher besitzt eine gemauerte Behausung zu Ebbs und reicht der Hofmark Mariastein davon jährlich 6 fl, 18 kr. Stift 3 kr, Mahlgeld 7 kr. Weisath 2 Hühner, 10 Eier. Auch hat er eine Mausschicht in Schaftenau zu leisten.

1699 Hans Taxacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Viertl Neggler Gut zu Wagrain, mit Behausung, Hof, Casten, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 4 Mannmad, schlechte Wunn, Waid und wenig Holz.

Oblagen: dem Schloß Wagrain 3 fl. Stift 1 kr, sowie Scharwerk Arbeit.

Anschlag: 800 fl

1699 Hans Taxacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit mit dazu gehörige Gründ das Praunsöcklgüetl genannt, sambt dem neuen Wieslus und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Herrn von Stachlburg jährlich 6 fl. Stift 1 kr, 2 Hühner, 10 Eier und auf die Schaftenau ein Mannscharwerk

Anschlag: 70 fl

Hans Taxerer hat mit seiner zweiten Ehefrau Anna Haslsberger die beiden Kinder

Sebastian \* +

Apollonia

Von Hans Taxacher (Taxerer), Bauer zu Taxach in Wagrain, verheiratet in 2. Ehe (oder der Junior)? mit Anna Schmid, ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar:

Georg \* um 1704 + 23.2.1737 Hofbesitzer

Hans Taxerer starb am 11. Juli 1727 im Alter von 80 Jahren. Seine Frau Anna Schmid folgte ihm am 25. September 1740 im Alter von 70 Jahren ins Grab nach.

Georg Taxerer hat sich am 4. März 1726 mit Elisabeth Kraißer verehelicht. Sie haben die

Kinder

Sebastian \* 19.1.1727 + 6.8.1750

Maria \* 16.3.1728 +

Anna \* 2.12.1729 + 11.8.1758

Wolfgang \* 12.8.1731 + 31.1.1795 Besitzer

Elisabeth \* 2.7.1733 + °° 18.11.1765 Sebastian Kogler

Georg \* 12.6.1735 +

Martha \* 13.8.1737 +

Wolfgang Taxerer, Webermeister zu Wagrain ist mit Barbara Hupf von Klinger zu Noppenberg gebürtig, verhehlicht. Sie haben die Kinder

Elisabeth \* 8.1.1760 + 24.10.1835 °° 7.7.1783 Johann Achner, Hödl zu Aichlwang

Georg \* 8.2.1762 + 5.1.1827 Besitzer

Martha \* 16.2.1764 +

Margreth \* 22.1.1766 + 2.2.1766

Maria \* 21.2.1768 + 13.11.1835 °° 6.2.1797 Sebastian Kaltschmid, Hofer zu Nußham

Barbara \* 4.11.1770 + 11.11.1770

1775 Wolfgang Taxacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Neggler Gut, nun bei dem Weber genannt zu Wagrain. Eine Behausung mit Stube, 6 Kammern, Küche, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 81 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1207 fl,16 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 3 fl, Stift 1 kr. Weiters sind von Kufstein eine Zwei- und eine Einspännige Zehentfuhr zu leisten, dann auf dem Hofanger 4 halbe Heug - und 2 halbe Madschichten, sowie eine halbe detto mit einem Pferd zu verrichten.

Weiters besitzt Taxacher eine Buchenbehölung in der Sebich mit Nr. (1282).

Von dieser reicht er dem Christian Hager, Bauersmann beim Lackner zu Hausern jährlich 6 kr.

Des weiteren besitzt er unter anderem zwei Grundparzellen mit Nr. (1283/84).

Abgaben: Davon dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 12 3/4 kr,

und dorthin als Archenbau Beitrag jährlich 51 kr,

und der Gemeinde Niederndorf als Archenbau Beitrag ebenfalls 51 kr.

Georg Taxerer verhehlichte sich am 23. November 1795 mit Martha Planer aus Durchholzen. Ihrer Verbindung entsprossen die Nachkommen

Wolfgang \* +

.....

.....

Wolfgang Taxerer, Besitzer des väterlichen Anwesens zu Wagrain verhehliche sich am 31. Jänner 1831 mit Magdalena Jäger, einer Bauerntochter von Großpoint.

Besitzübergänge: Wolfgang Daxerer (1731 - 1795), Georg Daxerer (1761 - 1827), Wolfgang Daxerer (1799 - 1865), Georg Daxerer (1833 - 1904), Georg Taxerer (1869 - 1944), Georg Taxerer (1910 - 1986).

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1937 an Georg Taxerer

## *Althaus*

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

Wolfgang Strein hat sich mit Martha Egarther verhehlicht. Sie hat ihm anscheinens um 1680 das 1/8 Anwesen Althaus überlassen. Dieser Brief ist aber beim feindlichen Einfall der Bayern 1703 verloren gegangen. Ihrer Verbindung entspross die Tochter

Martha \* +

Nach dem Tod von Martha Egarther, auch ihre gleichnamige Tochter starb, nahm Wolfgang Margreth Schönauer von Hinterschönau zur Frau. Sie hat ihm 150 fl Heiratsgut mit in die Ehe gebracht. Ihre gemeinsamen Kinder sind

Thomas \* +

Martha \* +

Barbara \* +

1699 Wolf Strein besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines halben Viertl Gut Neggerl zu Wagrain, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 2 Tagpau, 2 1/2 Mannmad, Waid und Holz.  
 Oblagen: dem Schloß Wagrain 57 kr. Stift 1 kr. Mahlgeld 3 fr, sowie Scharwerk Arbeit und Zehent wie andere auch.  
 Anschlag: 250 fl

Im April 1710 verlor Wolfgang Strein seine zweite Frau Margreth Schönauer. Er übergab danach am 2. Juni desselben Jahres sein Güetl an Sohn Thomas Strein. Dessen Schwester Martha erhielt Mutters Hälfteanteil. Der Übergeber hatte gut gewirtschaftet sodass er bei verschiedenen Personen ein Guthaben von 298 fl verzeichnen konnte. Der Vater verlangte nun in seinem Austrag an gesunden und kranken Tagen die gewöhnliche Verköstigung, die nötige Bekleidung und in der Stubenkammer eine saubere Schlafstelle. Zur Aufbesserung seines Austrages jährlich 1/2 Star Weizen, ein Star Roggen, 10 Pfund Butterschmalz und den 4ten Teil des wachsenden Obstes, sowie wöchentlich 3 Kändl gute frische Milch. Als Zöhrpfennig die bei Georg Achorner, Bauer zu Wimm liegenden 100 fl. Für die beiden weichenden Schwestern Martha und Barbara Strein wurde ein väterliches Erbgeld von je 150 fl, eine versperrbare Truhe mit ein herbenes und werchenes Leintuch, vorgesehen. Zur Ehe die hier gebräuchige Morgensuppen und im ledigen Falle durften sie die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen.

Bereits am 14. September 1710 überließ Martha Strein ihren Anteil ihrem Bruder Thomas Strein.

1775 Anna Greiderer besitzt ein Achtl Neggler Gut zu Wagrain, bei dem Althausen genannt. Eine Behausung mit Stube, 5 Kammern, Küche, Gewölb, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 52 Klafter Ausmass.

Anschlag: 285 fl, 38 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner zu Wagrain mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 47 kr. Weiters sind im anderen Jahr eine halbe Mad - und eine detto Heugschicht im Hofanger zu leisten.

Des weiteren besitzt sie einen Baugrund in der oberen Weidach mit Nr. (1286)

Abgaben: Davon reicht sie dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 10 1/2 kr,

und dorthin als Archenbau Beitrag jährlich 42 kr,

und der Gemeinde Niederndorf als Archenbau Beitrag ebenfalls 42 kr.

1786 Christian Hilzensauer ist Inhaber

## ***Maurergüetl auf der Tafang***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus St. Nikolaus

Ein Sebastian Estermann hat bereits vor 1665 seinem Sohn Thomas Estermann übergeben. Der Übergabsvertrag existiert aber nicht mehr da dieser beim feindlichen Einfall der Bayern 1703/04 verbrannte. Sebastian hatte mit seiner Frau Barbara Taxacher den Sohn

Thomas \* + beendet am 12. April 1681 seine 3jährige Maurerlehre

Thomas Estermann auf der Tafang hat mit seiner Frau Christina Bindhammer die Kinder

Jakob \* + Besitzer des Güetl

Sebastian \* +

Barbara \* um 1689 + 28.10.1749

1699 Thomas Estermann besitzt einen Ortsgrund mit darauf erbauter Behausung und Garten auf dem Dorfanger, mit 1 Tagpau, 1 Mannmad, auch Holz am Feldberg die Notdurft.

Oblagen: dem Gotteshaus auf der Burg jährlich 1 fl, 30 kr,

und ins Gut Neuhaus in Ebbs 1 fl, 36 kr.

Anschlag: 300 fl

Thomas Estermann starb am 16. Dezember 1737 im Alter von 86 Jahren

Jakob Estermann, Sohn des Christian Estermann und der Christina Bindhammer haben den Sohn  
Jakob \* +

Jakob Estermann verehelichte sich am 21. Jänner 1716 Apollonia Mayr. Ihrer Ehe entsprossen  
die Kinder:

Maria	* 30.11.1716	+	1.5.1768	ledig
Adam	* 11.4.1721	+	26.4.1767	Besitzer
Infans	* 19.1.1722	+	19.1.1722	
Thomas	* 7.3.1723	+	18.12.1724	
Barbara	* 4.6.1726	+		
Johann	* 29.1.1728	+		°° 27.8.1764 Maria Grundner, Zainschmiedtochter
Anna	* 12.11.1729	+	6.9.1757	
Infans	* 12.6.1732	+	12.6.1732	

Adam Esterman nahm am 14. Mai 1754 Anna Fritz, Tochter des Christian Fritz beim Hacker  
und der Maria Anker zur Frau. Sie haben die Kinder:

Johann	* 7.7.1755	+	9.8.1828	ledig, taubstumm
Anna	* 26.5.1757	+	29.3.1762	
Jakob	* 24.12.1758	+		°° 16.1.1786 Helene Brem von Flintsbach
Christian	* 27.4.1760	+		°° 7.1.1788 Anna Holzner, Bauerntochter von Fiecht
Maria	* 27.3.1762	+	19.1.1825	°° 27.1.1796 Josef Kirchner
Anna	* 15.1.1766	+	29.11.1834	ledig
Josef	*	+		°° 17.1.1803 Margreth Gugglberger

Adam Estermann als Besitzer verstarb im April 1767 im Alter von 46 Jahren.

1775 Die Adam Estermannischen Kinder besitzen das Gütl bei dem Maurer auf der Tafang. Eine  
Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 25  
Klafter Ausmass.

Anschlag: 166 fl, 31 kr.

Abgaben: Ist dem lobwürdigen St. Nikolaus Gotteshaus mit Grundrechten unterworfen und reicht  
dorthin jährlich 1 fl, 30 1/2 kr,

und dem Johann Kaltschmid bei dem Neuhauser zu Ebbs 1 fl, 4 kr Hilfgeld.

## ***Haus des Schneiders auf der Tafang***

### **Fraglich ob dieser Clement Besitzer des halben Gut Gauxner ist?**

Einstige Grundherrschaft: Schloß Wagrain

1775 Clement Leitner, Schneidermeister auf der Tafang besitzt eine Behausung mit Stube,  
Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 28 Klafter Ausmass.

Anschlag: 121 fl, 14 kr.

Abgaben: Ist dem Johann Achorner, Inhaber des adelichen Ansitz zu Wagrain mit Grundrechten  
unterworfen, reicht dahin jährlich 49 kr. Weiters sind dahin 2 Manns Scharwerk-  
schichten zu verrichten,

und dem Wolfgang Jäger bei dem Gauxner zu Wagrain 2 fl Hilfgeld.

Des weiteren besitzt Leitner einen Baugrund in der oberen Weidach mit Nr. (1293)

Abgaben: Davon reicht er dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 6 kr,

und dorthin als Archenbau Beitrag jährlich 24 kr,

sowie der Gemeinde Niederndorf als Archenbau Beitrag ebenfalls 24 kr.

## ***Söllhäusl auf der Tafang***

1699 Michael Altenburger besitzt das Söllhäusl und Garten auf der Tafang und eine Breiten.  
Oblagen: dem Schloß Wagrain jährlich 48 kr. Stift 1 kr,  
ins Gaxner Gut zu Wagrain jährlich 2 fl.  
Anschlag: 300 fl

Beim zweiten Einfall der Bayern im Jahre 1704, hat Michael durch Plünderung und Brandlegung an seinem Häusl, alles verloren. Er ist mit seiner Frau Martha Tägn ins Verderben geraten. Der Kirche Ebbs schuldet er 200 fl, wahrscheinlich zum Wiederaufbau? Er bürgt für dieses Geld mit seiner Brandstatt und den dazu gehörigem Grundstück.

## ***In der Lacken***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1699 Georg Risböck besitzt die Behausung in der Lacken samt dazu gehörigen Garten, auch kleine Gründe, 1/2 Tagpau und eine Gilt von Andre Gogl per 30 kr.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 2 fl. Stift 1 kr

Anschlag: 150 fl

---

1533 Hans Schöberl von Ebbs

1538 Hans Schöberl ist Landflüchtig geworden aber durch die Fürbitt der Obrigkeit begnadigt worden. Er hat 7 Bürgen gesetzt und zwar: Oswald Schöberl, Hans Schmid aufm Haus, Jörgen Kramer, Gilg Etlinger, Ironimus Lämpl, August Erben und Wolfgang Hödl alle von Ebbs.

---

## ***Ein Ausbruch aus dem 1/3 Obermayrhof***

Ein Wolfgang Mayr kaufte vor vielen Jahren von Michael Lackner eine Behausung mit Garten und Grund auf der Tafang. Der Brief ist aber beim Einfall der Bayern durch Brandschatzung verloren gegangen.

1699 Herr Wolfgang Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit der Behausung, Hofstatt, Badstuben, Bachofen samt den dazu gehörigen Ortsgrund genannt das Maurach im Lacknerfeld.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 3 kr. Stift 1 kr,

ins Obermayr Gut 2 fl.

Anschlag: 100 fl

Am 6. September 1708 verkauft Wolfgang Mayr diesen Besitz an seine Schwester Elisabeth Mayr und deren Ehemann Thomas Gfaller, Oberwirtsleute. Das Haus wurde nach dem Brand wieder neu aufgebaut und verschlang 270 fl. Der ausgehandelte Kaufpreis wird mit 430 fl an gegeben. Der jeweilige Inhaber hat jährlich auf Neujahr ins 1/3 Obermayr 2 fl Hilfgeld zu bezahlen.

---

Peter Greiderer, Schuhmacher verehelicht sich am 26. November 1821 mit Theresia Schlafl. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Christian \* 16.21.1822 +

Peter \* 4.9.1823 + 12.9.1823

Peter \* 29.7.1826 +

Vermögen vom 15. Februar 1834

Peter Greiderer, Schuhmachermeister ist am 24. August 1834 im Alter von 44 Jahren an der Ruhrepidemie gestorben.

Die Witwe Theresia Schlafl hat mit ihren beiden Kindern Christian und Peter bis 1842 die Wirtschaft geführt. Da nun Der Sohn Christian Greiderer das 20. Lebensjahr erreicht hat, übernimmt er den Hof genannt das Viertel Gut Althaus zu Wagrain.

### **Reichllehen zu Oberndorf** lt.1655 2 Besitzer

1655 Joachim Andröter besitzt 1/3 Teil aus dem Reichlgut, er reicht der Kirche Ebbs jährlich 43 kr. Stift 2 fr

1655 Leonhard Widmann und Barbara Winkler seine Hausfrau geben von einem Häusl und Gärtl welches sie aus dem Reichlehen gekauft haben, der Kirche Ebbs jährlich 18 kr. Stift 1 kr

Am 30. November 1633 verkauft Margreth Widmann, vertreten durch Hans Puchberger zu Oberndorf, den Eheleuten Vinzenz Laimbinger (Laiminger) und der Gertraud Sterr das halbe Prenner Lehen. Der Kaufpreis betrug 500 fl. (Gh. Kl. Seeon 58/1 von 1631 - 1642 fol.172) Leonhardt Widmann auf dem Prenner Lehen

°° > Tochter Margreth \*

N. N.

(Gh. Kl. Seeon 58/2 von 1643 - 1681)

### **Neuhaus zu Oberndorf ein 1/2 Gut**

1541 Hans Walder sesshaft auf dem Neuhauser Gut zu Ebbs. Seine Söhne Cristan Walder sesshaft zu Oberndorf, Hans Walder ist am Audorferberg, Jörg Walder ist in das Welschland gezogen, er hätte 6 Gulden Erbe zu erwarten, doch niemand wisse ob er noch am Leben ist.

1615 Georg Jäger am Neuhauser als Eigentümer und Pächter des Lengauergut hat 15 Personen in beiden Häusern. In seinem Zuhäusl wohnen 4 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 6 Astar Weizen, 1/2 Roggen, 3 Star Gerste und 13 Star Hafer.

1655 Hans Jäger auf dem Gut Neuhaus dient der Kirche zu Ebbs jährlich mit 3 fl, 36 kr. Stift 1 kr.

1677 wird ein Martin Lengauer aufm Neuhäusl als ein Schütze genannt

Georg Jäger im Neuhaus, verheiratet mit Margreth Schmid. Sie haben die Kinder:

Barbara \* + °° 3.2.1711 Johann Ritzer

Georg \* ?7.1697 + 17.8.1757 Besitzer

Georg Jäger verstarb im Jahre 1699. Sein Bruder Adam Jäger übernahm daraufhin am 22. Juni desselben Jahres von der Witwe Margreth Schmid und deren Kinder den Hof.

1699 Adam Jäger besitzt die Herrngnad des Halbs Gut Neuhaus zu Ebbs mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 2 Mannmad, Almgerechtigkeit zu Hinterkaiser, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus zu Ebbs 3 fl, 36 kr. Stift 1 kr

Von der Alm ins Gut 6 kr.

Anschlag: 850 fl

Adam Jäger, verheiratet mit Eva Zöttl haben gemeinsam die Kinder:

Adam \* um 1702 + 30.11.1708

Maria \* um 1704 + 29.3.1777 °° 24.1.1730 Christian Stadler, Brigglbauer, Pittlham

Barbara \* 12.10.1705 + vor 1707

Johann \* 30.3.1706 + lt 1739 noch ledig

Georg \* 30.3.1706 + vor 1711

Barbara \* 9.4.1708 + 1.11.1746 °° 5.2.1731 Wolfgang Hilzensauer zu Oberndorf

Adam \* 19.2.1710 +

Georg \* 6.4.1712 + 17.8.1757 °° 14.1.1744 Eva Achoner

Elisabeth \* 13.9.1717 +

Anna \* + °° 10.2.1749 Christian Gogl, Witwer zu Grilling,  
2. Ehe 30.1.1758 Urban Gfäller

Am 15. September 1739 verstarb Adam Jäger im Neuhäusl im Alter von 73 Jahren. Sein Sohn Georg Jäger übernahm am 1. Oktober 1739 Vaters Hinterlassenschaft. Johann als älterer Bruder

und Anerbe, hat ihm den Hof bereitwillig überlassen. Die Mutter und Witwe Eva Zöttl erhielt ihren in der Familie üblichen Austrag. Für die Weichenden wurde ein Erbgeld von je 340 fl vereinbart.

-----  
Georg Jäger am Lengauergut, **später ab 1733 im Neuhaus**, ist seit 8. Jänner 1726 mit Anna Lechner von Nußham verheiratet. Sie haben die Kinder:

Peter	*	8.1.1726	+	16.1.1726
Christina	*	5.8.1727	+	20.11.1731
Georg	*	7.5.1730	+	
Christian	*	18.8.1733	+	
Christian	*	14.10.1734	+	
Elisabeth	*	23.3.1737	+	
Elisabeth	*	4.11.1739	+	7.2.1755
Christian	*	25.3.1742	+	5.4.1742

Georg Jäger hat das **Neuhaus im Unterdorf** am 13. November 1731 von Hans Mayr zur Hälfte und auf Ableiben seiner Frau Anna Lechner ob seiner Tochter Elisabeth zum Besitz überkommen. Abgaben: jährlich 12 kr. Stift 1 kr.

## **- Oberndorf -**

### ***Samer zu Oberndorf, auch Gieslehen genannt Nr.1***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ellmau

1655 Martin Regauer reicht dem Gotteshaus St. Michael in Ellmau von seinem Gieslehen zu Oberndorf jährlich 1 fl, 51 kr.

Ein Michael Taxacher, Schuster zu Oberndorf ist mit Anna Mayr verehelicht. Sie hat ihm ein Heiratsgut von 40 fl eingebracht. Zwei ihrer Kinder sind uns namentlich überliefert und zwar:

Wolfgang	*		+	lt. 1713
Thomas	*		+	lt. 1713

Bereits vor 1704 verlor Michael seine Frau Anna. Sie hinterließ ihm die beiden Söhne Wolfgang und Thomas und als Erbe ihr Heiratsgut von 40 fl.

1699 Michael Tächacher besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Viertl Veller Güetl zu Oberndorf, mit Behausung, Stadl, Stallung, Bachofen, 2 Tagpau, 1 Mannmad. Die Waid in der Gemain und wenig Holz.

Oblagen: dem St. Michael Gotteshaus in der Ellmau 1 fl. Stift 2 kr.

Anschlag: 200 fl

Michael Taxacher, Witwer beim Samer zu Oberndorf verehelicht sich am 29. Oktober 1705 mit Barbara Lengauer, einer ehelichen Tochter des Johann Lengauer zu Lobach und der Martha Hausberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Johann	*	12.9.1706	+	°° 8.5.1731	Ursula Widmann
Georg	*	21.1.1711	+	11.10.1748	
Mathias	*	17.3.1714	+		

Michael Taxacher verstarb am 17. August 1719

Christian Hilzensauer beim Samer zu Oberndorf hat mit seiner Frau Maria Hausberger die Kinder:

Christian	*	20.2.1729	+	
Martha	*	23.6.1731	+	

Dem Christian Hilzensauer folgt ein Johann Taxacher, Weber beim Samer. Johann ist seit 8. Mai 1731 mit Ursula Widmann verheiratet. Aus ihrer Ehe gehen 8 Kinder hervor:

Wolfgang	*	18.4.1732	+	
Michael	*	18.10.1733	+	
Christian	*	25.3.1735	+	
Johann	*	16.5.1737	+	
Michael	*	11.6.1740	+	
Johann	*	21.5.1742	+	
Peter	*	20.5.1748	+	geb. beim Wimmer zu Oberndorf!
Barbara	*	2.5.1751	+	" " "

Danach wird ein Johann Holzner als Besitzer genannt. Dieser ist seit 10. September 1752 mit Maria Pertl aus Langkampfen verheiratet. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Thomas	*	14.9.1753	+	Hofbesitzer
--------	---	-----------	---	-------------

1779 Johann Holzner hat innen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Samergütl zu Oberndorf. Wertanschlag: 259 fl, 43 kr.

**A.** Eine Behausung mit 1. Stube, 1 Küche, 2 Kämmer, 1 Keller, 1 Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung. Signiret mit Nr. 936, messet 39 Klafter.

**B.** Ein Obstanger dabei 1. Tagmad, Grenzen gegen Morgen an den Kirchweg, Mittag an die Fey, Abend an den Partl, Mitternacht an die Frey.

**C.** Ein Stückl Baugrund in dem Hauspeuntl von 550 Klafter, liegend 1. an den Scheiber, 2. an den eigenen Obstanger, 3. an den Partl, 4. an den Scheiber.

**D.** Ein detto in dem Kleinfeld von 666 Klafter, reicht 1. an die Landstraßen, 2. an den Praitner, 3. an den Kirchweg, 4. an den Riepl.

**E.** Ein detto in dem großen Feld von 765 Klafter, hat Grenzen 1. an den Wimmer, 2. an den Mänharter, 3. an die Landstraße, 4. an den Riepl.

**F.** Ein detto in dem oberen Feld von 933 Klafter, consiniret 1. an die Feldstraße, 2. an den Lechner, 3. und 4. an den Schmid.

**G.** Eine eigene Waldung in dem Kaiserberg mit Feuchten besetzt von 2 Morgen. cohaeriret, 1. an den Riepl, 2. an den Scheiber, 3. an den Wimmer, 4. an die Frey.

Abgaben: Ist dem löblichen St. Michael Gotteshaus in der Ellmau mit Grundrechten unterworfen, dahin jährlich an Stift und Grundrechten abzuführen 1 fl, 2 kr. So auf Baumannsveränderung anfällig. Mahlgeld 2 kr.

Zehent: für ein Drittl dem Vicariat Haus zu Kufstein jährlich 45 kr, und zwey Drittl sind abgekauft.

1786 ist Thomas Holzner, Besitzer beim Samer zu Oberndorf. Er verehelicht sich 30. Jänner 1786 mit Ursula Gugglberger, einer ehelichen Tochter des Georg Gugglberger, Bauer beim Stadler am Buchberg und der Eva Ebersberger.

Maria	*	2.12.1786	+	
Johann	*	14.9.1791	+	
Thomas	*	7.4.1793	+	
Ursula	*	12.5.1794	+	
Thomas	*	7.10.1796	+	6.9.1800
Johann	*	23.10.1798	+	
Johann	*	8.12.1799	+	
Katharina	*	8.12.1799	+	
Thomas	*	6.8.1801	+	Hofbesitzer
Katharina	*	14.8.1804	+	
Josef	*	12.2.1807	+	

Thomas Holzner, Junior, nahm am 21. Jänner 1833 Elisabeth Harlander, eine eheliche Tochter des Josef Harlander, Burgerbauer zu Ndf. und der Anna Baumgartner, zur Frau. Kaum verehelicht, wurde Thomas Holzner am 8. April 1833 Vater des außerehelichen Kindes Thomas, dessen Mutter ist die Dienstmagd Ursula Holzner. Bei seiner ehelichen Frau Elisabeth hat er die beiden Töchter

Elisabeth	*	10.11.1833	+	
-----------	---	------------	---	--

Maria \* 13.7.1836 + °° 24.11.1862 Johann Glarcher

Am 25. September 1860 verkaufen die Eheleute Mathias Hechenbichler und Maria geb. Holzner ihr Anwesen beim Samer um 4100 fl an Thomas Holzner (fol 473) **ansehen!**

Thomas Holzner, Eheleute beim Samer zu Oberndorf haben am 9. Mai 1864 den Kaufschillingsrest bezahlt. (Laut Quittung fol. 222)

Jakob Klingler, Witwer und Bauer beim Samer in Oberndorf (\* 1874) verehelichte sich am 8. Februar 1904 mit Gertraud Brunner, Tochter des Johann Brunner, Bauer in der Niederau und der Anna Hohlrieder.

Peter Geisler, (\* 24.2.1907), Sohn des Johann Geisler, Samerbauer zu Oberndorf aus Finken-berg gebürtig und der Margreth Gfäller, verehelichte sich am 31. Jänner 1938 mit Katharina Hager, Tochter des Jakob Hager beim Mayr in Oberndorf und der Barbara Achorner. Katharina gebar ihm die Kinder:

Margreth \* 11.1.1940 + 13.1.1940

Peter \* 12.10.1947 +

## ***Pertl auch Prennergut genannt Nr. 2***

Einstige Grundherrschaft: Kloster Seeon

1664 Kaspar Laimbinger dient dem Kloster Seeon jährlich 51 kr, 2 pfg, Mahlgeld 12 kr

Kaspar Laimbinger und seine Frau Margreth Groß haben am 29. Jänner 1691 den Hof ihrer Tochter Gertraud Laimbinger und deren Ehegatten Thomas Lengauer zu gemeinsamen Besitz übergeben.

Nach dem Tod von seiner Frau Gertraud wird Thomas alleiniger Eigentümer.

1699 Thoman Lengauer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Brenner Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, wenig Waid und Holz.

Oblagen: dem Lamprecht Gotteshaus im Kloster Seeon jährlich 1 fl. Stift 1 kr

Anschlag: 600 fl

Der Witwer Thomas Lengauer, Bauer beim Pertl verehelichte sich mit Elisabeth Widmann.

Ihrer Verbindung entsprossen 5 Kinder

Georg \* um 1699 + 14.5.1749 °° 17.11.1738 Apollonia Kling

Margreth \* um 1703 + 15.3.1706

.....

.....

.....

Am 13. Juni 1705 verkaufte Thomas Lengauer seinem Vetter aus dem Anwesen ein Stück Grund.

Nach dem Tod seiner 2. Frau Elisabeth Widmann, verehelicht sich Thomas Lengauer in 3. Ehe am 5. Oktober 1705 mit Maria Regauer, einer ehelichen Tochter des Michael Regauer in der Regau zu Oberaudorf und dessen Frau Barbara Lengauer. Aus dieser Ehe gehen 4 Kinder hervor.

Sebastian \* ??.1706 + 9.8.1706

Eufrosina \* 22.8.1707 +

Maria \* 22.1.1710 +

Margreth \* 21.10.1711 +

1775 Melchior Lengauerischen Kinder bei dem Pertl besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Prenner Lehen zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 86 Klafter Ausmass, sowie eine Brechlstube von 6 Klafter..

Anschlag: 1053 fl, 56 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen Kloster Seon mit Grundrechten unterworfen und reicht dorthin jährlich an Grundzins 51 1/2 kr und 12 kr Mahlgeld.

1786 Martin Mayrhofer

lt. Abhandlung vom 20. Jänner 1879 fol. 61? Josef Ritzer

### ***Hafner auch Scheibergut genannt Nr. 3***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1655 Thomas Prieller dient vom 2/3 Teil des Reichllehen zu Oberndorf, dem Gotteshaus Ebbs 1 fl, 6 kr, 3 fr und 3 fr Stiftungsgeld

Thomas Prieller, verheiratet mit Magdalena Lackner, beide verstarben vor 1683, sie hatten gemeinsam den Sohn namens

Wolfgang \* + beendete 1683 seine 3jährige Schlosserlehre

1699 Thomas Strobl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertel Reichl gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben. Er hat auch die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Drittel Reichl gut daselbst, so derzeit ohne Behausung. Beide Anwesen von 8 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs 2 fl, 34 kr.

Anschlag: 650 fl

Ein Christian Kloo am Scheibergut zu Oberndorf, verheiratet mit Anna Gfaller. Sie haben die Kinder

Hans	*	um 1699	+	
Markus	*		+	4.4.1710
Anna	*	um 1701	+	
Elisabeth	*	31.12.1704	+	
Adam	*	13.9.1708	+	25.1.1709
Michael	*	5.6.1707	+	5.6.1707
Anonym	*	5.6.1707	+	5.6.1707

Die Hausmutter Anna Gfaller starb am 11. Mai 1711 und hinterließ dem Witwer Christian die 3 Kinder Hans, Anna und Elisabeth Kloo. Noch im selben Jahr, nämlich am 24. November verheiratete sich der Witwer Christian Kloo mit Ursula Höck, welche 300 fl Heiratsgut mitbrachte. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Maria \* 18.1.1713 +

Christian Kloo starb am 18. Jänner 1713 im Alter von 40 Jahren. Er hinterließ der Witwe die minderjährigen Kinder Hans, Anna und Elisabeth aus erster Ehe und Maria aus der Ehe mit Ursula Höck. Am 23. Mai desselben Jahres übernahm die Witwe Ursula den Hof.

1775 Christian Moser bei dem Scheiber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit eines Drittel und eines Viertel Reichl Gut. Eine Behausung mit Stube, Küche, Steingader, 5 Kammern Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 70 Klafter Ausmass.

Anschlag: 942 fl, 30 kr.

Abgaben: Dient dem löblichen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 2 fl, 10 1/2 kr.

Weiters besitzt Christian zwei Grundparzellen mit Nr. (1137/38)

Abgaben: Gibt davon dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich an Grundzins 15 1/8 kr, als Archenbau Beitrag jährlich 1 fl, 12 kr.

1786 Christian Moser

Andreas Kronbichler von Rißböck am Buchberg gebürtig verheiratete sich am 27. Jänner 1817 mit Anna Kaltschmid vom Neuhaus. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Andreas \* 18.11.1818 +

Der Andreas verstarb als Bauer beim Hafner am 5. August 1844 im Alter von 71 Jahren.

Andreas Kronbichler junior, Besitzer am Hafnergut zu Oberndorf, verehelicht sich am 19. Februar 1847 mit Katharina Gasteiger. Sie haben die Kinder:

Georg \* 19.5.1848 + °° 24.5.1875 Maria Kögl

Andreas \* 3.1.1850 + 8.5.1892 °° 15.1.1883 Barbara Ritzer, /Schmidbauer zu Ebbs

Josef \* 27.8.1851 + °° 22.10.1883 Anna Moser, /angehender beim Prantner

Katharina \* 1.3.1854 +

## ***Stainer und Riepl, Hiebl oder Schneider Nr. 4***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1655 Sebastian Lengauer reicht von seinem Hiebl bzw. Schneider Gut zu Oberndorf jährlich dem Gotteshaus Ebbs 2 fl. Stift 2 kr

Am 2. Jänner 1693 verkaufte ein Peter Singlsberger sein Riebl auch Schneiderlehen genannt an das Ehepaar Georg Kloo und der Eva Ritzer.

1699 Georg Kloo hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit der zwei Drittl des Riebl und des anderen das Schneiderlehen genannt, so beide ein Viertel mit Behausung, Casten, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 5 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit. Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl. Stift 2 kr,

von der Armenleut Point beim Haus, aus dem Gut 2 Star Korn.

Anschlag: 450 fl

Von Georg Kloo und seiner Frau Eva Ritzer sind uns folgende zwei ihrer Töchter namentlich überliefert:

Anna \* um 1705 + 20.8.1756 °° 20.4.1723 Johann Lengauer, Schmied zu Oberndorf

Maria \* 2.1.1706 +

Georg Kloo starb als Bauer beim Riebl am 1. April 1714 im Alter von 50 Jahren. Er hinterließ die Witwe Eva mit den beiden Kindern Anna Und Maria Kloo. Da diese aber noch klein sind, wurde die Mutter beauftragt die Wirtschaft bis zur Beendigung ihres Witwenjahres weiter zu führen. Sie übernahm am 25. Mai den Hälfteanteil ihres verstorbenen Gattens.

Eva Ritzer starb am 17. Jänner 1735 beim Riebl im Alter von 80 Jahren

Peter Schröcker, Bauer beim Steiner, ist seit 25. Jänner 1751 mit Ursula Anker verehelicht. Sie haben die Kinder:

Elisabeth \* 8.6.1752 + 27.8.1808 Besitzerin

Georg \* 18.11.1755 + 15.8.1757

Georg \* 7.5.1759 + 28.1.1767

Peter Schröcker ist am 4. September 1806 im Alter von 75 Jahren als hintergebener Bauer beim Steiner gestorben.

1775 Peter Schröcker besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Gütl bei dem Stainer, eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 6 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 68 Klafter Ausmass.

Anschlag: 120 fl, 25 kr.

Abgaben: Ist dem lobwürdigen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 2 fl, 1 kr.

Weiters besitzt Schröcker drei Grundparzellen mit Nr. (1211/12/13).

Abgaben: Davon reicht er jährlich ins k. k. Urbar zusammen 24 kr, sowie dorthin als Archenbau Beitrag 2 fl, 24 kr.

1786 Peter Schröcker beim Stainer und Riepl

Elisabeth Schröcker ist seit 27. November 1780 mit Wolfgang Leitner, sactor am Lobach verheiratet. Sie haben die Kinder:

Perter \* 1.4.1782 +

Johann	*	29.6.1783	+	
Wolfgang	*	19.9.1784	+	4.3.1785
Maria	*	3.3.1786	+	
Josef	*	17.3.1788	+	Hofbesitzer °° 21.10.1811 Anna Graf
Anna	*	23.3.1793	+	7.12.1791

### ***Haderlehen, Haidach zu Oberndorf hat 2 Besitzer***      Stift 9 fr

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1556 Hotterlehen reicht dem Kloster Ettal jährlich 1 Poting = 15 Pazeiden

1587 Thoman Awer dient vom halben dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr

um 1590 Thoman Puechberger dient vom halben Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein

um 1599 Thoman Puechberger dient vom halben Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr

1602 Cristan Streithauser dient vom halben Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr

Am 14. Mai 1603 wurde dem Cristan Streithauser von der Obrigkeit die Alm Schintlaboden verliehen. Er reicht davon jährlich ins fürstliche Urbar an Steuern 26 kr. Stift 1 kr.

1608 Cristan Streithauser dient vom halben Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein. Von seiner Alm Schintlaboden reicht er ins Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr.

1615 Cristan Streithauser am Haderlehen hat 4 Personen in seinem Hauhalt. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 4 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer,

1615 Cristan Streithauser hat den selben Besitz wie 1608 und reicht dieselben Steuern.

1620 Adam Schwenndtner dient vom halben Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein. Von seiner Alm Schintlaboden reicht er ins Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr.

1622 Kaspar Thrainer und Ursula seine Hausfrau dienen vom 1/2 Haderlehen dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein. Von der Alm Schintlaboden reichen sie ins Urbar jährlich 36 kr. Stift 1 kr.

1637 Barbara Pfluger dient von ihrem 1/2 Haderlehen 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein. Die Alm ist nicht mehr dabei!

1661 Barbara Pfluger als Weingrundholde des Kloster Ettal genannt

Hans Pertl am Haidach verunglückte am 2. Februar 1706 beim Sturz von einer Eiche tödlich. Er hinterließ seiner Frau Barbara Gugglberger die Kinder

Anna	*		+
Ursula	*		+
Maria	*		+

### ***Beim Auer, das andere 1/2 Haderlehen Nr. 5***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstlichs Urbaramt Kufstein

1515 Hans Auer zu Oberndorf als Rechtsitzer genannt

1518 " " " als Vertreter seines Sohnes Gilg Auer klagt Peter Obinger Ndf.

1526 " " " Rechtsitzer des Schranngerichtes

1538 Cristan Auer zu Oberndorf als Rechtsitzer tätig

1556 Hotterlehen reicht dem Kloster Ettal jährlich 1 Poting = 15 Pazeiden

1587 Martin Niederhofer besitzt das andere halbe Haderlehen, er reicht ins fürstliche Urbar jährlich an Steuern 1 fl, 44 kr, 2 fr

um 1590 Martin Niederhofer besitzt das halbe Haderlehen und gibt an Steuern jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein

1596 Thomas Auer zu Oberndorf als Zeuge genannt

um 1599 Leonhard Widmann besitzt das halbe Haderlehen und gibt an Steuern jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr

1602 Leonhard Widmann gibt jährlich an Steuern 1 fl, 44 kr, 2 fr

1603 Leonhard Widmann am Haderlehen hat in seinem Haushalt 4 Personen zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1608 Leonhard Widmann gibt jährlich an Steuern 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein

1615 Leonhard Widmann am Haderlehen hat 4 Personen im Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1615 Michael Schröcker und Margreth seine Hausfrau dienen von ihrem 1/2 Haderlehen jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein

1620 Christan Tägn dient ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr.

1624 Kaspar Mayr dient von 1/2 Haderlehen jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein

1625 Kaspar Mayr zu Oberndorf wird als Zeuge genannt, ebenso im Jahre 1629

1637 Hans Huber und Elsbeth Mayr dienen jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein

-----  
Am 25. November 1710 verkauft Christina Kloo dem Hans Wallner das **1/2 Haderlehen** mit Luß und Einfang zu Oberndorf.

Bereits im August 1713 trennte sich Hans von diesem Anwesen und verkauft es um 1116 fl und 54 kr verzehter Leykauf an Michael Kirchmayr.

## ***Das halbe Urbargut Haderlehen zu Oberndorf lt. 1706***

Nach Hans Mayrs Konkursverfahren, erwarb um 1670 ein Georg Lengauer den Hof. Der neue Besitzer hat sich um 1672 mit Ursula Sausgruber verheiratet. Sie brachte ihm 150 fl und eine Kuh als Heiratsgut mit.

1699 Georg Lengauer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Hader Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr. Stift 9 fr.

dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 3 Pazeiden.

Anschlag: 400 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Georg Lengauer der gesamte Viehbestand geraubt und danach das Haus eingeäschert. Er stand vor dem Nichts

Georg Lengauer starb am 24. März 1706 im Alter von 63 Jahren kinderlos. Er hinterließ seiner Frau Ursula Sausgruber einen Schuldenstand von 450 fl.

Am 16. März desselben Jahres kam es wegen der aussichtslosen Lage zum Verkauf. Wolfgang Lengauer zu Kranzach erwarb es um 450 fl gegen Abzahlung der Verbindlichkeiten. Anbei wurde auch vermerkt, sollte Maria Prashberger, welche 13 Jahre lang auf dem Hof Magd war und bis jetzt keinen Lohn erhalten hat, in den nächsten 3 Wochen heiraten, und sie Anspruch auf das Anwesen erheben will, so soll ihr es gegen Abzahlung der Schulden überlassen werden.

Am 9. November 1706 trennte sich Wolfgang Lengauer von seinem Güetl und verkaufte es an Georg Hilzensauer zu Niederndorf. Der Kaufpreis betrug nun 480 fl und 1 Spezie Thaler. Die Witwe Ursula Sausgruber fordert vom Käufer 150 fl, eine Barbara Sausgruber 11 fl. Zeugen sind Christian Sausgruber zu Sausgrub und Hans Stainer auf der Au am Ebbserberg.

Die Altbäuerin Ursula Sausgruber starb

-----  
Am 18. April 1728 überläßt Maria Hausberger, Christian Hilzensauers Frau, das Anwesen beim Hader dem Stefan Kloo. Die davon abzuführenden Steuern betragen jährlich 1 fl, 44 kr, 2 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein.

Stephan Kloo beim Auer zu Oberndorf ist bereits seit 1719 mit Christine Hausberger verhelicht  
Ausbruch aus dem Stefan Klooischen Haderlehen. Hans Freysinger hat diesen am 15. Juni 1750 von Stefan Kloo gekauft. Abgaben: 1 fl, 30 kr, vom Garten Acker 6 kr.

1775 Johann Haunholder bei dem Auer besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Hader Lehen zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 64 Klafter Ausmass.

Anschlag: 942 fl, 30 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen und gibt dorthin jährlich 1 fl, 44 1/2 kr. Stift 1 1/8 kr,

dem Kloster Ettal 1 Yhrn, 3 Pazeiden Wein alter Masserei, macht neue 1 Eimer 28 3/4 Mass.

Ferner besitzt Johann einen neuen Einfang von aller schlechtesten Gattung mit Nr. (1134)

Abgaben: Davon dem k. k. Urbar zu Kufstein an jährlich Grundzins 30 kr und für den darauf erbautem Stadl 3 kr,

als Archenbau Beitrag jährlich 4 fl.

Johann Haunholder, Bauer beim Haderlehen, insgeheim beim Auer genannt hat am 7. Jänner 1796 seinem Sohn Christian übergeben.

Am 29. September 1797 verkauft Christian Haunholder den Hof an seinem Schwager Thomas Gfäller, Besitzer der Brechlau, verheiratet mit Christina Haunholder. (U 60/100 fol.194 - 199)

-----  
-  
1480 Widmann zu Oberndorf gibt an Grabensteuer 5 lb. pm.

1538 Wilhelm Widmann zu Oberndorf als Rechtsitzer genannt

1541 " " von Oberndorf

=====

Martin Köllnberger hatte den Sohn Ägidi Köllnberger.

Am 7. August 1690 erwarb Ägidi Köllnberger von Andreas Lengauer die Haidacher Pointen.

Ägidi Köllnberger, Jäger am Haidach, verhelicht mit Magdalen Lengauer haben die beiden Töchter

Ursula \* ?1.1688 +

Maria \* + °° 9.9.1722 Josef Thurner von Reiterwinkl

Im Mai 1717 verkaufte Ägidi Köllnberger dem Hans Huber, Fischer in Oberndorf und gewester Pächter, ein Pointen, die Haidacherpointen genannt mit der Behausung. Der Kaufpreis betrug 430 fl und 8 fl verehrter sowie 12 fl verzehrter Leykauf.

Ägidi starb im Juni 1720

## **Gut Linden hat 3 Besitzer**      Stift 9 fr

### **Sattler ist ein 1/4 Ausbruch aus dem Gut Linden zu Oberndorf**

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Peter Prieler besitzt daraus 1/4 Teil und dient ins fürstliche Urbar jährlich 52 kr, 1 fr.

um 1590 Peter Prieler besitzt 1/4 Teil und dient mit 52 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal 7 1/2 Paz. Wein

um 1599 Georg Haslsberger besitzt 1/4 Teil aus dem Lindengut und dient mit 52 kr, 1 fr.

1602 Georg Haslsberger besitzt 1/4 Teil aus dem Lindengut und dient mit 52 kr, 1 fr.

1608 Gilg Haslsberger gibt von seinem 1/4 Lindengut 52 kr 1 fr. Stift 2 1/2 fr. Wein 7 1/2 Pazeiden

1615 " " " " " " " " " "

1615 Gilg Haslsberger am Linergut zu Oberndorf hat 8 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 1 Star Weizen, 1 Star Gerste und 2 Star Hafer

1620 Gilg Haslsberger gibt von seinem 1/4 Lindengut 52 kr 1 fr. Stift 2 1/2 fr. Wein 7 1/2 Pazeiden

1622 " " " " " " " " " "

1637 Sebastian Hörer und seine Frau Anna Haslsberger besitzen 1/4 Teil aus dem Lindengut und geben jährlich 52 kr 1 fr. Stift 2 1/2 fr. An das Kloster Erttal 7 1/2 Pazeiden Wein

1661 Sebastian Hörer als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

---

### **Sattlerwirt 1/4 Gut Linden**

Am 21. Juli 1687 verkauft ein Hans Groß und seine Frau Katharina Hauser das 1/4 Gut Linden an Georg Pichler.

1689 Georg Pichler besitzt das sogenannte Kastenfeld zu Aichlwang, er reicht davon der Hofmark Mariastein jährlich 4 fl. Stift 5 kr, Mahlgeld 4 kr. Weisath 4 Hühner, 2 Spetl, 5 Star Hafer. Weiters ist jährlich ein Mann - und Weibs Scharwerk in Schafteneu zu leisten

Georg Pichler, Sattler zu Oberndorf ist mit Ursula Meiting verheiratet. Ihr Sohn heißt

Sebastian \* ?2.1690 + °° 16.2.1722 Maria Hager, /Bauer am Feldberg

1699 Georg Pichler besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit eines Viertl des Lintner Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 58 kr. Stift 2 kr,

dem Kloster Ettal 7 1/2 Pazeiden.

1703 wurde Georg Pichler von den plündernd umher ziehenden, bayerischen Soldaten gefangen genommen und zweimal ausgeraubt. Das Bauernhaus wurde ihm eingäschert. Er erlitt einen Schaden von 250 fl. Auch konnte er in den Jahren 1703/04 keinen Ertrag aus seinen Wiesen und Äcker gewinnen da die nachrückenden kaiserlichen Soldaten alles für ihre Pferde abgeweidet.

Am 12. März 1707 verkauft Georg Pichler sein Anwesen zu Oberndorf um 815 fl und 1 Spezie Thaler an Elisabeth Kurz verheiratet mit Martin Gasser. Beim Kaufpreis sind ein Pferd, eine Kuh, zwei jährige Kalbinnen, eine lärcherne Krautpointn halbs mit Kraut gefüllt, ein Pflug, ein Wagen und eine Bettstatt mit einbezogen. Die Käuferin hat bereits 300 fl bezahlt.

Elisabeth Kurz verheiratet mit Benedikt Koller zu Oberndorf haben die Kinder

Thomas \* +

Andreas \* +

Simon \* +

Christian \* +

Maria \* +

Elisabeth \* +

Elisabeth Kurz starb im Jahre 1712. Ihre 6 Kinder Thomas, Andreas, Simon, Christian, Maria und Elisabeth Koller aus der Ehe mit Benedikt Koller zu Mitterndorf werden als Erben eingesetzt..

Am 24. Mai 1712 übernahm Thomas Koller von seinem Geschwistern das 1/4 Anwesen des Urbargut Linden zu Oberndorf.

Der junge Besitzer Thomas hat sich am 7. Juni desselben Jahres mit Martha Enter, einer Tochter des Johann Enter und der Margreth Mayr verehelicht.

Bereits am 17. Februar 1714 verkauft Thomas Koller sein zur Gänze verschuldetes Güetl um 730 fl und 4 fl verzehrter Leykauf an Hans Wallner zu Oberndorf.

Johann (Hans)Wallner hat sich mit der Witwe Katharina Daxenbichler verehelicht. Sie haben die Kinder:

Maria	*	um 1685	+	22.12.1737	°°	11.2.1709	Georg Pichler, Schmied zu Oberndorf
Anna	*	um 1698	+	16.12.1755	°°	10.6.1719	Bernhard Muglacher, Fischer zu Obernd.
Thomas	*	20.6.1703	+			lt. 1719	am Leben, umweltläufig
Christian	*	2.4.1706	+		"	"	"
Wolfgang	*	19.4.1708	+	24.5.1708			

Am 3. April 1705 kauft Hans Wallner von Georg Mosers Kreditoren das Fischerhäusl

Die Mutter Katharina Daxenbichler starb am 9. Mai 1708 an den Folgen der schweren Geburt ihres Sohnes Wolfgang im Alter von 40 Jahren. Sie hat für ihre Kindern ein Erbe von 291 fl hinterlassen, welches bei Georg Schößer, Bauer zu Oberndorf anliegt.

Am 15. Juni 1708 verkauft Johann Wallner dem Georg Muglacher von Riez Petersberg und dessen Frau Anna Spiegel das Vischerhäusl zu Oberndorf mit 2 Äckern. Der Kaufpreis beträgt 550 fl und 4 Taler Laykauf.

Der Witwer Johann Wallner, Sattler zu Oberndorf, verehelicht sich am 4. September 1708 mit Maria Glarcher, Tochter des Maurermeisters Georg Glarcher in Ebbs und der Margreth Zöttl.

Gemeinsam haben sie die Kinder:

Markus	*		+	31.7.1709			
Leonhard	*	6.11.1710	+	9.12.1710			
Johann	*	4.9.1712	+				
Maria	*	4.9.1712	+	21.8.1772	ledig		
Margreth	*	16.9.1714	+	16.9.1714			

Bereits am 17. September 1714 verlor Johann auch seine zweite Frau Maria Glarcher durch einen zu frühen Tod. Maria starb im Alter von erst 30 Jahren an den Folgen der schweren Geburt ihrer Tochter Margreth.

In 3. Ehe am 4. März 1715 nahm Johann Wallner Martha Singlsberger, eine Tochter des Mathias Singlsberger aus Schwoich zur Frau.

Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Klara	*	4.7.1716	+	21.2.1768	ledig		
Elisabeth	*	5.5.1718	+	vor 1719			
Martin	*	8.5.1719	+	30.12.1788	(+ 28.4.1805)	Hofbesitzer	

Johann Wallner starb am 2. Juni 1719 als Bauer zu Oberndorf. Die Witwe Martha Singlsberger übernimmt am 15. Juli desselben Jahres den Hof.

Am 25. April 1743, nach dem Ableben seiner Mutter Martha Singlsberger, übernimmt Martin Wallner das Anwesen beim Sattler. Die jährlichen Abgaben betragen 52 kr, 1 fr. Stift 2 1/2 fr. Wein an das Kloster Ettal 7 1/2 Pazeiden.

Martin Wallner, Besitzer beim Sattler, nahm am 29. Juli 1743 Anna Halbrugger, Tochter der Bauersleute Rupert Halbrugger zu Reisch und der Anna Millegger, zur Frau. Aus dieser Ehe gehen 6 Kinder hervor.

Maria	*	23.5.1744	+	27.5.1747			
Simon	*	31.3.1746	+				
Martin	*	23.12.1748	+				
Johann	*	5.12.1750	+				
Johann	*	15.2.1753	+	12.12.1753			
Thomas	*	5.5.1757	+				

Martins Frau, Anna Halbrugger starb im Jahre 1759.

In 2. Ehe am 11. Februar 1760 verehelicht sich Martin mit Ursula Thrainer, Tochter des Simon Thrainer, Bauer zu Lengtal? und der Gertrud Rainer. Gemeinsam haben sie die Tochter

Maria	*	16.2.1761	+				
-------	---	-----------	---	--	--	--	--

Martin Wallner starb am 28. April 1805 in Rettenschöb!

---

1699 Joseph Sausgruber bei dem **Sattler** besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das 1/4 Gut Linden. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 49 Klafter Ausmass.

Anschlag: 342 fl, 36 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 52 1/4 kr. Stift 5/8 kr,

dem Kloster Ettal 7 1/2 Pazeiden Wein nach alter Masserei, macht neue 34 3/8 Mass.

Weiters besitzt Joseph zwei Grundstücke mit der Nr. (1131/32).

Abgaben: Er gibt davon dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 7 kr, und als Archenbau Beitrag 24 kr.

**Josef Sausgruber, Besitzer beim Sattler zu Oberndorf**, verehelicht sich am 29. Oktober 1766 mit Maria Lechner, einer Tochter von Urban Lechner, Bauer zu Langkampfen und der Maria Lengauer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Josef \* 1.2.1767 + 31.7.1837 °° 24.12.1812 Margreth Zöttl

Georg \* 30.3.1768 +

Christina \* 23.8.1770 +

Johann \* 27.4.1773 + 12.7.1796

Maria \* 8.8.1775 +

Sebastian \* 17.5.1778 + 27.8.1799

Jakob \* 15.5.1781 +

Michael \* 13.2.1784 + 14.1.1784

Michael \* 27.10.1786 + 25.5.1799

Peter \* 22.5.1789 + 10.11.1789

1775 Joseph Sausgruber bei dem Sattler besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Viertel Gut Linden. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 49 Klafter Ausmass.

Anschlag: 342 fl, 36 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 52 1/4 kr. Stift 5/8 kr,

dem Kloster Ettal 7 1/2 Pazeiden Wein nach alter Masserei, macht neue 34 3/8 Mass.

Weiters besitzt Joseph zwei Grundstücke mit der Nr. (1131/32).

Abgaben: Er gibt davon dem k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 7 kr, und als Archenbau Beitrag 24 kr.

1786 Josef Sausgruber, Besitzer beim Sattler

Josef Sausgruber, hintergebener Bauer beim Sattler, starb am 31. März 1816 an Entkräftung im Alter von 75 Jahren. Seine Frau Maria Lechner folgte ihm am 10. November desselben Jahres im Alter von 69 Jahren ins Grab nach. In den Sterbematrikeln hat der Herr Pfarrer folgendes vermerkt: Sie vertrat 46 Jahre den Hebamedienst, hatte bei 900 Kinder aufgeklaubt und 164 Kinder mit der Frauentaufe in den Himmel geschickt.

### **Besitzübergang einfügen!**

Johann Nederegger, Besitzer beim Sattler, verehelicht sich am 15. Juni 1829 mit Katharina Kruckenhauser aus Thiersee. Tochter des Georg Kruckenhauser und dessen Frau Margreth Höck. Von Kindern aus ihrer Ehe ist nichts bekannt!

### **Besitzübergang!**

Ein Lambert Klingler aus Auffach ist Wirt beim Sattler verheiratet mit Barbara Tiefenthaler. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Barbara	*	um 1879	+	27.3.1888	geb. nicht in Ebbs!
Lambert	*	22.10.1880	+		
Thomas	*	31.7.1882	+		
Katharina	*	29.3.1884	+		
Heinrich	*	10.6.1885	+		
Margreth	*	20.7.1886	+		
Klara	*	12.8.1887	+		
Josef	*	8.4.1889	+		
Jakob	*	23.7.1890	+		
Barbara	*	5.4.1892	+		

Lambert Klingler starb am 6. Jänner 1896 im Alter von 55 Jahren

### **Besitzübergang!**

Josef Astner, (\* 18.5.1850) Sattlerwirt, nahm am 17. Mai 1897 Elisabeth Buchauer, (\* 18.8.1873) eine Bauerntochter vom Schuler im Ritzgraben zur Frau. Sie haben die Kinder:

Elisabeth	*	1.10.1897	+		
Josef	*	13.9.1898	+	°° 27.4.1943	Anna Lettenbichler
Christina	*	23.9.1899	+		

## ***1/2 Gut Linden***

1556 Linden reicht dem Kloster Ettal jährlich 2 Potig Wein = 30 Pazeiden

1587 Matheus Lindner besitzt das 1/2 Gut Linden und dient mit 1 fl, 44 kr, 2 fr

um 1590 Matheus Lindner besitzt das 1/2 Gut und dient ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr, 2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 15 Pazeiden Wein

um 1599 Paul Huber und Balthasar Hächer besitzen das 1/2 Gut und dienen ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr, 2 fr.

1602 Paul Huber und Balthasar Hächer besitzen das halbe Gut und dienen ins fürstliche Urbar 1 fl, 44 kr, 2 fr.

1608 nun hat Paul Huber aus seinem einstigen 1/2 Teil, nur einen Ausbruch, er gibt davon ins Gut jährlich 1 fl, 30 kr, und aus Thomas Kaltschmid 1/4 Teil, daraus 1/3 Anteil. Von diesem reicht er jährlich 17 kr, 2 fr. Stift 1 fr. Den übrigen Teil besitzt nun Balthasar Heybacher. Dieser gibt von einem 1/4 Ausbruch jährlich 52 kr, 1 fr. Stift 2 1/2 fr. und von einem Ausbruch 6 kr. Stift 1 kr.

1615 hat Georg Lengauer 1/4 Linden in Besitz und aus einem anderen 1/4 den dritten Teil. Er gibt an Steuern jährlich 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und ein Kändl Wein.

1615 Georg Lengauer auf dem Lindengut hat 6 Personen im Haus. In seinem Zuhaus wohnen auch 6 Personen. Er benötigt im Frühjahr zur Aussaat auf seine Äcker 1 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1620 Georg Lengauer zu Linden wird mit gleichen Abgaben genannt wie im Jahre 1615

1622 Georg Lengauer " " " " " "

1637 Martin Lengauer " " " " " "

1699 Hans Lengauer bei dem Lobacher besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gut Linden zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Thennwerk, Rem und Stallung von 53 Klafter.

Anschlag: 651 fl, 5 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 1 fl, 15 3/4 kr. Stift 8 1/8 kr,

dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1/2 Mass Wein nach alter Masserei, macht neue 1 Eimer, 6 1/4 Mass.

Zum Anwesen gehören auch zwei Grundparzellen von schlechter Gattung mit Nr. (1120/21)

Abgaben: Davon reicht Hans Lengauer ins k. k. Urbar jährlich 8 kr,  
und zum Archenbau Beitrag 32 kr

### ***Linden 1/4 Gut***

1587 Georg Kaltschmid hat auch 1/4 des Gutes Linden und gibt jährlich 52 kr, 1 fr

1590 Georg Kaltschmid hat auch 1/4 des Gutes Linden und gibt jährlich 52 kr, 1 fr

1599 Thomas Kaltschmid hat 1/4 des Gutes Linden und gibt jährlich 52 kr, 1 fr

1602 Thomas Kaltschmid hat 1/4 des Gutes Linden und gibt jährlich 52 kr, 1 fr

1608 Thomas Kaltschmid hat 1/4 des Gutes Linden und gibt jährlich 52 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 7 1/2 Pazeiden Wein. Er hat auch aus dem Huber Viertel den 2/3 Anteil und gibt davon 35 kr. Stift 2 fr und ebenfalls aus dem Huber Viertel einen Ausbruch von diesem gibt 3 kr. Stift 1 kr.

1615 Thomas Kaltschmid gibt von seinem 1/4 Gut Linden und aus einem anderen 1/4 Linden von den er 2/3 in Besitz hat, gibt er zusammen 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 9 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn 1/2 Pazeiden Wein.

1615 Thomas Kaltschmid am Linergut hat 6 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 3 Star Gerste und 10 Star Hafer.

1620 Thomas Kaltschmid zu Linden wird mit gleichen Abgaben genannt wie im Jahre 1615

1622 Thomas Kaltschmid " " " " "

1637 Georg Kaltschmid gibt von seinem 1/4 Gut Linden und aus einem anderen 1/4 Linden von den er 2/3 in Besitz hat, gibt er zusammen 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 9 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn 1/2 Pazeiden Wein

1699 Jörg Pichler und Anna Lengauer, Hans Schieslingers Weib besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Viertel Gut Linten, mehr 2 Teil aus einem Viertel des Lintner Guts 2 Behausungen, Gehöft, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 3 Mannmad, samt schlechter Waid und Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 9 1/2 fr,

dem Kloster Ettal 1 Yhrn und 1/2 Pazeiden

Anschlag 500 fl

### ***Fischerhäusl zu Oberndorf Nr. 7***

Am 27. Juni 1689 verkauft Herr Abraham Welser von Wagrain dem Marx Moser das 1/4 Urbar-gut Haderlehen.

Marx Moser soll das Vischerhäusl lt. 1705, vor schier Jahren von seinem Schwager Christian Staudacher gekauft haben.

Marx Moser hat bei seiner Frau Anna Staudacher den Sohn

Georg \* +

In Anderer Ehe mit ..... die beiden Kinder

Christian \* +

Maria \* +

1699 Marx Moser besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Fischerhäusl mit Gärtl mit Bachofen auf der Au und 2 Grundstückl, so aus dem Braunsöckl Gut gebrochen.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 24 kr. Stift 1 kr

Anschlag: 100 fl

Am 3. April 1705 verkaufen die Kreditoren von Marx Moser das Fischerhäusl an Hans Wallner. Der Kaufpreis beträgt 166 fl und 6 fl verehrter Leykauf.

Nach wenigen Jahren, nämlich am 15. Juni 1708 trennt sich Hans Wallner vom Vischerhäusl und verkauft es an Georg Muglacher von Riez Petersberg und dessen Frau Anna Spiegl. Der ausgehandelte Preis betrug 550 fl und 4 Thaler.

Von Georg Muglacher und seiner Frau Anna Spiegl sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Bernhard	*	+	Besitzer des Vischerhäusl
Josef	*	+	1720 zu Ried
Johanna	*	um 1696 + 29.4.1720	ledig

Georg Muglacher starb am 1. Mai 1714 im Alter von 53 Jahren. Sein Erbe übernahm im selben Jahr unter Beistandschaft von Georg Hohlriegl, der Sohn Bernhard Muglacher. Zum Vischerhäusl gehörten damals 2 Gärtl und 2 Äcker. Der Mutter wurde vom Übernehmer erlaubt das Hauswesen zu führen. Seinen beiden Geschwistern Josef im Amt Petersburg und seiner ledigen Schwester Johanna Muglacher musste Bernhard je 50 fl väterliches Erbe ausbezahlen.

Bernhard Muglacher nahm am 10. Juni 1719 Anna Wallner, Tochter des Johann Wallner zu Oberndorf und der Katharina Taxenbichler zur Frau. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Christina	*	3.10.1720 + 6.12.1721	
Anna	*	27.8.1722 + 4.9.1722	
Anna	*	4.4.1724 + 28.7.1791	ledig
Johann	*	5.12.1726 + 4.3.1762	

1775 Mathias Singlsberger besitzt das Fischerhäusl und Zugehör zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung von 36 Klafter Ausmass, sowie einen Backofen von 2 Klafter.

Anschlag: 13 fl, 1 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 24 kr. Stift 1 kr.

Weiters gehören zum Gütl vier Grundparzellen mit der Nr. (1126/27/28/29)

Abgaben: Das erste Grundstück ist Abgaben frei, für das zweite ist ins Sattlergut jährlich ein Hilfgeld von unbekannter Höhe zu bezahlen,

für das dritte und vierte Grundstück bekommt das k. k. Urbaramt zu Kufstein jährlich 7 1/2 kr, und zum Archenbau Beitrag dorthin jährlich 1 fl.

Weiters besitzt Mathias Singlsberger, Fischer zu Oberndorf bei seinem Haus einen neuen Einfang.

Abgaben: Gibt davon ins k. k. Urbar Kufstein jährlich 1 1/2 kr, und als Archenbau Beitrag dahin jährlich 12 kr.

1786 Mathäus Singlsberger

-----  
-

### Welche Behausung? Wo zuordnen?

Ein Wilhelm Loidvelder, Schuhmacher in Oberndorf hat dort eine Behausung mit Garten an der Landstraßen gegen dem Knollengut. Nach seinem Tod kam das Häusl am 28. Jänner 1697 an seinem Stiefsohn Hans Wallner, Fischer zu Oberndorf.

Am 7. Mai 1707 verkaufte Hans Wallner an an Georg Pichler. Der einvernähmliche Kaufpreis betrug 180 fl und einen Spezie Thaler.

Am 15. Juli 1717 verkauft Georg Pichler die Behausung mit Garten an die Eheleute Martha Köllnberger von Nußham und dem Christian Noichl aus Walchsee. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 510 fl. Die Käufer waren bereits seit 26. November 1716 verehelicht. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder

Adam ill.	*	+	lt. 1742 in Kufstein
Maria	*	3.2.1717 + 3.7.1717	
Johann	*	26.12.1718 + 10.2.1722	
Christian	*	14.11.1721 + 8.3.1722	
Johann	*	9.7.1723 +	

-----  
Auf dem selben Grundstück steht eine weitere Behausung, welche laut 1707 dem Schustermeister gehört.

August Holzners erste Ehefrau war Maria Schöberl. Aus ihrer Verbindung entspross der Sohn

Lampert \* +

In 2. Ehe war August, seit 4. Mai 1706 mit Anna Schröcker verheiratet.

Er starb

## ***Rainschuster zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Ebbs

1655 Leonhard Widmann und Barbara Winkler seine Hausfrau besitzen das Häusl mit Garten zu Oberndorf, welches aus dem Reichllehen gebrochen worden ist und geben davon jährlich dem Gotteshaus Ebbs 18 kr. Stift 1 kr.

Am 28. Februar 1696 verkauft Hans Wallner den halben Teil seines Häusls mit Grund zu Oberndorf um 183 fl an das Ehepaar Peter Feuersinger, Schustermeister und der Maria Lagler.

1699 Peter Feuersinger besitzt die hölzerne Behausung zu Oberndorf bei der Landstraßen mit einem kleinen Gärtl.

Oblagen: gibt davon dem Gotteshaus Ebbs jährlich 18 kr. Stift 1 kr,  
und ins Räßgut 36 kr.

Anschlag: 80 fl

Peter Feuersinger zu Oberndorf, verheiratet mit Maria Lagler. Ihrer Ehe entsprossen die Söhne

:

Wolfgang \* vor 1684 + 17.4.1755 °° um 1714 Barbara Wolfartstetter, /Bauer zu Ndf.

Matheus \* um 1685 + 26.8.1731 Besitzer

Peter Feuersinger ist im August 1704 gestorben. Er hinterließ seiner Frau Maria die beiden Söhne Wolfgang und Matheus Feuersinger. Unter Beistandschaft durch Georg Feuersinger im Steigental, Vormund der Kinder, und Georg Pichler zu Oberndorf, Beistand der Witwe Maria, wurde vereinbart, dass es der Mutter zum Eigentüm verbleiben soll. Für die beiden Söhne wurde ein väterliches Erbe von je 68 fl beschlossen. Sollte sich die Witwe Maria wieder verehelichen, so müßte den Kindern aus erster Ehe der Vorzug zum Übernehmen mit der Schustermeisterschaft eingeräumt werden. (L 59/12 fol.54')

Maria Lagler hat sich am 1. März 1707 mit Bartlmä Reiter verehelicht. Ihre Verbindung blieb kinderlos. Maria starb als Witwe am 4. April 1737 im Alter von 60 Jahren.

Matheus Feuersinger nahm am 30. Jänner 1714 Barbara Schöberl, eine Tochter des Johann Schöberl, Bauer beim Schöberl in Ebbs und der Margreth Fritz zur Frau. Aus dieser Ehe gehen neun Kinder hervor:

Maria \* 28.2.1714 +

Barbara \* 26.2.1716 +

Michael \* 7.3.1717 +

Petrus \* 19.9.1720 +

Johann \* 21.3.1722 +

Georg \* 20.4.1724 +

Matheus \* 19.9.1726 +

Barbara \* 11.1.1728 +

Anna \* 6.5.1732 +

Matheus Feuersinger verstarb am 30. Jänner 1731 im Alter von 46 Jahren, seine Frau Barbara folgte ihm am 22. August 1757 im Alter von 70 Jahren nach.

Johann Feuersinger, Schustermeister zu Oberndorf, nahm am 4. Februar 1751 Eva Recheis, eine Tochter des Georg Recheis, Bauer zu Audorf und der Eva Obermayr zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne

Johann \* 18.11.1751 + 15.8.1823

Georg \* 22.12.1753 +

Eva Recheis starb am 24. März 1756 im Alter von 32 Jahren.

Johann Feuersinger, Witwer und Schuster in Oberndorf, verehelicht sich am 31. August 1756 mit Anna Kaufmann, einer Tochter des Leonhard Kaufmann, Zimmermeister zu Nußham und der Anna Ritzer. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Josef \* 6.6.1757 +

Matheus \* 23.11.1759 +

Christina \* 28.9.1761 + 1.1.1762

Martin \* 12.8.1763 +

Anna \* 25.2.1766 +

1775 Johann Feuersinger, Schustermeister zu Oberndorf hat eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 25 Klafter Ausmass. Anschlag: 12 fl

Abgaben: Dem lobwürdigen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 19 kr, und in das Schmid oder Räblgut alda an Hilfsgeld 36 kr.

Ausserdem besitzt Johann unter anderem auch zwei Grundparzellen mit Nr. (1123/24)

Abgaben: Davon gibt er ins k. k. Urbar jährlich 8 kr, und als Archenbau Beitrag 1 fl, 4 kr.

Johann Feuersinger verehelicht sich am 22. Juli 1784 mit Anna Millauer (+ 1828), einer Tochter des Anton Millauer am Rändlgut zu Durchholzen und der Anna Achorner. Ihre gemeinsamen Kinder sind:

Anna \* 15.1.1786 + 18.2.1787

Ursula \* 2.10.1788 + °° 14.11.1815 Michael Mitterhauser, Schusterm.

Maria \* 15.1.1791 + 29.4.1791

Johann \* 11.2.1793 +

Johann \* 20.2.1795 +

Helene \* 15.8.1797 +

Johann \* 6.4.1800 + 11.10.1810 an roter Ruhr

Thomas \* 19.11.1801 +

Josef \* 10.2.1805 + 15.11.1810 an roter Ruhr

Ursula Feuersinger verehelicht sich am 14. November 1815 mit dem Schustermeister Michael Mitterhauser. Aus dieser Ehe gehen 8 Kinder hervor:

Michael \* 6.3.1816 +

Ursula \* 14.10.1817 +

Michael \* 16.9.1819 +

Anna \* 1.6.1821 +

Maria \* 11.6.1823 + 23.3.1894 °° 19.4.1875 Josef Greiderer, Maurer in Ndf.

Josef \* 23.5.1825 +

Elisabeth \* 19.1.1827 +

Katharina \* 6.11.1831 +

Michael Mitterhauser starb am 14. Oktober 1847 als Sattlerbauer im Alter von 51 Jahren.

Peter Greiderer, Rainschuster, verehelicht sich am 7. Jänner 1839 mit Margreth Taxerer, einer Tochter des Georg Taxerer beim Taxerer und Martha Ploner. Ihrer Ehe entspross der Sohn:

Peter \* 7.11.1839 + °° 3.10.1859 Margreth Laimbacher

Margreth Taxerer, Schustermeisterin, starb am 8. April 1840 an Gehirnlähmung im Alter von 35 Jahren.

**Am 1. August 1842 verehelicht sich Andreas Greiderer, Besitzer beim Rainschuster, Sohn des Peter Greiderer, Bauer beim Rabl im Dorf, mit Katharina Loferer. Ihre Ehe blieb kinderlos.**

-----

Am 23. Mai 1864 wurde dem Josef Lengauer das Anwesen beim Rainschuster versteigert. Als Hauptkreditor bekam Michael Holzner zu Oberndorf den Zuschlag. Michael ersteigerte das zur Gänze verschuldete Anwesen um 2318 Gulden Ö. W. Am selben Tag verkauft Michael um 3000 Gulden an Ursula Schwarzböck.

Die Besitzerin Ursula Schwarzböck (\* um 1819), Tochter des Peter Schwarzböck zu Langkampfen und der Katharina Thrainer, verehelicht sich am 7. Februar 1865 mit Georg Seethaler (\* um 1834), Unterjäger, Sohn des Lukas Seethaler und der Maria Duftner in Kundl.

Im Jahre 1866 vergrößerte Ursula ihren Besitz durch Zukauf eines Grundstückes von 280 Klafter. (fol.99)

Den Dachstuhl ihres Bauernhauses ließ Ursula Seethaler 1867 erneuern. Ihre Initialen U. S. am Firstpfetten mit einem geschnitztem Kopf, den Mullerer von Thauer gleich, zeugt bis heute von dieser Arbeit.

1873 kaufte Ursula ein Grundstück im Kleinfeld von 2 Jauch 34 Klafter hinzu. (fol.104)

Nach Ursulas Ableben, sie starb am 25. Jänner 1889, kam es zum Verkauf. Mathias Gruber, Bernd Gutsbesitzer in Langkampfen als Kurator der Verstorbenen, verkauft das zur Gänze verschuldete Anwesen mit Zimmereinrichtung, um 5500 Gulden an Georg Greiderer, derzeit Inwohner beim Kupferschmid. (fol.329)

Georg Greiderer geriet jedoch in finanzielle Schwierigkeiten, sodass ihm das Anwesen versteigert wurde. Als Meistbieter, ersteigerte am 9. November 1894, um 3750 Gulden, Josef Reindl, Wachtlgutsbesitzer in der Vorderen Thiersee, das Anwesen.

Bereits nach 2 Wochen verkauft Josef Reindl am 24. November desselben Jahres an den Hackerbauernsohn Johann Kaltschmid von Ebbs. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug nun 4400 Gulden, die mit im Kaufpreis enthaltenden Schulden 3329 Gulden und 31 Kreuzer. Der Verkäufer behielt sich ein Grundstück zurück, welches er gleichzeitig um 300 Gulden den Eheleuten Thomas und Katharina Holzer beim Samer verkaufte.

Johann Kaltschmid, Bauer beim Rainschuster, verheiratet seit 24. Februar 1887 mit Anna Neuschmid. Aus dieser Ehe gehen ..... Kinder hervor:

Ronald	*	6.2.1895	+
Christina	*	28.6.1896	+
Katharina	*	10.11. 1897	+

Am 18. März 1900 verkauft Johann Kaltschmid sein Rainschuster Anwesen um 8800 Kronen dem Zimmermann Alois Gatt. (fol.1316)

Alois Gatt (\* 19.7.1868), seit 14. Februar 1897 mit Maria Hell verheiratet

Maria	*	24.8.1900	+
-------	---	-----------	---

Alois Gatt, Bauer beim Rainschuster ist am 15. März 1906 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung im Alter von 37 Jahren gestorben. Er hinterließ seiner Frau Maria Gatt geb. Hell und den Kindern, ein überschuldetes Anwesen. Der Gesamtwert mit allen Fahrnissen wurde auf 9416 Kronen und 40 Heller geschätzt. Die Verbindlichkeiten betragen 11.827 Kronen und 20 Heller. Die Witwe als Universalerbin übernahm die Liegenschaft.

Bereits am 27. November desselben Jahres, verkaufte Maria wegen der drückenden Schuldenlast, um 10.000 Kronen an Georg Wolfarstetter zu Oberndorf. (fol. 5443)

Am 21. August 1907 trennte sich Georg Wolfarstetter von seinem Besitz beim Rainschuster und verkauft an Andrä Gruber, gebürtig aus der Thiersee, derzeit Besitzer des Bachhäusls in Unterangerberg. Der Kaufpreis betrug 13.700 Kronen, die darauf lastenden Schulden 8193 Kronen. (fol. 4129)

Andreas Gruber (\* 27.6.1867) verehelicht sich am .....1897 mit Klara Lechner (\* 21.2.1874) von Thiersee. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Anton	*		+	Hofbesitzer
Klara	*		+	°° 6.4.1926 Johann Hollrieder, Huberbauer, Sparchen
Maria	*	19.3.1905	+	°° 2.1.1925 Johann Karrer, Onimusbauer in Aichlwang
Anna	*		+	lt. 1928 Dienstmagd im Mühlal
Andre	*	18.5.1911	+ 23.8.1942	gefallen

Am 22. Februar 1928 übergibt der Altbauer Andre Gruber den Hof im Wertanschlag von 6.721 Schilling und 80 Groschen, seinem Sohn Anton Gruber. Die Eltern erhalten das lebenslange unentgeltliche holz- und lichtfreie Wohnungsrecht in der so genannten Stuben- kammer Der Übernehmer verpflichtet sich dieselben in gesunden und kranken Tagen, vollständig und klaglos zu betreuen und für die Arzt - und Medikamente Kosten auf zukommen. Auch für eine Ständemässigen Beerdigung hat er zu sorgen. Als Taschengeld verlangen die Austräger täglich 30 Groschen. Die weichende Geschwister bekommen je 1000 Schilling väterliches Erbe. Anton Gruber nahm am 16. November 1932 Barbara , eine Bauerntochter von Hintermayr im Dorf zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Anton \* 25.10.1932 +  
 Johann \* 28.7.1935 +  
 Barbara \* 14.9.1938 +

Anton als Hofbesitzer starb am 25. Februar 1940 ohne ein Testament zu hinterlassen. Seinem minderjährigen Sohn Anton Gruber, wurde daraufhin am 12. April desselben Jahres, das Eigentumsrecht einverleibt.

Am 12. Oktober 1954 wurde Anton als volljährig erklärt.

Der Jungbauer verehelichte sich am ..... mit .....  
 gemeinsam haben sie die Kinder:

Josef \* 6.8.1965 Hofbesitzer

1980 wurde das Haus neu errichtet. Man hat damals die alten Pfetten, weil diese im guten Zustand waren, wieder verwendet. Die Köpfe an diesen Pfetten stellen die drei Könige dar. Unter den Firstpfetten befindet sich eine alte Handschrift, welche nicht, bzw. schlecht übersetzt wurde!

- Peter Greiderer, Schuhmacher zu Oberndorf, ist seit 3. Oktober 1859 mit Margreth Laimbacher verheiratet. Sie haben die Kinder:

Margreth ill. \* 11.10.1859 +  
 Peter \* 7.11.1860 +  
 Thomas \* 17.4.1862 + 8.7.1888  
 Maria \* 12.9.1864 +  
 Peter \* 1.11.1865 + Hofbesitzer

## ***Lobacher zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1615 Georg Lengauer hat 1/4 Gut Linden und aus dem anderen 1/4 Gut 1/3 Teil. Er gibt davon jährlich ins Urbar 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1 Kändl Wein

1615 Georg Lengauer auf dem Lindengut zu Oberndorf hat 6 Personen in seinem Haushalt. In seinem zwei Zuhäusln wohnen 6 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 1 Star Weizen, 1/2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1620 Georg Lengauer mit gleichen Abgaben wie 1615 genannt

1622 " " " " " "

1637 Martin Lengauer besitzt 1/4 Gut Linden und aus dem anderen 1/4 Gut 1/3 Teil. Er gibt davon jährlich ins Urbar 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1 Kändl Wein

1661 Hans Lengauer als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Es folgt ein Wolfgang Lengauer und seine Frau Barbara Gruber. Sie haben die Tochter Margreth \* + ° mit Jakob Thrainer, 2. Ehe mit Georg Kaindl

Aus der Ehe mit Jakob Thrainer hat Margreth Lengauer die Tochter namens

Barbara \* um 1698 + 20.12.1761 Tagwerkerin

In 2. Ehe mit Georg Kaindl hat Margreth Lengauer die Tochter

Maria \* um 1702 + 27.4.1771 ° 16.11.1744 Georg Kloo zu Oberndorf

1699 Georg Kaindl besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Linden Güetl zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstubengerechtigkeit, 5 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr,  
dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1 Kändl.

Anschlag: 400 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde Georg Kaindl von den plündernden Soldaten völlig ausgeraubt und danach sein neues Haus in Schutt und Asche gelegt. Im ist nichts mehr verblieben als seine Frau und die 3 Kinder. Er konnte auch in den beiden Jahren 1703/04 keinen Nutzen aus seinen Äckern und Wiesen erzielen. Der erlittene Schaden betrug 600 fl.

Georg Kaindl zu Oberndorf ist um 1704 gestorben. Seine letzte Ehefrau war Margreth Lengauer. Diese hat im Februar 1705 an die 300 fl aufgenommen damit das Wohn - und Wirtschaftsgebäude wieder aufgebaut werden kann. Ihr verstorbener Ehemann hat große Schulden hinterlassen. Sie übernimmt im März 1705 die Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes, nämlich das Viertel Urbargut Linden, und verpflichtet sich die Schulden von 350 fl zu begleichen. Da auch ihre Eltern noch am Leben sind, hat sie für diese zu sorgen und ihnen ein Freigeld von 40 fl zukommen zulassen. Auch für ihr Töchterlein Barbara Thrainer aus 1. Ehe ist Margreth zu einer guten Erziehung verpflichtet, bis diese ihr Brot selbst verdienen kann und ein väterliches Erbe von 180 fl vereinbart. Für die Tochter Maria Kaindl aus 2. Ehe wurde nur die Heimatzuflucht vertraglich abgesichert und 5 bis 6 fl Erbgehalt.

Die Witwe Margreth Lengauer verehelichte sich am 21. Juni 1712 mit dem Witwer Martin Strasser. Ihre Verbindung blieb kinderlos.

Martin Strasser starb am 7. März 1749 im Alter von 70 Jahren ohne Leibserben.

---

Hans Taxacher verkauft am 18. Februar 1747 sein 1/4 und aus einem Viertel ein Drittel Gut Linden zu Oberndorf beim Lobacher genannt an Hans Lengauer. Die 10 Rindergrasrechte zu Bärnbad und Neustatt welche am 26. Juni 1621 dem Georg Lengauer oder vielmehr der Anna Westner auf ewig verkauft wurden, gehören jetzt den Michael Greiderer beim Kaiserer am Feldberg. Abgaben: jährlich 1 fl, 15 kr, 3 fr. Stift 8 1/2 fr. Wein 10 Pazeiden, 1 Kändl.

1775 Hans Lengauer bei dem Lobacher besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gut Linden zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Thennwerk, Rem und Stallung von 53 Klafter.

Anschlag: 651 fl, 5 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 1 fl, 15 3/4 kr. Stift 8 1/8 kr,  
dem Kloster Ettal 10 Pazeiden und 1/2 Mass Wein nach alter Masserei, macht neue 1 Eimer, 6 1/4 Mass.

Zum Anwesen gehören auch zwei Grundparzellen von schlechter Gattung mit Nr. (1120/21)

Abgaben: Davon reicht Hans Lengauer ins k. k. Urbar jährlich 8 kr,  
und zum Archenbau Beitrag 32 kr.

1786 Georg Lengauer beim Lobacher

## ***Räbl beim Schmid zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus in Ebbs

1515 Cristan Räbl zu Oberndorf als Rechtsitzer genannt

1655 Michael Präschperger dient jährlich dem Gotteshaus Ebbs 2 fl, 51 kr, 3 fr. Stift 2 fr

Am 26. April 1659 hat ein Abraham Prashberger mit Jakob Hilzersauer, Wirt und Gastgeb in Ebbs eine Wiese getauscht.

Abraham Prashberger auf dem Räblgut und seine Frau Margreth Sausgruber haben die Kinder

Peter	*		+
Wolfgang	*		+
Ursula	*	??.1673	+
Maria	*	??.1675	+

Abraham geriet um 1684 in Konkurs. Ein Hans Pichler hat das Anwesen, nach Abrahams Tod, von dessen Gläubigern gekauft.

Hans Pichler, von Beruf ein Schmiedemeister, verheiratet mit Maria Holzner. Ihrer Verbindung entsprossen die beiden Kinder

Georg	*	um 1682	+	10.12.1748	Besitzer
Martha	*		+		

Nach dem Tod von Maria Holzner nahm der Witwer Barbara Sausgruber zur Frau. Sie hat 291 fl Heiratsgut und eine Fertigung mit in die Ehe gebracht. Barbara gebar ihrem Ehegatten die Nachkommen

Maria	*		+		lt. 1713
Ursula	*		+		lt. 1713
Margreth	*	um 1686	+	22.3.1741	ledig

1699 Hans Pichler besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Mayr oder Räbl Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Casten, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Ebbs jährlich 2 fl, 51 kr. Stift 2 kr

Anschlag: 700 fl

Hans Pichler, Schmiedemeister, starb am 21. Oktober 1705 im Alter von 47 Jahren. Er hinterließ der Witwe Barbara drei Kinder und zwei aus der ersten Ehe mit Maria Holzner. Bei der Hinterlassenschafts Abhandlung vom 3. Jänner 1706 wurde unter Beistand von Melchior Holzner zu Ebbs, Georg Pichler als Ältester aus erster Ehe, zum Übernehmer bestimmt. Seiner Stiefmutter Barbara Sausgruber musste er die 291 fl eingebrachtes Heiratsgeld ausbezahlen. Der Übernehmer verpflichtet sich seine Schwester Martha und die drei Halbgeschwister mit allen lebensnotwendigen zu versorgen und sie im christlich katholischen Glauben zu erziehen bis sie ihr Brot selbst verdienen können. Da beim feindlichen Einfall das Wohn - und Wirtschaftsgebäude mit samt der Schmitten ein Raub der Flammen wurde und die Familie alles verloren ging, gibt es wegen der grossen Armut und Schulden, für die Weichenden kein väterliches Erbe.

Der Jungbauer Georg Pichler nahm am 11. Februar 1709 Maria Wallner von Oberndorf zur Frau Sie haben die Kinder

Die Altbäuerin Barbara Sausgruber in ihrem Ausgedinge starb am 18. Oktober 1713 im Alter von 65 Jahre. Sie hinterließ ihren drei Töchtern ein Erbe von 300 fl.

Maria Pichler, Tochter des Hauses hat sich am 5. Mai 1749 mit Georg Hausberger vom Hinterkaiser gebürtig verehelicht. Sie haben die beiden Kinder

Georg	*	18.11.1750	+		Hofbesitzer
Magdalena	*	31.12.1751	+		

Nach dreijähriger, gemeinsamer Bewirtschaftung starb am 12. September 1752 Georg Hausberger im Alter von erst 36 Jahren. Er hinterließ der Witwe Maria die beiden Kinder Georg und Magdalena Hausberger.

Georg Hausberger jun. verehelichte sich am 20. Juni 1780 mit Anna Gfaller. Kinder?

1775 Maria Pichler Georg Hauspergerische Witwe bei dem Schmid, besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Mayr oder Räblgut zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stuben, Küche, 5 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 83 Klafter Ausmass. Eine Hufschmiede samt Schmiedemeister Gerechtigkeit von 5 1/2 Klafter und eine Brechlstube von 3 Klafter.

Anschlag: 1142 fl, 25 kr.

Abgaben: Dem lobwürdigen unser lieben Fraun Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu erlegen 2 fl, 51 kr. Stift 2 3/4 kr.

Weiters besitzt sie zwei Grundstück mit Nr. (1108/09).

Abgaben: Davon gibt sie jährlich ins k. k. Urbar Kufstein 14 1/4 kr,  
zum Archenbau Beitrag jährlich 48 kr.

1786 Georg Hausberger, Schmied

In 2, Ehe nahm Georg Hausberger am 23. November 1803 Maria Gsangl zur Frau.

## ***Wimmer in Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Pfarrwidum in Ebbs

1699 Wolfgang Widmann hat die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Widmann Guts zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 7 Mannmad, Wunn, Waid und die Holzgerechtigkeit.

Oblagen: dem Pfarrwidum Ebbs 3 fl, 36 kr. Stift 2 kr.

Anschlag: 1215 fl.

1701 ist Wolfgang Widmann Trauzeuge in Ebbs

1705 ist Wolfgang Kirchenprobst der Pfarre Ebbs.

Der Jungbauer Wolfgang Widmann verhehlicht sich mit Magdalena Unterleitner. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Ursula \* 15.1.1706 + 23.1.1768 °° 8.5.1731 Johann Taxacher

Maria \* 24.5.1708 + 22.1.1709

Jakob \* 26.2.1710 + 24.7.1710

Anonym \* 14.11.1711 + 14.11.1711

Anonym \* 5.1.1714 + 5.1.1714

Georg \* 6.11.1718 + um 1746 °° 20.11.1743 Maria Speckbacher

Wolfgang Widmann am Wimmergut ist am 28. August 1719 im Alter von 63 Jahren gestorben.

Barbara Widmann von Oberndorf °° 14. Juli 1771 Paul Seulacher, Witwer beim Sigl in Sachrang

1775 Wolfgang Taxacher bei dem Wimmer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Widum Gut zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 99 Klafter, dazu gehört auch ein Backofen von 2 - eine Brechlstube von 4 und ein gezimmerter Kasten von 6 1/2 Klafter Ausmass

Anschlag: 1791 fl, 46 kr.

Abgaben: Ist dem Pfarrwidum zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen und gibt dahin jährlich 3 fl, 38 kr. Weiters sind dahin jährlich 2 Maus Scharrwerkschichten zu erledigen.

Ferner gehören zum Anwesen zusätzlich fünf Grundparzellen mit der Nr. (1111/12/13/14/15).

Abgaben: Von der Parzelle Nr. (1111) dem Herrn Klotz Innhaber der Hofmark Mariastein jährlich 1 fl, 27 kr, sowie eine Maus Scharrwerkschicht,

von den Parzellennummern (1112/13) und (1114) jährlich ins k. k. Urbar Kufstein 1 fl, 6 kr,

zum Archenbaubeitrag dorthin 1 fl,

die Grundparzelle (1115) ist ein Wiesfeld, der Kiefersfelder Einfang genannt von 35 Tagmad und 194 Klafter Ausmass, die Hälfte mit 17 Tagmad und 347 Klafter, davon ist aber die Halbscheide wegen dem Schiffritt, vielen Gräben und Gießen nicht zu benutzen. Laut Churbayerischer Kommission auf ewig für Steuerfrei erklärt worden.

1786 Wolfgang Taxerer

### **Kauf vom 24. Dezember 1817 fol. ?**

### **Kauf vom 19. November 1831 fol. ?**

Georg Ritzer derzeit Wimmerbauer zu Oberndorf Katharina Pichler

Josef Ritzer verhehlichte sich am 9. Februar 1824 mit Christina Aniser, Tochter des Michael Aniser, Müller und der Margreth Anker. Christina gebar ihrem Ehemann Josef die 14 Kinder

Maria \* 1.7.1825 + 27.7.1825

Christina \* 13.7.1826 + 9.11.1826

Josef \* 27.10.1827 + Hofbesitzer

Ursula	*	18.4.1829	+		lt.1853
Georg	*	19.5.1830	+	26.9.1830	
Katharina	*	17.8.1831	+	6.9.1893	°° 10.9.1860 Klement Gruber, Witwer
Christina	*	30.7.1833	+	15.4.1834	
Georg	*	12.8.1835	+		lt. 1853
Maria	*	2.10.1837	+		lt. 1853
Christina	*	1.1.1839	+		lt. 1853
Johann	*	30.6.1840	+	5.8.1840	
Anna	*	9.10.1841	+		lt. 1853
Margreth	*	19.8.1844	+	4.5.1896	°° 27.10.1873 Sebastian Fritz von Niederbichl Erl
Johann	*	6.12.1848	+	16.5.1849	

Josef Ritzer, Wimmerbauer zu Oberndorf ist am 5. August 1852 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung vom 2. Juni 1852 fol. 419, im Alter von 56 Jahren verstorben. Erben sind die 8 Kinder und die Witwe Christina Aniser. Es wurde unter der Vormundschaft des Johann Ritzer, Manharter- bauer und Einwilligung der Mutter beschlossen. dass vorerst die Wirtschaft gemeinschaftlich weiter geführt werden soll. Kommt der jüngere Sohn Georg durch die Losentscheidung zu den Soldaten so müsste er 200 fl im voraus erhalten.

Am 10. Juli 1853 fol. 433 übergab die Witwe und Mutter Christina Aniser den Hof im Wertanschlag von 4300 fl, an ihren ältesten Sohn Josef Ritzer. Für die 7 Weichenden Geschwister (alle anderen sind verstorben) wurde ein Entrichtsgeld von 350 fl vereinbart. Die vorhandenen Schulden betragen 1800 fl. Die Mutter hat ein Guthaben von 800 fl.

Der Jungbauer Josef Ritzer nahm am 7. Februar 1854 Barbara Zaglacher von Oberaudorf zur Frau. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Josef	*	14.5.1854	+
Katharina	*	30.9.1855	+
Johann	*	21.7.1859	+
Thomas	*	19.12.1861	+
Barbara	*	27.7.1865	+
Maria	*	11.9.1868	+
Michael	*	29.8.1870	+
Georg	*	9.10.1871	+

Diese Familie muss von Ebbs verzogen sein, denn keines der Familienmitglieder starb in Ebbs! Am 10. August 1875 verkaufte Josef Ritzer sein hochverschuldetes Anwesen um 7500 fl, wobei 5619 fl überbunden werden, an Josef Jäger. (fol.408)

Auf Grund der Erbseinantwortung vom 26. Oktober 1895 verfacht am 28. März 1896 fol.1244 und des Erbteilungsvertrages vom 10. April 1908 fol. 1715 dem Peter Jäger.

Lt. Einantwortung vom 13. Jänner 1919

a) der Witwe Anna Jäger geb. Thaler 1/4

b) dem mj. Anton Jäger mit Anerberecht 3/4

Lt. Einantwortung vom 16. Juni 1944 wird das Eigentumsrecht auf dem ganzen Grundbuchkörper für dem am 21. 12.1940 geborenen Anton Jäger einverleibt.

## ***Praitnergut zu Oberndorf, Weber oder Oswald Güetl***

Einstige Grundherrschaft: Corporis Christi Bruderschaft Kufstein

1535 Sebastian Preitner als Rechtsitzer genannt

1541 Hans Breitner zu Oberndorf als Zeuge erwähnt

1615 Georg Holzner am Praitnergut hat 7 Personen in seinem Hause, in seim Zuhaus wohnen 3 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer. Ein Thomas Deicht als Pächter etlicher Gründe aus des Holzners Praitnergut hat 4 Personen im Hause, zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 2 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1655 Hans Widmann zu Oberndorf dient der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein jährlich 1 fl, 32 kr. Stift 1 kr

Georg Holzner zu Oberndorf verheiratet mit Margreth Schröcker. Von ihnen ist uns eine Tochter namentlich überliefert und zwar:

Elisabeth \* 24.12.1644 +

Am 9. März 1678 überließen Georg Holzner verheiratet mit Maria Gründler den Hof ihrem Sohn Hans Holzner.

Am 30. November 1687 ist Hans Holzner am Breitnergut zu Oberndorf Taufpate in Ebbs.

Von Hans Holzner und seiner Frau Maria Achner ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar:

Michael \* ? .1.1687 + Hofbesitzer

1699 Hans Holzner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit das Viertel Weber oder Oswaldgut genannt, mit Behausung, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 3 Tagpau, 2 Mannmad, Wunn, Waid und Holz.

Oblagen: der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein jährlich 1 fl, 12 kr. Stift 1 kr

Anschlag: 330 fl

1701 Hans Holzner ist Eigentümer, er gibt jährlich 1 fl, 20 kr. Stift 2 kr. Mahlgeld 6 kr. Weisath 2 Hühner und 15 Eier.

Im November 1712 übergab Hans Holzner zu Oberndorf und seine Ehefrau Maria Achner, unter Beistandschaft von Wolfgang Widmann zu Oberndorf, wegen hohen Alters und abgenommenen Leibeskräften den Bauernhof Oswald Weberviertel, ihren bereits verheirateten, einzigen Sohn Michael Holzner. Die Eltern zogen sich ins Ausgedige zurück und verlangten nun eine klaglose Versorgung mit allen lebens notwendigen, wie Kost, Bekleidung, Schuhen, Warth und Pflege an gesunden und kranken Tagen, sowie als Schlafstelle die Stubenkammer. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, 2 Star Korn, 16 Pfund Butterschmalz, um 2 Schilling Eier, bei Hausschlachtung 10 Pfund Fleisch, 6 Pfund Haar von der Brechl, sowie täglich ein Kändl gute süße Milch. Als Freigeld behielten sich die Übergeber 100 fl zurück.

Der Jungbauer Michael hat sich bereits am 19. August 1710 mit Margreth Greiderer, einer Tochter des Michael Geiderer am Kaiserer Feldberg und der Katharina Praschberger, verehelicht. Sie brachte als Heiratsgut 230 fl, eine Truhe mit Schloss und Band, ein aufgerichtetes Federbett und 3 Leintücher mit in die Ehe. Margreth gebar ihrem Ehegatten die Kinder

Maria \* 19.6.1711 + 7.4.1748

Margreth \* 4.3.1714 + 15.3.1715

Johann \* 14.12.1715 + 18.4.1771 ∞ 26.1.1750 Anna Schmid von Fiecht

Margreth \* 11.7.1718 + ∞ 16.8.1757 Thomas Baumgartner

Georg \* 9.5.1721 + 14.2.1722

Der Hofbesitzer Michael Holzner starb am 24. April 1721.

---

Ein Philipp Mayrhofer beim Breitner hat sich am 7. April 1724 mit der Witwe Margreth Greiderer verehelicht. Sie haben die beiden Kinder

Martin \* 9.11.1724 + 2.1.1795 Besitzer

Magdalena \* 10.10.1727 + 2.11.1798 ∞ 11.2.1749 Georg Jäge, Bauer zu Fritzing

Martin Mayrhofer ist mit Eva Hausberger verehelicht. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Sebastian \* 19.1.1757 + 24.10.1757

Johann \* 16.7.1758 + 19.7.1758

Sebastian \* 16.7.1758 + 19.7.1758

Johann \* 18.9.1759 + 20.9.1759

Anonym \* 18.9.1759 + 20.9.1759

Margreth \* 12.12.1760 + 23.3.1835 ∞ 25.1.1796 Christian Haunholder, /beim Pertl

Ursula \* 3.5.1763 + 21.2.1800 ledig

Maria \* 5.3.1766 + 24.1.1833 ledig

1775 Martin Mayrhofer bei dem Preitner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des Viertl Weber oder Oswald Gütl zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 3 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 77 Klafter.

Anschlag: 401 fl, 20 kr.

Abgaben: Ist der lobwürdigen Corporis Christi Bruderschaft zu Kufstein mit Grundrechten unterworfen und dient dahin jährlich an Grundzins 1 fl, 32 kr. Stift 1 kr.

Weiters besitzt Martin auch die Grundparzellen mit Nr. (1117/18).

Abgaben: Gibt davon jährlich ins k. k. Urbar Kufstein 15 1/8 kr, zum Archenbau Beitrag jährlich 1 fl, 12 kr.

1786 Martin Mayrhofer

## ***Manharter zu Oberndorf, auch Starchengut genannt***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliche Urbaramt Kufstein

1556 reicht dem Kloster Ettal jährlich 8 Ember Wein

1587 Cristan Mänharter dient vom Starchen Lehen dem fürstlichen Urbar jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Stift 9 fr

um 1590 Cristan Mänharter gibt jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

um 1590 Cristan Harlander dient dem fürstlichen Urbar jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr.

1602 Cristan Harlander gibt an Steuern jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr.

1603 Cristian Harlander auf dem Starchengut hat auf seinem Hof im Sommer über 2 Kühe, auf der Alm Bärnbad 5 Kühe, 7 Galtrind und 3 Schafe. Die erzeugten Prudukte verbraucht er alles selbst. Im Herbst kann er eine Kuh verkaufen.

1615 Cristan Harlander hat 6 Personen in seinem Haushalt zu ernähren. Zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 4 Star Weizen, 2 Star Gerste und 9 Star Hafer.

1615 Cristan Harlander gibt an Steuern jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

1620 Cristan Harlander mit gleichen Abgaben genannt wie 1615

1622 Michael Prashberger gibt jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

1637 Anna Harlander gibt jährlich 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein

Ein Georg Egger verehelicht mit Ursula Neuner haben die Kinder:

Anna	*	um 1666	+	10.8.1716	∞	Veit Ritzer	+	vor 1712
Magdalena	*		+		∞	Michael Kaufmann	zu	Oberndorf
Barbara	*		+		∞	Philipp Zöttl	am	Vorderkaiser,

andere Ehe mit Simon Thrainer am Vorderkaiser

1699 Georg Egger besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit 2 Viertl der 3 Viertl Urbarguts Starchen Lehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 6 Mannmad, Wunn, Waid und Holz wenig.

Auf der Alm Bärnbad und Neuschwend (Neustatt) 15 Rindergräser

Oblagen: 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr, dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein.

Anschlag: 700 fl

Am 26. Juni 1687 hat ein Veit Ritzer zu Oberndorf von der St. Vitus Kirche 100 fl ausgeliehen.

Georg Egger übergibt am 29. November 1701 sein Starchenlehen zu Oberndorf seiner Tochter Anna Egger. Sie ist schon seit längern mit Veit Ritzer von Gschöb verheiratet.

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 und 1704 wurde dem Veit Ritzer, als er auf der Sparchen auf Wache stand, sein Bauernhaus völlig ausgeraubt und nachgehend eingäschert. Auch konnte er an diesen beiden Jahren von seinen Wiesen und Äcker nichts ernten das alles von den Soldaten für ihre Pferde verfüttert wurde. Sein erlittener Schaden betrug 700 fl.

Veit Ritzer war mit Anna Egger verehelicht. Von Kindern ist nichts bekannt

Im April 1706 bestätigt Veit Ritzer zu Oberndorf der St. Veit Kirche in Kufstein diese Schuld.von 100 fl

Veit, auch Vitus Ritzer genannt, starb am 19. August 1710 im Alter von 50 Jahren und hinterließ seinen Hälfteanteil von Starchenlehen mit 15 Rindergräser auf Hinterbärnbad und Neustatt samt Hütten und Käser am Kaiser. Da die Ehe mit Anna Egger kinderlos blieb, kam Vitus Hinterlassenschaft an seine 3 bereits verstorbenen Brüder Georg zu Hausberg, Adam in Sachrang und Christian zu Gschöb bzw. deren Kinder. Am selben Tag verkauft die Witwe Anna unter Beistandschaft von Wolfgang Widmann zu Oberndorf an den interessierten Erbstitlen Hans Ritzer, ein Sohn von Christian Ritzer, gewester Bauer zu Gschöb. Der Kaufpreis betrug 1152 fl und 2 Spezie Thaler. Der Käufer übernahm die vorhandenen Schulden von 854 fl. Der Witwe verbleiben nach Abzug der Verbindlichkeiten 298 fl Die jährlichen Abgaben von Anwesen betragen 2 fl, 52 kr, 4 fr. Stift 9 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 2 Yhrn Wein.

Georg Egger der Altbauer starb am 31. Oktober 1712 im Alter von 79 Jahren. Seine 3 Töchter Anna, Martha und Barbara .....

### **Besitzübergang!**

Der Junge Besitzer Johann Ritzer verehelichte sich am 3. Februar 1712 mit Barbara Jäger von Neuhaus in Ebbs. Von Kinder aus ihrer Ehe ist nichts bekannt.

### **Besitzübergang!**

Barbara Ritzer, Bäuerin am Manharter Gut, eine Tochter des Thomas Ritzer, Bauer zu Gschöb und der Martha Kling, verehelichte sich am 17. Mai 1756 mit Michael Karrer von Hintberg. Ihre Ehe blieb kinderlos.

1779 Michael Karrer bei dem Mannharter besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des drei Viertl Urbargut Starken Lehen zu Oberndorf. Eine Behausung mit 2 Stuben, einer Küche, 6 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung, sowie einen Backofen und eine Badstube im Gesamtausmass von 94 Klafter. Dabei ist auch ein Holzschupfen von 4 Klafter.

Anschlag: 1608 fl, 46 kr.

Abgaben: Ist ins k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 2 fl, 53 1/4 kr Stift 2 1/4 kr,

dem Kloster Ettal 2 Yhrn Wein alte Masserei, macht neue 2 Eimer, 30 Mass

Weiters hat Michael Karrer in Besitz, sieben Grundparzellen von unterschiedlicher Qualität mit Nr. 1101/02/03/04/05/06.

Abgaben: Davon gibt er jährlich ins k. k. Urbar Kufstein 40 1/4 kr,

zum Archenbau Beitrag jährlich 4 fl, 48 kr,

sowie dem Herrn Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein jährlich 1 fl, 27 kr.

Michael Karrer, Manharterbauer, ist schwer krank und liegt teilnahmslos darnieder. Seine Frau Barbara Ritzer übergibt den Hof am 2. Dezember 1786 dem Georg Ritzer, ein Sohn des Bruders der Barbara unter Beistandschaft von Wolfgang Taxerer, Wimmer zu Oberndorf. .

-----

Michael Karrer starb am 4. Dezember 1786 im Alter von 68 Jahren. seine Frau Barbara Ritzer, Bäuerin am Manharterhof folgte ihm am 23. September 1784 im Alter von 72 Jahren nach.

-----

Georg Ritzer, Bauer am Manharterhof, ein Sohn des Georg Ritzer, Bauer zu Gschöb in Retten-schöb und der Barbara Kaindl, verehelichte sich am 28. Jänner 1788 mit der Witwe Katharina Pichler. Sie gebar ihrem Ehegatten die drei Söhne

Georg \* 29.10.1790 + 11.12.1844 Hofbesitzer

Johann \* 22.10.1793 +

Josef \* 26.4.1796 + 2.6.1852 °° 9.2.1824 Christina Aniser, Müllerstochter

Katharina Pichler starb am 24. September 1802 im Alter von 48 Jahren. Der Witwer Georg Ritzer verehelichte sich am 15. Mai 1804 mit Margreth Zöttl von Buchberg gebürtig. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Am 24. März 1810 überläßt Georg Ritzer, Bauersmann bei dem Manharter in vorbehaltener Übergabe das 3/4 Urbargut, seinem noch nicht volljährigen Sohn, auch Georg Ritzer genannt, unter Vertretung seines verpflichteten Kurators Martin Pichler zu Kufstein. Den Hof hat der Verkäufer von seiner Mutter Barbara Ritzer übergabsweise am 2. Dezember 1786 erhalten. (fol.73)

Georg als Gutsüberlasser verunglückte am 11. November 1811 bei Holztrifft am Berg und starb vier Tagen danach im 48 Lebensjahr. Acht Tage vorher hat er noch in Beisein von 3 Zeugen Michael Gast, Wirt in Ebbs, Georg Greiderer, Kalchschmid und Balthasar Haunholder, Mayrbauer Testament gemacht. Georg als ältester Sohn wird nun offizieller Eigentümer beim Manharter. Den Übernahme wert von 3950 fl standen Verbindlichkeiten von 3700 fl gegenüber.

Der Jungbauer Georg Ritzer nahm am 31. Jänner 1814 Maria Jäger, Lampltochter aus Walchsee zur Frau. Ihrer Verbindung entsprossen die Kinder

Georg	*	23.1.1815	+	17.5.1898	ledig
Christian	*	5.12.1816	+	12.4.1846	ledig
Josef	*	10.4.1819	+		lt. 1853 am Leben
Johann	*	14.3.1821	+		
Johann	*	17.9.1823	+	13.5.1853	Manharterbauer
Peter	*	29.6.1825	+	3.10.1891	ledig
Maria	*	30.8.1827	+	14.1.1908	ledig
Ursula	*	18.6.1833	+	30.1.1894	°° 5.2.1866 Georg Anker, Bauer beim Kaissen

Georg Ritzer der Altbauer übergab am 16. November 1843 das Anwesen seinem Sohn Johann Ritzer. Die ausweichenden Geschwister sind Georg, Christian, Thomas, Peter, Maria und Ursula. (fol. 752)

Dem Jungbauern Johann war kein langes Leben beschieden, er starb ledig am 14. Mai 1853 im Alter von erst 29 Jahren. Erben wurden am 20. Juli desselben Jahres seine Geschwister Thomas, Maria und Ursula Ritzer zum alleinigen Eigentum. Die Brüder Georg, Josef und Peter Ritzer wurden als Weichende abgefertigt. (fol.486)

Am 17. Juli 1868 verkaufen bzw. übergeben die Geschwister Thomas und Maria, Besitzer des Hälfteanteiles beim Manharter ihrem Schwager Georg Anker, Bauer beim Kaissen und Ursula Ritzer ihre Schwester, Besitzerin der anderen Hälfte, überläßt ihren Teil ebenfalls an Georg Anker ihren Ehegatten. Die Kaufsumme betrug 11.700 fl. Somit kamen die beiden Güter beim Kaissen und Manharter zusammen. (fol.246)

Georg Anker war bereits seit 5. Februar 1866 mit Ursula Ritzer verehelicht. Ursula gebar ihrem Ehegatten die Kinder

Georg	*	20.1.1867	+	18.1.1867	
Anonymus	*	5.5.1868	+	5.5.1868	
Georg	*	29.8.1869	+		
Ursula	*	30.9.1870	+		
Michael	*	7.3.1872	+		
Thomas	*	10.9.1873	+		

Nach dem Tod von Georg Anker blieben die beiden Güter im gemeinschaftlichen Besitz der Kinder Georg, Michael, Thomas und Ursula Anker.

1895 wurde von den beiden ältesten Brüdern Georg und Michael Anker ein Teilungsvertrag geschlossen, demzufolge Georg das Kaisengut mit der Alpe Ritzau und Michael das Manhartergut mit einem Halbenanteil der Alpe Ritzau übernahm.

lt. Einantwortungsurkunde vom 28. Februar 1936 A 305/35

Eigentumsrecht für Thomas Anker

23. Jänner 1970 fol. 113

lt. Übergabsvertrag vom 6. Oktober 1969 wird Josef Anker geb. 1930 Eigentümer

## ***Haderlehen, Mayr zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

Georg Hilzensauer von Klinger in Ndf. gebürtig, verheiratet mit Ursula Buchauer. Sie haben die Kinder:

Georg \* 30.4.1697 +  
Wolfgang \* um 1701 + 6.12.1762 Besitzer beim Haderlehen  
Peter \* 8.12.1702 +  
Johann \* 16.11.1709 +

Nach Vaters Ableben, er verstarb am 18. September 1729 im Alter von 60 Jahren, kam seine Hinterlassenschaft an die Witwe und den Kinder.

Am 9. Jänner 1730 übernimmt Wolfgang Hilzensauer von seiner Mutter Ursula Buchauer und seinen Brüdern den Hof Hader (lt. Urbar 90/20 fol. 752)

Die Mutter verstarb im selben Jahr am 22. September.

Der Jungbauer Wolfgang verehelicht sich am 5. Februar 1731 mit Barbara Jäger, Tochter des Adam Jäger und der Eva Zöttl im Neuhaus.

-----  
1775 Georg Gschwendtner bei dem Mayr besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Haderlehen zu Oberndorf. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 73 Klafter Ausmass.

Anschlag: 776 fl, 55 kr.

Abgaben: Ist ins k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 1 fl, 44 1/2 kr Stift 1 1/8 kr,

dem Kloster Ettal 1 Yhrn 3 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 1 Eimer, 28 3/4 Mass Weiters hat er in Besitz die vier Grundstücke mit der Nr.1096/97/98/99).

Abgaben: Davon reicht er jährlich ins k. k. Urbar Kufstein 13 kr, und als Archenbau Beitrag 1 fl, 12 kr.

1786 Georg Gschwendtner

## ***Kaltschmid*** 1747 auch 1/4 Linden zu Oberndorf genannt

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Georg Kaltschmid hat auch 1/4 Teil und dient ins fürstliche Urbar jährlich 52 kr, 1 fr.

um 1590 Georg Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und dient ins fürstliche Urbar jährlich 52 kr, 1 fr.

Dem Kloster Ettal jährlich 7 1/2 Pazeiden Wein

um 1599 Thoman Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und dient ins fürstliche Urbar jährlich 52 kr, 1 fr.

1602 Thoman Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und dient ins fürstliche Urbar jährlich 52 kr, 1 fr.

1608 " " " " Linden jährlich 52 kr 1 fr. Stift 2 1/2 fr. Wein 7 1/2 Pazeiden

1615 " " " " " " " " " " " "

1615 Thomas Kaltschmid am Linergut zu Oberndorf hat 6 Personen in seinem Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 3 Star Gerste und 10 Star Hafer.

1620 Thomas Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und aus dem anderen 1/4 Gut 2/3 Teil. Er gibt davon jährlich 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 1 kr, 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 1/2 Pazeide

1622 Georg Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und aus dem anderen 1/4 Gut 2/3 Teil. Er gibt davon jährlich 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 1 kr, 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 1/2 Pazeide

1625 Georg Kaltschmid zu Oberndorf als gewesener Vormund genannt

1637 Georg Kaltschmid besitzt 1/4 Teil und aus dem anderen 1/4 Gut 2/3 Teil. Er gibt davon jährlich 1 fl, 30 kr, 1 fr. Stift 1 kr, 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn und 1/2 Pazeide

1661 Christian Kaltschmid als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Christian Kaltschmid und seine Frau Barbara Kaufmann haben die Nachkommen

Christian \* um 1661 + 10.11.1721 Hofbesitzer  
 Georg \* + Okt. 1713 lediger Hausknecht beim Lampl in Schwaz  
 Johann \* um 1672 + 7.8.1732 Pächter zu Oberndorf  
 Magdalena \* + °° Thomas Estermann auf der Tafang

Am 25. Oktober 1685 übergibt Christian Kaltschmid den Hof seinem gleichnamigen Sohn.

Am 26. März 1693 wird Christian Kaltschmid zu Oberndorf als Beistand genannt. Seine beiden Brüder Georg und Johann Kaltschmid erhalten am 29. März 1693 ihr Erbe von 360 fl ausbezahlt

Christian Kaltschmid, verheiratet mit Anna Höck. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder.

Magdalena \* 1.2.1693 + °° 24.10.1729 Johann Holzner, Witwer  
 Georg \* 23.4.1695 + 7.2.1765 °° 2. Ehe 11.7.1746 Maria Loier, Unteroming Ndf.  
 2. Ehe 11.7.1746 Maria Loyer, Unteroming, Ndf

Christian \* 23.11.1696 + 18.8.1747  
 Maria \* ?5.1698 + 4.10.1754 ledig  
 Simon \* 28.10.1702 +

## 1699 ?

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703 wurde dem Christian Kaltschmid durch die plündernden Soldaten ein Gesamtschaden von 2000 fl verursacht. Er besaß damals zwei Anwesen, welche völlig ausgeraubt und danach nieder gebrannt wurden. Ihm verblieb nichts als sein Weib und die kleinen Kinder.

Im April 1706 schuldet Christian Kaltschmid zu Oberndorf den 2 Singlsberger Geschwistern Adam und Anna 100 fl.

Anna Höck starb am 8. November 1706 im Alter von erst 40 Jahren und hinterließ ihren 5 Kindern ein mütterliches Erbe von 150 fl. Mutters Wunsch war, dass Margreth den Hof bekommt!

Der Witwer Christian verehelichte sich am 8. März 1707 mit Maria Schwaiger. Ihre Verbindung blieb kinderlos.

Ein Michael Kaltschmid beim Kaltschmid ist am 21. Februar 1713 im Alter von 80 Jahren gestorben.

Am 23. September 1714 macht Maria Schwaiger Testament. Sie starb am 14. August 1716 im Alter von 60 Jahren. Da die Ehe mit Christian Kaltschmid kinderlos blieb, erbten ihre Geschwister Anna, bereits gestorben und Bruder Mathias Schwaiger, Maurermeister in Prag.

Christian Kaltschmid jun. verehelicht sich am 25. Jänner 1723 mit Maria Mayr aus Schwoich. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Georg \* 13.11.1723 + 23.9.1727  
 Christian \* 24.9.1725 + 27.11.1790 °° 19.2.1756 Anna Pertl  
 Martin \* 6.11.1726 +  
 Simon \* 24.10.1727 +  
 Georg \* 26.2.1729 +  
 Michael \* + 30.4.1770 ledig  
 Margreth \* 25.9.1732 + 6.8.1755 ledig  
 Johann \* 15.11.1733 + 29.5.1803 °° 28.1.1770 Ursula Jäger von Neuhaus  
 Maria \* 26.8.1736 +  
 Katharina \* 27.3.1739 + 21.5.1762 ledig  
 Anna \* 5.3.1743 + 12.9.1744

Nach dem Ableben von Christian Kaltschmid, er starb am **18. August 1747** im Alter von 56 Jahren. Der Wertanschlag der Liegenschaft wurde mit 1200 fl angegeben, der Gesamtwert der Hinterlassenschaft 3048 fl, 39 kr. Als Erben des 1/4 Anwesens Linden genannt, wurden am 18.

September desselben Jahres, die 8 hinterlassenen Kinder eingesetzt. Der Mutter und Witwe Maria Mayr wurde auf fünf Jahre das Genußrecht zugesprochen (U 60/50 fol.166 - 176).

### **Kein Allermassen!**

1775 Christian Kaltschmid bei dem Kaltschmid besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Viertl Lindner Gut. Eine Behausung mit Stube, Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 67 Klafter Ausmass, sowie einen gezimmerten Kasten von 42 Klafter. Anschlag: 577 fl, 49 kr.

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechten unterworfen, gibt dorthin jährlich 1 fl, 6 kr. Stift 1 1/4 kr,

dem Kloster Ettal 1 Yhrn 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 1 Eimer, 17 7/24 Mass Ferner besitzt er drei Grundstücke mit Nr. (1092/93/94).

Abgaben: Davon reicht er jährlich ins k. k. Urbar, zusammen 15 kr, 1/2 fr, und als Archenbau Beitrag 1 fl, 12 kr.

1786 Christian Kaltschmid

## ***Hauser zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Kloster Seeon

1490 Hausern gibt 1 lb. pnr. 1 metzl aue

um 1520 Linhart Hauser zu Oberndorf klagt Konrad Eisenfinger wegen 18 Pfund Perner

1615 Georg Westner am Hausergut hat 7 Personen in seinen Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen, 4 Star Roggen, 3 Star Gerste und 16 Star Hafer.

1664 Andreas Aufhammer dient dem Kloster Seeon jährlich 4 fl

1689 besitzt am Kaiserberg ein Ried und reicht davon dem Schloß Mariastein jährlich 4 fl an Grundgilt. Stift 1 kr. Mahlgeld 4 fr. Weisath 2 Hühner und 15 Eier. Weiters sind auch 3 Maus Scharwerke zu Schaftenau zu verrichten.

Am 7. Juni 1689 übergab Anna Aniser das Hauser Gut zu Oberndorf ihren Sohn Peter Kloo. Der Jungbauer verehelichte sich mit Ursula Wolfartstetter von .....

1693 scheint Peter Kloo zu Oberndorf als Bürge beim Hauskauf des Marx Moser auf

1699 Peter Kloo besitzt die Herrngnad und Baumannsgerchtigkeit des ganzen Hauser Guts, mit Behausung, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 15 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Oblagen: dem St. Andrä Gotteshaus in Seeon 4 fl

Anschlag: 1200 fl

Mehr hat er, eine schlechte Weide für 2 Rinder zu Bärnbad und Neustatt auf dem Kaiser, davon hat er nichts zu geben.

Anschlag: 20 fl

Mehr hat er, 10 solche Gräser so aus dem Hager Lehen gebrochen, davon reicht er jährlich ins Hager Lehen 15 kr.

Anschlag: 20 fl

Abermals besitzt er unterm Kaiser nagst Oberndorf so ein Mad und Labrech,

Oblagen: dem Schloß Mariastein jährlich 4 fl an Grundgilt. Stift und Mahlgeld 5 kr, sowie 2 Hühner und 15 Eier. Weiters sind auch 2 Manns - und 1 Weibs Scharwerk zu verrichten.

Anschlag: 100 fl

Peter Kloo hat mit seiner Frau Ursula Wolfartstetter die Kinder

Georg \* um 1693 + 19.3.1762 °° 16.11.1744 Maria Kaindl

Stefan \* um 1701 + 24.12.1753 °° 13.10.1719 Christina Hausberger

Anna \* um 1706 + 20.8.1756 °° 8.10.1753 Michael Atzl

Bartlmä \* 22.8.1708 + 17.4.1709

Am 30. Dezember 1704 bekennt Peter Kloo, dass seine Frau Ursula Wolfartstetter 1200 fl und zwei Kühe als ihr Heiratsgut einbrachte. Der Brief ist aber beim Einfall der Bayern durch Brand verloren gegangen. Peter bestätigt seiner Frau Ursula aufs neue diesen Empfang.

Am 3. August 1706 hat Ursula Wolfartstetter unter Beistandschaft von Wolf Widmann und Wolf Lackner beide zu Oberndorf, von den Kreditoren ihres Ehemannes Peter Kloo, das Hauser

Gut und die zum Hof gehörigen 20 Rindergräser - Anteilen zu Pernbad und Neustadt samt Hütten und Käser zurück gekauft. Der Kaufpreis betrug 2230 fl und 3 Spezie Thaler.

Am 12. Dezember 1713 übergab die Mutter Ursula Wolfartstetter das Hausergut mit samt den Almgräsern, da sie wegen ihrer körperlichen schlechten Verfassung dem Hauswesen nicht mehr nachkommen konnte, an ihrem Sohn Stefan Kloo. Die mit überbundenen Schulden betragen 1553 fl. Die Übergeberin behielt sich 300 fl Freigeld zurück. Sie zog sich mit ihrem Ehegatten Peter Kloo ins Ausgedinge zurück, und erhielten die in der Familie übliche Verpflegung und Warth. Zur Aufbesserung ihres Austrages verlangten die Eltern vom Übernehmer jährlich 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 16 Pfund Butterschmalz davon die Hälfte gesotten, 10 Pfund Fleisch, um 2 Schilling Eier, 20 Pfund Haar von der Brechl und täglich eine Kandl gute frische Milch. Für die weichenden 5 Geschwister gab es wegen der großen Verschuldung zusammen nur 100 fl. Sollte von Mutters Freigeld nach ihren Hinscheiden etwas übrig verblieben sein, so musste dies unter allen 6 Geschwistern gleichmässig aufgeteilt werden. Im ledigen Stand durften diese bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vier wöchige Heimatzuflucht beanspuchen.

Später Maria Kaindl, danach Josef Huber

1775 Michael Atzl bei dem Hauser besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Hauser Guts. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 91 Klafter Ausmass. Weiters ein Vorzimmer und ein Backofen von 3 1/2 Klafter. Anschlag: 1836 fl, 45 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen Kloster Seeon mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich 4 fl. Weiters hat er eine Alm mit 20 Rindergräsern auf Hinterbärnbad und einen Heustadl. Für 10 Gräser so aus dem Mayr Gut gekommen sind jährlich dahin 15 kr Hilfgeld zu erlegen.

1786 Michael Atzl

## ***Schachner zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: St. Augustiner Kloster in Rattenberg

1712 Georg Schöber, Bauer beim Schachner zu Oberndorf genannt

1786 gehört das Anwesen Schachner dem Christian Kaltschmid, Besitzer beim Kaltschmid

Vitus Stolz, Bauer beim Schachner, verheiratet mit Katharina Daxenbichler haben die Tochter Margreth \* um 1691 + 4.6.1771 °° 15.9.1710 Johann Achner, Bauer beim Hödner  
2. Ehe 20.11.1713 Georg Hausberger, Talbauer

---

Geschwister Daxenbichler, wo zuordnen?

Maria	*	+	2.5.1726	°° vor 1694 Michael Anker auf St. Nikolaus 2. Ehe mit Hans Wallner
Katharina	*	+	9.5.1708	°° mit Veit Stolz, Bauer beim Schachner zu Oberndorf
Maria	*	+		1711 noch ledig
Christina	* um 1678	+	19.6.1732	ledig
Mathias	*	+		1711 kaiserlicher Schiffsamtsschopper in Wien
Hans	*	+	Juni 1711	er arbeitete auf einem Floßwerk am Rhein und ist dort ertrunken. Er wurde nach 3 Tagen gefunden und in Köln begraben.

## ***Braunsöcklgut***

Einstige Grundherrschaft: Augustiner Kloster zu Rattenberg

1615 Gilg Köllnberger am Praunsöcklgut hat 8 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 4 Star Roggen, 3 Star Gerste und 15 Star Hafer.

Ein Veit Stolz auf dem Braunsöcklgut ist mit Katharina Daxenbichler verheiratet. Sie haben die Tochter

Margreth \* +

In 2. Ehe war Katharina Daxenbichler mit Hans Wallner verehelicht. Ihrer Verbindung entsprossen die 4 Kinder

Thomas \* + lt. 1719

Christian \* + lt. 1711

Anna \* + lt. 1711

Wolfgang \* + vor 1711

1699 Hans Wallner und sein Weib besitzen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Braunsöckl Gut zu Oberndorf, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 12 Mannmad, Wunn, Waid und Holz wie seine Nachbarn. Oblagen: dem Augustiner Kloster zu Rattenberg 2 fl, 48 kr, 4 Hühner und 60 Eier.

Anschlag: 1000 fl

Am 2. Oktober 1700 erwarb Hans Wallner, auf Absterben seiner Frau Katharina Daxenbichler das Braunsöcklgut mit den 20 Rindergräser auf Strips und Kienegg mit Almhütten und Käser. Katharina hinterließ ihren Kindern 350 fl.

Um Jakobi 1701 verkaufte Hans Wallner sein Anwesen an Christian Kaltschmid. Der Käufer ist mit Anna Höck verehelicht und hat bei ihr die Kinder

Magdalena \* 1.2.1693 + °° 24.10.1729 Johann Holzner, Witwer  
2. Ehe 6.2.1731 Thomas Jäger vom Lengauergut

Georg \* 23.4.1695 +

Christian \* 23.11.1696 + °° 25.1.1723 Maria Mayr aus Schwoich

Maria \* ?5.1698 + 4.10.1754 ledig

Simon \* 28.10.1702 +

Dem Christian Kaltschmid wurde in den Kriegsjahren 1703/04 das Bauernhaus nieder gebrannt. Er geriet dadurch mit seiner Familie in große Armut konnte die vorhandenen Schulden nicht zurück bezahlen. Die Gläubiger, das waren an erster Stelle Hans Wallner als ehemaliger Guts Verkäufer, sowie andere Nachbarn forderten ihr Geld. So kam es am 26. Juni 1705 zum Konkursverfahren. Als Hauptgläubiger erwarb Hans Wallner um 1.000 fl samt den 10 fl Zehrungskosten wieder das Anwesen.

Bereits am 23. Juli 1705 verkaufte Hans Wallner sein Braunsöckl Gut um 1.200 fl und 6 Spezie Thaler verehrter Leykauf an Georg Schöber aus Waidring.

Knappe drei Jahre später, nämlich am 18. Juni 1708 verkaufte Hans Wallner die zurück behaltene 20 Almgräser ebenfalls um 1.200 fl und 6 Spezie Thaler Leykauf an Georg Schöber.

Am 9. März 1716 verkaufte Georg Schöber zu Oberndorf sein Braunsöcklgut um 800 fl und 6 Spezie Thaler an Eva Scheiber.

lt.1712 Hans Wallner bei 48 Jahre alt!

## ***Erbhof - Kaissen zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Kloster Seeon

1457 Kalsen kauft von Thomas Förchtel, Wirt zu Ebbs eine halbe Huben

um 1460 Erhart Kals gibt 3 rheinische Gulden an Steuern, Hans Kals gibt das gleiche

1480 Cuntzl kälß gibt 6 lb. pnr an die Kufsteiner Grabensteuer

Später wurde das Gut auch als „Brunnengut“, bezeichnet, benannt wahrscheinlich nach dem Ziehbrunnen, welcher auch auf einer alten Planzeichnung von 1548 zu erkennen ist.

1490 Chuenz Chälls ist frei

1587 Wolfgang Knoll oder Khäls zu Oberndorf reicht der Vogtey in der Ebbser Kreuztracht jährlich 1 Mezen Hafer, oder dafür 7 kr, 1 fr.

um 1592 Wolfgang Knoll oder Khäls zu Oberndorf reicht Vogtey in der Ebbser Kreuztracht jährlich 1 Mezen Hafer, oder dafür 7 kr, 1 fr.

1608 Wolfgang Knoll oder Kälß zu Oberndorf gibt der Vogtey in Ebbs jährlich einen Mezen Hafer oder dafür 2 kr 1 fr.

1615 Hans Hurzpichler am Prunnergut hat 7 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 2 Star Gerste und 12 Star Hafer.

1630 Abraham Kling zu Oberndorf ist ein naher Verwandter zu den Hausbergerischen Geschwistern beim Schmid in Ndf.

1631 Abraham Kling zu Oberndorf wird als Vormunder genannt

1641 " " zu Oberndorf als Zeuge genannt

1660 Hans Kling am Kälsengut dient jährlich dem Kloster Seon mit 1 Poting Wein = 5 fl, 15 kr, Mahlgeld 12 kr, Herrsteuer 12 kr.

Hans Kling verheiratet mit Maria Aufhammer (+ 29.7.1706). Von ihnen sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Margreth	*	um 1658	+	24.4.1727	∞	.....Wolfgang Holzner, Bauer beim Braitner
Abraham	*	um 1663	+	25.8.1719		Hofbesitzer
Eva	*		+		∞	um 1697 Sebastian Neuschmid im Schmidtal
Christine	*	um 1668	+			
Wolfgang	*	um 1675	+	20.6.1725		ledig
Barbara	*	um 1677	+	12.9.1717	∞	..... Sebastian Graf in der Oberwildschönau
Anna	*	um 1678	+	18.3.1728	∞	Hans Hausberger zu Harland
Martha	*	um 1685	+	29.6.1745	∞	9.2.1706 Thomas Ritzer, Bauer zu Gschöß

1674 Hans Kling zu Oberndorf wird als Beistand genannt

Am 15. September 1684 überließ Hans Kling seinem Sohn Abraham das Kaissen auch Brunnergut genannt

Am 21. September 1689 wird Hans Kling zu Oberndorf als Anweiser der Eva Wallner, Witwe des Adam Mayr, gewester Wirt in Ebbs, genannt.

Hans Kling starb anfangs Juli 1695. Bei der Erbsabhandlung vom 19 Juli wurde sein Sohn Abraham Kling zum Rechtnachfolger bestimmt.

1699 Abraham Kling besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gutes Brunner, mit Behausung Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 12 Tagpau, 10 Mannmad, Wunn, Waid und Holz mit den Nachbarn.

Oblagen: dem Lamprecht Gotteshaus in Seon 5 fl, 7 kr. Vogtey 18 kr. Mahlgeld 12 kr, dem fürstlichen Urbar zu Kufstein Vogtey 1 Star Futter.

Anschlag: 1100 fl

Abraham Kling, verheiratet mit Anna Greiderer haben gemeinsam die Kinder:

Maria	*	um 1698	+	14.12.1742		Besitzerin
Apollonia	*	um 1699	+	24.2.1743	∞	17.11.1738 Georg Lengauer
Abraham	*		+	16.9.1704		
Katharina	*		+			lt. 1719 genannt
Johann	*	9.9.1705	+	6.4.1765	∞	1.6.1744 Maria Rißböck, /Bauer beim Prantl
Barbara	*	18.3.1709	+	21.1.1710		
Anonym	*	27.10.1711	+	27.10.1711		

Die Altbäuerin Maria Aufhammer starb am 29. Juli 1706 im Alter von 63 Jahren. Sie hat ihren Kindern ein Erbe von je 88 fl hinterlassen.

Abraham Kling hat am 26. Juni 1710 seinen Schwestern Eva, Barbara, Anna und der Martha Kling ein väterliches Erbe von je 150 fl und mütterliches Erbe von je 88 fl ausbezahlt.

Die Hausmutter Anna Greiderer starb am 7. November 1711 im Alter von 50 Jahren.

Abraham Kling, Witwer beim Kals verehelicht sich am 26. Juli 1712 mit Ursula Strasser aus Schwoich. Ihre Ehe entsprossen die Kinder:

Christian	*	30.7.1713	+	26.9.1790		ledig beim Kals
Vitus	*	24.3.1715	+			
Georg	*	13.6.1716	+			
Josef	*	14.1.1718	+			
Josef	*	19.2.1719	+			

Abraham Kling starb als Bauer beim Kaissen am 25. August 1719 im Alter von 60 Jahren. Sein letzter Wunsch war es, daß seine vier Kinder aus erster Ehe, Johann, Maria, Apollonia und Katharina den Hof bis zur Volljährigkeit des Sohnes gemeinsam bewirtschaften sollten. Da sich die Erben wegen der großen Schuldenlast nicht einig wurden, übernahm die älteste Tochter Maria Kling mit ihrem Bräutigam Michael Anker zu gleichen Teilen den Hof. Dem Bruder und Schwager Johann Kink wurde das Rückkaufrecht eingeräumt.

Maria Kling hat um 1720 Michael Anker, sehr wahrscheinlich ein Wirtssohn aus Erl geheiratet. Die Verehelichung erfolgte ganz sicher in Erl! Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Maria	*	2.10.1721	+	29.7.1793	°°	12.2.1748	Balthasar Höck, Danklbauer am Buchb.
Ursula	*	2.3.1724	+	3.9.1795	°°	25.1.1751	Peter Schröcker von Schwaighof, Audorf
Anneliese	*	24.4.1726	+	6.1.1727			
Georg				* 11.12.1727	+	11.5.1779	Hofbesitzer
Abraham	*	24.4.1730	+	9.9.1732			
Michael	*	7.3.1733	+		°°	4.7.1763	Margreth Gschwendtner, /Prantlbauer
Anna	*	20.11.1735	+	4.2.1813	°°	12.11.1759	Christian Lechner, Winklbauer, Nußh. 2. Ehe 14.2.1775 Wolfgang Hausberger, Nußham
Wolfgang	*	31.10.1738	+				

1750 übergab Michael Anker seinem ältesten Sohn Georg (1727 - 1779) einen schuldenfreien Hof. Der Altbauer starb am 28. September 1753 im Alter von 68 Jahren.

Georg Anker, Besitzer des väterlichen Hofes, verehelicht sich am 26. Oktober 1750 mit Maria Pertl, einer Tochter des Jakob Pertl, Bauer zu Oberndorf und der Magdalena Kraißer. Aus dieser Ehe gehen 11 Kinder hervor:

Michael	*	5.9.1751	+	10.12.1795	Hofbesitzer
Johann	*	29.11.1752	+		
Katharina	*	12.3.1756	+		
Jakob	*	2.12.1757	+		
Jakob	*	2.3.1759	+		
Maria	*	24.4.1761	+		
Josef	*	16.5.1763	+		
Anna	*	26.2.1765	+		
Magdalena	*	14.3.1767	+		
Jakob	*	31.5.1769	+		
Jakob	*	28.11.1770	+		

1775 Georg Anker bei dem Kälsen besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Prunnergut. Eine Behausung mit Stube, Küche, 6 Kammern, ein Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 120 Klafter Ausmass. Eine Brechlstube von 3 und ein Backofen von 2 Klafter. Anschlag: 1819 fl, 47 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen Kloster Seon mit Grundrechten unterworfen, reicht dahin jährlich anstatt einer Poding Wein 6 fl, Mahlgeld 12 kr, sowie alle 3 Jahre Vogtei 18 kr und Herrnsteuer 12 kr.

Weiters besitzt er drei unterschiedliche Grundstücke mit Nr. (1084/85/86)

Abgaben: Vom ersteren dem Herrn Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein jährlich 1 fl, 26 2/3 kr, er hat auch eine Manns Scharwerk zu entrichten, oder in Geld 24 kr zu bezahlen, von den anderen beiden Grundstücken ins Urbar jährlich zusammen 34 1/2 kr, und zum Archenbau Beitrag 2 fl, 24 kr.

Georg (1816 - 1885) erbt 1864 den Hof. Er erwarb die Alpe Ritzau und kaufte 1868 das Manharter Gut. Nach seinem Tode blieben beide Güter im gemeinschaftlichen Besitze der Kinder Georg, Michael, Thomas und Ursula Anker.

1895 wurde ein Teilungsvertrag zwischen den zwei ältesten Brüdern Georg und Michael geschlossen, demzufolge ersterer das Kaissengut mit der Alpe Ritzau, letzterer das Manhartergut mit einem halben Anteil der Alpe Ritzau übernahm.

1906 wechselte das Kaissengut unter den Brüdern nochmals den Besitzer. Georg Anker, nunmehr Guts- und Handlungsbesitzerin Ebbs, verkaufte das väterliche Erbgut an seinen jüngsten Bruder Thomas (1873 - 1946); dieser übergab es 1942 an seinem gleichnamigen Sohn Thomas (1903 - 1978).

Seit 1970 ist Josef Anker Bauer beim Kaissen.

Vorbesitzer: Hans Kling, Abraham Kling (+ 1719), Maria Anker geb. Kling (+ 1743), Michael Anker (1694 - 1753), Georg Anker (1727 - 1779), Michael Anker (1751 - 1795), Michael Anker (1780 - 1864), Georg Anker ( 1816 - 1885), Georg Anker (1869 - 1950), Thomas Anker ( 1873 - 1946), Thomas Anker (1903 - 1978)

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1937 an Thomas Anker

## ***Lechner zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Kloster Georgenberg

1615 Hans Haslsberger am Lechnergut hat 3 Personen in seinem Haus. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer

Von Wolfgang Lackner und seiner Frau Barbara Kaltschmid ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar

Andreas \* + 1703 ledig, wurde beim Einfall der Bayern erschossen  
Barbara Kaltschmid starb im Sommer 1691

In 2. Ehe nahm Wolfgang Lackner Christina Lengauer zur Frau. Sie hatte ein Heiratsgut von 240 fl eingebracht. Von Kindern aus ihrer Verbindung ist nichts bekannt. Christina starb im März 1710.

1699 Wolf Lackner besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Oberlehen zu Oberndorf, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben 6 Tagpau, 3 Mannmad, Waid und wenig Holz.

Oblagen: dem Kloster Georgenberg jährlich 40 kr, 3 fr, Bargeld 4 kr.

Anschlag: 700 fl

Der Witwer Wolfgang Lackner, Bauer beim Lechner verehelichte sich am 27. Jänner 1711 mit Maria Thrainer, Tochter des Georg Thrainer, Bauer im Kaisertal. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Töchter

Margreth \* 21.2.1712 + 23.3.1764 ledig

Maria \* um 1715 + 3.1.1747 Besitzerin

Maria Lackner, Bäuerin beim Lechner verehelichte sich am 27. Jänner 1744 mit Simon Pichler von Oberndorf. Sie haben die Kinder

Anna \* 12.7.1744 + °° 24.11.1772 Christian Moser am Scheibergut

Georg \* 17.12.1745 +

Maria \* 3.1.1747 + 7.3.1747

Bei der Geburt ihres Kindes Maria, starb Maria Lackner am 3. Jänner 1747 im Alter von 32 Jahren. Das Kind folgte der Mutter wenige Tage danach. Der Witwer Simon Pichler verehelichte sich noch im selben Jahr, nämlich am 17. Juli 1747 mit der Bauerntochter Maria Unterleitner von Vorderhaslach am Buchberg. Maria gebar ihren Gatten die Kinder:

Ursula \* 19.8.1748 +

Maria \* 19.9.1749 + 15.10.1751

Simon \* 4.11.1750 + 28.5.1751

Ursula \* 2.12.1752 + 26.4.1800 °° 25.2.1783 Josef Kraißer, Mesner und Schmied

Simon \* 11.3.1754 + °° 21.2.1786 Maria Anker von Schroll am Miesberg

Maria \* 31.1.1756 + 5.3.1756

Maria \* 24.1.1757 + 13.11.1760

Johann \* 29.8.1759 + 8.1.1767

Katharina \* 6.11.1761 + 24.9.1802 °° 13.7.1784 Johann Glarcher, Maurermeister,  
2. Ehe 28.1.1788 Georg Ritzer, Manharterbauer

Martin \* 12.4.1763 + 24.4.1763

Martin \* 20.4.1764 + °° 23.11.1790 Genoveva Reiter, /Wundarzt und Bader

Cäcilia \* + 21.1.1766

Johann \* 14.9.1767 + 16.9.1767

Simon Pichler starb am 26. April 1762 im Alter von 64 Jahren.

1775 Simon Pichler junior bei dem Lechner zu Oberndorf besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Gut Oberlechen. Eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 3 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 99 Klafter Ausmass, und die Gerechtigkeit zu einer Badstube.

Anschlag: 941 fl, 22 kr.

Abgaben: Ist dem löblichen Gotteshaus und Kloster Georgenberg Grundrechtbar, gibt dahin jährlich an Grundzins 44  $\frac{3}{4}$  kr, Mahlgeld 4 kr.

Weiters hat Simon Pichler drei Grundstücke mit Nr. (1080/81/82). Davon reicht er

Abgaben: Dem k. k. Urbar Kufstein zusammen 22  $\frac{1}{4}$  kr,

und für Archenbau Beitrag 1 fl, 52 kr.

1786 Simon Pichler Haus Nr. 19

## ***Pointner 2/3 Lindpointen zu Oberndorf***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1703 wurden dem Hans Höck von den bayerischen Soldaten das Haus ausgeraubt und anschließend nieder gebrannt. Der erlittene Schaden, wurde im Gegensatz zu seinen Nachbarn nicht angegeben.

Hans Höck starb als Witwer am 24. September 1719 im Alter von 64 Jahren ohne leibliche Erben. Am 4. Oktober desselben Jahres kam es zum Verkauf an Hans Kielechner. Der einvernähmliche Kaufpreis betrug 736 fl.

1775 Maria und Barbara Baumgartner besitzen das so genannte Pointner Güetl. Eine Behausung mit 2 Stuben, eine Küche, 4 Kammern, Keller, Backofen, Rem und Thennwerk von 47 Klafter Ausmass.

Anschlag: 254 fl

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich 24 kr,  $\frac{1}{2}$  fr,

dem Kloster Ettal 18  $\frac{3}{4}$  Mass Wein alte Masserei, macht neue 15  $\frac{5}{18}$  Mass.

1786 Wolfgang Greiderer, Pointer, Haus Nr. 20

## ***Lahnhäusl auch Pointerhäusl genannt Nr. 21***

Lahnhäusl, ein Ausbruch aus dem Pühllehen

1615 Thoman Deicht als Pächter etlicher Gründ hat 4 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat 2 Star Weizen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.

1620 Abraham Meisstaller besitzt nun aus dem  $\frac{1}{2}$  Pühllehen zu Aichlwang,  $\frac{2}{5}$  Ausbruch. Er gibt davon jährlich ins fürstliche Urbar Kufstein 46 kr, Stift 1 . Dem Kloster Ettal 4 Pazeiden, 1 Mass und 1 Mässl Wein.

1622 Georg Acher besitzt aus dem  $\frac{1}{2}$  Pühllehen zu Aichlwang,  $\frac{2}{5}$  Ausbruch. Er gibt davon jährlich ins fürstliche Urbar Kufstein 46 kr, Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 4 Pazeiden, 1 Mass und 1 Mässl Wein.

1637 Paul Perchtl besitzt aus dem  $\frac{1}{2}$  Pühllehen zu Aichlwang,  $\frac{2}{5}$  Ausbruch. Er gibt davon jährlich ins fürstliche Urbar Kufstein 46 kr, Stift 1 fr. Dem Kloster Ettal 4 Pazeiden, 1 Mass und 1 Mässl Wein.

1661 Paul Perchtl zu Aichlwang wird als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

1674 Thomas Pertl als Käufer genannt verh. mit Maria Pertl. Gibt in das Pichlergut wegen dieses Ausbruches jährlich 30 kr

Paul Perchl übergibt am 28. März 1748 das so genannte Lahnhäusl seinem Stiefsohn Johann Huber. Abgaben: jährlich 15 kr, 1  $\frac{1}{2}$  fr. Stift  $\frac{1}{2}$  fr. Wein 2 Pazeiden und 2  $\frac{1}{4}$  Mass.

-----  
Am 18. April 1809 erwarb Michael Auer das Pointergüetl zu Oberndorf.

Michael Auer im Pointerhäusl zu Oberndorf hat sich am 9. Mai 1814 mit Maria Taxer verehelicht. Sie haben die Kinder:

Josef ill.	*	3.5.1809	+	∞	Besitzer beim Stein zu Nußham
Michael	*	28.5.1815	+	∞	23.11.1836 Margreth Perthaler, /Rißböckbauer
Georg	*	2.1.1817	+		
Peter	*	30.10.1818	+		
Maria	*	6.9.1820	+		
Johann	*	30.12.1821	+	15.12.1840	noch zu Oberndorf geb.
Anna	*	3.1.1824	+		zu Nußham geb.
Jakob	*	18.8.1825	+	∞	30.9.1873 Gertraud Penz
Katharina	*	21.5.1827	+		

Michael Auer hat 1823 sein Pointergüetl zu Oberndorf verkauft und übersiedelte mit seiner Familie in das erworbene Steingut zu Nußham.

### ***Ausbruch aus dem Gut Linden zu Oberndorf.***

Ein Andreas Höck und Ursula Mayr haben das Häusl am 8. Mai 1745 mit den 2/3 aus der Linner Pointen welche am 4. März 1631 auf Losung ausgebrochen worden ist ihrem Sohn Andreas übergeben. Die jährlich Steuern betragen daraus 24. kr, 1/2 fr. Stift 3 1/2 fr. Wein 3 1/2 Pazeiden. Andreas Höck senj. starb am 20. August 1745 im Alter von 70 Jahren

Andreas Höck junior verehelichte sich am 22. Jänner 1748 mit Maria Hupf von Nußham. Sie haben die Kinder:

Johann	*	6.2.1749	+		
Andreas	*	13.2.1750	+		
Christian	*	17.11.1751	+		
Anna	*	13.6.1753	+	23.10.1824	
Maria	*	6.2.1756	+		
Thomas	*	8.12.1757	+		
Katharina	*	10.4.1760	+	22.4.1770	
Josef	*	13.3.1762	+		

1775 Andreas Höck in der Steinlöhn besitzt eine Behausung mit Stube, Küche, 3 Kämmerlein von insgesamt 12 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1 fl, 27 kr.

Abgaben: Ist frei.

1786 Andreas Höck, Oberndorf Haus Nr. 21

Jakob Gugglberger verehelichte sich am 15. Oktober 1945 mit Maria Gasser, einer Bauern- tochter von Zenzen am Feldberg. Im Jahre 1848 ließ Jakob und seine Frau Maria ihr schmuckes Häuschen neu aufbauen, am Balkon sind ihre Initialen J. M. G angebracht

Ihrer Ehe folgten die Kinder:

Jakob	*	8.6.1946	+		
Hildegard	*	5.6.1947	+		
Balthasar	*	15.2.1949	+		
Marianne	*	13.2.1951	+		
Sebastian	*	7.9.1963	+		

## ***Heidacher Häusl Nr. 22***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus in Ebbs

1655 Joachim Andröter dient von seinem Haidachgüetl jährlich 25 kr, 1 fr

Ein Andreas Marksteiner aus Schwoich nahm am 17. April 1769 die Witwe Elisabeth Jäger zur Frau., des Andreas Marksteiner, Bauer in Schwoich p:m: et Agnes Thrainer ux

1775 Andreas Marchsteiner besitzt das Heidacher Güetl. Eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, ein Keller, Backofen, Rem und Thennwerk von 40 Klafter Ausmass.

Anschlag: 137 fl, 19 kr.

Abgaben: Ist dem Lobwürdigen unser lieben Frauen Pfarr Gotteshaus zu Ebbs mit Grundrechten unterworfen, dahin zur jährlichen Kirchenrechnung zu erlegenden Grundzins und Stift 25 1/2 kr.

Dazu gehört ein neuer Einfang von 278 Klafter mit der Nr. (1076).

Abgaben: Gibt davon ins k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin 3/4 kr,

für Archenbau Beitrag 6 kr.

Weiters besitzt er einen neuen Einfang nächst der Gallaschen Schanze von 2 1/2 Jauch.

Abgaben: In das k. k. Urbar zu Kufstein jährlich 15 kr,

und zum Archenbau Beitrag dahin 2 fl.

1786 Andreas Marchsteiner beim Haiderer

## **- Aichlwang -**

Laut 1530, das Dörfel Aichelwang hat sechs Lehen und sitzen darauf acht Haushaben, ist befreit von allen Abgaben. Sie sind aber verpflichtet das Hochgericht zu erhalten. Wie lange sie von der Steuer befreit waren geht aus den Aufzeichnungen nicht hervor. Im Jahre 1699 waren sie jedoch nicht mehr Steuerfrei, obwohl die letzte Hinrichtung im so genannten Führhölzl erst 1772 vollstreckt wurde. Damals wurde dort Andreas Weissleitner gehängt.

### ***Kandon Haus auf der Schanz, Aichlwang Nr. 1***

#### ***Schanz, Aichlwang Nr. 2***

Einstige Grundherrschaft: Frei

1775 Allerhöchst Landesfürstlichen Herrschaft ist eigen, auf der so genannten Gallaschen Schanzen. Eine Behausung das Mauthaus so ganz gemauert, darinnen befindet sich im ersten Stock zu eben Fuß eine Stube, Küche, Kammer, im Vorhaus ein Keller und im zweiten Stock eine Stube, Küche und 3 Kammern. von 31 Klafter Ausmass, dabei ist auch die Bier - und Brandwein Schank, daran steht ein halb gemauerter Stadl mit Rem, Thennwerk und Stallung von 30 Klafter.

Abgaben: Ist frei und hat es der dermalige filial Zollner Sebastian Wagner gegen jährlichen 12 fl Bestand Geld zum Genuss. Ist hernach von Johann Zöttl, Holzmeister erkaufte worden, der in das k.k. Urbar 1 fl jährlich als Grundzins zu erlegen hat.

Das dazu gehörige Landesfürstliche Waschhaus ist ohne Tax.

Johann Zöttl, Frätschler auf der Gallaischen Schanz verehelichte sich am 22. April 1782 mit Susanne Oberbachleitner. Sie haben die Kinder

Simon	*	13.1.1783	+
Maria	*	24.4.1784	+
Susanne	*	29.1.1786	+

Dem Johann Zöttl folgt ein Jakob Rieder verheiratet mit Maria Greiderer. Von ihnen sind uns folgende drei Kinder namentlich überliefert:

Maria	*	um 1773	+	vor 1844	°°	16.2.1824	Andreas Hilzensauer zu Oberndorf
Johann	*	16.7.1787	+	30.6.1829			Schanzerwirt
Thomas	*	16.12.1788	+	15.8.1793			

Jakob Rieder als Bierwirt auf der Schanz verstarb am 9. Februar 1790 im Alter von 53 Jahren.

Johann Rieder junior nahm am 10. Februar 1817 Margreth Gfäller zur Frau. Johann ließ 1821 zu ehren der Muttergottes die Hauskapelle erbauen, weil der Wunsch nach Kindern über einige Jahre ausblieb. Der Nachwuchs stellte sich daraufhin bald ein. Ihrer Ehe entsprossen dann die 5 Kinder

Johann	*	8.8.1822	+	26.8.1822			
Maria	*	12.11.1823	+				
Johann	*	2.8.1825	+	13.9.1823			Schanzerwirt
Margreth	*	17.2.1829	+				

Die Altwirtin Maria Greiderer starb am 4. Oktober 1831 im Alter von 89 Jahren.

Johann Rieder III. verehelichte sich am 23. Oktober 1854 mit Maria Greiderer. Ihrer Ehe entsprossen die 18 Kinder

Johann	*	24.8.1855	+	24.11.1912			Schanzerwirt
Maria	*	2.9.1856	+	15.10.1935	°°	7.1.1890	Melchior Brunner, Sebiwirt
Margreth	*	10.9.1856?	+	5.10.1857			Geburtsdatum ist so in den Matrikeln vermerkt!
Georg	*	11.8.1858	+	14.7.1918	°°	31.5.1898	Anna Holzner
Simon	*	1.10.1859	+	22.8.1912			ledig
Franz	*	23.1.1861	+	10.3.1937	°°	15.10.1900	Katharina Anker
Alois	*	18.5.1862	+	29.10.1864			
Matheus	*	17.9.1863	+	14.2.1925			ledig

Alois	* 30.10.1864	+	°° 4.4.1899 Anastasia Huber
Balthasar	* 9.11.1865	+	3.9.1897 ledig
Margreth	* 13.4.1867	+	23.4.1867
Josef	* 13.4.1867	+	23.4.1867
Laurenz	* 8.8.1868	+	18.9.1868
Anna	* 27.9.1869	+	
Richard	* 26.2.1871	+	
Paul	* 24.1.1873	+	6.5.1945 ledig
Tobias	* 8.9.1875	+	17.6.1953
Michael	* 29.8.1877	+	5.1.1948 °° 24.11.1919 Maria Daxenbichler

Johann Rieder IV., Schanzerwirt nahm am 25. November 1895 Theresia Kögl, Wirtstochter beim Oberwirt in Ebbs zur Frau. Theresia gebar ihren Gatten die Kinder

Johann	* 20.8.1896	+	8.7.1915 gefallen
Balthasar	* 21.10.1897	+	Schanzerwirt
Georg	* 19.10.1900	+	
Melchior	* 7.9.1903	+	

Johann Rieder V. verehelichte sich am 24. April 1922 mit Anna Baumgartner von Mühlthal

lt. Einantwortung vom 26. April 1894 fol.369, Kauf vom 1. November 1900 fol. 5259 und Forst-Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 91 wird das Eigentumsrecht für Johann Rieder einverleibt.

lt. Einantwortung vom 27. Mai 1913 fol. 507 wird das Eigentumsrecht für die mj. Kinder

- Johann Rieder zu 1/4
- Balthasar Rieder zu 1/4
- Georg Rieder zu 1/4
- Melchior Rieder zu 1/4 einverleibt, mit dem Vorbehalte, daß der Anerbe sein Anerberecht jederzeit geltend machen kann.

lt. Einantwortung vom 8. Mai 1917 fol. 269 wird das Eigentumsrecht auf den 1/4 Anteil des Johann Rieder für Witwe Theresia Rieder, geb. Kögl einverleibt.

lt. Übergabe vom 5. April 1929 fol.612 wird das Eigentumsrecht auf die je 1/4 Anteile des Melchior, Georg und der Witwe Theresia Rieder geb. Kögl für Balthasar Rieder einverleibt.

lt. Übergabe vom 14. September 1965, verfacht 1966 fol. 680 wird Johann Rieder geb. 27.6.1922 Besitzer.

lt. Einantwortung vom 17. September 1989 fol. 846 wird Anna Rieder, geb. 9.7.1934 Besitzerin.

### ***Otten, Güetl im Kastenfeld Nr. 3***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

1637 ein Georg Acher hat ein Stück Grund aus dem Püchllehen zu Aichlwang, das so genannte „Castenland“ inne, und gibt davon jährlich ins Urbar 30 kr.

Ein Josef Ott verehlicht mit Eva Hofer haben die Kinder

Georg	* 16.3.1748	+	6.2.1808 Besitzer
Rosina	* 25.1.1750	+	24.12.1750
Rosina	* 30.10.1751	+	
Josef	* 27.11.1753	+	
Maria	* 26.11.1755	+	20.12.1759
Thomas	* 6.7.1760	+	22.7.1760
Maria	* 23.8.1763	+	

1775 Josef Ott bei dem Otten besitzt die Herrngnad und Baumanns Gerechtigkeit des Güetl im Kastenfeld. Eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 35 Klafter Ausmass. Eine Holzhütte von 3 Klafter.

Anschlag: 154 fl, 58 kr.

Abgaben: Nur eine Manns - und ein halbes Weibs Scharwerk nach Mariastein, dem k. k. Urbar zu Kufstein wegen der neu erbauten Behausung 8 kr.

Dem Josef folgt sein Sohn Georg Ott. Dieser ist Maurermeister und verehelichte sich am 22. Juli 1778 mit Maria Karrer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Theresia \* 29.11.1778 +

Johann \* 14.2.1781 + 14.3.1851 °° 8.2.1814 Magdalena Sausgruber

Georg \* 12.1.1784 +

Marianne \* 16.4.1786 +

Anna \* 21.6.1788 + 29.10.1856 ledig

Elisabeth \* 1.2.1791 + 7.5.1792

1786 Georg Ott zu Aichlwang, Haus Nr. 3, öfters auch Froschburg genannt

lt. Kaufes vom 26. April 1903 fol. 1786 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 105 wird das Eigentumsrecht für

a) Simon Feuersinger zu 1/2

b) Anna Feuersinger geb. Wartelsteiner zu 1/2 einverleibt.

lt. Einantwortung vom 2. Dezember 1940 fol.196 wird der Hälfteanteil der Anna Feuersinger geb. Wartelsteiner das Eigentumsrecht dem Simon Feuersinger hinzu gefügt.

lt. Einantwortung vom 10. April 1946 (28. April 1947 fol. 234) das Eigentumsrecht für Leo Feuersinger einverleibt.

lt. Einantwortung vom 13. Dezember 1963 (23. Jänner 1964 fol. 141 wird Katharina Feuersinger geb. Dettendorfer mit der Beschränkung durch die im Testamente des Leo Feuersinger vom 14. Februar 1963 angeordnete fideikommissarische Substitution zu Gunsten, des Leo Feuersinger geb. 17. Jänner 1940.

## ***Hödner oder Gatterer Lehen hat 2 Besitzer***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1556 Gartenlehen gibt dem Kloster Ettal jährlich 8 Emper Wein

1587 Georg Winkler besitzt das halbe Gatterlehen und dient ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

um 1590 Winkler besitzt das halbe Gatterlehen und dient ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein

um 1599 Georg Acher besitzt das halbe Gatterlehen und dient ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1602 Georg Acher gibt vom halben Gatterlehen ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1608 Georg Aher gibt von halben Lehen jährlich 1 fl, 19 kr. 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1615 " " gibt gleich wie vorher

1615 Georg Acher am Gatterer Lehen hat 7 Personen in seinem Haushalt. Im Zuhaus wohnen 3 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 5 Star Roggen, 2 Star Gerste und 16 Star Hafer

1620 Georg Aher gibt von halben Lehen jährlich 1 fl, 19 kr. 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1622 Martin Thrainer gibt von halben Lehen jährlich 1 fl, 19 kr. 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 11 1/2 Paz.

1625 wird abermals Martin Thrainer zu Aichlwang genannt

1629 Georg Achner zu Aichlwang schuldet 37 fl

1637 Hans Aher gibt von Gattererlehen jährlich 1 fl, 19 kr. 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1661 wird Sebastian Achner zu Aichlwang als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Von Sebastian Achner und seiner Frau Christine Mitterhrainer ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar

Johann \* + Hofbesitzer

Am 15. März 1677 überläßt Sebastian Achner das Anwesen seinem Sohn Johann.

1678 werden Sebastian Achner zu Aichlwang und seine Frau Christine Mitterhrainer genannt

1679 Sebastian Achner zu Aichlwang wird als Zeuge genannt

Johann Achner, Jungbauer beim Hödner wird sich bald nach der Hofübernahme mit Margreth Holzner verhehelicht haben. Ihrer Verbindung entsprossen die Nachkommen

Sebastian \* ?7.1682 +

Georg \* ?9.1684 +

Katharina \* + °° mit Wolfgang Hilzensauer, Bauer zu Aschach

Andreas \* 30.11.1687 +

Jakob \* ?10.1690 + 13.1.1751 späterer Hofbesitzer

Christian \* ?1:1692 + 22.5.1712 Hofbesitzer

Am 29. März 1693 ist Johann Achner Vormund der Kaltschmid Kinder zu Oberndorf

1699 Hans Achner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gatter oder Koller Güetl, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 fr,

dem Kloster Ettal 11 1/2 Pazeiden.

Anschlag: 600 fl

Beim bayerischen Einfall 1703 wurde dem Johann Achner durch die plündernden Soldaten ein Schaden von 400 fl zugefügt. Auch ihm wurde Vieh aus dem Stall geraubt und hatte für zwei Jahre keinen Sommernutzen seiner Äcker und Wiesen da alles von den nachfolgendem kaiserlichen Truppen überweidet wurde.

Am 16. Dezember 1708 übergeben die Bauersleute Johann Achner und Margreth Holzner unter Beistandschaft ihres Bruders Wolfgang Holzner, nämlich das 1/2 Urbargut Gattererlehen zu Aichlwang ihrem Sohn Christian Achner. Die Übergeber zogen sich ins Ausgedinge zurück und verlangten vom Übernehmer die lebenslängliche Versorgung an gesunden und kranken Tagen. Als Naturalaustrag und Zubusse jährlich 3 Star Weizen, 2 Star Roggen, 1 Star Mischgling, 20 Pfund wenn im geschlachtet wird und 15 Pfund Haar von der Brechl, quatemberlich 6 Pfund Butter-schmalz, um 1/2 Schilling Eier und 30 kr Taschengeld, sowie von Georgi bis Martini eine Mass gute Milch. und die andere Zeit ein Kändl. Wenn eines der Eltern stirbt dann nur den halben Austrag. Als Freigeld will sich der Vater 50 fl zurück behalten, als Taschengeld aber quatemberlich 1 fl beanspruchen. Von den weichenden 4 Söhnen bekommt Georg 110 fl, dagegen Sebastian, Andreas und Jakob Achner je 100 fl väter - und mütterliches Erbgeld. Solange dieses Geld auf dem Hof verbleibt, hat es der Besitzer mit 4% zuverzinsen. Zur Ehe stand ihnen die hier ortsübliche Morgensuppen zu. Im ledigen Falle durften sie die 4 wöchige Heimatzuflucht beanspruchen.

Der Jungbauer Christian Achner nahm am 15. September 1710 Margreth Stolz, Tochter des Vitus Stolz am Schachnergut zu Oberndorf und Katharina Daxenbichler zur Frau.

Christian starb jedoch im Mai 1712 im Alter von erst 20 Jahren ohne eheleibliche Erben. Die junge Witwe Margreth Stolz hatte ihm ein Heiratsgut von 400 fl eingebracht. Das Anwesen kam wieder an den Vater zurück und die hinterlassene Witwe Margreth bekam ihre 400 fl samt Entschädigung zurück.

Der Vater Johann Achner überließ am 2. Mai 1714 wenige Monate vor seinen Tod, den Hof Gatterlehen, seinem Sohn Jakob Achner.

Johann Achner starb am 10. Juli 1714 im Alter von 63 Jahren. Seine Frau und Witwe Margreth überlebte ihn um 14 Jahre.

Jakob Achner als Jungbauer verhehelichte sich am 4. Februar 1715 mit Ursula Sausgruber. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Sebastian \* 16.10.1717 + 10.11.1717  
 Johann \* 1.1.1719 + 29.3.1768 Hofbesitzer  
 Maria \* 19.12.1721 + 31.12.1756 °° 5.8.1743 Georg Hödl  
 Georg \* 8.8.1724 + 9.8.1724  
 Sebastian \* 7.10.1725 + 16.10.1725  
 Peter \* 22.6.1727 + 2.8.1733  
 Xaver \* 1729 +  
 Sebastian \* 28.11.1731 +  
 Josef \* 14.2.1734 +  
 Ursula \* 24.12.1738 +

Johann Achner, Bauer beim Hödner nahm am 29. Mai 1752 Christina Höck, eine Tochter des Balthasar Höck gewester Danklbauer und der Eva Schachner zur Frau. Sie haben die Kinder

Eva \* 31.10.1753 +  
 Anonymus \* 18.7.1756 + 18.7.1756  
 Johann \* 18.7.1756 + 21.10.1820 Hofbesitzer  
 Anna \* 25.5.1759 + 20.11.1759

1775 Des Johann Achner gewesener Bauersmann bei dem Hödner sel. nachgelassene Kinder besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Gatterer oder Kohler Gut zu Aichlwang. Eine Behausung mit Stube, Küche, Keller, 6 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung von 67 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1454 fl, 53 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 1 fl, 20  $\frac{3}{5}$  kr,

dem Kloster Ettal 11  $\frac{1}{2}$  Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 52  $\frac{17}{24}$  Mass.

1786 Johann Achner, Bauer beim Hödner

Johann Achner junior verehelichte sich am 7. Juli 1783 mit Elisabeth Taxer einer Tochter des Wolfgang Taxer zu Wagrain und der Barbara Hupf. Ihrer Verbindung entspross der Sohn

Christina \* 2.1.1786 + °° 8.2.1819 Josef Moser  
 Maria \* 25.3.1790 +  
 Elisabeth \* 27.8.1792 + °° 19.1.1818 Sebastian Zöttl  
 Anna \* 13.10.1794 + °° 30.6.1817 Christian Holzner  
 Johann \* 1.3.1797 + 2.3.1801  
 Theresia \* 30.4.1799 +

### **Kauf durch Johann Hörhager am 12. Dezember 1879**

lt. Erbseinantwortung vom 7. April 1902 fol. 2183, vom 17. Juli 1905, verfacht 26. Juni 1907 fol. 3143, vom 29. Jänner 1907 fol. 3148, und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 107 wird das Eigentumsrecht für die mj. Kinder

- a) Friedrich Hörhager zu 1/5
- b) Franz Hörhager zu 1/5
- c) Georg Hörhager zu 1/5
- d) Josef Hörhager zu 1/5
- e) Cäcilia Hörhager zu 1/5 einverleibt, mit dem Vorbehalt, daß des Besitzvorrechtes für denjenigen Miteigentümer welche die Mutter und Witwe Elisabeth Hörhager geb. Huber hiezu bestimmen wird.

lt. Einantwortung vom 25. April 1920 fol. 340 wird das Eigentumsrecht auf den 1/5 des Friedrich Hörhager für Franz, Georg, Josef und Cäcilia Hörhager zu je 1/20 einverleibt.

lt. Vermögensteilung vom 6. Dezember 1922 fol. 427 wird das Eigentumsrecht für, auch die je 1/4 Anteile des Georg, Josef und der Cäcilia Hörhager für Franz Hörhager einverleibt. Somit ist Franz alleiniger Besitzer.

lt. Einantwortung vom 29. August 1933, verfacht 1934 fol. 1909 wird das Eigentumsrecht für die mj. Kinder

a) Anna Hörhager zu 1/3

b) Franz Hörhager zu 1/3

c) Johann Hörhager zu 1/3 einverleibt, mit dem Vorbehalt, daß der Anerbe von seinem Anerberecht im Sinne des Testamentes jederzeit geltend machen kann.

lt Erbteilung und des Übergabes vom 27. Februar 1951 fol. 364 wird auf die je 1/3 Anteile der Anna und des Johann Hörhager das Eigentumsrecht für Franz Hörhager einverleibt.

## ***Baumgartner das andere 1/2 Gatterer Lehen***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Cristan Wagner besitzt das andere halbe Gatterlehen, er reicht dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

um 1590 Christan Wagner besitzt das halbe Gatterlehen und dient ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein

1599 Veit Arnolt besitzt das andere halbe Gatterlehen, er reicht ins Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1602 Veit Arnolt besitzt das andere halbe Gatterlehen, er reicht ins Urbar jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr

1608 Georg Mayr gibt vom anderen 1/2 Lehen jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1615 Leonhard Kern und seine Frau geben 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1615 Veit Mayr hat 8 Personen im Haus zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 3 Star Gerste und 10 Star Hafer

1620 Leonhard Kern und seine Frau Margreth geben 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 1 Yhrn

1622 Sebastian Mayr gibt 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein

1637 Hans Baumgartner und seine Frau geben jährlich 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 1 Yhrn Wein

1661 Paul Baumgartner zu Aichlwang wird als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

1699 Hans Baumgartner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des anderen halben Gatter Lehen mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 fr, dem Kloster Ettal 11 1/2 Pazeiden.

Anschlag: 600 fl

Hans Baumgartner, Bauer zu Aichlwang ist mit Ursula Höck verheiratet. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Johann \* ?.?.1699 +

Beim bayerischen Einfall 1703 erlitt Hans Baumgartner durch die plündernden Soldaten ein Schaden von 200 fl.

Ein Hans Gratt hat das Anwesen am 22. Februar 1707 seinem Bruder Georg verkauft. Dieser Kaufvertrag wurde aber nicht verfacht!

Georg Gratt am Baumgartnerhof hat mit seiner Frau Ursula Thrainer die Kinder

Martin \* 20.8.1708 +

Maria \* 19.3.1710 +

Georg \* 18.6.1712 +

Am 10. Oktober 1712 verkauft Georg Gratt sein Anwesen um 1.484 fl an Sebastian Karrer von Oberaudorf.

Sebastian Karrer, verheiratet mit Ursula Recheis haben die Kinder

Wolfgang \* + 15.2.1716

Sebastian \* 1711 + 2.4.1785 Hofbesitzer

Maria \* 20.3.1714 + 29.12.1772 ° 5.2.1750 Johann Huber

Jakob \* 11.4.1717 + 30.8.1725  
 Simon \* 27.4.1719 + 17.12.1755 °° 5.2.1753 Barbara Baumgartner, /Lindlbauer, Pittlh.  
 Johann \* 16.1.1722 + 18.6.1722  
 Margreth \* 16.1.1722 + 29.6.1722  
 Josef \* 25.5.1723 +  
 Jakob \* 2.1.1726 + 17.8.1739  
 Georg \* 9.2.1728 +

Am 20. Juli 1741 übergeben Sebastian Karrer und Ursula Recheis, unter Beistandschaft durch Jakob Achner zu Aichlwang, wegen hoch erlebten Alters und dadurch abgenommenen Leibskräften, sowie schwerer Krankheit, den Baumgartnerhof ihrem ältesten Sohn Sebastian. Im Stall standen damals 1 Pferd, 6 Milchkühe, 2 zweijährige und 2 einjährige Kalbinnen und 5 Schafe. Die auf dem Hof lastenden Schulden welche der Jungübernehmer zu begleichen hatte betragen 600 fl. Die Eltern verlangen im Ausgedinge eine genüßliche Verpflegung, auch selbst etwas kochen zu dürfen, die übliche Bekleidung, Schuhe und Warth und als Schlafstelle die Stubenkammer. Als Zubeuß ihres Austrages jährlich 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 20 Pfund Haar von der Brechl, den 4. Teil des wachsenden Obstes und wenn im Haus geschlachtet wird 20 Pfund Fleisch. Quatemberlich 5 Pfund Butterschmalz und 15 Eier, dem Vater 1 fl und der Mutter 15 kr Taschengeld, sowie täglich von Georgi bis Jakobi eine Mass ganz gute Milch, die übrige Zeit aber ein Kändl. Für die 5 weichenden noch ledigen Geschwister Wolfgang, Simon, Josef, Georg und Maria Karrer wurden je 100 fl Erbgehalt vertraglich abgesichert. Im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit in der Fremde, durfte jedes die einmonatliche Heimatzuflucht beanspruchen. Die jährlich Steuern welche der Jungbauer ins Landesfürstliche Urbaramt Kufstein zubegleichen hat sind 1 fl, 19 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr, und dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein. (U 60/44 fol. 145 - 149')

Der Altbauer Sebastian starb wenige Tage nach der Hofübergabe im Alter von 68 Jahren, die Witwe Ursula Recheis überlebte ihn um 16 Jahren.

Der Jungbauer Sebastian Karrer nahm am 23. Jänner 1742 Gertraud Kaindl, eine Tochter des Wolfgang Kaindl zu Niederndorf und der Katharina Mayr, zur Frau. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Ursula \* 30.3.1743 + °° Andreas Lechner, Bauer beim Urban in der Au

Der Gertraud war kein langes Leben beschieden, sie starb am 1. April 1743 im Alter von 32 Jahren. Der Witwer Sebastian verehelichte sich im selben Jahre am 16. September mit Elisabeth Sausgruber, einer Tochter des Mathias Sausgruber, Bauer beim Wöhrer und der Elisabeth Gschwendtner. Elisabeth gebar ihrem Ehemann Sebastian die Kinder:

Elisabeth \* 8.10.1745 + °° Josef Ortner, Burger und Webermeister

Josef \* 1.8.1748 + 24.7.1810 Hofbesitzer

Maria \* 1.2.1751 + 2.4.1814 °° 22.7.1778 Georg Ott, Maurerm. in der Froschburg

Sebastian \* 5.9.1753 + 28.1.1825 ledig, ein Zimmerer

Georg \* 10.3.1756 +

Anna \* 21.5.1759 +

Katharina \* 16.2.1762 +

Die Hausmutter Elisabeth Sausgrub starb am 12. April 1773 im Alter von 55 Jahren.

1775 Sebastian Karrer bei dem Pangartner besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Gatter Lehen zu Aichlwang, bestehend aus einer Behausung mit Stube, Küche, Keller, 6 Kammern, Rem, Thennwerk und Stallung von 66 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1336 fl, 54 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 1 fl, 20 3/5 kr,

dem Kloster Ettal 11 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 52 17/24 Mass.

Am 19. Jänner 1779 übergab der Witwer Sebastian, unter Beistandschaft des Georg Sausgruber, Bauer beim Wöhrer, im Ansehen seines hochelebten Alters, seinem aus 2. Ehe hervor gegangnem

Sohn Josef Karrer. Nämlich das 1/2 Urbargut Gatterer Lehen. Der Vater verlangt nun in seinem Austrag vom Übernehmer eine klaglose Versorgung an gesunden und kranken Tagen und als Schlafstelle die Stubenkammer. Weiter als Zubusse jährlich 2 Star Weizen, 3 Star Roggen, den 4 then Teil des wachsenden Obstes und 3 fl Sackgeld. Quatemberlich 5 Pfund Butterschmalz, 15 Eier und täglich eine 1/2 Mass ganz gute frische Milch. Vom Austrag welchen er selbst nicht verzehren kann, darf er seinen Kindern oder einen guten Freund davon reichen aber nichts außer Haus tragen oder gar verkaufen. Der Vater hat gut gewirtschaftet, sodass er bei verschiedenen Personen ein Guthaben von 350 fl hat. Jedes der weichenden Kinder erhält 150 fl und 50 fl mütterliches Erbe. Der Jungbauer hat dieses Erbgeld ab Georgi 1780, solange es auf dem Hof liegen bleibt mit 3 1/2 % zu verzinsen. Außerdem haben die beiden Schwestern Anna und Katharina bei Ehe, Anspruch auf einer Fertigung, im ledigem Falle die einmonatige Heimatzuflucht.

Der Jungbauer Josef Karrer nahm am 8. Februar 1779 Elisabeth Osterhammer (+ 20.12.1829) eine Bauerntochter von Ertl in Sachrang zur Frau. Sie haben 8 Kinder.

Sebastian	*	24.1.1779	+		lt. 1821 Bergknappe zu Frohnleiten im Tal
Christina	*	5.5.1780	+	8.8.1780	
Michael	*	3.6.1781	+	14.11.1812	
Elisabeth	*	25.9.1782	+	10.8.1843	ledig beim Hacker
Christina	*	6.8.1784	+	31.1.1861	∞ lt. 1821 verw. Soyer, Schmiedmeisterin in Gragenau
Josef	*	17.5.1786	+		∞ lt. 1821, Bauer beim Hauslinger zu Windhausen
Margreth	*	27.9.1787	+	26.6.1867	∞ 21.4.1823 Sebastian Kirchner, Kleinhäusler, Hacker
Georg	*	15.2.1789	+	1842	Hofbesitzer

Josef Karrer starb im Juli 1810 im Alter von 63 Jahren. Er hinterließ seiner Frau Elisabeth die sieben Kinder Sebastian, Michael, Josef, Georg, Elisabeth, Christina und Margreth Karrer. Bei der Erbabhandlung vom 11. August desselben Jahres, einigte man sich dahingehend, dass die Witwe mit ihren Kindern vorerst auf unbestimmte Zeit die Wirtschaft fortführen solle.

Am 21. Februar 1821 wurde Georg als jüngster Sohn, von den Geschwistern und der Mutter zur Hofübernahme auserwählt und übernahm Vaters Hinterlassenschaft. Der Übernahmewert wurde auf 3.450 fl bewertet. Die Verbindlichkeiten wurden mit 2.356 fl und 25 kr angegeben. Somit verblieb noch ein wahrer Wert von 1.093 fl und 35 kr. Die Mutter verlangte nun vom Jungbauern die lebenslange unklagbare Kost, Bekleidung, Medikamente, 100 fl Freigeld und als Schlafstelle die Stubenkammer. Zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, 1 Star Roggen, 10 Pfund Butter, 30 Eier und 5 Pfund Brechlhaar, wöchentlich 15 kr Taschengeld und täglich eine halbe Mass ganz gute frische Milch. Seinen weichenden Geschwistern hatte der Jungbauer unterschiedliche Beträge auszubezahlen. So erhielten die beiden Schwestern Elisabeth und Margreth Karrer je 250 fl väterliches Erbe, Christina Karrer 200 fl und Sebastian Karrer 100 fl. Josef Karrer konnte keine Ansprüche mehr stellen denn er war bereits abgefertigt. Alle Weichenden hatten außerdem Anspruch auf ein Federbett, einen angestrichenen mit Schloß und Band versehenen Kasten und einer angestrichenen Bettstatt. Im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit stand ihnen die vier wöchige Heimatzuflucht mit Tischkost aber ohne Arztlohn zu. Zur Ehe hatte der Übernehmer jedem die hier ortsgebräuchige Morgensuppe zu bezahlen.

Der Jungbauer Georg Karrer verehelichte sich nach wenigen Tagen der Hofübernahme, nämlich am 26. Februar 1821 mit Maria Taffenreiter, einer Bauerntochter des Andreas Taffenreiter, Webermeister und Heidacherbauer zu Oberndorf und der Anna Ominger. Maria gebar ihrem Ehemann die Kinder

Georg	*	8.4.1821	+		Hofbesitzer
Elisabeth	*	14.7.1822	+	8.12.1822	
Maria	*	13.10.1823	+		
Josef	*	15.11.1825	+		
Katharina	*	6.10.1827	+		
Sebastian	*	18.3.1829	+		
Michael	*	6.11.1830	+	29.2.1836	

Elisabeth \* 11.2.1832 + 22.4.1832  
Anna \* 6.12.1832 +

Maria Taffenreiter starb am 16. Jänner 1833 im Alter von 38 Jahren. Der Witwer Georg nahm am 10. Februar 1835 Ursula Holzner, eine Bauerntochter von Breitner zur Frau. Ihrer Verbindung entsprossen die beiden Kinder

Anna \* 23.10.1835 + 8.2.1836  
Michael \* 26.3.1837 +

Im Sommer 1842 starb Georg Karrer im Alter von 53 Jahren ohne ein Testament zu hinterlassen. Er hinterließ seiner 2. Frau Ursula Holzner die 5 Kinder Georg, Maria, Josef, Katharina und Sebastian aus erster Ehe mit Maria Taffenreiter, und den Sohn Michael aus zweiter Ehe. Der Bauernhof mit allen Fahrnissen wurde daraufhin von Schätzern auf 3.728 fl und 42 kr bewertet. Die Verbindlichkeiten betragen 2.115 fl. Georg als ältester Sohn übernahm den Hof. Die Witwe Ursula zog sich ins Ausgedinge zurück und erhielt ihren zustehenden Austrag. Für die weichenden Geschwister wurde ein väterliches Erbe von je 250 fl vertraglich abgesichert. Außerdem erhielt jedes zur Ehe eine angestrichene Fertigung und im ledigen Falle, bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die monatliche Heimatzuflucht zugesichert. Sollte der Jungbauer Georg den Hof verkaufen, so müsste er zusätzlich jedem 50 fl ausbezahlen.

Georg Karrer junior hat sich am 21. Jänner 1850 mit Katharina Ehrnstraßer aus Angath verehelicht. Ihrer Verbindung entspross der Sohn

Georg \* 9.11.1850 +

Am 17. Juli 1878 verkauft Georg Karrer den Baumgartnerhof um 12.100 fl an die beiden Bauernsöhne Andreas und Johann Huber zu Talast am Dornauberg im Zillertal (L 59/421 fol. 369). Die auf dem Hof lastenden Schulden betragen 4.912 fl, 16 kr. Die Käufer leisteten bei der Vertragserstellung eine Anzahlung von 2.187 fl, 84 kr. Johann war vorher Aigentümer zu Hofing im Kaisertal.

Nach 9 Jahren, nämlich am 26. März 1887, überließ Johann Huber seinen Anteil um 3.000 fl ö. Währung, seinem Bruder Andreas Huber (fol.167).

Andreas Huber, Sohn des Bartlmä Huber und der Anna Mitterer, nahm am 8. Juni 1896 Katharina Wörgetter, Tochter des Josef Wörgitter und der Maria Halfinger, geweste Bauersleute in Schwoich zur Frau. Anna gebar ihren Ehemann die Kinder

Katharina \* 13.4.1896 +  
Andreas \* 21.8.1898 + wurde Hofbesitzer  
Victoria \* 30.5.1902 +

Der Altbauer Andreas Huber starb am 23. Mai 1924 im Alter von 68 Jahren. Seinem gleichnamigem Sohn wurde daraufhin am 24. September 1925 der Hof beim Baumgartner überantwortet. (fol. 1085)

Andreas Huber jun. hat sich bereits am 28. April desselben Jahres mit Maria Mayrhofer, einer Tochter des Sebastian Mayrhofer, Bauer und der Maria Gugglberger, verehelicht. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Maria \* 15.5.1924 +

lt. Übergabe vom 28. November 1962, verfacht 1963 fol.1797 wird Sebastian Huber Hofbesitzer.  
lt. Einantwortung vom 21. März 1984, verfacht 1985 fol. 2999 wird Hanjörg Huber geb. 19. 6.1963 Besitzer.

## ***Widmann Gut, das ganze zu Aichlwang Nr. 6***

Einstige Grundherrschaft: Fronleichnam Bruderschaft in Kufstein

1655 Hans Widmann reicht der Fronleichnam Bruderschaft in Kufstein jährlich 1 fl, 32 kr. Stift 1 kr

Wolfgang Widmann verheiratet mit Elisabeth Wallner. Von ihnen ist uns eine Tochter namentlich überliefert und zwar:

Gertraud \* um 1670 + 17.12.1732 °° 4.5.1705 Jakob Sausgruber, Bauer beim Onimus

Hans Widmann ist mit Ursula Jäger verehelicht. Ihrer Ehe entspross der Sohn

Wolfgang \* \* Hofbesitzer

Hans Widmann geriet 1679 in Konkurs. Hans Egger erwarb darauf von den Kreditoren am 7. Juni desselben Jahres den Hof. Hans Widmann wird bald darauf verstorben sein, denn Hans Egger der neue Eigentümer des Hofes verehelichte sich mit der Witwe Ursula Jäger. Ihre Verbindung blieb kinderlos.

Am 6. April 1693 hat Hans Egger bei Georg Jäger zu Lengau einen Schuldenstand von 170 fl

Am 1. Dezember 1693 tauscht Hans Egger und seine Frau Ursula Jäger mit Christoph Stainer auf dem Sächl am Eßbaum, einen Acker im kleinen Feld. Sie erhalten dafür eine Wiese im großen Feld in Weidach.

Am 2. Juni 1696 übergeben die Eheleute Hans Egger und Ursula Jäger den Hof ihren noch ledigen Stief - bzw. ehelichen Sohn Wolfgang Widmann. Als Beistand fungierte Peter Jäger aus Niederndorf. (L 59/4 fol. 155 - 159')

## ***Onimus, Widmann Gut das Halbe zu Aichlwang***

Einstige Grundherrschaft: ist Frei

1615 Christian Widmann von Aichlwang hat 7 Personen in seinem Haus zu ernähren. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizen, 2 Star Roggen, 3 Star Gerste und 10 Star Hafer.

Von Wolfgang Widmann und seine Frau Elisabeth Waldner ist uns ein Sohn namentlich überliefert und zwar:

Ironimus \* um 1659 + 4.11.1704 Hofbesitzer

Margreth \* + 1697 °° mit Hans Taxacher zu Wagrain

Elisabeth \* + vor 1704 °° mit Thomas Lengauer 5 Kinder

Magdalena \* + °° mit Johann Höldner, Hafnermeister in Kufstein

Gertraud \* um 1670 + 17.12.1732 °° 4.5.1705 Jakob Sausgruber

Maria \* um 1674 + 28.1.1724 umweltleisig

Nach Wolfgang Widmanns Ableben übernahm am 4. März 1682 dessen Sohn Ironimus Widmann Vaters Hinterlassenschaft.

1699 Ironimus Widmann besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Widmann Gut zu Aichlwang, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Gerechtigkeit.

Oblagen: dem Herrn Wolfgang Gängauer? seligen Erben 2 fl. Stift 1 kr. Österreichisches Lehen Anschlag: 700 fl

Ironimus Widmann verehelichte sich mit Barbara Schröcker. Sie hat ein Heiratsgut von 200 fl mit in die gebracht. Gemeinsam haben sie die Tochter

Margreth \* +

Barbara Schröcker wurde im Frühjahr 1704, beim erneuten feindlichen Einbruch der Bayern erschossen. Der Vater starb im selben Jahr am 4. November im Alöter von 45 Jahren. Bei der Erbabhandlung am 27. März 1705 wurde die einzige hinterlassene Tochter Margreth als Erbin eingesetzt. Gertraud Widmann eine Schwester des verstorbenen Ironimus Widmann und ihr zukünftiger Ehegatte Jakob Sausgruber übernahmen darauf den Hof mit den vorhandenen Schulden und verpflichteten sich, der Erbin Margreth Widmann 500 fl elterliches Erbgeld bei Volljährigkeit

auszubezahlen. Sie übernehmen auch die Pflicht, diese im christlich katholischen Wandel zu erziehen und zu versorgen.

Die Jungübernehmer Gertraud Widmann und Jakob Sausgruber verehelichten sich am 4. Mai 1705. Gertraud gebar ihrem Ehegatten Jakob die 3 Kindern

Andreas \* um 1707 + 17.5.1782 Hofbesitzer  
Ursula \* 4.8.1709 +  
Elisabeth \* 13.9.1711 + °° 7.7.1738 Johann Kloo

Wann Jakob seinem Sohn übergab steht noch nicht fest, er starb am 27. August 1720 im Alter von erst 36 Jahren.

Andreas Sausgruber, Bauer zu Aichlwang nahm am 9. Oktober 1730 Anna Loyer aus Kufstein zur Frau. Gemeinsam haben sie die Kinder:

Simon \* 7.10.1731 + 11.11.1731  
Barbara \* 13.9.1732 + 2.1.1801 °° 29.5.1780 Bartlmä Singlsberger  
Josef \* 6.3.1736 + 27.8.1803 ledig  
Anna \* 9.7.1739 + 5.5.1773 ledig  
Sebastian \* 1.3.1742 +  
Simon \* um 1744 + 22.4.1794 Hofbesitzer beim Onimus

Simon Sausgruber nahm am 15. November 1774 Katharina Jäger, Tochter des Georg Jäger, Bauer zu Fritzing et Magdalena Mayrhofer zur Frau. Aus ihrer Ehe gehen 10 Kinder hervor.

Simon \* 3.10.1775 + 25.10.1835 Hofbesitzer  
Margreth \* 16.3.1777 +  
Andreas \* 30.11.1778 + 13.2.1848 °° 19.2.1816 Elisabeth Achorner von Nußham  
Thomas \* 24.12.1780 + 14.4.1785  
Katharina \* 27.9.1782 + 8.11.1814  
Georg \* 11.11.1783 + 12.3.1785  
Magdalena \* 17.1.1786 + 8.10.1863 °° 8.2.1814 Johann Ott  
Thomas \* 9.3.1788 + 7.3.1840 °° 15.2.1819 Maria Lengauer  
Georg \* 10.10.1789 + 26.10.1789  
Georg \* 3.5.1792 +

1775 Simon Sausgruber bei dem Onimus, besitzt die Herrngnad und Baumanns Gerechtigkeit des frei, ledig und eigenen halben Widmann Gut zu Aichlwang. Eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, ein Keller, Rem Thennwerk und Stallung von 72 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1281 fl, 24 kr.

Abgaben: Keine, da es frei, ledig und eigen ist!

1786 Simon, Bauer beim Animus

Simon Sausgruber, Junior heiratet am 15. Februar 1802 Anna Achorner.

Magdalena \* + Hofbesitzerin beim Onimus

Magdalena Sausgruber, Besitzerin beim Onimus, heiratet am 26. September 1835 Georg Gschwendtnr, Handelsarbeiter auf der Kiefer

lt. Kaufes vom 16. Oktober 1905 fol. 5200 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol. 106 wird das Eigentumsrecht für Johann Karrer einverleibt.

lt. Einantwortung vom 23. Mai 1922 fol. 246 wird Johann Karrer Hofbesitzer.

lt. Beschlues vom 1. Juli 1936 wird die Bestellung des Michael Karrer zum vorläufigen Beistand des Johann Karrer angemerkt.

lt. Beschlues vom 23. Juli 1936 wird die beschränkte Entmündigung des Johann Karrer angemerkt. Auf Grund des Beschlues vom 1. Februar 1951 wird die Einleitung des Entmündigungsverfahrens gegen Johann Karrer angemerkt.

lt. Beschlues vom 28. April 1951 wird die Bestellung des Andrä Nock zum vorläufigen Beistand angemerkt.

lt. Beschlues vom 17. Oktober 1951 wird die beschränkte Entmündigung wegen Trunksucht des Johann Karrer angemerkt.

lt. Einantwortung vom 7. Juli 1954, verfacht 1955 fol.75 wird das Eigentumsrecht für Klara Stöckl geb. Karrer einverleibt.

## ***Ager 1/2 Heidacher Gut Nr. 7***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Kirchbichl

1541 Hans Haidacher zu Oberndorf sel. hinterlassene Witwe Katharina und Kinder Elsbeth und Margreth

1587 Hans Haidacher zu Aichlwang reicht der Vogtey in der Ebbser Kreuztracht jährlich 1 Mezen Hafer oder in Geld 7 kr, 1 fr.

um 1590 Hans Haidacher zu Aichlwang reicht der Vogtey in der Ebbser Kreuztracht jährlich 1 Mezen Hafer oder in Geld 7 kr, 1 fr.

1615 Hans Aufhammer am Haidacher Gut hat 5 Personen in seinem Hause. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 3 Star Gerste und 15 Star Hafer.

1632 Georg Pfändl zu Aichlwang wird als Beistand der Witwe Barbara Kling am Vorderkaiser genannt.

1655 Georg Pfändl und seine Hausfrau Anna Aufhammer am Haidacher Gut zu Aichlwang, reichen dem Gotteshaus Kirchbichl jährlich 1 fl, 23 kr. Stift 1 kr

1699 Abraham Hödl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Haidacher Güetl zu Aichlwang, mit untermauerter Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, 6 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Gerechtigkeit.

Oblagen: dem Gotteshaus Kirchbichl jährlich 1 fl, 23 kr. Stift 1 kr.

Anschlag: 600 fl

1775 Paul Holzner bei dem Ager besitzt die Herrngnad und Baumanns Gerechtigkeit des halben Haidacher Gut zu Aichlwang. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Keller, 6 Kammern, Stallung, Rem und Thennwerk von 83 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1337 fl, 22 kr.

Abgaben: Ist dem lobwürdigen unser lieben Frauen Pfarr Gotteshaus zu Kirchbichl mit Grundrechten unterworfen und reicht dort hin jährlich 1 fl, 23 kr. Stift 1 kr,

zum k. k. Urbar in Kufstein jährlich an Naturalien, ein Stär Vogtei Hafer.

Paul Holzner starb ledig als Besitzer beim Ager am 26. Dezember 1782 im Alter von 29 Jahren.

1786 Nikolaus Lettenbichler, Bauer beim Ager

Josef Kofler verehelicht sich am 24. April 1933 mit Maria Biechl, einer Tochter des Jakob Biechl, gewester Agerbauer und der Maria Kronbichler zur Frau. Sie haben die Kinder:

Josef	*	21.2.1934	+
Jakob	*	11.8.1935	+
Johann	*	24.7.1936	+
Gottgried	*	6.3.1939	+
Maria	*	16.5.1942	+
Christina	*	22.9.1944	+

lt. Miteigentumsvertrag vom 23. Februar 1895 fol. 124, Kaufes vom 21. Februar 1900 fol. 820, Erbseinantwortung 7. Februar 1907 fol. 862 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol.106 wird das Eigentumsrecht für Georg Holzner einverleibt.

lt. Kaufvertrag vom 27. Mai 1913 fol. 486 wird Jakob Biechl Eigentümer.

lt. Einantwortung vom 1. August 1931 fol. 804 wird Maria Biechl, später verehelichte Koller Eigentümerin.

lt. Übergabe vom 10. September 1973 fol. 2581, der Aufsandungserklärung vom 13. November 1973 der Abänderung des Übergabsvertrages vom 13. Dezember 1973 und des Rangornungsbeschlusses vom 7. September 1973 wird das Eigentumsrecht für Gottfried Kofler, geb. 6.3.1939 einverleibt.

Die Rangordnung für die Veräußerung der Liegenschaft mit der Rechtswirksamkeit bis einschließlich 13. Dezember 1974 wird angemerkt (14.12.1973 fol. 2587).

Auf Grund der Beschlüsse vom 5. August 1974 fol. 2581/73 wird der Relus gegen die Eigentums Einverleibung des Gottfried Kofler geb. 6.3.1939 angemerkt.

lt. Beschlußes des Landesgerichtes Innsbruck vom 27. September 1974 fol. 2550 wird bei der Eigentumseintragung die Abweisung des Antrages auf Einverleibung angemerkt.

lt. Übergabe vom 27. Dezember 1974 fol.1095 wird das Eigentumsrecht für Gottfried Kofler geb. 6.3.1939 einverleibt

## *Ager*

-----  
Am 24. März 1691 läßt Marx Moser, Vischer in Oberndorf, seine Frau Anna Staudacher zur Hälfte in seinem Besitze ein.

Marx Moser und seiner Frau Anna haben den Sohn namens

Georg \* +

Am 26. März 1693 verkauft Marx Moser und seine Frau Anna Staudacher das Urbar Anwesen 1/4 Haderlehen um 645 fl dem Hans Anker, derzeit zu Schwendt in Herberge. In der Kaufsumme sind auch 2 Kühe und 1 Kalb mit einbezogen.

Am 27. Juni 1689 verkauft Herr Abraham Welser das 1/4 Urbargut Haderlehen zu Oberndorf an Georg Pichler..

Nach 4 Jahren, nämlich am 19. Dezember 1693 verkauft Georg Pichler sein 1/4 Haderlehen um 430 fl und 3 Taler an Christian Kaltschmid zu Oberndorf. Als Anzahlung überreichte ihm der Käufer 130 fl.

Dieses 1/4 Haderlehen verkauft Christian Kaltschmid bereits wieder am 11. Dezember 1694 an Hans Anker. Somit besitzt Hans Anker nun 2/4 Haderlehen

1699 Hans Anker besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des **halben Urbarguts Ager** Lehen, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 9 Tagpau, 4 Mannmad, Wunn, Waid und Holz neben seinem Nachbarn.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 1 fl, 40 kr, 2 fr. Stift 5 fr, dem Kloster Ettal 1 Yhrn Wein.

Anschlag: 550 fl

Beim Einfall der Bayern im Jahre 1703, wurde dem Hans Anker durch die plündernden umher ziehenden Soldaten, Getreide, Vieh und Fahrnissen im Wert von 350 fl geraubt.

Hans Anker, verheiratet mit Christina Kloo haben die Kinder

Georg \* 3.12.1684 +

Peter \* um 1696 + 13.1.1743 °° 18.11.1732 Margreth Leitner

Abraham \* 29.12.1704 + 2.6.1705

Johann \* 29.12.1704 + 30.3.1735 ledig

Barbara \* 14.11.1707 + 1.9.1712

Am 26. Februar 1707 wird Hans Anker von Michael Kaufmann zu Reisch wegen nicht bezahlter Schulden von 200 fl verklagt. Die nächste Klage erfolgte am 18. März 1707 wegen der selben Summe. Hans begehrt vom Michael Kaufmann und anderen Kreditoren, dass diese noch zuwarten mögen, er möchte trotz der 2 maligen Blünderung durch den Feind, sein mit 1567 fl verschuldetes Anwesen unbedingt halten, ansonsten muss er zum Bettlstab greifen.

Am 30. Juli 1707 musste Hans Anker sein Anwesen das 2/4 Urbargut Haderlehen den Gläubigern überlassen. Um 667 fl Kaufgeld kommt das Anwesen an Hans Huber zu Himberg in Schwoich, Kirchenprobst des dortigen Agidi Gotteshaus, Jakob Widschwendtner zu Widschwendt und Michael Kaufmann zu Reisch am Buchberg. Hans Anker fand später mit seiner Familie auf der Tafang eine Herberge.

-----  
Anscheinend hat ein Hans Schachner am 23. September 1710 das Anwesen gekauft. Der Preis dafür betrug 750 fl, 4 Spezie Thaler und 5 fl verzehrter Leykauf. Er hat versprochen bis in 4 Wochen paar zu bezahlen.

## ***Jaggl oder Wilhelm Gut 1/2 Nr. 8***

Einstige Grundherrschaft: Gotteshaus Kirchbichl

1587 Hans Wilhalben zu Aichlwang reicht der Vogtey in der Ebbser Kreuztracht jährlich 1 Mezen Hafer oder in Geld 7 kr, 1 fr.

um 1590 Hans Wilhalben gibt der Vogtey jährlich 1 Mezen Hafer oder in Geld 7 kr, 1 fr.

1608 Hans Wilhalben gibt der Vogtey jährlich 1 Mezen Hafer oder in Geld 7 kr, 1 fr.

9. April 1613 wird ein Stefan Perchtl zu Aichlwang genannt

1615 Stefan Pertl am Wilhalbm Guth hat 6 Personen im Haushalt. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 2 Star Roggen, 2 Star Gerste und 10 Star Hafer

Als Nachfolger wird Jakob Pertl mit seiner Frau Ursula Baumgartner genannt. Sie haben die Söhne

Stefan \* um 1642 + 26.2.1708 Besitzer

Johann \* 27.3.1644 +

Thomas \* + lt. 1674 zu Aichlwang als Zeuge

25. Februar 1655 Jakob Pertl zu Aichlwang als Anweiser tätig. (61a/15 fol. 70')

Am 28. November 1681 übergaben die Bauersleute Jakob Pertl und seine Frau Ursula Baumgartner das Wilhelmgut ihren Sohn Stefan Pertl.

Stefan Pertl am Jagglgut, verheiratet mit Ursula Holzner. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Gertraud \* ?.10.1684 + 24.4.1721 ledig

Magdalena \* ?.4.1689 +

Jakob \* ?.1.1694 + Besitzer

Georg \* ?.9.1696 +

Ursula \* ?.5.1697 + °° 11.5.1723 Georg Kaufmann

Maria \* 18.4.1699 + °° 8.6.1728 Christian Leitner

Johann \* 10.8.1700 + °° 19.1.1729 Anna Holzner

Peter \* 26.5.1707 + 29.8.1806

Am 29. März 1693 wird Stefan Pertl als Zeuge genannt

1699 Stefan Pertl besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des halben Wilhelm Gut zu Aichlwang welches in der Abricht dem Vorbeschriebenen ganz gleich ist.

Oblagen: dem Gotteshaus Kirchbichl jährlich 1 fl, 23 kr.

Anschlag: 600 fl

Stefan Pertl verstarb am 26. Februar 1708 im Alter von 66 Jahren und hinterließ der Witwe Ursula acht Kinder. Bei der Erbabhandlung im Oktober 1708 wurde beschlossen, dass die Witwe vorerst die Wirtschaft weiter führen soll.

Die Hausmutter Ursula starb am 19. Jänner 1722 im Alter von 60 Jahren.

Dem Stefan Pertl folgt sein Sohn Jakob Pertl als Hofbesitzer. Dieser verehelichte sich am 17. Mai 1722 mit Martha Kraißer. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Peter \* 9.2.1724 + Hofbesitzer

Maria \* 4.10.1725 + 1.8.1729

Georg \* 6.1.1728 + 10.8.1728

Anna \* 29.7.1729 + 10.8.1729

Maria \* 13.8.1730 + °° 20.10.1750 Georg Anker

Anna \* 5.10.1733 + °° 19.2.1756 Christian Kaltschmid

Josef \* 17.3.1736 +

Peter Pertl nahm am 25. September 1759 Martha Neuschmied zur Frau. Sie haben die Kinder

Jakob \* 23.7.1760 +

Barbara \* 20.11.1761 +

Magdalena \* 10.11.1763 + 23.2.1790 ledig

Martha \* 19.8.1766 + bekommt 1791 einen ill. Sohn

Josef \* 31.7.1768 + 14.5.1799 °° 15.1.1798 Magdalena Jäger

Anna \* 26.7.1770 + 4.3.1834 °° 27.7.1802 Georg Altmann  
 Maria \* 11.8.1772 + 13.12.1845 °° 9.10.1798 Peter Anker zu Obermistlberg  
 Ursula \* 25.2.1774 +  
 Wolfgang \* 3.7.1776 + 28.5.1795 ledig  
 Peter \* 4.12.1781 +

1775 Peter Pertl bei dem Jagglbauern besitzt die Herrngnad und Baumanns Gerechtigkeit des halben Wilhelm Gut zu Aichlwang. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Keller, 6 Kammern, Stallung, Rem und Thennwerk von 79 Klafter Ausmass, sowie einen Getreide- kasten von 8 1/2 Klafter.

Anschlag: 1348 fl, 55 kr.

Abgaben: Ist dem lobwürdigen unser lieben Frauen Pfarr Gotteshaus zu Kirchbichl mit Grundrechten unterworfen und reicht dort hin jährlich 1 fl, 23 kr,

in das k. k. Urbar zu Kufstein jährlich an Naturalien, ein Stär Vogtei Hafer.

1786 Peter Pertl, Bauer beim Jaggl

lt. Erbseinantwortung vom 17. Oktober 1880 fol. 680, der Erbseinantwortung vom 20. Februar 1893 fol. 907, Erbseinantwortung vom 13. April 1895 fol. 323 und Vermögensteilung vom 30. März 1895 fol. 323 wird Georg Sausgruber Hofbesitzer.

lt. Einantwortung vom 28. Februar 1941 fol. 225 wird das Eigentumsrecht für Anna Hechenberger einverleibt.

lt. Einantwortung vom 7. Mai 1974 fol. 1782 wird das Eigentumsrecht für die beschränkt entmündigte Johanna Hechenbichler, geb. 9.8.1922 einverleibt.

lt. Kaufvertrages vom 7. März 1980 fol. 2322, Bescheid vom 18. Juni 1980 wird das Eigentumsrecht für Josef Franzl Hechenbichler geb. 5.4.1941 einverleibt.

## ***Pfluger, 3/5 Pichler Lehen Nr. 9***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1615 Martin Fähnberger am Pühlgut hat 9 Personen im Haus. In seinem Zuhaus wohnen 2 Personen. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 3 Star Weizen, 3 Star Roggen, 4 Star Gerste und 24 Star Hafer.

1661 Barbara Pfluger als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Am 22. Jänner 1680 verkauft ein Georg Kaindl sein 2/3 aus dem 2/5 des halben Urbargut Pichl-lehen zu Aichlwang an Georg Aniser. (\* um 1627 + 1703)

Georg Aniser hat mit seiner Frau Anna Lechner von Mändlertgut zu Nußham gebürtig, die Kinder

Hans \* um 1666 + 29.7.1712 Hofbesitzer

Thomas \* + vor 1705

Adam \* um 1651 + 16.3.1717 lt. 1712 seit 18 Jahren abwesend, /Bäcker in Ebbs

Magdalena \* + lt 1705 noch ledig

Elisbeth \* + vor 1705

Gertraud \* + °° vor 1705 Mathias Mülbacher in Ellmau

Maria \* + °° Georg Schröcker auf der Kiefer

Am 14. Juli 1693 übergeben die Bauersleute Georg Aniser und seine Frau Anna Lechner unter Beistandschaft von Georg Lechner zu Nußham, ihrem noch ledigen Sohn Hans Aniser, von Handwerk ein Maurer. Wegen der Schulden bekommen die weichenden 6 Geschwister kein Heiratsgut.

1699 Hans Aniser und Barbara Pfluger besitzen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Koller jetzt das Pichler Lehen genannt, mit Behausung, Hofstatt, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 4 Tagpau, 4 Mannmad, Waid und Holz in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 46 kr,

dem Kloster Ettal 4 Pazeiden Wein, 1 Mass und 1 Mässl

Anschlag 300 fl.

Hans Aniser, Maurer und Bauer ist im Juli 1712 nach einer schweren Krankheit gestorben. Nach seinem Testament zufolge sind die Erben des 2/3 aus dem 2/5 Teil des halben Urbarguts Pichl, seine Frau bzw. Witwe Anna Schwaiger und seine Geschwister Maria, Gertraud und Adam Aniser. Letzterer ist seit 18 Jahren abwesig. Sie erhalten je 50 fl.

Ein Mathias Pfluger, gebürtig aus Vorderthiersee, inzwischen Besitzer, verkauft das Anwesen an seine Schwester Barbara Pfluger.

Am 14. April 1706 verkauft Barbara Pfluger unter Beistandschaft ihres Bruders Andreas Pfluger, ihr 1/3 aus 2/5 des halben Urbargut Pichllehen an Anna Kuelechner verheiratet mit Thomas Pfluger ein Zimmermann. Der ausgehandelte Kaufpreis betrug 374 fl Reinische Währung. Thomas Pfluger hat mit seiner Frau Anna Kielechner die Tochter  
Maria \* 10.12.1708 + 21.12.1708

Im März 1712 trennte sich Anna Kielechner von ihren Pichllehen und verkaufte es an ihren Vötter Johann Kielechner bisher auf der Kiefer sich aufhaltend. Mit einbezogen war eine Kuh, eine Getreidetruhe und eine Krautpointen mit Kraut. Der Kaufpreis betrug 500 fl und 6 Spezie Thaler.

-----  
Im Jahre 1752 kauft Johann Hödl von den Simon Pflugerischen Kreditoren das Pfluger Anwesen. Als Abgaben werden vermerkt: jährlich 30 kr, 3 1/2 fr. Stift 1/2 fr. Wein 2 Pazeiden, 4 1/2 Mass.

1775 Johann Hödl bei dem Pfluger besitzt drei fünftel aus dem Kohler, oder Pichler Lehen zu Aichlwang. Eine halbe Behausung mit Stube, Küche, 2 Kammern, ein Keller, ein Verschlag samt Stallung, Rem und Thennwerk von 36 Klafter Ausmass.  
Mehr hat er innen. Ein Stück Baugrund auf der Galleschanze so ein neuer Einfang von 2 Jauch und 278 Klafter Ausmass mit (Nr. 1066).  
Anschlag: 388 fl, 29 kr.  
Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 31 kr,  
dem Kloster Ettal 26 1/2 Mass Wein alte Masserei, macht neue 22 3/10 Mass.

-----  
1775 Michael Hueber in dem Häusl hat innen zwei fünftel aus dem Kohler oder Pichler Lehen. Eine halbe Behausung mit Stube, Küche, 2 Kammern, ein Keller, Stallung, Rem und Thennwerk von 26 Klafter Ausmass.  
Anschlag: 243 fl, 30 kr.  
Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 15 1/2 kr,  
dem Kloster Ettal 13 1/4 Mass Wein alte Masserei, macht neue 11 3/20 Mass,  
dem Nachbar Johann Hödl Gutgeld 20 kr.

Michael Huber, Bauer beim Pfluger zu Aichlwang verehelicht sich am 19. November 1781 mit Anna Lengauer. Sie haben die Kinder:

Michael \* 8.9.1783 + 10.2.1801  
Ursula \* 11.10.1785 + 17.5.1786  
Josef \* 28.2.1788 + 2.2.1801  
Johann \* 13.11.1789 +

=====  
Simon Pfluger, Bauer zu Aichlwang, verheiratet mit Elisabeth Hechl. Sie haben die Kinder:

Sebastian \* 24.12.1726 + 27.3.1729  
Ursula \* 25.5.1728 + 9.4.1729  
Maria \* 29.3.1730 +  
Ursula \* 14.2.1733 +

Simon Pfluger, Witwer und Bauer zu Aichlwang verehelicht sich am 7. Oktober 1743 mit Ursula Widmann. Ihrer Ehe entspross die Tochter

Ursula \* 3.10.1745 +

Simon Pfluger, Witwer zu Aichlwang verehelicht sich am 17. Jänner 1746 mit Ursula Lackner. Keine Kinder in Ebbs!

Simon Pfluger, Witwer zu Aichlwang verehelicht sich am 9. Jänner 1747 mit Elisabeth Stainer. Keine Kinder werden genannt!

### ***Erbhof - Wöhrer ist das andere 1/2 Pühllehen, Nr. 11 Zuhaus Nr. 10***

Einstige Grundherrschaft: Landasfürstliches Urbaramt Kufstein

1587 Hans Taxenbichler besitzt das andere 1/2 Lehen und gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr

um 1590 Hans Täxenbichler hat das andere 1/2 Lehen und gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 10 1/2 Pazeiden Wein

um 1599 Hans Taxenbichler besitzt das andere 1/2 Lehen und gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr

1602 Hans besitzt das andere 1/2 Lehen gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr

1608 " " " " " " " " " Wein 10 1/2 Paz.

1615 " " gleich wie vorher

1620 Hans Taxenbichler besitzt das andere 1/2 Lehen gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Wein 10 1/2 Paz

1622 Hans Taxenbichler gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Wein 10 1/2 Pazeiden. Weiters hat er aus dem Gatterlehen 2 Äcker davon reicht er dem Kloster Ettal jährlich 1/2 Pazeiden

1637 Wolf Sausgruber und Margreth seine Frau besitzen das halbe Lehen und geben jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 10 1/2 Pazeiden Wein

1661 Wolf Sausgruber zu Aichlwang wird als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt

Von Wolfgang Sausgruber und Margreth Färnberger seiner Frau sind uns zwei ihrer Söhne namentlich überliefert und zwar:

Martin \* + Hofbesitzer

Paul \* + beendete 1661 seine Bierbräulehre im Mühlgraben

Am 9. Jänner 1667 übergaben Wolfgang Sausgruber und Margreth Färnberger den Hof genannt das halbe Gut Pichlern, ihrem Sohn Martin Sausgruber.

Martin Sausgruber zu Aichlwang verehelichte sich mit Elisabeth Egger welche ihm 250 fl Heiratsgut mitbrachte. Von ihnen sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Matheus \* um 1668 + 7.1.1732 Hofbesitzer

Hans \* + ?. 4.1698 lt. 1693 von Beruf ein Bierbräu

Lorenz \* + lt. 1714 zu Winda Itter

Paul \* + lt. 1714 zu Obernberg in Bayern, ob er am Leben?

Bartlmä \* + 2.2.1704

Barbara \* + ∞ Hans Pichler zu Oberndorf, 3 Kinder

Jakob \* um 1683 + 27.8.1720 ∞ 4.5.1705 Gertraud Widmann zu Aichlwang

Katharina \* + ∞ Veit Lengauer zu Endach

Ursula \* + 1713 ∞ Georg Lengauer zu Oberndorf

Margreth \* um 1686 + 22.11.1736 ∞ Georg Graf, Hitscherbauer im Mühlthal  
andere Ehe, Abraham Praschberger, 4 Kinder

Im Ansehen ihres hohen Alters übergeben Martin Sausgruber und seine Frau Elisabeth Egger ihr halbes Gut Pichllehen am 25. Mai 1693 ihrem Sohn Matheus Sausgruber. Die Eltern haben gut gewirtschaftet sodass Außenstände von 925 fl zu Verzeichnen waren. Für die 5 weichenden Geschwister wurde ein Entrichtgeld von je 200 fl beschlossen. Weiters erhielt jedes zur Ehe eine Zimmereinrichtung, eine Truhe mit Schloss und Band, ein Spinnrad und eine Kuh.

Der Altbauer Martin starb um Weihnachten 1703. Sein Frau Elisabeth folgte ihm 1708 ins Grab nach.

Matheus Sausgruber verehelichte sich mit Elisabeth Gschwendtner, einer Saliterer Tochter. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Maria \* um 1697 + 24.2.1764 ledig

Christina \* um 1699 + 9.11.1712

Ruprecht \* 2.3.1705 + 23.11.1783 Hofbesitzer  
 Ursula \* 20.8.1707 + lt.1774 Guthaben von 50 fl  
 Margreth \* 30.4.1713 +  
 Elisabeth \* 9.10.1716 + 12.4.1773 °° 16.9.1743 Sebastian Karrer, Bauer beim Pangartner  
 Christina \* 24.10.1719 + 26.9.1777 °° 17.1.1746 Wolfgang Hupf zu Nußham  
 Anonym \* 3.1.1723 + 3.1.1723

Elisabeth Gschwendtner starb am 28. November 1730 im Alter von 50 Jahren.

1699 Mathias Sausgruber besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Pichler Gut, mit Behausung, Hof, Hofstatt, Stadl, Stallung, Casten, Bachofen, Badstuben, 7 Tagpau, 5 Mannmad, Holz und Waid in der Gemain.

Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr dem Kloster Ettal jährlich 10 1/2 Pazeiden Wein

Anschlag: 650 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurden dem Matheus von den plündernden Soldaten an die 100 Star Getreide, der Großteil des vorhandenen Futters und Inventar geraubt. 1704 bei der nächsten Plünderung raubten sie ihm 50 fl Paargeld, 5 Stück Vieh, 1 Pferd und 5 Schafe und aus seinem Wald an die 250 Stämme Holz welches nach Kufstein gebracht wurde. Das Zuhäusl brannte bis auf die Grundmauern ab. Danach kamen die kaiserlichen Truppen welche die Bayern wieder vertrieben und überweideten alle Wiesen. In diesen zwei Kriegsjahren konnte Matheus von seinen Äckern und Wiesen keinen Nutzen erarbeiten. Der Gesamtschaden betrug 800 fl.

Am **23. Dezember 1731** überläßt Mathias Sausgruber das Anwesen seinem Sohn Ruprecht. Davon betragen die jährlich Steuern 1 fl, 55 kr, 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Wein 10 1/2 Pazeiden.

Ruprecht Sausgruber, Bauer am Wöhrergut zu Aichlwang verehelichte sich am 9. Juni 1732 mit Barbara Kaindl aus Mitterndorf Kufstein. Sie haben die Kinder

Georg \* 10.5.1733 + 8.7.1785 Hofbesitzer  
 Barbara \* 6.6.1736 +  
 Elisabeth \* 31.1.1739 +  
 Josef \* 8.10.1741 + °° 29.10.1766 Maria Lechner, /Sattlerbauer Oberndorf  
 Johann \* 3.6.1744 +  
 Katharina \* 26.9.1748 +. °° 19.5.1801 Peter Willerer

### **Besitzübergang einfügen!**

Georg Sausgruber, verehelichte sich am 26. Juni 1775 mit Maria Kurz, Tochter des Georg Kurz, Bauer zu Härfling et Elisabeth Wagner.

1775 Georg Sausgruber besitzt die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des halben Pichler Guts, nun bei dem Wöhrer zu Aichlwang genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, 3 Kammern, ein Keller, Rem, Thennwerk und Stallung von 78 Klafter, dabei ist auch ein Getreidekasten mit einem Schweinestall. Weiters ein Zuhäusl das Wöhrerhäusl genannt mit Stube, Küche, 2 Kammern von 18 Klafter Ausmass.

Anschlag: 1652 fl, 4 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 1 fl, 56 3/8 kr,

dem Kloster Ettal 10 1/2 Pazeiden Wein alte Masserei, macht neue 48 1/8 Mass.

1786 Georg Sausgruber, Bauer beim Wöhrer

1840 ist Rosina Sausgruber ledige Haushälterin beim Wöhrer, sie bekommt eine Tochter

Vorbesitzer: Wolfgang, Martin, Mathias, Ruprecht (1705 - 1783), Georg (1733 - 1785), Georg 1779 - 1821), Georg 1807 - 1859), Georg 1844 - 1933), Maria geb. Märkl (1897 - 1967)

lt. Übergabe vom 24. Oktober 1864 fol. 418 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 29. März 1848 Zl. 977 fol.107 wird das Eigentumsrecht für Georg Sausgruber einverleibt.  
 lt. Übergabe vom 23. August 1931 fol.1646 wird Georg Sausgruber geb. 30.8.1897 Besitzer.  
 lt. Einantwortung vom 6. September 1968, verfacht 1970 fol. 352 und der drei Protokolle vom 9. Mai 1968, 4. Dezember 1967 und 23. August 1968 wird das Eigentumsrecht für Maria Sausgruber geb. Märkl einverleibt.  
 lt. Schenkung und Übergabe vom 2. November 1979, verfacht 1980 fol. 1188 wird Hilda Rosmarie geb. 25.2.1942 später verehelichte Zolleis, Besitzerin.  
 lt. Heiratsurkund vom 23. Mai 1980 wird der Hilda Rosemarie durch Verehelichung der Name Zolleis angefügt.  
 Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1937 an Maria Sausgruber geb. Märkl

## ***Preitner, das 1/2 Pühllehen zu Aichlwang Nr. 12***

Einstige Grundherrschaft: Landesfürstliches Urbaramt Kufstein

1556 Püchl reicht dem Kloster Ettal jährlich 7 Emper Wein  
 1587 Martin Holzner das halbe Lehen, er reicht dem fürstlichen Urbar jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr  
 um 1590 " " gibt jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 10 1/2 Pazeiden Wein  
 um 1599 Georg Holzner besitzt das halbe und gibt an Steuern 1 fl, 55 kr, 1 fr  
 1602 Georg Holzner gibt vom halben jährlich 1 fl, 55 kr, 1 fr  
 1608 Georg Holzner " " " " Wein 10 1/2 Pazeiden  
 1615 Geörg Holzer am Praitnergut hat 7 Personen zu ernähren. in seinem Zuhaus wohnen 3 Personen. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 Star Weizer, 2 Star Roggen, 2 Star Gerste und 6 Star Hafer.  
 1615 Georg Holzner besitzt das 1/2 Pühllehen zu Aichlwang. Er reicht jährlich davon an Abgaben 1 fl, 55 kr 1 fr. Stift 4 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 10 1/2 Pazeiden Wein  
 1620 Ursula Suppenmoser, Georg Holzners Witwe besitzt 3/5 Lehen und gibt jährlich 1 fl, 9 kr. Stift 3 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass Wein  
 1622 Hans Holzner gibt von seinem 3/5 Anwesen 1 fl, 9 kr. Stift 3 1/2 fr. Dem Kloster Ettal jährlich 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass Wein  
 1637 Hans Holzner besitzt 3/5 des halben Pühllehen und gibt jährlich, da ein Teil verpachtet ist, 1 fl, 9 kr 1 fr. Stift 3 1/2 fr. Dem Kloster Ettal 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass Wein  
 1661 Georg Holzner zu Aichlwang wird als Weingrundholde des Kloster Ettals genannt  
 Georg Holzner, verheiratet mit Martha Kaufmann, haben die Söhne  
 Wolfgang \* + Hofbesitzer  
 Hans \* + beendet am 12. Feb. 1678 seine 3jährige Maurerlehre  
 Melchior \* + 20.2.1719 °° mit Magdalena Schweinsteiger, /Uhlnbauer  
 Martin \* um 1664 + 20.2.1724 °° mit Anna Lechner, /Hintermayr Bauer  
 Jakob \* um 1666 + 1.1.1746 °° mit Maria Hödl, /Bauer zu Aichlwang  
 1699 Wolfgang Holzner besitzt die Herrgnad und Urbarsgerechtigkeit der drei fünftel des alten Urbargut Pichl, mit Zugehör, Behausung, Gehöft, Stadl, Stallung, 4 Tagpau, 5 Mannmad, Wunn, Waid und Holz in der Gemain.  
 Oblagen: ins fürstliche Urbar jährlich 1 fl, 9 kr, 1 fr. Stift 3 1/2 fr.  
 dem Kloster Ettal 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass  
 Anschlag: 400 fl  
 Wolfgang Holzner hat mit seiner Frau Margreth Kling die Kinder  
 Johann \* um 1693 + 2.8.1753 Hofbesitzer  
 Anna \* 2.4.1710 +  
 Beim bayerischen Einfall 1703 erlitt Wolfgang Holzner durch die plündernden Soldaten ein Schaden von 600 fl. Ihm wurde das gesamte Vieh aus dem Stall geraubt, das vorhandene Brennholz

auf die Festung Kufstein gebracht und alles Futter auf den Wiesen endwendet so dass er davon zwei Jahre keinen Nutzen hatte. Wolfgang muss bald danach gestorben sein.

Michael Holzner (\* 1687), Bauer beim Praitner zu Aichlwang, Sohn des Johann Holzner zu Oberndorf und der Maria Achner, verehelicht sich am 19. August 1710 mit Margreth Greiderer, Tochter des Michael Greiderer, Bauer beim Kaiserer am Feldberg und der Katharina Praschberger. Ihrer Ehe entsprossen die Kinder:

Maria	*	19.6.1711	+	7.4.1748	
Margreth	*	4.3.1714	+	15.3.1715	
Johann	*	14.12.1715	+	2.8.1753	°° 26.1.1750 Anna Schmid
Margreth	*	11.7.1718	+		°° 16.8.1757 Thomas Baumgartner
Georg	*	9.5.1721	+	14.2.1722	

Nach Michael Holzners Tod, er starb am 24. April 1721, verehelicht sich die Witwe Margreth Greiderer am 7. April 1724 mit Philipp Mayrhofer von Guggenau, Oberaudorf.

1786 Martin Mayrhofer, er hat auch des Anwesen beim Pertl zu Oberndorf in Besitz.

Johann Holzner, Bauer beim Praitner ist seit 18. Mai 1719 mit Margreth Hödl verehelicht. Sie haben die Kinder

Valentin	*		+		Hofbesitzer
Peter	*	14.2.1724	+	18.8.1806	°° 19.1.1767 Anna Huber, Bäuerin zu Haslpoint
Margreth	*	27.11.1725	+	26.2.1789	ledig
Ursula	*	19.10.1727	+	16.11.1729	
Katharina	*	17.4.1729	+		
Johann	*	20.5.1731	+		
Anna	*	18.7.1733	+	19.1.1790	ledig

Am 5. März 1750 übergeben die Eltern Johann Holzner und Margreth Hödl den Hof ihrem Sohn Valentin Holzner.

Valentin Holzner ist seit 3. Februar 1750 mit Ursula Wallner verheiratet. Sie haben die Kinder

Anna	*	11.6.1750	+		
Josef	*	26.2.1752	+	18.4.1755	
Gertraud	*	13.3.1754	+		
Josef	*	14.8.1757	+		°° 19.7.1784 Gertrud Jäger
Johann	*	8.10.1759	+		

1775 Valentin Holzner besitzt drei fünftel des halben Urbar Guts auf dem Pichl, nun bei dem Preitner zu Eichelwang genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Keller, 6 Kammern, Stallung, Rem und Thennwerk mit 62 Klafter.

Anschlag: 1004 fl, 8 kr.

Abgaben: Ist dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar unterworfen und gibt dorthin jährlich um Neujahr 1 fl, 10 1/2 kr,

dem Kloster Ettal 6 Pazeiden und 1 1/2 Mass Wein alte Masserei, macht neue 28 3/4 Mass.

1786 Josef Holzner, Bauer beim Breitner

---

lt. Mai 1716 Jakob Strobl °° mit Magdalena Pichler zu Aichlwang

Wolfgang Holzners Nachbarin Anna Kühlechner erlitt 1703 durch die bayerischen Soldaten einen Schaden 177 fl. Ihr wurde auch das gesamte Vieh und das vorhandene Brennholz geraubt.

**Zu welchem Anwesen einordnen?**

## ***Vorder Fuxgrub Nr. 13***

***Fuxgrub, Söllhäusl vom Kirchengüetl auf der Burg.***

1786 Simon Schreyer

1846 wird Georg Rieder durch Kauf Eigentümer des Hofes Fuxgrub. (fol.637)  
Abfall Kauf vom 15. Juli 1872 (fol.438)  
Abfall Kauf vom 29. September 1873 (fol.470)

lt. Übergabsvertrages vom 18. September 1907 fol. 4466, Teilungsvertrag vom 17. November 1907 fol. 6870 und Forst - Eigentums - Purifikations - Tabelle vom 8. Jänner 1848 Zl. 880 fol. 266 wird Nikolaus Ritzer Eigentümer.

lt. Einantwortung vom 23. Dezember 1916 fol.59 Maria Ritzer Eigentümerin.

lt. Kaufes vom 5. Februar 1917 fol. 73 wird Anna Ritzer Besitzerin.

lt. Einantwortung vom 20. Februar 1956 fol. 476 wird Maria Ederegger verehel. Anker Besitzerin.

lt Heiratsurkunde vom 4. August 1957 wird bei der Eigentumseintragung der Maria Ederegger durch Verehelichung zukommende Name Anker vermerkt.

### ***Hinter Fuxgrub Nr. 14***

1786 Bartlmä Singlsberger

---

## ***Ruepen am Kaiser***

Einstige Grundherrschaft: Corporis Christi Bruderschaft in Kufstein

Der Rueppenhof war ursprünglich kein Bauernhof. Er entstand gegen Ende des 17. Jahrhunderts aus einer Holzknechtshütte und trug zuvor die Bezeichnung „Ried am vorderen Kaiser ob der Sparchen,“. Als der Namensgeber des Gutes zum Rueppen muss jener Ruepp Grießenauer betrachtet werden, der im Jahre 1693 das Ried „mitsamt dem ganzen Stein,“ um 200 Gulden käuflich erworben hat.

Am 26. März 1693 verkaufte ein Georg Waldner dem Ruepprecht Grießenauer und dessen Frau Margreth Huber das Ried auf dem Vorderkaiser. Aus ihrer Ehe entsprossen die Kinder

Vitus	*	+	Besitzer
Maria	*	+	
Elisabeth	*	+	
Anna	*	+	

1699 Ruepprecht Grießenauer besitzt das Ried am Vorderkaiser ob der Sparchen mit samt den ganzen Stain mit Behausung, Stadl, Stallung, so 1 1/2 Tagpau und 2 Kuefuhr?

Oblagen: dient der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein, 12 Pfund Schmalz.

Anschlag: 100 fl

Am 25. August 1714 übergaben Ruepprecht und seine Frau Margreth das kleine Güetl an ihrem Sohn Veit Grießenauer. Dieser musste nun seine Eltern im Ausgedinge mit allen lebensnotwendigen an kranken und gesunden Tagen versorgen. Sie beanspruchten ein Freigeld von 50 fl und zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 2 Star Weizen, 1 Star Roggen und 15 Pfund Butterschmalz. Für die weichenden drei Geschwister gab es wegen der schwierigen finanziellen Lage kein Entrichtsgeld, sie erhielten lediglich die vierwöchige Heimatzuflucht auf dem Hof .

Ein Matheus Sunderdorfer am Vorderkaiser ist gestorben. Er hinterließ die beiden Töchter

Barbara	*	+
Margreth	*	+

1775 Jakob Kapfinger besitzt das Ried am Vordern Kaiser ob der Sparchen bei dem Ruepen genannt. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Steingaden, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 40 Klafter Ausmass und ein Brechlstuben von 4 Klafter.

Anschlag: 101 fl, 42 kr.

Abgaben: Ist der lobwürdigen Corporis Christi Bruderschaft in Kufstein Grundrechtlich unterworfen, dient dorthin jährlich 1 fl, 12 kr.

1786 Jakob Kapfinger, Bauer bei dem Ruepen

## ***Zotten am Kaiser***

Bereits im Jahre 1332 wird das Zottengut als „Ried am Kaiser,“, urkundlich erwähnt. Im Kufsteiner Taufbuch wurde 1546 dem Wastian Zott ein Knabe getauft, wobei Niklas Hurzbichler vom Mitterkaiser Pate stand.

1661 Georg Laibl am Zottn Kaiser als Weingrundholde des Kloster Ettal genannt

Am 29. April 1684 übergab Mathias Loibl den Hof „ Ried an seinem Sohn Christoph Loibl.

1699 Christoff Loibl hat die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit das Güetl am Kaiser, das Ried genannt, samt Behausung, Stadl, Stallung, 2 Tagpau, 5 Mannmad, Almgerechtigkeit im Prenntjoch und die Notdurft Holz.

Oblagen: ins fürstliche Urbar 12 kr. Stift 2 fr.

Anschlag: 250 fl

Beim Einfall der Bayern 1703 wurde dem Christoff Loibl von den plündernden Soldaten ein nicht näher bezeichneter Schaden zugefügt.

Nach 36 Jahren Bauernschaft übergab Am 1. Februar 1720 übergab Christoph Loibl unter Beistandschaft von Martin Huber im Frauenried am Kaiser, den Hof am 1. Februar 1720 seinem bereits verheirateten Sohn Georg Loibl. Der Übernehmer mußte nun seine Eltern mit allen lebensnotwendigen versorgen und zur Aufbesserung ihres Austrages jährlich 1 Star Weizen, 1 Star

Roggen, qutemberlich 2 Pfund Butterschmalz und täglich eine Kanne ganz gute Milch verabreichen. Als Freigeld verlangten sie miteinander 50 fl und als Schlafstelle die Kuchlkammer.

Die Lackner waren anscheinend von 1733 bis 1815 auf dem Hof

Michael Gustapfel und seine Frau Rosina Gfaller haben das Ried am 11. Dezember 1747 auf Ableiben des Hans Lackner und Rosina Gfaller. Abgaben: jährlich 12 kr, 2 fr. Stift 2 fr. Wein 2 Pazeiden.

1775 Johann Lackner hat innen die Herrngnad und Urbarsgerechtigkeit des Ried am Kaiser, nun bei dem Zotten genannt. Eine Behausung mit Küche, Stube, ein Steingader, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 42 Klafter Ausmass und eine Brechlstube von 3 Klafter.

Anschlag: 284 fl.

Abgaben: Dem k. k. Urbar zu Kufstein Grundrechtbar zuständig, jährlich 12 1/2 kr, dem Kloster Ettal 2 Pazeiden Wein alte, macht 9 1/2 Mass neue Masserei

1786 Johann Lackner, Bauer beim Zottn

Der Familie Lackner folgte zunächst ein Bichler vom Veitenhof und 1848 die Familie Gfaller. 1928 übernahm der Klausnermeister Jakob Einsank, ein Ziehsohn des letzten Gfällers, den Zottenhof.

1959 übernahm dessen Tochter Cillei mit ihrem Mann Jakob Leitner den Hof.

## ***Veiten - Frauenried aufm Kaiser***

1603 August Taller aufn Ried am Kaiser, füttert auf seinem Hof 3 Kühe, ein Jungrindl, ein Spankälbl und 5 Schafe. Der Hof wirft wenig Ertrag ab sodass er Butter dazu kaufen muss. Er hat vor eine Kuh zu verkaufen.

1615 Steffan Zintinger am Frauenried aufm Kayser hat 7 Personen im Haushalt. Im Frühjahr bestellt er seine Äcker zur Aussaat von 2 1/2 Star Weizen, 6 Star Gerste und 1 1/2 Star Hafer.

Ein Georg Thrainer tauschte sein Anwesen Frauenried am 22. Oktober 1679 mit Veit Huber, damals Besitzer zu Hofing am Mitterkaiser. Der Hofname geht auf Veit Huber zurück.

1699 Veit Huber hat ein Ried genannt unser Frauenried, welches dem vor beschriebenen in der Göße ganz gleich ist.

Oblagen: dient der Corporis Christi Bruderschaft Kufstein, 18 Pfund Schmalz.

Anschlag: 250 fl

Veit Huber hatte mit seiner Frau Barbara Mühlbichler die 9 Kinder

Martin	*	+	Hofbesitzer
Wolfgang	*	+	
Andreas	*	+	
Georg	*	+	
Martha	*	+	
Elisabeth	*	+	
Magdalena	*	+	
Maria	*	+	
Apollonia	*	+	

Am 26. Juli 1711 bestimmte Veit Huber in seinem Testament, seinen Sohn Martin zum Rechtsnachfolger des Frauenriedes. Die weichenden 8 Kinder sollen zusammen 120 fl erhalten. Der alte First trug die Jahreszahl 1712. Wahrscheinlich verstarb Veit bereits am nächsten Tag. Nachsehen in den Matrikeln Kufstein.

Später folgt ein Simon Pfluger als Besitzer eines Einfanges welcher aus dem Gut Vorderkaiser gebrochen worden ist. Davon reicht er der Hofmark Mariastein jährlich 18 kr.

Später Simon Pfluger

1775 Sebastian Gruber besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des außer Frauenried nun genannt beim Veiten. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Keller, 3 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung, eine Brechlstuben, einen Futterstall von zusammen 58 Klafter. Anschlag: 565 fl, 48 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dient dahin jährlich 18 kr,

ferner der lobwürdigen Corporis Christi Bruderschaft in Kufstein jährlich 1 fl, 48 kr

1786 Sebastian Gruber, Bauer beim Veit.

Wann folgten die vier Generationen Pichler? Kaspar Pichler (+1861) ein bekannter Holzschnitzer stammt aus dieser Familien!

Um 1880 errichtete Josef Pichler (\* 1860 + 1935) ein Neffe des bekannten Holzbildhauer, eine Gastwirtschaft. Er führte die Wirtschaft bis 1927 und übersiedelte dann nach Kufstein.

Neuer Besitzer wurde nun Thomas Schwaighofer, genannt „Pfandl Thoma“.

Am 10. Oktober 1930 brach plötzlich ein Feuer aus, das den Hof vollkommen vernichtete. Die gegenüberliegende, im Jahre 1925 errichtete neue Gaststätte, deren Dachstuhl im Dezember 1929 durch einen unheimlichen Sturm abgerissen und in die Tiefe des Kaiserbaches geschleudert worden war, blieb vom Brande verschont. Von 1935 bis 1964 bewirtschafteten mehrere Pächter und auch der Besitzer selbst den Veitenhof. Darunter war wohl der bekannteste Wirt der Stöger Heini, der von 1935 bis 1937 Pächter war. 1961 ging der Besitz des Gasthauses an die Familie Gugglberger aus Oberndorf über.

## ***Pfandl - Vorderkaiser Hof***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

1531 Cristan abm Vorderkaiser genannt, seine Schwager sind Hans und Cristan Pöck

1531 Cristan abm Vorderkaiser sesshaft schuldet dem Caspar Heypacher zu Heypach 21 Gulden

1534 " " Hof als Rechtsitzer genannt

1535 " " hat im Sommer auf seinem Hof 3 Kühe, auf der Alm Krabach 12 Kühe, 11 Galtrindl, 28 Ziegen und 6 Schafe

1591 Christian Pfändl auf dem Vordern Kaiser reicht mit seinen Nachbarn am Mitter - und Hinterkaiser von der Mühle jährlich 3 kr. Stift 1 kr

Am 27. September 1595 wurde dem Vorderkaiserer mit seinen beiden Nachbarn Mitter - und Hinterkaiserer, das Betreiben einer Hausmühle am Wasserfall neuerlich genehmigt. Abgaben: jährlich 3 kr. Stift 1 kr.

Am 6. Februar 1603 erhält Thomas Pfändl von seinem Großvater Christian Pfändl das Bauernsächl am Vorderkaiser.

1603 Christian Pfändl am Kaiser hat am Hof über dem Sommer 3 Kühe, Auf der Alm Strohbach 12 Milchkühe, 11 Galtrinder, 28 Ziegen und 6 Schafe. Den Erzeugnisse von der Alm benötigt er für seine Familie. Einwenig gibt er den Holzknechten und Tagwerkern bei der Stadt.

1608 Christan Pfändl hat sich bei der Hofübergabe die Hausmühle zurück behalten. Von dieser gibt von seinem 1/3 Anteil jährlich ins fürstliche Urbar Kufstein 3 kr

1615 Thoman Pfändl am Vordern Kayser hat 11 Personen zu ernähren. Zur Aussaat im Frühjahr benötigt er 6 Star Weiten, 2 Star Gerste und 2 Star Hafer.

1615 Thoman Pfändl gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle jährlich ind Urbar Kufstein 3 kr

1620 " " " " "

1624 " " " " "

Thomas Pfändl hat bei seiner Frau Barbara Kling die Söhne

Christian \* + Hofbesitzer

Hans \* +

Sebastian \* +

Georg \* + ∞ vor 1632

Am 2. April 1632 übernimmt Christian Pfändl unter Beistandschaft von Georg Pfändl zu Aichlwang, den bescheidenen Christopf Hausberger am Hinterkaiser und Gilg Kling am Lindrain, als ältester Sohn den Hof seines verstorbenen Vaters Thoman Pfändl. Die Mutter zog sich ins Ausgedinge zurück und verlangte ihren in der Familie üblichen Austrag, bestehend aus einer

genüßlichen Tischnahrung, Bekleidung, Warth, Pflege und einer sauberen Liegestatt in der Stubenkammer. Weiters als Zubuße jährlich 2 Star Weizen, 10 Pfund zerlassenes Schmalz, 30 Eier, quatenberlich 30 kr, wöchentlich 2 Mass ganz gute Milch und wenn gebacken wird einen Laib Brot.

Wegen der drückenden Schulden, mußten sich die beiden weichenden Brüder Hans und Sebastian Pfändl mit je 25 fl Entrichtgeld zufrieden geben. Zur Ehe mußte ihnen aber der Übernehmer ein Hochzeitskleid anfertigen lassen von dem die Elle 40 kr kostet. Im ledigen Falle durften sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchen Heimatzuflucht beanspuchen. Der verehelichte Sohn Georg Pfändl hat seinen Erbanteil bereits erhalten. (61a/11 fol. 214 - 219')

1637 Christan Pfändl gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle jährlich ind Urbar Kufstein 3 kr Urbar 228/1 ohne Jahreszahl, aber vor 1690, gibt ein Christian Pfändl auf dem Gut Vorderkaiser, der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 54 kr, 1 fr. Mahlgeld 12 fr

Wolf Höck war Besitzer am Vorderkaiser. Am 27. Juli 1666 verkaufte er es an seine Tochter Elisabeth Höck und deren Ehemann Georg Zöttl. Aus dieser Ehe gehen 5 Kinder hervor:

Philliph	*	+	Hofbesitzer
Hans	*	+	1712
Josef	*	+	24.7.1705 ledig, er hinterließ ein Erbe von 316 fl
Ursula	*	+	lt. 1700
Eva	*	um 1676 +	21.2.1746 °° mit Adam Jäger im Neuhaus, Ebbs

1699 Georg Zöttl besitzt die Herrngnad und Erbrecht des ganzen Gut auf dem Vorderkaiser mit Behausung, Hof, Hofstatt, Casten, Stadl, Stallung, Bachofen, Badstuben, 8 Tagpau, 15 Mannmad, Wunn, Waid und Holz die Notdurft.

Auf der Alm Kaiserfelden und der Alm Riedsau 36 Rinder Grasrechte.

Oblagen: den Grafen von Stachlburg 6 fl, 57 kr.

Anschlag: 1400 fl

Elisabeth Höck starb im Jahre 1700. Sie war zur Hälfte Mitbesitzerin. Sohn Philipp wurde am 25. November desselben Jahres Besitzer des Hofes. Die weichenden Kinder erhielten je 300 fl mütterliches Erbgeld. (61a/22 fol. 13 - 15')

Georg Zöttl 2. Ehe mit Sara Loibl

1705 wird Georg Zöttl am Kayser als Zeuge bei 70 Jahre alt genannt. Er starb 1707 im Kälberpoint Häusl und hinterließ für seine Kinder Philipp, Hans und Eva Zöttl, ein Freigeld von 400 fl..

Philipp Zöttl am Vorderkaiser, verheiratet mit Barbara Egger, Tochter des Georg Egger beim Manharter zu Oberndorf und der Ursula Neuner. Ihrer Ehe entsprossen die beiden Söhne

Johann \* 24.12.1703 +

Georg \* 15.6.1704 +

Philipp wurde von einer schweren Krankheit befallen, er bestimmte in seinem am 6. März 1708 erstelltem Testament, dass nach seinen Tod die Witwe Barbara Egger die Wirtschaft weiter führen solle. Nach wenigen Wochen verstarb Philipp Zöttl und hinterließ der Witwe die beiden Kleinkinder Johann und Georg. Barbara hatte kein leichtes Übernehmen, da der Hof mit 1099 fl, zum großteil Erbschulden belastet war.

Am 29. Dezember 1708 überläßt Barbara Egger ihren versprochenen Bräutigam und künftigen Ehwirt Simon Thrainer, unter Beistandschaft seines Vaters Georg Thrainer am Mitterkaiser, den halben Teil des Vorderkaisergutes. Simon brachte 250 fl Heiratsgut mit in die Ehe.

Gemeinsam haben sie die Kinder

Matheus \* +

Eva \* +

Margreth \* +

Einen schweren Schicksalsschlag erlitt die Familie als der Vater bei der Holztrifft im Frühjahr 1716 tödlich verunglückte. Er hinterließ der Witwe Barbara Egger die drei Kinder Matheus, Eva und Margreth Thrainer. Bei der Erbabhandlung vom 4. Juni gleichen Jahres, wurde vereinbart, dass der Sohn Johann Zöttl, aus erster Ehe 150 fl väterliches Erbe erhält und die anderen drei Kinder aus der zweiten Ehe zusammen 450 fl. Da die Mutter und Witwe 250 fl Heiratsgut eingebracht hatte wurde ihr unter Beistandschaft von ihren Schwager Phillip Thrainer aufn Buchber das Anwesen überantwortet.

Am 16. Mai 1716 verunglückte Simon Thrainer, Bauersmann beim Pfandl, bei der Holztrift im Kaiserbach. Er hinterließ der Witwe Barbara Egger das Söhnlein namens Hans. Zu seinem Gedenken erbaute Wolfgang Pfandl und Barbara Pfandl, geb. Sojer, vermutlich die wiederverheiratete Witwe des Verunglückten, 1731 diese Kapelle.

Später folgte Georg Thrainer und Magdalena Egger, sie reichen der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 54 kr, 1 fr. Mahlgeld 2 kr, 2 fr.

1753 ist Thomas Gsangl Hofbesitzer

1775 Jakob Gsangl bei dem Pfändl besitzt das ganze Gut Vorderkaiser. Eine Behausung mit Stube, Küche, Keller, 5 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung von 80 Klafter Ausmass, dabei ein Getreidekasten von 6 Klafter, auch den dritten Teil von dem 9 Klafter messenden so genannten Pfändl Häusl mit Heueinlage und Stallung von 22 Klafter Größe, eine Brechstuben von 3 Klafter. Auf der Alm Kaiserfelden 24 Rindergrasrechte und eine halbe Hütten, auf der Kaiserfelden Hech aus 6 Rindergräser zwei Teile, sowie von der Hausmühle mit einem Gang den dritten Teil.

Anschlag: 1767 fl, 24 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dient dahin jährlich 7 fl, 23 1/3 kr

Ins Urbar Kufstein von der Hausmühle 1 1/3 kr

Im Jahre 1783 kam der Hof wegen großer Schulden unter den Hammer und wurde von Josef Dagn, Bäckermeister in Kufstein ersteigert.

1786 Josef Dagn zu Kufstein ist Besitzer beim Pfandl

Von diesem kaufte es 5 Jahre später anscheinend Thomas Schwaighofer ein Bauernsohn von Schwaighof am Erlerberg. Der Kaufpreis betrug 3400 fl

Thomas Schwaighofer von Schwaighof verehelichte sich am .....mit Katharina Hausberger, Pfandlbäuerin im Kaisertal, Ehe nicht in Kufstein und Ebbs!

Ende des 19. Jahrhunderts verwandelte sich der Pfandlhof zu einer Gaststätte. Wegen des starken Andranges von Besuchern schritt man bereits drei Jahre später zum Neubau einer Gaststätte Pfandlhof.

## ***Hofing - Mitterkaiser***

Einstige Grundherrschaft: Hofmark Mariastein

Dem Wilhelm Durrnpacher folgte Hans Baumgartner, beide aus Kufstein. Nach dem Tode Baumgartners 1443 fiel der Hof Mitterkaiser samt den beiden anderen Kaisertalhöfen an den Gatten seiner Tochter Veronika, die mit dem adeligen Schloßbesitzer Wilhelm von Schurff verheiratet war. Das dürfte der Grund gewesen sein, dass der Mitterkaiser mit den anderen Höfen später der Hofmark Mariastein zugeordnet wurden.

1546 war ein Niklas Hurzbichler vom Mitterkaiser Taufpate von einem Knaben des Nachbarn Wastian Zott beim Zott.

Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts hatten nacheinander Niklas und Balthasar Hurzbichler den Hof in Besitz.

1591 Nikolaus Hurzbichler auf dem Mitterkaiser reicht mit seinem Nachbarn am Vorder- und Hinterkaiser von der Mühle jährlich 3 kr. Stift 1 kr

Am 27. September 1595 wurde dem Mitterkaiserer mit seinen beiden Nachbarn Hinter- und Vorderkaiser, das Betreiben einer Hausmühle am Wasserfall neuerlich genehmigt. Abgaben: jährlich 3 kr. Stift 1 kr.

1599 Nikolaus Hurzbichler gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle, ins Urbar jährlich 3 kr  
1602 " " " " "

1603 Nikolaus Hurzbichler am Kayser ein ganzer Hof, hat im Sommer auf seinem Hof 2 Kühe, auf der Riezer Alm 9 Kühe, 6 Galtrindl, 2 Spankälber, 6 Schafe und 4 Ziegen. Er weiß nicht wieviel er Almnutzen hat. Alle Erzeugnisse werden am Hof verbraucht.

1608 Nikolaus Hurzbichler gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle, ins Urbar jährlich 3 kr

1615 Niklaus Hurzbichler am Mittern Kayser hat 14 Personen im Haushalt zu ernähren. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 5 Star Weizen, 6 Star Gerste und 2 Star Hafer.

1615

1620 Balthasar Hurzbichler gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle, ins Urbar jährlich 3 kr

1624 " " " " " "

Am 24. April 1632 wird Balthasar Hurzbichler am Mitterkaiser genannt. (fol.222)

1637 Abraham Hurzbichler gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle, ins Urbar jährlich 3 kr

Am 28. März 1658 verkauft ein Wolfgang Huber am Mitterkayser seine Rindergräser auf der Riedsau an Jakob Hilzensauer, Wirt und Gastgeb in der Oberen Tafern zu Ebbs. Der Kaufpreis betrug 80 fl, 30 kr und einen Thaler.

Die beiden Brüder Wolfgang und Veit Huber auf dem Hof Mitterkayser haben schlecht gewirtschaftet. Sie vertauschten ihren Hof am 22. Oktober 1679 mit Georg Thrainer auf dem Frauen Ried am Kayser (heute Veiten genannt. Als Aufpreis verlangte sie 1000 fl

1689 ein Christoph Thrainer am Kaiser reicht von einem Einfang welcher aus dem Gut Vorderkaiser gebrochen wurde, der Hofmark Mariastein davon jährlich 18 kr

1689 Georg Thrainer sitzt auf dem Hof Mitterkaiser und reicht der Hofmark Mariastein jährlich 6 fl, 41 kr, 3 fr. Mahlgeld 12 fr und von der verlassenen Alm wegen der Grasrechte 36 kr. Er braucht keine Neustift - oder Anfall Abgaben zu reichen.

1699 Georg Thrainer besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut am Mitternkaiser welches dem nagst beschriebenen in der Göße ganz gleich ist. Auch eine Alm gehört zum Hof.

Oblagen: dem Grafen von Stachlburg 7 fl, 20 kr.

Anschlag: 1200 fl

1705 wird Georg Thrainer am Kayser als Zeuge bei 60 Jahre alt genannt

Von Georg Thrainer und seiner Frau Margreth Winkler sind uns folgende Kinder namentlich überliefert:

Nikolaus	*	+	
Christoph	*	+	1718 °° .....Anna Koller, /Bauer am Buchberg Ebbs
Philliph	*	+	lt. 1716 am Buchberg
Georg	*	+	Besitzer am Mitterkaiser
Simon	*	+	lt. 1716 bei der Holztrifft tödlich verunglückt
Maria	*	+	
Katharina	*	+	°° vor 1716 mit Paul Kling in Thonilz
Anna	*	+	
Hans	*	+	lt. 1718 nicht aber 1705!

Die Hausmutter Margreth Winkler starb im Jänner 1705 und hinterließ sieben Kinder. Unter Beistandschaft von Philipp Zöttl beim Pfandl, erfolgte darauf die Hofübergabe an den Sohn Georg Thrainer.

Georg Thrainer, Bauer am Kaiser ist seit ..... mit Maria Jäger verehelicht. Sie haben die Tochter:

Magdalena \* 1.6.1742 + 15.2.1799 °° 12.2.1770 Georg Ritzer, Bauer beim Blasl  
1753 sind Georg Thrainers Kinder und die Witwe in Besitz des Hofes.

1775 Peter Thrainer hat innen die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut am Mitterkaiser, genannt bei dem Hofinger. Eine Behausung mit Stube, Küche, ein Keller, 5 Kammern, Backofen, Rem, Thennwerk und Stallung, dabei ein Getreidekasten, Badstuben und Gaißstall, ein Futter und zwei Heustadl, messet alles zusammen 140 Klafter. Von der Alm Riedsau die halbe Hütten und einen Stadl, die andere Hälfte der Hütten hat Georg Gratl, Wirt zu Niederndorf inne, dann eine eigene Alm auf der Hech genannt zu 12 Kälbergräser, sowie eine eigene Alm genannt Edlfelden mit Hütten und Käser von 12 Rindergräser

Anschlag: 1954 fl, 46 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dient dahin jährlich 7 fl, 20 kr

1786 ein Peter Thrainer, Bauer zu Hofing

Die Thrainer saßen von 1686 bis 1892 auf dem Mitterkaiser oder Hofing Anwesen, wie jetzt der gebräuchlichere Name lautet. Früher war auch eine Hausmühle und ein kleines Sägewerk dabei, die für die drei hinteren Kaisertalhöfe arbeiteten.

Hofing ist heute Eigentum der Stadt Kufstein, die ihn 1892 samt Grundbesitz käuflich erworben hatte, um die „Hofinger Quellen,, in die Hand zu bekommen.

**Laut 26. März 1887 fol. 167 soll bis zu diesem Datum ein Johann Huber Besitzer zu Hofing gewesen sein, danach durch Kauf, Mitbesitzer des Baumgartner Hofes zu Aichlwang. Dessen Vater war Bartlmä Huber.**

## ***Erbhof - Hinterkaiser***

Einstige Grundherrschaft.: Hofmark Mariastein

1224 wird das Lehen hinter dem Kaiser erstmals erwähnt. Als Naturalabgabe gibt man der Herrschaft einen Bock

1280

1508 sitzt ein Ulrich Kayser am Hinterkaiser

1534 Hans abm Hinterkaiser genannt

1591 reicht Sebastian Braunsöckl am Hinterkaiser mit seinen Nachbarn am Vorder - und Mitterkaiser, von ihrer gemeinsamen Mühle der Herrschaft jährlich 3 kr. Stift 1 kr

Am 27. September 1595 wurde dem Hinterkaiserer mit seinen beiden Nachbarn Mitter - und Vorderkaiser, das Betreiben einer Hausmühle am Wasserfall genehmigt. Abgaben: jährlich 3 kr Stift 1 kr.

1599 Sebastian Braunsöckl gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle ins Urbar jährlich 3 kr

1602 " " " "

1608 " " " "

1615 Cristoff Hausberger am Hintern Kayser hat 10 Personen im Haus. Im Frühjahr benötigt er zur Aussaat auf seine Äcker 12 Star Weizen, 6 Star Gerste und 2 Star Hafer.

Christioph Hausberger hat eingeheiratet! (Matrikeln, Stadtpfarre Kufstein)

1615 Christoph Hausberger gibt von seinem 3. Anteil der Hausmühle ins Urbar jährlich 3 kr

1620 " " " "

Christoph Hausberger, Witwer ob dem Kayser verheiratete sich am 14. Jänner 1620 mit Christina Gugg (+ 10.5.1624), eine Tochter des Hans Gugg in Brandenburg. Von ihnen sind uns drei Kinder namentlich überliefert:

Rosina \* 1.12.1620 +

Wolfgang \* 8.8.1622 + 17.10.1682 verh. mit Maria Egger

Johann \* 8.4.1624 +

1624 Christoph Hausberger besitzt mit seinen zwei Nachbarn eine Hausmühle und gibt 3 kr

Christoph Hausberger nahm in 3. Ehe am 12. Jänner 1625 Margreth Eder, eine eheliche Tochter des Hans Eder und der Elisabeth N. N. von Audorf zur Frau.

Jakob \* 24.7.1625 + verh. .... Ursula N. N. /Polzbauer in Erl

Georg \* 11.8.1627 +

Christina \* 20.11.1628 +

Tobias \* 27.4.1633 +

Am 28. Juli 1625 wird Christoph Hausberger am Hinterkaiser genannt. Seine Tochter Margreth hat sich mit Christoph Groß auf der Feistenau verheiratet. Sie verspricht, unter Beistandschaft ihres Vaters, 1000 fl Heiratsgut zu zubringen.

1632 Christoph Hausberger am Hinterkaiser als Vertreter des verstorbenen Nachbarn Thomas Pfändl genannt.

1637 Christoph Hausberger erwähnt. Er reicht von seinem 3. Anteil der Hausmühle ins Urbar 3 kr

Am 22. Juli übernahm 1646 Wolf Hausberger den Hof. Gleichzeitig bezahlt er seinem Bruder Jakob Hausberger ein Erbe von 400 fl Erbe aus.

Nach 40 Jahren Bauernschaft überließ Wolf Hausberger, Bauer am Hinterkaiser und seine Frau Apollonia Kaul (Kaindl)? am 7. Mai 1686, den Hof ihrem Sohn Sebastian Hausberger.

Von weichenenden Geschwistern wurde nichts vermerkt.! (61a/19 fol. 154').

Sebastian Hausberger hatte mit seiner Frau Katharina Schmid die Kinder:

Hans \* + 1742 ∞ .....Barbara Huber, /am Hinterkaiser

Apollonia \* um 1682 + 11.3.1751 ∞ ..... Georg Schmid am Räbl, 4 Kinder, lt.1753

Barbara \* um 1696 + 29.11.1752 ∞ 13.6.1747 Ambros Harlander, Broslbauer Ndf.

Maria \* + vor 1752 ∞ Christian Hilzensauer in Werfen Pinzgau

Wolfgang \* um 1698 + 1748 ∞ .....Ursula Hödl, /Bauer am Buchberg

Christine \* + vor 1752 °° ..... Stefan Kloo, Oberaudorf

1689 Sebastian Hausberger am Hinterkaiser Gut, reicht der Hofmark Mariastein jährlich 8 fl, 20 kr, 3 fr. Stift 2 kr, Mahlgeld 2 kr, 2 fr. Von der verlassenen Almgrasrechten 36 kr, ein Pfund Butter- schmalz im Wert von 12 kr. Er braucht keine Neustift oder Anfallabgaben zu geben.

1699 Sebastian Hausberger besitzt die Herrngnad und Baumannsgerechtigkeit des ganzen Gut am Hinterkaiser mit Almgerechtigkeit zum Vorderenkaiser  
Oblagen: dem Grafen von Stachlburg 9 fl, 13 kr.

Anschlag: 1400 fl

Katharina Schmid starb zu Lichtmess 1704 und hat ihren sechs Kindern ein Erbe von 300 fl hinterlassen.

Der Witwer Sebastian übergab am 14. Februar 1708 wegen hohen Alters den Hof mit der zum Anwesen gehörigen Alm an seinem Sohn Hans Hausberger. Für sein Ausgedinge behielt sich der ein Freigeld von 500 fl zurück. Außerdem verlangte er jährlich 4 Star Weizen, 3 Star Roggen, 12 Pfund Schweinernes - und 20 Pfund Kalbfleisch, 18 Pfund zerlassenes Butterschmalz, 3 Pfund Butter und den 4ten Teil des Wachsenden Obste, quatemberlich 1 fl 30 kr Taschengeld, 30 Eier und täglich eine Mass ganz gute Milch. Jedes der weichenden Geschwister erhielt 100 fl Entrichtgeld und zur Ehe eine Kuh ab der Drittbesten im Stall. Im ledigen Falle durften sie bei Krankheit oder Dienstlosigkeit die vierwöchige Heimatzuflucht beanspruchen.

1711 erbaute der Jungbauer Hans Hausberger die Antoniuskapelle

Im Dezember 1711 verlor Hans Hausberger seine junge Frau Margreth Achorner durch einen zufrühen Tod. Sie hinterließ dem Witwer die Tochter namens

Ursula \* + 15.2.1712

Auch Ursula folgte ihrer Mutter bereits im Februar 1712 ins Grab nach und hinterließ 380 fl Muttererbe

Johann Hausberger, Bauer am Hinterkaiser verehelichte sich am ..... mit Barbara Huber. Sie haben die Kinder:

Georg \* + °° 5.5.1749 Maria Pichler von Oberndorf

.....

1753 ist Sebastian Hausberger Hofbesitzer

1775 Barbara Hausberger, Johann Pumpfers Ehwirtin besitzt das Gut auf dem Hinterkaiser. Eine Behausung mit Stube, Küche, 5 Kammern, ein Keller, Rem und Tennwerk, Backofen, Küche und Geisstall im Ausmass von 105 Klafter. Ein Vorzimmer (Zuhäusl) von 5 Klafter, eine Brechlstube von 5 Klafter, sowie eine Stallung von 16 Klafter. Dann eine Hausmühle welche mit dem Hoflinger und dem Pfandl gemeinsam genutzt werden kann. Weiters eine eigene Alm mit Hütten und Kaser genannt Böden mit 48 Rindergräser, eine weitere eigene Alm mit Hütten und Heueinlage, genannt Hechenleiten mit 30 Rindergräser, sowie eine weitere eigene Alm, Ramsthall genannt mit 18 Rindergräser und wiederum eine eigene Alm mit Hütten zu Kaiserfelden für 24 Rindergräser. Von der Hausmühle mit einem Gang den dritten Teil.

Anschlag: 3564 fl, 18 kr.

Abgaben: Ist dem Herrn von Klotz, Inhaber der Hofmark Mariastein mit Grundrechten unterworfen, dahin sind jährlich zu entrichten 9 fl, 13 1/4 kr.

Ins Urbar Kufstein von der Hausmühle 1 1/2 kr

1786 Georg Fritz am Hinterkaiser ist Besitzer

Seit dem Jahre 1819 bewirtschaftet die Familie Lackner, die ursprünglich aus Erl - Mühlgraben stammt, den Hinterkaiserhof

Vorbesitzer: Sebastian Hausberger (+ 1767), Anton Lackner (1898 - 1973), Anton Lackner (+ 1933). Geschwister Anton, Ursula und Maria Lackner

Maria Lackner geb. Fritz

Barbara Fritz geb. Hausberger

Christina Hausberger geb. Kurz und Kinder

Barbara vereh. Fritz, Anna, Christina, Maria, Ursula, Elisabeth und Katharina

Die Verleihung der Erbhofwürde erfolgte im Jahre 1984 an Adolf und Anna Schaffer geb. Lackner